



Déjà-vus und ein Abschied
Treibhaus-Chef Pleifer macht heuer kein Sommerkino. **Seite 12**

Schuhbecks Tipps
Starkoch Alfons Schuhbeck hat seine Küchentricks verraten. **Seite 16**



Tirol benötigt viel mehr Impfstoff

Dass alle Impfwilligen im Juni geimpft werden, geht sich wohl nicht aus. Palfrader will rasche Planungssicherheit für Schulstart im Herbst.

Innsbruck – In Tirol gibt es nach wie vor mehr Impfwillige als Impfdosen. Das bestätigte gestern Gesundheitslandesrätin Annette Leja (ÖVP) gegenüber der TT. Damit wird das Ziel, alle impfbereiten Personen bis Ende Juni zumindest einmal zu impfen, wohl nicht erreicht werden. „Wir hoffen, dass das Gesundheitsministerium die zugesagten Impfstoffmengen einhält – die derzeitigen Lieferungen des Bundes erfolgen leicht verzögert“, betont Leja. Man habe weiterhin dringenden Bedarf an Impfdosen beim Gesundheitsministerium angemeldet. Erstmals nach vielen Monaten können alle Schülerinnen und Schüler heute befreit von der Maskenpflicht in den Unterricht starten. Die aktuelle Infektionslage lässt diese Erleichterungen zu. Mit Stand

gestern waren in Tirol nur noch 79 aktiv positive Corona-Fällen im gesamten Schulbereich gemeldet. Was den Start in das neue Schuljahr im Herbst betrifft, stehen derzeit aber noch viele Fragezeichen im Raum. Bildungsminister Heinz Faßmann (VP) will im August entscheiden. Bildungslandesrätin Beate Palfrader (VP) drängt Wien, „möglichst rasch Konzepte und verschiedene Szenarien auszuarbeiten“. Zumindest erwartet sich Palfrader „einen Plan A und einen Plan B“. Entgegen dem Vorjahr gelte es, die Schulen rechtzeitig vorzubereiten. Ein Monat Vorlaufzeit sei hierfür „unbedingt einzuhalten“, sagt Palfrader. Ergo müsse der Bund bis spätestens Mitte August liefern. (TT)

Mehr auf Seite 3



Eintauchen und abkühlen: Tirols Freibäder – im Bild das Völser Badl – haben wieder Hochsaison. Betreiber und Badegäste dürfen sich auf weitere Hitzetage freuen.

Fotos: De Moor, Rachlé, Schönberger/Future Images

Endlich Sommerwetter

Innsbruck – Einen perfekten Start in eine sommerliche Woche hat gestern das Wetter in Tirol hingelegt. Bei wolkenlosem Himmel und strahlendem Sonnenschein kletterten die Temperaturen vor allem in den Tal-Lagen auf deutlich über 25 Grad. In Lienz

wurden dabei sogar 30,3 Grad gemessen – laut Wetterdienst Ubimet am Montag nicht nur der höchste Wert in Tirol, sondern auch der gestrige Temperaturrekord für ganz Österreich. In Imst war es gestern außerdem stolze 30,2 Grad.

Und in dieser Tonart geht es in den kommenden Tagen auch weiter: Es bleibt heiß mit Temperaturen um 30 Grad, vereinzelt Wolken sind möglich. Im Laufe der Woche steigt dann die Wahrscheinlichkeit von abendlichen Wärmegewittern. (TT)

Gericht als Hüter der Verfassung

VfGH-Präsident Grabenwarter sieht sich im Interview vor Einfluss der Politik gewappnet.

Innsbruck – Bis Freitag ist vor dem Haus der Musik in Innsbruck der begehrte Infopoint „100 Jahre Verfassungsgerichtshof“ kostenfrei zugänglich. VfGH-Präsident Christoph Grabenwarter sah gestern im Interview das Fundament der Verfassung ausreichend vor politischem Einfluss geschützt. Die Chat-Affäre um Ex-Mitglied Wolfgang Brandstetter sei indes für den Gerichtshof abgeschlossen, dessen schneller Rücktritt zu begrüßen. Kritisch sieht Grabenwarter jedoch die geplante Veröffentlichung von abweichenden Meinungen bei VfGH-Beratungen. Entscheidungen hätten die Funktion, einen Rechtsstreit endgültig zu beenden. (fell)



Grabenwarter im Gespräch. Foto: De Moor

Mehr auf Seite 6

Wachsam gegen China

Brüssel – Bei ihrem ersten Gipfel mit US-Präsident Joe Biden haben die Staats- und Regierungschefs der NATO gestern klar Position gegenüber Russland und China bezogen. Russland verstoße gegen Werte und Prinzipien der Allianz sowie gegen internationale Verpflichtungen, heißt es in der Abschlusserklärung. China stelle durch sein Verhalten „eine systemische Herausforderung für die regelbasierte internationale Ordnung“ dar. (APA, AFP)

Mehr auf Seite 9



Die gute Laune ist Programm

Nach dem 3:1-Auftakterfolg über Nordmazedonien ist das ÖFB-Team zurück im EURO-Camp in Seefeld – und nicht zuletzt bei Torschütze Michael Gregoritsch war die Stimmung bestens. Marco Arnautovic wehrte sich derweil gegen Rassismussvorwürfe. Mehr auf den Seiten 29–34 Foto: gepa/Schönlherr

Mautstaffelung im Visier

Brüssel, Innsbruck – In Brüssel wird heute zum „Trilog“ geladen. Parlament, Rat und Kommission beraten über die strittige Reform der EU-Wegekostenrichtlinie. Vor der im aktuellen Kompromisspaket der portugiesischen Ratspräsidentschaft weiter enthaltenen künftigen CO₂-Mautdifferenzierung für Lkw warnt Europaabgeordnete Barbara Thaler (EVP). Das würde die Straße gegenüber der Schiene weiter verbilligen und auch Tirol zuwiderlaufen. (mami)

Mehr auf Seite 4

Aufgeblättert

Nicht nachweisbar

Von Nikolaus Paumgartner

Wieder einmal heißt es beim Thema Corona flexibel sein. Schließlich ist „Nicht nachweisbar“ plötzlich das neue „Negativ“. Vorbei die Zeiten, in denen man mit einem gespannt-mulmigen Gefühl den Link angeklickt hat, um zum Ergebnis seines Antigen-Tests zu gelangen – um dann beim Wort „Negativ“ so richtig aufatmen zu können. Nicht nachweisbar. Sieht nicht schick aus und fühlt sich außerdem an wie ein Freispruch nach dem Motto „Im Zweifel für den Angeklagten“. Also immerhin nicht verurteilt, aber auch nicht die Unschuld bewiesen. Lässt sich das wenigstens für andere Bereiche des Lebens nutzen? Wer schlecht drauf ist und sich dem Vorwurf seiner Mitmenschen ausgesetzt sieht, immer so negativ zu sein, kann das mit den Worten „nicht nachweisbar“ vom Tisch wischen. Und wer sein Zeugnis heuer so richtig vergeigt, hat jetzt auch die passende Antwort: Das Wissen war da, aber zum Zeitpunkt des Tests nicht nachweisbar. Klingt doch positiv.



Unserer „SUPERMama“ und „Radloma“ alles Gute zum Geburtstag!! Wünschen Felix & Amina aus Kirchbichl

WETTER

Sehr sonnig. Neuerlich gibt es landesweit rund 11 bis 15 Sonnenstunden zu genießen. Am Nachmittag sind Höchstwerte zwischen 11° und 31 Grad zu erwarten. **Seite 28**

TIROL

Gefährlich. Nach den Abstürzen von zwei Partybesucherinnen in der Sillschlucht bei Innsbruck wollen Stadtpolitiker und Einsatzkräfte die gefährliche Situation entschärfen. Eine Sperre der inoffiziellen Partymeile gilt aber derzeit eher als unwahrscheinlich. **Seite 5**

SO FINDEN SIE

Notdienste, Wohin heute Seite 39
Todesanzeigen Seite 25
Lotto, Toto Seite 36

Österreichische Post AG, TZ 022031607 T
Schlüsselverlag J.S.Moser, Brunecker Straße 3,
6020 Innsbruck; Retouren an PF 100, 1350 Wien



9 015480 002582 2 4

WILLKOMMEN IM WETTALL DER CHAMPIONS

EUROPAMEISTERSCHAFT 15.06.2021

FRANKREICH vs DEUTSCHLAND

1 2,75 X 3,20 2 2,85

7€ WETTGUTSCHEIN FÜR ALLE - BONUSCODE: WETTALL

RUF ADMIRAL.AN

Quotenänderungen möglich. Alle Angaben ohne Gewähr. Nähere Informationen zur Promotion auf promo.admiral.at/em2020

ADMIRAL

Leitartikel

China als der Andere

Der Westen wollte China durch Einbindung im Zaum halten, stattdessen kam Xi Jinping an die Macht. Jetzt stehen die Zeichen auf Abgrenzung und Systemkonflikt, angetrieben vor allem von den USA.

Von Floo Weißmann

Die Rivalität zwischen China und dem Westen wird auf Jahre und vielleicht Jahrzehnte zu einem bestimmenden Faktor der Weltpolitik. Schon der G7-Gipfel, der am Sonntag zu Ende ging, hat eine Gegenposition zu China eingenommen. Dabei standen wirtschaftspolitische Fragen im Vordergrund. Der NATO-Gipfel schob gestern die sicherheitspolitische Dimension nach. Über den strategischen Fragen von Handel, Investitionen, Technologien, Rüstung und Einflussphären schwebt ein Systemkonflikt. Gemeint sind gegensätzliche Auffassungen, was die (zumindest angestrebte oder postulierte) gesellschaftliche Ordnung betrifft. Diese Frontstellung ist nicht über Nacht

über die Welt hereingebrochen. Chinas Aufstieg zur Supermacht hatte sich lange abgezeichnet. Der Westen verfolgte zunächst den Ansatz, China durch Einbindung in die globalen Strukturen im Zaum zu halten. Doch die erhoffte Liberalisierung in Peking ist ausgeblieben. – Im Gegenteil: Mit Xi Jinping ergriff eine KP-Fraktion die Macht, die offen globale Dominanz beansprucht und in der Innen- wie der Außenpolitik weitaus aggressiver vorgeht als die vorsichtigen Reformer und Verwalter vergangener Jahre. Dafür sprechen beispielsweise die Kampagne gegen die Uiguren und die massive Aufrüstung.

Auf der Gegenseite nimmt die Macht der Vereinigten Staaten relativ zum Rest der Welt ab. Daraus folgt, dass die USA zur Verteidigung ihrer Interessen verstärkt auf interna-

tionale Kooperationen angewiesen sind. Die unilaterale und oft unberechenbare Politik der Trump-Jahre hat eine geordnete Reaktion des Westens auf Xis Ansprüche verzögert. Trumps Nachfolger Joe Biden versucht nun, Amerikas Allianzen zu erneuern und auf Widerstand gegen China einzuschwören.

Die Gipfelerklärungen lieferten dazu nur den Auftakt. China wird im westlichen Weltbild den Platz des Anderen einnehmen, über den man sich durch Abgrenzung indirekt definiert. Umfragen zufolge ist die allgemeine Einstellung gegenüber China überall in der demokratischen Welt in den vergangenen zwei Jahrzehnten ins Negative gekippt.

Das weckt Erinnerungen an den Kalten Krieg, zumal nun auch Rüstungsfragen eine immer größere Rolle spielen. Aber die Welt

von heute ist komplexer und enger verflochten als damals, und beide Seiten bleiben – etwa beim Kampf gegen den Klimawandel – zur Kooperation verdammt. Dazu kommt, dass es sowohl im Westen als auch in der chinesischen KP Kräfte gibt, die gegen eine Blockbildung arbeiten. Die Rivalität zwischen China und dem Westen so zu managen, dass es nicht zu einem Crash kommt, zählt zu den größten weltpolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre.

Lesen Sie dazu mehr auf Seite 9

floo.weissmann@tt.com



Gastkommentar

Demokratie, nicht Attentate

Von Günther Pallaver

Am 12. Juni jährt sich zum 60. Mal die Südtiroler Feuernacht. Damals verübten Mitglieder des „Befreiungsausschusses Südtirol“ Sprengstoffanschläge gegen fast 40 Strommasten, später gab es auch Tote. Damit wollten sie gegen die Unterdrückungspolitik Italiens gegenüber Südtirol protestieren, die Weltöffentlichkeit auf das Problem aufmerksam machen und die Selbstbestimmung herbeibomben.

Noch heute wird darüber gestritten, ob Südtirols Autonomie dank der Attentate oder trotz der Attentate verwirklicht wurde. Der Punkt ist aber ein anderer. Demokratie schließt Gewalt als Mittel zur Erreichung von politischen Zielen aus. Es gibt keine demokratische Legitimation für Gewaltanwendung. Die Attentate sind auch nachträglich nicht legitimiert worden, weil sich Südtirols Bevölkerung nicht hinter die Attentäter gestellt hat, den Attentaten kein Volksaufstand gefolgt ist, wie einige gehofft hatten. Hingegen hat sich die Bevölkerung hinter die durch demokratische Wahlen legitimierte Südtiroler Volkspartei gestellt, die zusammen mit Tirol und Österreich auf Verhandlungen mit Italien setzte.

Die demokratisch legitimierten VolksvertreterInnen haben über Verhandlungen die Autonomie verwirklicht. Die demokratisch nicht legitimierten Attentäter haben mit den Bomben ihr Ziel der Selbstbestimmung nicht erreicht. Zum Erfolg der Südtirol-Autonomie hat die Demokratie geführt, nicht die Attentate.



guenther.pallaver@uibk.ac.at

Günther Pallaver war Professor am Institut für Politikwissenschaften der Uni Innsbruck.

Frage des Tages (1075 Teilnehmer)

Nach dem dramatischen Herzstillstand von Christian Eriksen wurde das EM-Spiel Dänemark gegen Finnland fortgesetzt. War das richtig?

13 % Sicher nicht, schließlich standen alle Spieler unter Schock.

53 % Die Spieler wollten es, also warum darüber diskutieren.

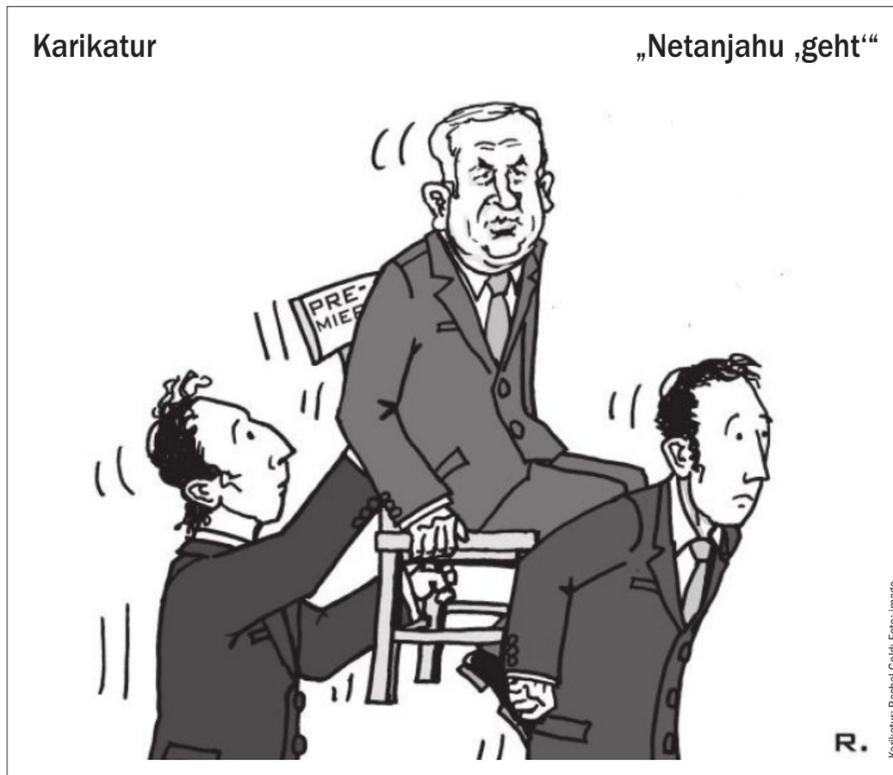
34 % Die UEFA hätte entscheiden und das Spiel abbrechen sollen, nicht die Spieler.

Die Umfrage finden Sie auf www.tt.com



Karikatur

„Netanjahu ,geht“



Karikatur: Raehel Golb; Foto: imago

Kopf des Tages

Draußen vor der Tür des Weißen Hauses

Donald Trump (Ex-Präsident der USA)

Der 75. Geburtstag des schwerreichen Unternehmers und Entertainers hätte wohl ganz anders in Szene gesetzt werden können. Doch Donald Trump ist eben draußen vor der Tür, im Weißen Haus sitzt jetzt Joe Biden. Und sehr, sehr viele sind darüber erleichtert. Trump war von 2017 bis 2021 Präsident der Vereinigten Staaten. Jetzt ist er vor allem auf dem Golfplatz zu Hause. Es ist ruhiger geworden um ihn. Ohne Amt, ohne Twitter, ohne TV-Auftritte. Doch Florida ist keinesfalls das Exil des 45. Präsidenten. Von hier aus will er vielmehr an seinem Comeback arbeiten. Voraussetzung dafür ist wohl ein erfolgreiches Abschneiden der Republikaner bei den Kongresswahlen im kommenden Jahr. In der Partei hat er trotz Eskapaden und verlorener Wahl, trotz drohender Anklage und seiner Unberechenbarkeit eine große Anhängerschaft.

Trump ist das vierte von fünf Kindern des New Yorker Immobilienunternehmers Fred C. Trump und der schottischen Fischerstochter Mary Anne MacLeod. Schon während seines Studiums arbeitete Trump im millionenschweren Unternehmen des Vaters. Er arbeitete vor allem an seiner Marke. Vom Trump-Tower bis zum Trumpismus. Womit er nicht umgehen kann, das sind Niederlagen. Die Niederlage gegen Biden kann er sich heute noch nicht eingestehen. Er wird nicht müde, von Wahlbetrug zu sprechen. Seine Fans glauben ihm noch, sein Einfluss innerhalb seiner Partei ist ein großer.

Als Trump im Juni 2015 erklärte, er wolle Präsidentschaftskandidat der Republikaner werden, war er ein krasser Außenseiter. Kaum jemand traute dem früheren Reality-TV-Star zu, sich gegen die Mitbewerber durchzusetzen. Doch er wurde sogar Präsident. Und hätte er nicht so eine krude Corona-Politik an den Tag gelegt, womöglich hätte er gestern seinen 75. Geburtstag im Weißen Haus feiern können. Trotz alledem:

Trump sollte zumindest nicht mehr unterschätzt werden. (TT)



Analyse

Die Rebellion gegen die Biedermeier

Von Thomas Hörmann

In den 90ern war Innsbruck klein, aber oho. Wer die Nacht zum Tag machen wollte, hatte die Qual der Wahl. Vielleicht ein bisschen feiern bei einem Rave im Hafen. Oder doch lieber zum Sommerfest in den Hofgarten? Das Afromeeting beim Eisstadion war auch noch im Angebot. Dazu kam die junge Snowboardszene, die für ein cooles Image sorgte und die Stadt belebte. Auch wirtschaftlich – so richtete Snowboard-Marktführer Burton nicht umsonst seine Europazentrale in Innsbruck ein. Snowboarder waren es auch, die das Air+Style erfanden. Fortan rockten nicht nur waghalsige Brettakrobaten, sondern auch Acts der internationalen Musikszene Winter für Winter die Bergisel-Arena. Dazu kamen unzählige Trend-Lokale für jede Tages- und Nachtzeit. Innsbruck war cool, Innsbruck war hip, Innsbruck hatte den jungen Menschen auch nach

Hörsaal und Arbeit viel zu bieten. Lang ist's her.

Klein ist die Landeshauptstadt zwar immer noch, oho aber längst nicht mehr. Schon vor Corona hat der Niedergang der jungen Szene begonnen. Durch aufwändige Sicherheitsauflagen, Registriertassenpflicht, Konkurse und lärmempfindliche Anrainer hat sich's ausgefaltet, die Nachtruhe wurde vorverlegt. An den alten Glanz erinnern nur noch ein paar Nachtclubs. Und selbst die haben seit einem Jahr geschlossen.

Kein Wunder, dass sich die Jungen nach Monaten im Dauerlockdown jetzt selbst Freiräume schaffen. Am Sonnendeck, im Sowi-Areal oder auch in der Sill-schlucht. Spontan, ohne kommerzielle Veranstalter, ohne Sicherheitsauflagen, ohne Konsumzwang. Mit Supermarkt-Bier zum Cent-Tarif im Rucksack rebellieren sie gegen eine Biedermeier-Stadt, die ihnen abgesehen von enormen Wohnkosten, Touristenpreisen und regelmäßigen Polizeirazzien in den verbliebenen Ausgehvierteln (Bogenmeile) nichts mehr zu bieten hat. Zeit wird's, dass Politik und Gesellschaft die Jungen und damit die Zukunft Innsbrucks wieder ernst nehmen. Verbote und Platzsperrungen sind der falsche Weg.



Lesen Sie dazu mehr auf Seite 5

thomas.hoermann@tt.com



Die Impfbereitschaft in Tirol ist weiterhin groß, doch nach wie vor gibt es zu wenig Impfstoff. Foto: APA

In Tirol weiter Verzögerung bei Impfdosen

Wurden Impfdosen aus den Bundesländern für die Impfung in den Bundesministerien abgezogen? In den Ländern rumort es.

Innsbruck – Dass alle impfwilligen Tirolerinnen und Tiroler, wie vor Wochen angekündigt, noch im Juni geimpft werden, dürfte sich nicht mehr ausgehen. Gesundheitsreferentin LR Annette Leja (VP) spricht gegenüber der *TT* aber davon, dass alle, die sich bereits auf www.tirolimpft.at für eine Impfung vorgemerkt hätten, „eine große Chance haben, in den kommenden Wochen eine Impfeinladung zu erhalten“. Das stimme sie positiv und zuversichtlich, fügt sie hinzu.

365.300 Tiroler wurden bis gestern zumindest einmal geimpft, 196.000 davon sind bereits vollimmunisiert. Trotzdem gibt es mehr Impfwillige als Impfstoff. „Es ist aber nach wie vor so, dass wir mehr impfbereite Personen in Tirol haben, als Impfdosen zur Verfügung stehen. Wir haben daher weiterhin dringenden Bedarf an Impfdosen beim Gesundheitsministerium angemeldet“, be-

tont Leja. Sie hofft deshalb, dass das Gesundheitsministerium die zugesagten Impfstoffmengen einhält. „Die derzeitigen Lieferungen des Bundes erfolgen leicht verzögert.“

Für die Gesundheitslandesrätin steht jedenfalls fest, je schneller Impfstoff nach Tirol geliefert werde, „desto schneller können wir auch die noch nicht geimpften, aber impfbereiten Personen in Tirol impfen“. Zugleich



„Die Lieferungen des Bundes erfolgen leicht verzögert. Wir haben dringenden Bedarf an Impfdosen.“

LR Annette Leja/VP (Gesundheitsreferentin)

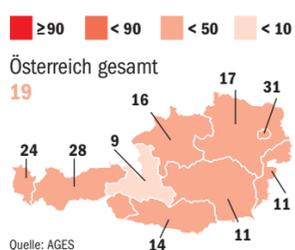
appelliert Annette Leja an die Bevölkerung, sich für eine Corona-Impfung vorzumerken.

Worauf die Verzögerungen zurückzuführen sind, darüber wird hinter den Kulissen eifrig diskutiert. Vor allem die ÖVP-Landeshauptleute sollen derzeit sichtlich verärgert sein, zumal sie das gedrosselte Tempo auf die Durchimpfung in den Bundesministerien zurückführen. Es wird schon vom zehnten Bundesland geredet, die Kontingente der Länder würden dafür „leicht“ gekürzt.

Bei der nächsten routinemäßigen Abstimmungsrunde zwischen Bund und Ländern wollen die Landeschefs das offensiv ansprechen. Wegen der Corona-Mutationen drängen sie darauf, dass das Impftempo in den nächsten Monaten deutlich erhöht wird. (pn)

7-Tage-Inzidenz

Neuinfizierte/100.000 Einwohner



Quelle: AGES

Infektionen in Tirol

Zahl der aktuell Infizierten: 387
Zahl der Neuinfizierten: 10 in den vergangenen 24 Stunden
Zahl der Genesenen: 62.700, davon 50 in 24 Stunden
Zahl der Verstorbenen: 633, keiner in 24 Stunden
Zahl der Spitalspatienten: 23 (+/-0), davon 11 (+/-0) auf der Intensivstation

Ferien für die Maskenpflicht: Lehrer mahnen zur Vorsicht

Maskenfreie Zeit während des Unterrichts ab heute für alle Schüler. Verordnung lässt individuelle Verschärfung zu. Rasche Pläne für Herbst.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Durchschnaufen. Das können mit heute endlich alle Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts. Nicht nur die Volksschüler. Denn mit heutigem Tag ist die Zeit des maskenlosen Unterrichts angebrochen. Die Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz (Unterstufe) bzw. sogar eine FFP2-Maske (Oberstufe) im Klassenzimmer tragen zu müssen, hat sich erledigt. Bis auf Weiteres.

Dieses Signal in Richtung Normalität begrüßt der Präsident des Bundeselternverbandes, Christoph Drexler, ausdrücklich. Kein Wunder, war dies doch seit Langem eine Eltern-Forderung: „Gerade jetzt, wenn die heißen Tage kommen, ist das mit einer Maske schon sehr anstrengend.“ Dass zudem inzwischen Lokalbesuche ohne Maske möglich sind, Schüler jedoch dem Unterricht mit Maske folgen müssten, sei auch mit Verweis auf die aktuelle Infektionslage im Schulbereich nicht länger halt- und tragbar.

Das sieht auch Bildungslandesrätin Beate Palfrader (VP) so. Mit Stand gestern waren nur noch 79 aktiv positive Corona-Fälle im gesamten Tiroler Schulwesen zu verzeichnen, davon 74 Schüler, zwei Lehrpersonen und drei aus dem Verwaltungsbereich. Gerade in der jetzt prüfungsintensiven Schulzeit seien diese Erleichterungen allseits willkommen, so Palfrader. Auch wenn man aber weiterhin Vorsicht walten lassen müsse. So sei im Gegenzug umso mehr auf die Einhaltung des weiterhin bestehenden Maskentragens im restlichen Schulgelände Wert zu legen.



FFP2-Maske ade: Die Pflicht zur Aufmerksamkeit im Unterricht bleibt, jene zur Maske fällt mit heute. Foto: iStock



„Es ist gut, dass es vor dem Sommer noch Erleichterungen und somit ein Signal der Normalität gibt.“

Christoph Drexler (Präsident Bundeselternverband)



„Ich erwarte mir einen Plan A und einen Plan B. Ein Monat Vorlaufzeit ist unbedingt einzuhalten.“

Beate Palfrader (Bildungslandesrätin; ÖVP)

Vorsicht ist auch das Schlüsselwort bei den Lehrern. Die noch wenigen ausstehenden Wochen bis zu den Sommerferien hätte man mit einem Mund-Nasen-Schutz während des Unterrichts wohl auch noch durchstehen können. Davon ist AHS-Lehrervertreter Matthias Hofer überzeugt. Die Ansteckungsgefahr sei weiterhin gege-

ben. So berichtet er von einem kürzlichen Fall, wo fünf (geimpfte!) Lehrer aus einer Klasse durch eine Schülerin angesteckt worden seien. Die Impfung habe einen schweren Krankheitsverlauf verhindert. Generell gegen die Erleichterung stemmen wollen sich die Lehrer aber nicht. Sollte ein Lehrer der Ansicht sein, durch die Art des nöti-

gen Unterrichts könnte der erforderliche Abstand nicht eingehalten werden, sei die Lehrerschaft berechtigt, für diese Zeit erneut eine Maskenpflicht anzuordnen, sagt Hofer: „Das lässt die Covid-19-Schulverordnung zu.“ Seine zusätzliche Empfehlung lautet: Türe und Fenster zum Lüften öffnen.

Wie es im Herbst weitergehen wird, steht noch in den Sternen. Bildungsminister Heinz Faßmann (ÖVP) will das im August entscheiden. Hofer drängt schon jetzt auf die Ausarbeitung „unterschiedlicher Szenarien“. Dieser Prozess dürfe nicht erst im August beginnen, sondern müsse dann abgeschlossen sein. Darauf drängt auch Drexler. Und Palfrader fordert vom Bund auch ein, dass die Vorlaufzeit zur Umsetzung im Herbst einen Monat nicht unterschreiten dürfe.

+++ Corona in Kürze +++

Covid-Zertifikat besiegelt. Die EU hat am Montag die Einführung des EU-weiten Covid-Zertifikats („Grüner Pass“) zum Nachweis von Corona-Impfungen, -Tests und überstandenen Covid-19-Erkrankungen in Brüssel besiegelt. Die Verordnung gilt ab dem 1. Juli für zwölf Monate. EU-Justizkommissar Didier Reynders kündigte zudem an, dass die Mitgliedsstaaten die Reisebestimmungen schrittweise und abgestimmt lockern wollen. Vollständig Geimpfte und Genesene sollen frei reisen können.

„Pass-Probleme“ gelöst. Die Probleme beim Ausdruck der „Grüner-Pass“-Zertifikate auf Gemeinde- und Bezirksämtern für all jene, die über keine Handysignatur verfügen, sollen weitgehend gelöst sein. Die technische Verknüpfung würde nun funktionieren.

112 Neuinfektionen. In Österreich sind in den vergangenen 24 Stunden so wenige Corona-Neuinfektionen wie seit 10. August

2020 nicht mehr registriert worden. 112 weitere Infektionen mit SARS-CoV-2 wurden am Montag gemeldet.

Weiterer Impfstoff. Das US-Biotechunternehmen Novavax plant nach weiteren positiven Studienergebnissen mit seinem Covid-19-Impfstoff nun einen Zulassungsantrag im dritten Quartal. In einer Studie mit rund 30.000 Teilnehmern in den USA und Mexiko zeigte das Vakzin eine Wirksamkeit von mehr als 93 Prozent gegen die vorherrschenden Virusvarianten.

Impfprogramme an Unis. Im März sind in Österreich die ersten gezielten Impfprogramme für Schulen und Kindergärten gestartet. Nun geht es auch mit Angeboten für immer mehr Hochschulen los. Während sich die Hochschulmitarbeiter etwa in Wien, Salzburg und Oberösterreich im Zuge von betrieblichen Impfungen anmelden konnten, gibt es für jene in der Steiermark und Tirol keine Priorisierung. (TT)

22 Delta-Fälle in Wien aufgetreten

Wien – Die ursprünglich in Indien entdeckte Delta-Variante des Coronavirus ist nun auch in Wien in größerer Zahl nachgewiesen worden. Aktuell gibt es 22 bestätigte Fälle. Großteils liegen diese bereits länger zurück. Es gibt jedoch 35 Verdachtsfälle, bei denen die Sequenzierung noch nicht abgeschlossen ist. Von den 22 bestätigten Fällen sind fünf Personen aktuell erkrankt. Bei jenen Personen, die schon früher mit der Mutation infiziert waren, dürfte das Virus mit einer Reise und in weiterer Folge mit Ansteckung im Familienkreis zusammenhängen.

Zuvor hatte es schon mehrere Fälle in Niederösterreich gegeben. Auch zwei in Tirol und jetzt auch einen in Kärnten.

Der britische Premierminister Boris Johnson verlängerte die Corona-Maßnahmen in England wegen der Ausbreitung der Delta-Variante um



Die Delta-Mutation wurde auch in Österreich sequenziert. Foto: imago

vier Wochen bis zum 19. Juli. Bisher sollte der 21. Juni der „Tag der Freiheit“ sein. Nun werden zu diesem Datum nur die Regeln für Hochzeiten gelockert.

In Großbritannien sind fast 60 Prozent der Erwachsenen voll geimpft. Die Delta-Variante ließ die Infektionszahlen aber wieder steigen. (TT)



Darf die Lkw-Maut sinken, je „grüner“ die Schwerfahrzeuge betrieben werden? Eine heikle EU-Frage. Foto: Keystone

Eurovignette steht am Scheideweg

Das Schicksal der EU-Wegekostenrichtlinie könnte sich heute vorentscheiden. Der Druck allseits ist groß.

Von Manfred Mitterwachauer

Brüssel, Innsbruck – Ob entlang des Brennerkorridors von München bis Verona – und somit aber auch im gesamten europäischen Raum – im Gütertransport jemals so etwas wie eine Art von Kostenwahrheit zwischen der Straße und der Schiene hochgezogen werden kann, entscheidet sich auch anhand der Frage über die Zukunft der Eurovignette (EU-Wegekostenrichtlinie). Deren Reform zieht sich bereits über Jahre, 2023 sollte sie in überarbeiteter Form in Kraft treten. Die Fronten zwischen Kommission, Parlament und Rat sind verhärtet. Insbesondere, nachdem die Verkehrsminister Ende 2019 und unter deutscher Ratspräsidentschaft dem einstigen Entwurf der Kommission bzw. des Parlaments großteils die Zähne gezogen hatten, die *TT* berichtete. Mit der Initiierung eines so genannten „Trilogs“ wird nun seit Jahresbeginn an einem Kompromisspapier gewerkelt. Bis dato freilich ohne nennenswerte Erfolge.

Für heute Abend ist neuerlich eine Sitzung anberaumt. Und diese könnte für die Zukunft der Eurovignette und den künftigen Um- und Zugang mit/zu dem Thema Warentransport entscheidend werden, glauben Insider.

Der Druck auf allen Seiten ist hoch. Portugal, das noch bis Ende Juni den Ratsvor-

sitz innehat, will mit dem Abschluss des Trilogs einen Erfolg auf der Habenseite verbuchen. Die Kommission wiederum will die Eurovignette endlich von der Agenda bekommen. Ebenso sollen die Lobbys der Lkw-Hersteller und Transportwirtschaft auf einen raschen Abschluss und das Festzurren der aufgeweichten Wegekostenrichtlinie drängen, damit ihnen am Ende nicht noch das für 14. Juli angekündigte Klimapakete „Fit für 55“ der Kommission im internationalen Stra-



Foto: Rachlé

„Das entspricht weder dem Grundsatz der Technologieneutralität noch dem Nutzer- und Verursacherprinzip.“

Barbara Thaler
(Europaparlamentarierin, EVP)

ßengüterverkehr neue Prügel zwischen die Beine wirft.

Im heute zu diskutierenden Kompromisspaket der Ratspräsidentschaft findet sich u. a. auch das Regime wieder, künftig die Straßenmauten je nach CO₂-Ausstoß der Lkw zu staffeln. Je sauberer, desto billiger. Im Langstreckenverkehr setzen Hersteller wie Frächter auf Wasserstoff-Lkw als Nullemissionsfahrzeuge.

Doch diese sind empfindlich teurer als herkömmliche Diesel-Lkw. Damit sich also der Umstieg für die Frächter rechnet, soll die Lkw-Maut im Gegenzug um bis zu 75 Prozent billiger werden. Die CO₂-Differenzierung würde auch batteriebetriebene Schwerfahrzeuge bevorzugen.

Für die Tiroler Europaabgeordnete Barbara Thaler – sie spielt als EVP-Verhandlerin eine zentrale Rolle – würden damit „nicht nur zwei Technologien bevorzugt, sondern es wird ein Geschäftsmodell geschaffen“. Eines, welches der Verlagerung des Straßen-güterverkehrs auf die Schiene diametral zuwiderlaufen würde. Weil es „schlussendlich dem Straßenfernverkehr einen erheblichen Vorteil gegenüber dem Schienengüterverkehr verschaffen würde“, warnt Thaler. Das erklärte Ziel sei aber, den Transport auf der Schiene zu verdoppeln. Dafür braucht es aber Kostenwahrheit und somit auch die geforderte Einrechnung externer Kosten in die Maut sowie deren Zweckbindung. Denn auch bei Nullemission bleibt die Masse an (durch Tirol transitierenden) Lkw und deren Folgeschäden für Umwelt, Anrainer und Infrastruktur bestehen.

Setzt sich die Ratsposition durch, drohen Tirol eine billigere Maut am Brennerkorridor, das mögliche Ende der Zweckbindung und damit letztlich das wohl endgültige Scheitern in der Transitfrage.

Energiewende – Land plant Gipfel mit Tigas

Kontroversielle Diskussionen über Biogas. Grüner Klubchef Mair fordert von Tigas mehr Ehrlichkeit.

Von Peter Nindler

Innsbruck – Wie ökologisch ist das von der Landestochter Tigas angebotene Biogas? Für das Land wird hier Greenwashing (Grünwaschen) betrieben, weil der Anteil an grünem Gas bei Biogas verschwindend klein sei. Entzündet hat sich der Konflikt, weil die Tigas die in den Gemeinden geforderte Alternativenprüfung von erneuerbaren Heiztechniken bei Gebäuden und großen Sanierungen ablehnt. Biogas erfülle ihrer Ansicht nach die Anforderungen an ein hocheffizientes alternatives System.

Das sieht Energiereferent LHStv. Josef Geisler (ÖVP) anders. In ihren Verträgen könne die Tigas Biogas nicht dauerhaft anbieten, weil sie davon nicht genügend habe. Es werde noch mindestens 15 Jahre dauern, bis eine entsprechen-

„Es benötigt hier sicher ein klärendes Gespräch. Es wird noch mindestens 15 Jahre dauern, bis es eine entsprechende Menge Biogas gibt.“

LHStv. Josef Geisler/VP
(Energiereferent)

de Menge vorhanden sei. „Es benötigt hier sicher ein klärendes Gespräch, das wir mit den Verantwortlichen der Tigas führen werden.“

Schon seit dem Vorjahr gibt es die Differenzen, Gasversorger wie die Tigas bangen schließlich um ihr Geschäft. Bis 2025 soll nämlich das Ver-



In Tirol ist jetzt eine Debatte über Biogas von der Tigas entbrannt. Die Kritik: Es enthält nur einen Bruchteil von grünem Gas. Foto: Tigas

bot von Gasheizungen in Neubauten mit fossilem Gas in Österreich kommen. Mit Biogas will die Tigas hier weiter anbieten.

In einer Stellungnahme bekennt sich die Tigas zu den Energiezielen des Landes. „Wenn wir 2050 nur noch die Hälfte der Energie in Tirol benötigen und verglichen mit dem derzeitigen Gasabsatz in Österreich 25 Prozent erneuerbares Biogas erzeugen können, werden damit 50 Prozent des Gaseinsatzes in Tirol aus erneuerbaren biogenen Reststoffen gedeckt.“ Die restlichen 50 Prozent würden durch andere grüne Gase, wie Wasserstoff und synthetisches CH₄ (SNG), zu decken sein.“

Harsche Kritik kommt jedoch von den Grünen. „Was nicht ökologisch ist, darf nicht länger als ökologisch angepriesen und sogar gefördert werden. Ich erwarte mir hier endlich, dass auch die Tigas sich dem Klimaschutz unterordnet“, betont der grüne Klubchef Gebi Mair. Er, so der Klubchef, erwarte sich von der

Tigas absolute Ehrlichkeit und dann drei Dinge: „Erstens, dass der Anteil an grünem Gas schnellstmöglich auch real erhöht wird. Zweitens, dass die Ausbaupläne für das Leitungsnetz pausieren, solange es nicht gelingt, das fossile

„Es benötigt Ehrlichkeit in der Energiewende, aber keinen Etikettenschwindel. Fossiles Gas hat keine Zukunft im Tiroler Energiemix.“

Gebi Mair/Grüne
(Klubchef)

Erdgas aus der Tigas zu reduzieren.“

Anders die Freiheitlichen: Nicht das Landesunternehmen Tigas gehe offensiv gegen das Land vor, sondern es sei umgekehrt, sagt FPÖ-Landtagsabgeordnete Evelyn Achthorner. „Das Land untergräbt die eigene Gesellschaft, indem sie durch das Abschaffen der Gasheizungen auch die Gasinfrastruktur Tirols gefährdet.“

Politik in Kürze

Politisches Minenfeld in Südtirol

Nach seiner endgültigen Verurteilung zu 2,5 Jahren Haft und einer hohen Geldstrafe ist in Südtirol jetzt ein offener Konflikt zwischen Altlandeshauptmann **Luis Durnwalder** und seinem Nachfolger **Arno Kompatscher** ausgebrochen. Offen kritisierte Durnwalder in Interviews, dass ihn Kompatscher im Regen stehen habe lassen. Die Auseinandersetzung hat

Brisanz, hat doch Durnwalder nach wie vor einflussreiche Freunde in der Südtiroler Volkspartei (SVP). Da zwischen Parteiboss **Philipp Achhammer** und Kompatscher auch nicht alles eitel Wonne ist, dürfte sich jetzt ein weiteres Spannungsfeld aufbauen.

Denn Achhammer hat sich demonstrativ hinter Durnwalder gestellt, dem SVP-Obmann werden seit



Kompatscher wird von Durnwalder massiv attackiert. Foto: Rachlé

Längerem Ambitionen auf den Landeshauptmannsessel nachgesagt. (pn)

Kurzmeldungen

Tierischer Einsatz der Feuerwehr Kitzbühel

Kitzbühel – Am Montag in der Früh wurde die Stadtfeuerwehr Kitzbühel zu einer ungewöhnlichen Tierrettung am Schwarzsee alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass ein Kauz dringend Hilfe benötigte. Das Jungtier wurde vorsichtig in einen Käfig gesetzt und anschließend zum Wildpark Aurach gebracht, wo es jetzt aufgezogen und dann freigelassen wird. (TT)



Der junge Waldkauz, der kurzerhand auf den Namen „Florian“ getauft wurde, kann noch nicht fliegen.



Fotos: Stadtfeuerwehr Kitzbühel

47-jähriger Imster wieder aufgetaucht

Imst – In der Nacht auf den 2. Juni verschwand ein 47-Jähriger aus seiner Imster Wohnung. Seitdem wurde nach ihm gesucht, ein Unfall wurde befürchtet. Gestern widerrief die Polizei die Fahndung. Der Aufenthaltsort des Mannes konnte in Erfahrung gebracht werden, er sei wohl auf. (TT)

Vom Wind gegen Hang geschleudert

Finkenberg – Nach dem Start vom Penken wollte ein Gleitschirmpilot am Montag einen Kreis fliegen. Dabei unterschätzte der 38-Jährige den Gegenwind. Der Einheimische wurde mit voller Geschwindigkeit gegen den Hang geschleudert. Zeugen versorgten den Verletzten und schlugen Alarm. (TT)

Patient verschwig Covid-Infektion

Innsbruck – Wegen Schmerzen ließ sich ein 34-Jähriger in der Klinik behandeln. Allerdings verschwig er zunächst, dass er an Covid erkrankt ist. Klinikmitarbeiter verzichteten daher auf Schutzmaßnahmen. Jetzt ermittelt die Polizei wegen Gefährdung durch ansteckende Krankheiten. (TT)

Mehr Sicherheit für Sillschlucht

Nach den Unfällen bei nächtlichen Partys ringen Stadtpolitik und Polizei um ein neues Konzept. Eine Sperre der Sillschlucht ist aber derzeit eher keine Option.

Von Thomas Hörmann

Innsbruck – Die neuerlichen Unfälle bei nächtlichen Partys in der Innsbrucker Sillschlucht sorgen für Diskussionen. Die einen wollen die Feste mit meist jungen Besuchern unterbinden, andere das gefährliche Gelände entschärfen. Schon heute berät die Innsbrucker Polizeiführung über Maßnahmen. Am Donnerstag sucht Vizebürgermeister Johannes Anzengruber mit den Einsatzkräften bei einem runden Tisch nach Lösungen. Schon gestern Abend haben sich Bürgermeister Georg Willi (Grüne) und Anzengruber (VP) bei einem Lokalaugenschein

„Der Wald ist für alle da. Man muss aber schauen, was möglich ist, um derartige Unfälle zu verhindern.“

Johannes Anzengruber
(Vizebürgermeister)



Bruno Berloffo (Bergrettung), BM Georg Willi, LA Gebi Mair (beide Grüne) und Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (VP; v. l.) beim Lokalaugenschein in der Innsbrucker Sillschlucht. Foto: Falk

unter Führung von Bergretter Bruno Berloffo ein Bild von der Situation gemacht.

Rückblende: Es war am Sonntag gegen 2.45 Uhr, als eine 27-jährige Deutsche auf einem Steig 15 Meter über eine Felswand abgestürzt ist. „Die Frau erlitt schwere Verletzungen“, erzählt Bruno Berloffo, Chef der Innsbrucker Bergrettung, der den Rettungseinsatz leitete. Etwa zur gleichen Zeit stürzte an derselben Stelle eine weitere Frau ab: „Sie landete auf einem Holzstapel und

kam mit leichten Verletzungen davon“, schildert Berloffo. Die Felswand wurde bereits vor einem Monat einem Partybesucher beinahe zum Verhängnis: „Er zog sich schwerste Kopfverletzungen zu“, weiß der Bergretter.

Fest steht, dass sich die Sillschlucht schon vor Corona zu einer Partymeile für junge Innsbrucker entwickelt hat. Bereits vor einem Jahr sorg-

te ein illegales Fest mit DJs, mehreren Tanzflächen, Getränkeauschank, Stromgeneratoren und etwa 1000 Besuchern für Aufsehen. Schon damals musste die Bergrettung ausrücken und schwer illuminierte Besucher bergen.

„Das Problem ist, dass das abgelegene Festgelände nur über steile, teils morastige Trampelpfade erreichbar ist“, sagt Berloffo: „Die Leute sind

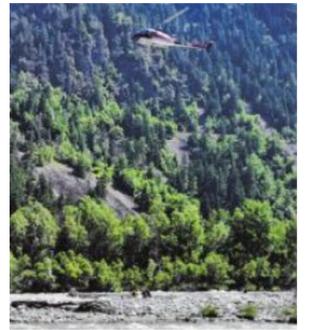
dort mit Flipflops und Turnpatschen in der Dunkelheit unterwegs, viele sind nicht mehr nüchtern.“

Die politischen Reaktionen sind unterschiedlich: Die Innsbrucker GR Andrea Dengg (FPÖ) spricht sich gegen den „Missbrauch des Naherholungsgebiets Sillschlucht für Partys aus. Für GR Kurt Wallasch (Für Innsbruck) ist die Sillschlucht für

Partys schlicht zu gefährlich. Beide Fraktionen signalisieren aber durchaus Verständnis für die feiernde Jugend. Gerald Depaoli fordert ein Sicherheitskonzept.

Eine nächtliche Sperre der Sillschlucht kommt für Vizebürgermeister Johannes Anzengruber nicht in Frage: „Der Wald ist für alle da. Auch in der Nacht.“ Man müsse aber schauen, was möglich ist, um derartige Unfälle zu verhindern. Etwa durch neue Wege, die ein sicheres Erreichen der Treffpunkte ermöglichen. Mittelfristig spricht sich Anzengruber für konsumfreie Bereiche an der Sill und am Inn aus, an denen junge Menschen gefahrlos „chillen und feiern“ können. Ähnlich sieht das Innsbrucks Bürgermeister Georg Willi. „Die Jungen mussten im letzten Jahr auf alles verzichten, um die Alten zu schützen“, lässt er über Sprecherin Rebecca Müller ausrichten. Jetzt gelte es, die Sillschlucht sicherer zu machen und die Jungen ins Boot zu holen. Auch Willi befürwortet „mehr Räume für junge Menschen“. Eine Entspannung der Situation erhofft er sich von der Öffnung der Nachtgastronomie.

Für Stadtpolizeikommandant Romed Giner ist ein Absperren der Sillschlucht kaum möglich: „Dort führen so viele Schleichwege aus allen Richtungen hin, dass sich das kaum bewerkstelligen lässt.“ Nach Erkenntnissen der Polizei war das Fest am Wochenende keine organisierte Veranstaltung.



Die Leiche wurde auf einer Schotterbank entdeckt. Foto: Brunner Images

Vermisster tot aus Isel geborgen

Matrei i. O. – Nach einem Raftingunfall auf der Isel in Osttirol am frühen Sonntagmittag wurde gestern ein 28-jähriger Einheimischer tot aufgefunden. Eine Spaziergängerin entdeckte die Leiche des vermissten Mannes auf einer Schotterbank rund fünf Kilometer vom Unfallort entfernt.

Wie berichtet, war der erfahrene einheimische Rafting-Guide gemeinsam mit drei anderen Guides in einem Raftingboot auf der hochwasserführenden Isel unterwegs gewesen, als dieses im Gemeindegebiet von Matrei i. O. auf einen großen Stein auffuhr. Die Insassen wurden dabei aus dem Boot geschleudert, Wasserrettung, Feuerwehr, Rettung und Polizei konnten die beiden Ungarn und einen Österreicher bergen. Der 28-jährige Österreicher blieb vermisst, eine großangelegte Suchaktion nach dem Mann verlief ohne Erfolg. Gestern Vormittag dann traurige Gewissheit: Der Mann hatte das Unglück nicht überlebt. (TT)



Unmittelbar nach dem Überfall auf den Innsbrucker Juwelier wurden drei Täter festgenommen, einem gelang die Flucht. Foto: APA/zeitungsfoto.at

Späte Festnahme nach Überfällen

Innsbruck, Venedig, Wien – Acht Personen sind im Rahmen internationaler Ermittlungen wegen eines gescheiterten Überfalls auf ein Juweliergeschäft am Markusplatz in Venedig am 17. März 2017 und auf andere Luxusjuweliere in Europa festgenommen worden. Laut Tiroler Landeskriminalamt sind Teile der Tätergruppe auch für einen aufsehenerregenden Juwelierraub in der Innsbrucker Innenstadt 2017 verantwortlich gewesen. Die Ermittlungen seien aber noch am Laufen.

Bei dem Juwelierraub in der Tiroler Landeshauptstadt im Oktober 2017 in der Maria-Theresien-Straße, bei dem vier Männer mit Äxten und

einem Revolver bewaffnet das Geschäft betreten hatten, wurden drei Esten festgenommen und ein Jahr darauf auch wegen schweren Raubes verurteilt. Ein vierter Mann war indes flüchtig. Die Verurteilten meinten bei dem Prozess, dass ein Auftraggeber den Überfall geplant und sie angestiftet habe. Aus Angst vor diesem nannte aber keiner der Männer seinen Namen.

Ob nun auch der vierte Räuber oder Organisatoren im Hintergrund festgenommen wurden, konnte aus „ermittlungstaktischen Gründen“ nicht gesagt werden. Wie viele der nun Festgenommenen mit dem Raub in Innsbruck zu tun hatten, werde noch ermittelt. (APA)

Meist bleibt nur der Gnadenschuss

Wenn es zu einem Wildunfall kommt, sollten sich nur Jäger dem verletzten Tier nähern.

Von Benedikt Mair

Innsbruck – Rund 100 Stundenkilometer schnell fuhr jenes Auto, das vergangene Woche auf der Europabrücke bei Schönberg einen ausgewachsenen Wolf erfasste. Das Männchen, 27 Kilo schwer, war auf der Stelle tot. Wildunfälle mit Beutegreifern sind in Österreich äußerst selten, am häufigsten trifft es hierzulande Rehe, Füchse, Dachse oder Marder. Selbst wenn die Tiere nach der Kollision noch leben, sollte sich nur ein Jäger nähern. Oft sind sie aber so schwer verletzt, dass nur noch der Gnadenschuss bleibt.

Wie das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) schätzt, passiert in Tirol durchschnittlich alle 4,5 Stunden ein Wildunfall, mehr als 3000 Tiere werden jährlich im Verkehr getötet. Laut Statistik Austria starben im Betrachtungszeitraum 2019/20 insgesamt 1472 Stück Rehwild, gefolgt vom Rotwild (218), Gamswild (10) und auch zwei Murmeltiere. „Vom Haarraubwild liegen keine genauen Zahlen vor“, sagt Markus Schwärzler, Geschäftsführer des Tiroler Jägerverbandes. „Geschätzt werden aber zirka 1500 Füchse, Marder und Dachse.“ Besonders in der Nacht und

während der Dämmerung sei das Risiko eines Wildunfalls selbst im Sommer groß, sagt Schwärzler, der auch als Jagdaufseher fungiert. Passiert einer, solle der Lenker zuerst die Unfallstelle sichern. Dann müsse Polizei oder örtliche Jägerschaft angerufen und über das Geschehene informiert werden.

„Besonders häufig sind gebrochene Beckenknochen und Läufe sowie Lungen- und Leberrisse.“

Markus Schwärzler
(Tiroler Jägerverband)

„Das gilt auch, wenn das Tier geflüchtet ist. Häufig kommt das nämlich vor und dann muss das Wild mit einem eigens dafür ausgebildeten Jagdhund gesucht werden“, meint der Experte. Liege das Tier noch verletzt da, sei der Drang zu helfen oft groß. Schwärzler rät allerdings davon ab, „sich zu nähern“. In der Regel seien die Individuen infolge einer Kollision mit einem Fahrzeug „so schwer verletzt, dass sie sich aus eigener Kraft nicht mehr erholen können. Besonders häufig sind gebrochene Beckenknochen und Läufe sowie Lungen- und

Leberrisse. In diesen Fällen ist die Jägerin beziehungsweise der Jäger zum Hegeabschuss verpflichtet, um das Tier zu erlösen.“ Am besten sei immer noch, aufmerksam und im Bereich von Waldrändern und Wiesen besonders moderat zu fahren, sagt Schwärzler. „Um einen Unfall zu vermeiden.“

Der Wolf vergangene Woche wurde auf der Autobahn angefahren, weshalb auch der Streckendienst der Betriebsgesellschaft hinzugezo-

gen wurde, wie Klaus Gspan von der Asfinag erklärt. „Unsere Mitarbeiter sichern ab, reinigen die Fahrbahn und entfernen den Kadaver. Liegt da ein totes Tier, ist das nämlich auch für nachfolgende Verkehrsteilnehmer eine Gefahr.“ An Stellen, wo es besonders häufig zu Wildunfällen kommt, hat die Asfinag Schutzzäune errichtet, „um das Wild so zu leiten, dass es die Zone ungefährdet queren kann“.



Weit mehr als 3000 Tiere werden jährlich in Tirol im Verkehr getötet – am häufigsten Füchse, Marder, Dachse und Rehe. Foto: Schwärzler/TJV

„Verfassungsrichter kontrollieren sich gegenseitig – kein Platz für Loyalität“

Verfassungsgerichtshof-Präsident Christoph Grabenwarter sieht die Verfassung gegen politische Eingriffe gewappnet, wehrt sich gegen Beratungsveröffentlichungen und goutiert Brandstetters schnellen Abgang.

Die mittlerweile 100-jährige Verfassung kristallisierte sich für Österreich als Erfolgsmodell heraus. Wie haben deren Prinzipien die Republik geprägt?

Christoph Grabenwarter: Es hat sich eine sehr gute Balance aus Rechtsstaatlichkeit und Demokratie entwickelt. Nach 1945 konnten wir in Art einer Konsensdemokratie ein politisches System unter dem Dach der Verfassung etablieren.

Führte dieses System auch dazu, dass das Land über gut 60 Jahre praktisch in zwei politische Machtblöcke aufgeteilt war?

Grabenwarter: Wir haben mit der Verfassung ein Regelwerk. Und dieses muss von Menschen mit Leben erfüllt werden. Im Sinne einer gelebten Realverfassung entwickelte sich eine Demokratie, in der mit Kompetenzen behutsam umgegangen wird. Die Sozialpartnerschaft leistete gerade ab der Zeit des Wiederaufbaus einen wesentlichen Beitrag für den gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes.

Werden die Prinzipien der Verfassung dem Land auch in stürmischeren Zeiten Stabilität geben können?

Grabenwarter: Die Erfahrung mit der Pandemie ist ein gutes Beispiel. Wir haben gesehen, wie in kürzester Zeit Grund- und Menschenrechte in massiver Weise beschränkt wurden, in einer Art und Weise, wie das nur schwer vorstellbar war. Hier braucht es Kontrolle. Und der Verfassungsgerichtshof war eine Instanz, die schon seit April letzten Jahres sehr zeitnah kontrolliert hat. Die übrigens gemeinsam mit den Landesverwaltungsgerichten. Die Landesverwaltungsgerichte sind uns eine echte Stütze, Rechtsschutz muss ja vor Ort geleistet werden. Zwar ist der Verfassungsgerichts-

hof die letzte Instanz, aber diese Gerichte sind bei Verfahren erste Instanz, müssen entscheiden, ob angewendete Rechtsgrundlagen verfassungskonform sind, und dann im Zweifel Anträge an uns stellen. Und das hat das Tiroler Verwaltungsgericht in einer ganzen Reihe von Fällen getan und damit letztlich den Bürger*innen schneller Rechtsschutz verschafft.

Ist das Verfassungsgericht als Hüter der Verfassung gegen Begehrlichkeiten der Politik geschützt?

Grabenwarter: Das Besondere der österreichischen Konstruktion der Verfassungsgerichtsbarkeit ist, dass ein Gericht die Politik kontrolliert und Gesetze aufheben kann. Diese Idee der Machtbegrenzung setzt sich in anderen Bereichen fort, wie zum Beispiel die Entscheidung über Meinungsverschiedenheiten in Untersuchungsausschüssen des Parlaments wie jüngst beim Ibiza-Ausschuss.

Welche Hürden müssen zur Änderung der Verfassung genommen werden?

Grabenwarter: Die Verfassung kann nur mit einer Zweidrittelmehrheit im Parlament geändert werden, ihre Grundprinzipien zusätzlich mit einer Volksabstimmung. Die Abstimmung über den EU-Beitritt 1994 war eine Zäsur.

Zuletzt äußerte der derzeit suspendierte Strafrechtssektionschef Christian Pilnacek in Chats Kritik am Verfassungsgerichtshof. Früher tat es LH Jörg Haider beim Ortstafel-Streit. Steht der Verfassungsgerichtshof als Hüter der Verfassung nicht automatisch in einem Spannungsverhältnis zum politischen Gestaltungswillen?

Grabenwarter: Wir sind eingerichtet, um die anderen Staatsgewalten zu kontrollieren. Dabei treffen wir Entscheidungen, mit denen



Präsident Christoph Grabenwarter sieht den Verfassungsgerichtshof als Hüter der Verfassung.

Foto: De Moor

Parteien – wie in jedem Gerichtsverfahren – mehr oder weniger Freude haben. Über diese darf man natürlich Kritik üben, das ist legitim. Wichtig ist nur, dass diese Kritik sachlich geäußert wird. Wenn eine Kritik pauschal ist, kann man ja nicht darauf eingehen.

Mitglieder des Verfassungsgerichtshofs werden ja von Regierung und Parlament bestellt. Geht es da nur um die Weltanschauung oder werden Partei-Loyalitäten prolongiert?

Grabenwarter: Wichtig ist

allein, dass die Personen über die charakterlichen und persönlichen Eigenschaften verfügen, damit sie aus dem Bestellmodus heraus keine Loyalitätsverpflichtung ableiten. Loyalitäten haben bei uns aber ohnehin keinen Platz. Die 14 Mitglieder des VfGH haben eine Kultur der gegenseitigen Kontrolle. In oft wochenlangender Diskussion hinterfragen wir Argumente des anderen nach deren juristischer Basis. Da kann man sich hinter keiner Weltanschauung verstecken.

Aber kann es verträglich

sein, einen Ex-Justizminister wie Wolfgang Brandstetter sehr zeitnah zum Verfassungsrichter zu bestellen? Für Grünen-Klubchefin Sigrid Maurer hat sich das „nicht bewährt“. Und auch das geplante Informationsfreiheitsgesetz sieht eine Cooling-off-Periode von drei Jahren vor.

Grabenwarter: Ich begrüße so eine Periode. Sie trägt zum Vertrauen in die Justiz bei.

Können Sie im Zusammenhang mit Brandstetter aber ausschließen, dass nun das jetzige Ersatzmitglied, der

VP-Anwalt Werner Suppan, Nachfolger wird?

Grabenwarter: Das ist ausgeschlossen. Brandstetter war auf Vorschlag der Regierung nominiert. Diese darf aber keine Rechtsanwälte nominieren, das dürfen nur Nationalrat und Bundesrat.

Im Entwurf für ein Informationsfreiheitsgesetz ist die Veröffentlichung von abweichenden Meinungen vorgesehen. Was sagen Sie dazu?

Grabenwarter: Der VfGH und andere Vertreter der Justiz appellieren, dies zu überdenken. Wir sind in vielen Fragen mit hochpolitischen Dingen befasst. Es ist wichtig, dass der Beratungsvorgang vor Einflüssen von außen geschützt wird und dass dann das Ergebnis eine klare transparente Entscheidung sowie eine verlässliche Leitlinie für den Gesetzgeber ist – etwa wenn ein Gesetz aufgehoben wird. Verfassungsgerichtliche Entscheidungen haben einen Zweck: Sie sollen Rechtsfrieden herstellen. Wenn eine Seite dann meint, mit der Mindermeinung eines Mitglieds den Konflikt weiterführen zu sollen, wird genau dieser Zweck nicht erreicht. Kurzum: Höchstgerichtliche Entscheidungen haben ja auch die Funktion, einen Rechtsstreit zu beenden.

Zum nunmehrigen Ex-Mitglied Wolfgang Brandstetter: Hätte dieser nicht von selbst seinen Rücktritt erklärt, hätten Sie nach den öffentlich gewordenen Chats mit Pilnacek als Präsident reagieren müssen?

Grabenwarter: Ich bin auf ihn zugegangen und er ist nach zwei Gesprächen mit mir von sich aus innerhalb eines Tages zurückgetreten – und das war gut so. Dabei möchte ich es belassen.

Das Interview führte Reinhard Fellner



Präsident Grabenwarter mit dem Tiroler Landtagspräsidium und Abgeordneten im öffentlichen Infopoint. Foto: De Moor

100 Jahre Verfassung – erlebbar für jeden

Innsbruck – Nach dem Ende der Monarchie im Jahr 1918 beauftragte Staatskanzler Karl Renner den Wiener Juristen Hans Kelsen damit, eine Bundesverfassung auszuarbeiten. Kelsens Werk hat bis heute Bestand und sicherte ihm den Titel „Architekt der österreichischen Verfassung“. Auf dem Fundament der Republik steht die Gesellschaft. Viele Bürger wissen allerdings nur rudimentär über die Verfassung Bescheid.

Verfassungsgerichtshof-Präsident Christoph Grabenwarter will das ändern. Ein Höchstgerichtspräsident, der vor der Pandemie im Rahmen der Aktion „Verfassung

macht Schule“ auch persönlich im Klassenzimmer aufgetaucht war.

Im Rahmen eines begehbaren „Infopoints“ vor dem Haus der Musik gegenüber der Innsbrucker Hofburg haben nun Bürger die Möglichkeit, sich in kurzer Zeit über die Verfassung, den Verfassungsgerichtshof und Grundrechte zu informieren. Eine Ausstellung für Erwachsene und Schüler.

Bis Freitag hat „der Verfassungsgerichtshof auf Tour“ jeweils von neun bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Bei der gestrigen Eröffnung im Beisein des Präsidiums des Tiroler Landtags erin-

nete Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann daran, dass es einst bahnbrechend war, dass der Souverän nun erstmals die Untertanen und nicht ein Herrscher war. Ledl-Rossmann: „Der Artikel 1 des Bundesverfassungsgesetzes gilt glücklicherweise bis heute – Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus.“ Gerade durch die Pandemie war der Verfassungsgerichtshof als Hüter der Grundrechte gefordert. 20 Prozent Mehrerwerb wurden abgearbeitet. Grabenwarter: „Die Beschwerdeführer waren teils mit ganz anderen Sorgen konfrontiert!“ (fell)

Bewusst Tirol

genussvoll speisen.



Tirol

Im Gartenhotel Crystal in Fügen bittet die reiche Natur zu Tisch

„Das Gute im Grünen“ genießt, wer im 4-Sterne-Superior-Gartenhotel Crystal in Fügen zu Gast ist. Natur in Reinkultur prägt den Charme des Hauses ebenso wie das kulinarische Angebot.

Die besondere Atmosphäre der Zillertaler Bergwelt spiegelt sich im gesamten Haus: Ob französischer Jugendstil, rustikaler Tiroler oder moderner Landhausstil, elegante Wohnkultur wird mit

kömmlichkeit vereinen sich in gesunden, feinen und bescheidenen Gerichten. Beste heimische Zutaten bringen dabei ihre Aromenvielfalt ein: Bio-Erzeugnisse aus der Region, Kräuter, Gemüse und Obst aus dem Crystal Garten. Fleisch- und Wurstspezialitäten liefert der Hausmetzger, das frische Wildfleisch die hauseigene Jagd. Hochwertige Heumilchprodukte aus der Sennerei im Dorf runden die Liste ab. Ob traditionell oder modern, national oder international, im neuen Restaurant Veranda speisen Sie mit atemberaubendem Panoramablick, natürlich und naturnahe, unverfälscht, und echt.

WEITERE „BEWUSST TIROL“ BETRIEBE UND MEHR INFOS AUF qualitaet.tirol

„Ob Bauern oder Handwerker, wir legen Wert auf Lieferanten aus der Umgebung. Denn auch das ist für uns Nachhaltigkeit.“

Familie Wetscher

alpiner Note gefühlvoll inszeniert.

Das Bekenntnis zur Natur wird auch kulinarisch erlebbar. Mit seiner Zillertaler Naturküche gelingt Küchenchef Reinhard Marschall die Quadratur des Kreises. Geschmack, Genuss und Be-



Behaglichkeit, Ruhe und Gemütlichkeit zeichnen das Gartenhotel Crystal ebenso aus wie die Zillertaler Naturküche mit Zutaten aus dem eigenen Garten.

4-STERNE-SUPERIOR-GARTENHOTEL CRYSTAL

Hochfugener Straße 63
6263 Fügen
Tel. +43/5288-62425
info@gartenhotel-crystal.at

Hotel: alpin-elegante Zimmer & Zirbenholzsuiten mit Aussicht

Kulinarium: moderne, leichte und genussvolle Zillertaler Naturküche; hausgemachte Köstlichkeiten mit Zutaten aus dem eigenen Garten;

Crystal Weinkeller mit edlen Tropfen für Feinschmecker und Gourmets

Beauty & Spa: Wellness im Grünen auf über 1.800 m², Spa-Bereich mit Blick auf die Zillertaler Berge und den Crystal Garten

WWW.GARTENHOTEL-CRYSTAL.AT

Besonders: 4.400 m² Crystal Garten; urige Berghütte für Seminare, Feste & Kräuterworkshops.

Urlaub & Freizeit: echte, naturnahe Erholung im Winter wie im Sommer, viele Freizeit- und Sportmöglichkeiten

Geschmorter Tafelspitz vom Tiroler Milchkalb mit Bärlauch-Serviettenknödel

Zutaten (für 4 Personen): 1 kg Tafelspitz vom „Qualität Tirol“ Milchkalb, 1 EL Senf süß, 4 EL Bio vom Berg Schlagrahm, 1 große Zwiebel, 1 Karotte geschält und klein gewürfelt, 50 g Knollensellerie klein gewürfelt, 1 Zehe Bio vom Berg Knoblauch, 1/8 l Rotwein, Salz und Pfeffer, 1 EL „Qualität Tirol“ Modlbutter, 1 EL Mehl, 1 EL Tomatenmark, 1 l klare Suppe, Öl; 6 Semmeln, 150 g „Qualität Tirol“ Modlbutter, 5 Goggei, 200 ml „Qualität Tirol“ Almmilch, 1 Handvoll Bärlauch, Salz, Pfeffer, Muskatnuss.



Küchenchef Reinhard Marschall. Foto: Crystal

Zubereitung: Tafelspitz waschen und von Sehnen und Fett befreien, mit Salz und Pfeffer würzen. Mit Marinade aus Senf und Schlagrahm einstreichen. Mit angedrückter Knoblauchzehe und etwas Öl bei mittlerer Hitze anbraten. Tafelspitz in eine Form mit Deckel geben. Zwiebel, Karotte und Sellerie anschwitzen, das Tomatenmark kurz mitbraten, mit Rotwein ablöschen und einköcheln lassen. Mit der Suppe auffüllen und zum Fleisch geben. Für 3–4 Stunden zugedeckt bei 160° im Backofen lassen. Zwischendurch Fleisch wenden und ggf. Brühe nachgießen. Dunkle Mehlschwitze aus Butter und Mehl herstellen und kalt werden lassen. Nach der Garzeit das Fleisch aus dem Schmorsud nehmen und ruhen lassen. Sud fein pürieren und nochmals aufkochen lassen. Die kalte Mehlschwitze dazugeben, mit Schlagrahm abrunden und abschmecken. Das Fleisch quer zur Faser in dünne Scheiben schneiden und mit der Soße anrichten. Semmeln würfelig schneiden und mit heißer Butter übergießen. Die 5 Eier teilen. Dotter und Butter schaumig rühren und das Eiweiß aufschlagen. Mit Milch verrühren, dann in die Semmelmasse einmischen. Mit Muskatnuss, Pfeffer und Salz würzen, 30 Minuten ziehen lassen. Die Bärlauchblätter fein hacken und in die Knödelmasse einrühren. Diese auf eine angefeuchtete Serviette legen und einrollen, die Enden der Serviette zusammenbinden. 45 Minuten in leicht köchelndem Wasser garen. Ausrollen, in Scheiben schneiden und anrichten.

Das Crystal-Küchenteam wünscht gutes Gelingen!

Genuss frisch von der Alm

Anfang Juni beginnt in Tirol die Almsaison und damit auch die Sommerfrische für die Heumilchkühe der Erlebnissennerei Zillertal. Von Juni bis September wird die frische Milch von den Zillertaler Almen eingesammelt und in Mayrhofer Transportwegen, großartiger Geschmack. Die köstlichen Almkräuter und Gräser schmeckt man in jedem Tropfen Almmilch mit dem Gütesiegel „Qualität Tirol“.



Schmackhaft, gesund und wertvoll: die Zillertaler Almmilch. Foto: AMTirol

Ein Produkt, das die Natur schätzt und schützt, muss auch so verpackt sein – getreu diesem Motto gibt es die Almmilch in einem 100 %

klimaneutralen Karton.

Die Futterzusammensetzung und die natürliche Bewegung der Tiere auf der Alm wirken sich positiv auf die Inhaltsstoffe und die Qualität der Almmilch aus. Alm-Vollmilch enthält im Gegensatz zu handelsüblicher Vollmilch etwa ein Drittel mehr Omega-3-Fettsäuren.

Erhältlich ist die Almmilch mit dem Gütesiegel „Qualität Tirol“ bei SPAR und MPREIS.

Gaumenfreuden gewinnen

Zweimal pro Monat verlost die AMTirol fünf Gutscheine im Wert von je 150 Euro – einzulösen in dem in der Tiroler Tageszeitung präsentierten „Bewusst Tirol“ Betrieb. Dieses Mal gibt es Gutscheine für das 4-Sterne-Superior-Gartenhotel Crystal in Fügen zu gewinnen! Einfach Gewinnfrage beantworten, Kupon ausfüllen und an die unten stehende Adresse schicken. Online-Teilnahme auf qualitaet.tirol

Die Gewinner werden in der Tiroler Tageszeitung auf der nächsten „Bewusst Tirol“ Seite und auf qualitaet.tirol veröffentlicht und schriftlich verständigt. Die Teilnehmer erklären sich für den Gewinnfall bereit, mit Namen und Wohnort veröffentlicht zu werden. Die Mitarbeiter von Kooperationspartnern sowie die Mitarbeiter von teilnehmenden „Bewusst Tirol“ Betrieben sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Teilnehmer ist nur berechtigt, einmal und im eigenen Namen an diesem Gewinnspiel teilzunehmen. Nur vollständig ausgefüllte Gewinnspielformulare können berücksichtigt werden.

Die Gewinner werden in der Tiroler Tageszeitung auf der nächsten „Bewusst Tirol“ Seite und auf qualitaet.tirol veröffentlicht und schriftlich verständigt. Die Teilnehmer erklären sich für den Gewinnfall bereit, mit Namen und Wohnort veröffentlicht zu werden. Die Mitarbeiter von Kooperationspartnern sowie die Mitarbeiter von teilnehmenden „Bewusst Tirol“ Betrieben sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Teilnehmer ist nur berechtigt, einmal und im eigenen Namen an diesem Gewinnspiel teilzunehmen. Nur vollständig ausgefüllte Gewinnspielformulare können berücksichtigt werden.

GEWINNKUPON

Mit welcher besonderen Art von Küche verwöhnt das Gartenhotel Crystal seine Gäste?

Antwort: _____

Name: _____

Straße, PLZ/Ort: _____

E-Mail oder Telefon: _____

Einsenden an:

Agrarmarketing Tirol GmbH,
Maria-Theresien-Straße 57/3,
6020 Innsbruck, oder
Gewinnspielformular online ausfüllen
auf qualitaet.tirol
Einsendeschluss: 24. Juni 2021

Qualität Tirol

Der Geschmack des Zillertaler Almsommers

Die Almmilch von den Heumilchkühen unserer Bergbauern ist eine Besonderheit, die es immer nur von Juni bis September, also während der Almsaison, gibt. Auf den Zillertaler Almen verbringen die Tiere ihre entschleunigte Sommerfrische und danken es uns mit einer ganz besonderen Milchqualität. Ausreichend Bewegung, frische Luft und wärmende Sonnenstrahlen sorgen für absolutes Wohlbefinden der Tiere.“

Christian Kröll, GF der Erlebnissennerei Zillertal.



Foto: AMTirol

GEWONNEN HABEN

Die Antwort vom 1. Juni 2021: „Stubn 1972“

Gewonnen haben: Kurt Kamenschek, Gertraud Schöggel, Irmgard Gschwandtner, Christine Silbergasser, Resi Tronegger

Eine Zusammenarbeit der Tiroler Tageszeitung mit der Agrarmarketing Tirol GmbH



Gemäß §26 MedienGesetz handelt es sich bei dieser Seite um eine „entgeltliche Einschaltung“.

TV-Kritik

Gänzlich neue Frisuren und Tattoos.



verena.langedegger@t.com

Altbekannte Filme – neue Kicker?

Von Verena Langedegger

Sie hat gerade erst angefangen, die EURO, es wird also im Fernsehen noch ausgiebig Fußball gespielt. Und das bedeutet traditionell, dass die guten und vor allem neuen Filme im Fernsehen weniger werden. Am Sonntag wurde also ein alter Tatort (Grenzfall, ORF, 20.15 Uhr) gesendet. Die Kommissare waren in diesem Film aus dem Jahr 2015 sichtlich jünger, Eisner (Harald Krassnitzer) war deutlich emotionaler, Bibi Fellner (Adele Neuhauser) distanzierter. Auch auf anderen Sendern lief altes Zeug, im ZDF etwa die romantische Komödie „Familie auf Bewährung“ (2018). Darin erschien Krassnitzers Ehefrau Ann-Kathrin Kramer geradezu jugendlich. Umgekehrt scheint es beim Umschalten auf die Fußballspiele zu sein. Für Fans von Großereignissen (also absolut nur EUROS oder Fußball-Weltmeisterschaften) scheint hier ein Generationenwechsel stattgefunden zu haben. Wo ist Buffon (Immer-und ewig-Tormann von Italien)? Verwirrend. Österreich gewinnt 3 zu 1? Verblüffend.

TV-News



Foto: TVnow/Reimann

Schickeria-Serie wird in Südtirol gedreht

Die High Society im noblen Münchner Villenviertel Bogenhausen wird jetzt Stoff für eine TV-Serie. „Herzogpark“ werde derzeit in München und Südtirol gedreht, unter anderem mit Heike Makatsch, Felicitas Woll und Heiner Lauterbach, teilte der Streaming-Anbieter TVnow gestern mit. In der Serie geht es um vier Frauen, die einen Baulöwen aus dem Weg räumen wollen. „Herzogpark“ soll im Herbst bei TVnow abrufbar sein – und danach auch bei RTL ausgestrahlt werden.

Glücksspiele

Klassenlotterie

(Ziehung vom 14. Juni): 1 Million Euro gewinnt Los-Nr.: 134.638, 100.000 Euro gewinnt Los-Nr.: 51.023 Lucky Day (Ziehung vom 14. Juni): 25-08-93 – Geldsack

Alle Angaben ohne Gewähr

Glücksspielsendungen im TV:

Lotto: Mittwoch, 18.47 Uhr, und Sonntag, 19.17 Uhr, in ORF2. Lucky Day: Montag bis Sonntag, ca. 19.20 Uhr, in ORF2. Zahlenlotto: Dienstag, Donnerstag und Samstag, 19.25 Uhr, in ORF2. EuroMillionen: Dienstag und Freitag, 22.25 Uhr, in ORF2. Deutsches Lotto: Mittwoch, 18.25 Uhr, und Samstag, 19.25 Uhr, im Internet auf Lotto.de.

ORF1

7.00 Flipper und Lopaka 7.25 ABC Bär Lied 7.30 Yakari 7.55 Okidoki Tipp 8.00 Grizzly und die Lemminge. Trickserie 8.05 Bezaubernde Jeannie 8.50 Melissa & Joey 9.10 Velvet 9.55 The Fosters 10.35 Bernharden & Katz. TV-Komödie (A 1997) 12.05 Q1 Ein Hinweis ist falsch 12.45 Der Hundetrainer – Lucky Dogs mit Brandon McMillan 13.00 Jamie & Jimmy's Food Fight Club 13.50 The Big Bang Theory 14.10 The Big Bang Theory Comedyserie. Das Menschen-Frosch-Problem 14.25 Die Goldbergs Comedyserie. Mama ist die Beste / Krass 15.10 Scrubs – Die Anfänger 15.35 Legenden-Stammtisch mit Herbert Prohaska Talkshow Zu Gast: Walter Skocik, Werner Gregoritsch, Rudolf Flögel, Toni Polster 16.00 ZIB Flash 16.05 UEFA EURO 2020 16.40 Heimspiel Europa am Ball 16.50 ZIB Flash 17.00 UEFA EURO 2020: Ungarn – Portugal Gruppe F 20.08 ZIB Flash 20.15 UEFA EURO 2020: Frankreich – Deutschland Gruppe F



UEFA EURO 2020 Den letzten Vergleich der Teams, gewannen die Franzosen mit Abwehrspieler Benjamin Pavard vom FC Bayern München mit 2:1. 20.15 Uhr

20.50 UEFA EURO 2020: Frankreich – Deutschland Gruppe F. Das Spiel / Die Analyse. Moderation: Rainer Parisek. Kommentar: Thomas König. Analyse: Herbert Prohaska und Roman Mählich 23.15 ZIB Nacht 23.30 ★ 20. Der schwarze Löwe Drama (A 2008) Mit Wolfgang Böck, Hosh Kane. Regie: Wolfgang Murnberger

1.00 Tod aus der Tiefe. TV-Katastrophenfilm (D 2009) Mit Lavinia Wilson, Hubertus Grimm. Regie: Hans Horn 2.40 ★ Forsaken. Western (CDN/F/USA 2015) Mit Esther Purves-Smith, Kiefer Sutherland. Regie: Jon Cassar 4.05 Frequency Dramaserie. Das Wanderverlies 4.45 The Fosters. Dramaserie 5.25 Melissa & Joey. Comedyserie

ORF2

6.30 Guten Morgen Österreich 7.00 ZIB 7.10 Guten Morgen Österreich 7.30 ZIB 7.33 Guten Morgen Österreich 8.00 ZIB 8.10 Guten Morgen Österreich 8.30 ZIB 8.33 Guten Morgen Österreich 9.00 ZIB 9.10 Fit mit Philipp 9.30 Silvia kocht 9.55 Bianca 10.40 Bewusst gesund – Das Magazin 11.05 Zurück zur Natur 11.50 Bürgeranwalt 12.45 Wetterschau 13.00 ZIB 13.15 Aktuell nach eins 14.00 Silvia kocht Unterhaltung 14.25 Sturm der Liebe Telenovela 15.15 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Stockl ermittelt 16.00 Die Barbara Karlich Show Talkshow. Vater, Mutter, Kind: Schluss mit dem alten Familienbild 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf Magazin 17.30 Studio 2 Magazin 18.30 konkret Magazin 18.51 infos & tipps Magazin 19.00 Bundesland heute Magazin 19.23 Wetter aus dem Bundesland 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport Aktuell Magazin 20.05 Seitenblicke Unterhaltung



Die Jäger der Karibik Haie, Barsche, Barrakudas – Makrelen nutzen Haie um Parasiten loszuwerden. Klimaveränderungen lassen die Bestände kollabieren. 20.15 Uhr

20.15 Die Jäger der Karibik – Haie, Barsche, Barrakudas Magazin 21.05 Report Magazin 22.00 ZIB 2 22.25 Euromillionen Spielshow 22.35 kreuz und quer Magazin. Lebensfreude / Grenzerfahrung Nahtod 23.50 20. Eine harte Tour TV-Tragikomödie (D 2020) Mit Benjamin Sadler, Juliane Köhler. Regie: Isabel Kleefeld

1.20 ★ Mississippi Burning – Die Wurzel des Hasses. Thriller (USA 1988) Mit Gene Hackman, Willem Dafoe. Regie: Alan Parker. Die schwarze Bevölkerung kämpft mit zunehmendem Erfolg für die Gleichberechtigung. Dann werden drei führende Köpfe der Bürgerrechtsbewegung durch den Ku-Klux-Klan ermordet. 3.20 Report

ATV

6.00 Crazy Ex-Girlfriend. Comedyserie. Josh's Schwester heiratet 6.40 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie. Fehde und Tradition / Teufelshauch 8.15 The Mentalist. Krimiserie. Böser Zauber 9.10 MediaShop – Immer etwas Neues 11.10 Bull. Dramaserie. Die richtige Antwort 12.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Die Akte Sabatino 12.50 Navy CIS. Krimiserie. Lampenfieber / Trauzeugen gesucht! 14.35 Navy CIS Krimiserie. Aussage gegen Aussage / Blue Der Navy-Offizier Lester Tate wird nach einer Kneipenschlägerei tot in einer Gasse gefunden. Bei den Ermittlungen stoßen Gibbs und sein Team auf mehrere Vergewaltigungsfälle. 16.25 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Tuhon 17.25 Bull Dramaserie 18.20 ATV Aktuell 18.25 The Mentalist Krimiserie Original und Fälschung 19.20 ATV Aktuell 19.35 ATV – Die Reportage Dokumentation 20.10 Heinzl und die VIPs



Lucifer Bluff oder Lüge – Lucifer (Tom Ellis) macht sich mit Ella auf nach Las Vegas, um Candy aufzuspüren, das macht Chloe sauer. 20.15 Uhr

20.15 Lucifer Fantasyserie Bluff oder Lüge Candy ist verschwunden. 21.05 Criminal Minds Krimiserie. Die rote Tür / Wir kennen uns aus London / Transformation / Die rote Tür Savannah wird vor dem Krankenhaus angeschossen. Morgan will sich für das Attentat auf sie an dem Gangster Montolo rächen. 0.50 Criminal Minds. Krimiserie. Wir kennen uns aus London / Transformation 2.05 Lucifer. Fantasyserie Bluff oder Lüge 2.50 Sleepy Hollow Fantasyserie. Novus Ordo Seclorum / Der Rache-Dämon 4.10 Ghosted Comedyserie. Die Degradierung 4.30 ATV – Die Reportage 5.05 Heinzl und die VIPs 5.10 Crazy Ex-Girlfriend. Comedyserie

PULS 4

5.30 Café Puls mit PULS 4 News Magazin. Was passiert in Österreich und der Welt? Wo staut es? Und wie wird das Wetter? Fragen, auf die „Café Puls“ Montag bis Freitag die passenden Antworten hat. Von Montag bis Freitag gibt es für alle Früh-aufsteherInnen die ersten News des Tages, den ersten Wetterbericht und zahlreiche vielseitige Berichte aus Bereichen wie Lifestyle, Sport, Gesundheit, Mode. 11.55 MediaShop 14.00 Café Puls am Nachmittag 15.30 Last Man Standing Comedyserie. Psychologische Kriegsgeheimnisse / Der Privattrainer 16.30 Immer wieder Jim Comedyserie. Die Ex-Flamme 16.55 Two and a Half Men Comedyserie. Ich hab deinen Schnurrbart gefunden / Hopp, auf den Tisch / Superdad / Austern mit Erdbeeren 18.45 PULS 24 News 19.00 Café Puls – Das Magazin 19.20 4LIFECHANGERS Magazin 19.25 Two and a Half Men Comedyserie. Die Standuhr / Das wird kein gutes Ende nehmen



Harry Potter und der Stein der... ... Weisen. Harry Potter (Daniel Radcliffe) erhält einen geheimnisvollen Brief, der ihm von einer Eule zugestellt wird. 20.15 Uhr

20.15 ★ 20. Harry Potter und der Stein der Weisen Fantasyfilm (GB/USA 2001) Mit Daniel Radcliffe, Rupert Grint. Regie: Chris Columbus. Der Waisenknabe Harry Potter hat es nicht leicht. Doch sein Leben ändert sich schlagartig, als er eine mysteriöse Einladung von einer Zauberschule erhält. 23.25 ★ 20. Harry Potter und der Stein der Weisen Fantasyfilm (GB/USA 2001)

2.10 Colombo. Krimiserie. Zigarren für den Chef. Dem Wissenschaftler Roger Stanford droht der Verlust seines Arbeitsplatzes. Sein Onkel, Unternehmenschef David „D.L.“ Buckner, will das Stanford-Chemie-Werk, das er nach dem Tod von Rogers Vater übernommen hatte, verkaufen. 3.25 Auf Streife. Krimiserie 4.50 Immer wieder Jim

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer. Reportage. Die Faultiere von Costa Rica. In Costa Rica machen Entertainment-Managerin Cori und Reiseleiter Bernd die Bekanntheit von rabiaten Affchen. 10.45 Meister des Alltags. Spielshow 11.15 Wer weiß denn sowas? Spielshow 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Reportage 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? Spielshow. Moderation: Kai Pflaume. Zu Gast: Stefan Wagnershausen, Sasha 18.50 WaPo Bodensee Krimiserie. Skrupellos 19.45 Wissen vor acht – Natur Dokumentation. Das Pangolin – das was? 19.55 Börse vor acht Reportage 20.00 Tagesschau



Um Himmels Willen Schwester Hanna (Janina Hartwig) verspricht Lilly (Leslie Seidenberg, r.), dass sie ihr hilft, eine neue Frau für Ihren Vater zu finden. 20.15 Uhr

20.15 Um Himmels Willen Dramaserie. Hindernisse des Herzens. Das Hofladen-Café im Kloster wurde endlich genehmigt und wird von den Schwestern eröffnet. 21.00 In aller Freundschaft Dramaserie. Spott und Ruhm / Entlarvt und entzaubert 22.30 Tagesthemen 23.05 ★ 20. Kopflitzen Drama (D 2018) Mit Max Riemelt, Oskar Netzel. Regie: Savas Ceviz

0.35 Nachtmagazin 0.55 ★ Weitermachen Sanssouci. Komödie (D 2019) Mit Sarah Ralfs, Sophie Rois. Regie: Max Linz 2.13 Tagesschau 2.15 Girl meets Boy 2.45 Kippa 3.10 Fünf nach Zwölf 3.50 Mamma Mila Me 4.05 Herbst 4.20 Der Besuch 4.35 Meeting 4.45 Und Weinen können 4.58 Tagesschau 5.00 Brisant. Magazin

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.05 Vole Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Zuckerbrot und Peitsche. Jasmin ist spurlos verschwunden. Zu einer Gerichtsverhandlung, bei der sie gegen einen prügelnden Ehemann als Zeugin aussagen soll, ist sie nicht erschienen. Das sieht ihr nicht ähnlich. 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute Xpress 14.05 Die Küchenschlacht 14.50 sportstudio live Fußball-Länderspiel der Frauen – Deutschland – Chile. Jochen Breyer führt durch die Sendung, begleitet von den ZDF-Experten Christoph Kramer und Per Mertesacker. 15.45 heute Xpress 17.05 sportstudio live – UEFA EURO 2020 (tm) Moderation: Jochen Breyer und Christoph Kramer 18.00 sportstudio live – UEFA EURO 2020 (tm) Gruppe F. Ungarn – Portugal – Vorrunde 18.55 heute



sportstudio live – UEFA EURO 2020 Jochen Breyer führt durch die Sendung, begleitet von den ZDF-Experten Christoph Kramer und Per Mertesacker. 20.15 Uhr

20.00 sportstudio live – UEFA EURO 2020 (tm) Moderation: Jochen Breyer und Christoph Kramer und Per Mertesacker 21.00 sportstudio live – UEFA EURO 2020 (tm) Gruppe F. Frankreich – Deutschland – Vorrunde 21.50 heute journal 23.00 sportstudio live – UEFA EURO 2020 (tm) Highlights, Analysen, Interviews 23.30 Markus Lanz Talkshow

0.45 heute journal update 1.00 sportstudio live – UEFA EURO 2020 (tm). Gruppe F. Frankreich – Deutschland – Vorrunde. Moderation: Jochen Breyer und Christoph Kramer 2.40 Arctic Circle – Der unsichtbare Tod. Krimiserie. In der Falle 4.10 Line of Duty. Krimiserie. In der Falle 5.10 Filmgorillas. Magazin 5.20 zdf.formstark. Dokumentation

ServusTV

9.30 Servus am Abend 9.55 Revolution der Sinne 10.40 Kopenikus – Rätsel der Galaxis 11.30 Megabauten 12.15 Ancient Aliens – Unerkennliche Phänomene 13.05 Mare TV – Auf der Peloponnes – Griechenlands sagenhafte Halbinsel 14.00 Bares für Rares 16.05 Bergwetten 17.05 Quizjagd 18.00 Servus Nachrichten 18:00 18.05 Servus am Abend 18.30 Bares für Rares 19.14 Servus Sport aktuell 19.20 Nachrichten 19.35 Quizmaster 20.10 Servus Wetter 20.15 Hubert und Staller Krimiserie. Der Tod hat 1.000 Stacheln / Viel Wind um nichts 22.05 ★ 20. Ladykillers Krimikomödie (USA 2004) Mit Tom Hanks, Irma P. Hall. Regie: Ethan Coen, Joel Coen 23.55 Hubert und Staller Krimiserie. Der Tod hat 1.000 Stacheln / Viel Wind um nichts

ORF III

6.00 WETTER/INFO 7.30 Ozveny 8.00 Servus Szia Zdravo Del tuha 8.30 Heimat, fremde Heimat 9.00 Orientierung 9.30 ORF III AKTUELL 13.00 Reise durch den Lungau 13.45 Leben entlang der Ybbs – eine Reise durch das Ybbstal 14.30 SOKO Wien. Krimiserie 16.50 Vier Frauen und ein Todesfall. Krimiserie 19.18 Österreich Heute 19.25 Nachrichten in einfacher Sprache 19.30 Österreich Heute – Das Magazin 19.45 Kultur Heute 20.15 20. Miss Marple Krimiserie. Bertrams Hotel 21.55 Agatha Christie Poirot Krimiserie. Mitgiftjäger 22.50 Alex Kristan: Heimvorteil Unterhaltung 0.00 Gery Seidl: Gratuliere! Unterhaltung 1.00 Dinner für Zwei Unterhaltung. Gerald Pichowetz & Caroline Athanasiadis 1.35 Fernsehen wie damals

ORF Sport +

11.50 Funsport 12.00 LIVE Pressekonferenz 12.30 UCI Mountainbike Weltcup XCO Damen Highlights aus Leogang 13.45 Highlights Pferdesport Equitron-pro Grand Prix 2021 -2. Station Lasseo 14.05 Highlights Leichtathletik Austrian Open Eisenstadt 2021 14.35 Funsport 15.00 World Judo Tour 2021 – Tag 7, Highlights aus Budapest 16.30 UCI Mountainbike Weltcup: DHI Damen und Herren 18.00 Funsport 19.00 Sportbild. Magazin 20.00 Sport 20. LIVE 20.15 Highlights Tanzen ÖM Formationen Latein Kür aus Perchtoldsdorf 21.15 Tanz das Leben Musik. Folge 4 – Rückblick vom Kultsport zum Tanzsport 21.55 Extreme E Magazin 2021 22.30 Funsport 23.00 Österreich tanzt 23.30 Outdoor Sports Show 2021 0.30 Sport 20.

Eurosport 1

8.30 Olympische Spiele: Hall Of Fame. Highlights der Spiele Atlanta 1996 9.30 Radrennen: 106. Tour de France 2019. 6. Etappe 11.30 Snooker: UK Championship 2020 in York (ENG) Finale 14.30 Radrennen: 106. Tour de France 2019. 6. Etappe 16.30 Motorradrennen: 8 Stunden von Sepang. Übertragung aus Malaysia 18.30 Formel E: Weltmeisterschaft 2021 in Rom (ITA) Highlights des Rennwochenendes 19.30 Motorsport: WEC in Portimão 20.30 Radrennen Cycling Show 21.30 Radrennen: 106. Tour de France 2019 Die Highlights der Großen Schleife vom 7. bis 29. Juli. 22.00 Snooker: UK Championship 2020 in York (ENG) Finale 0.00 Radrennen: 106. Tour de France 2019 15. Etappe: Natnael Berhane – Jesús Herrada

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Die Ruhrpottwache 11.00 Mein dunkles Geheimnis 11.30 Mein dunkles Geheimnis 12.00 Anwälte im Einsatz 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring 17.00 Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz 17.30 K11 – Die neuen Fälle 18.00 Rolling – Das Quiz mit der Münze 19.00 Buchstaben Battle 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 112 Notruf Deutschland Reportage. Helden an vorderster Front 22.20 akte Magazin 23.20 SPIEGEL TV – Reportage Reportage Der Inselarzt – Der Doktor für alle Fälle / Die Davidwache – Einsatz auf St. Pauli / Blut, Schweiß und Tressen – Hamburgs berühmteste Kiezkneipe

PRO 7

5.35 The Middle 5.55 Two and a Half Men. Comedyserie 7.10 The Big Bang Theory. Comedyserie 8.30 Man with a Plan. Comedyserie 9.30 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 10.20 Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie 12.15 Last Man Standing. Comedyserie 13.10 Two and a Half Men. Comedyserie 14.30 The Middle. Comedyserie 15.30 The Big Bang Theory. Comedyserie 17.00 taff 18.00 Nachrichten 18.10 Die Simpsons. Trickserie 19.05 Galileo 20.15 Darüber staunt die Welt: Die spektakulärsten TV-Momente Unterhaltung 22.40 Big Countdown! Die größten Sensationen der 90er Unterhaltung. Moderation: Annemarie Carpendale 1.00 Die Besten! 33 legendäre Orte aus 5 Jahrzehnten Unterhaltung. Moderation: Annemarie Carpendale 3.35 Nachrichten

RTL

10.00 Vermisst 11.00 Die Versicherungsdetektive 12.00 Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal 14.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 16.30 Die Versicherungsdetektive 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv – Das Starmagazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Telenovela 20.15 Die 100 unfassbarsten Momente zum Lachen oder Weinen Unterhaltung 23.05 Hotel Verschmitzt – Auf die Ohren, fertig, los! Unterhaltung. Moderation: Frank Buschmann. Zu Gast: Motsi Mabuse. Das neue Motto 0.05 RTL Nachtjournal 0.32 RTL Nachtjournal – Das Wetter 0.35 CSI: Miami Krimiserie Killer-Klausel

RTL 2

5.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 7.00 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 9.00 Frau-entausch 13.00 Zuhause im Glück – Unser Einzug in ein neues Leben 15.00 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 16.55 RTLZWEI News 17.05 Krass Schule – Die jungen Lehrer 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Telenovela 20.15 Hartz Rot Gold – Armuts-karte Deutschland Magazin 22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Doku-Soap. Alles (I)egal? 0.15 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Magazin Tödliche Kundschaft / Wenn aus Liebe Hass wird / Mörderische Eifersucht / Dümmer als die Polizei erlaubt / Diamantenfieber / Das verlassene Haus

KABEL 1

5.35 Navy CIS 7.20 EUREKA – Die geheime Stadt. Sciencefictionserie 9.15 Blue Bloods – Crime Scene New York 11.00 Castle 12.55 The Mentalist 14.50 Navy CIS 15.50 Kabel Eins News 16.00 Navy CIS 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 ★ 20. Mary Shelley's Frankenstein Horrorfilm (USA/J 1994) Mit Robert De Niro, Kenneth Branagh 22.55 ★ 20. From Hell Thriller (USA 2001) Mit Johnny Depp. Regie: Albert Hughes, Allen Hughes 1.30 ★ 20. Serial Mom – Warum läßt Mama das Morden nicht? Komödie (USA 1994) Mit Kathleen Turner

3sat

13.20 Karnische Alpen 14.05 Kärntner phantastische Welt 14.45 Kärnten – Leben am Wasser 15.30 Sommerfrische in Kärnten – Der Millstätter See 16.15 Wörthersee 17.00 Nockberge – Land zwischen Himmel und Erde 17.45 Dolomiten – Sagenhaftes Juwel der Alpen 18.30 nano 19.00 Der Charme Andalusiens 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 20. Rindvieh à la Carte TV-Komödie (D 2013) Mit Bernhard Schir 21.45 kinokino Magazin 22.00 ZIB 2 22.25 Morgen hör ich auf Drama- serie. Schöner Schein 23.25 ★ 20. Mein Ein, mein Alles Drama (F 2015) Mit Vincent Cassel 1.25 Ein Apotheker mit Nebenwirkungen Reportage

BR

11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 12.40 Alles Klara 13.30 Paarduell 14.15 aktiv und gesund 14.45 Spaniens wilder Norden 15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten 16.00 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau 18.30 Rundschau 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 20. Polizeiruf 110 Krimiserie Silikon Walli 21.45 Rundschau Magazin 22.00 Der Schwammerlkönig Dramaserie. Dreimal kräht der Hahn 22.50 Ein Diamant für Bayern Dokumentation. Der Blaue Wittelsbacher 23.35 nachtlive Talkshow 0.05 KlickKlack Magazin. Moderation: Sol Gabetta

arte

12.15 Griechenland: Von den Gipfeln bis ans Meer 12.50 ARTE Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 ★ Papillon. Drama (USA/F 1973) 16.20 Tierische Überlebenskünstler 16.50 Xenius 17.20 Rituale der Welt 17.50 Die Winzlinge in freier Wildbahn 19.20 ARTE Journal 19.40 Griechenland: Von den Gipfeln bis ans Meer 20.15 ★ 20. Armes Huhn – armer Mensch: Vom Frühstückerl zur Wirtschaftsfucht Dokumentarfilm (D 2019) Regie: Jens Niehuss, Simone Bogner 21.30 ★ 20. Das System Milch Dokumentarfilm (D 2017) 23.00 Linsen: Das Rezept gegen den Welthunger Magazin 23.55 Mit offenen Karten 0.10 ARTE Reportage Reportage



Nutzung bis 2022

Im Kulturzentrum Talstation hofft man derzeit auf weitere Unterstützung für die junge Szene. Seite 12

Foto: Mader

Dienstag, 15. Juni 2021 Nummer 163

9

Die NATO schießt nach China

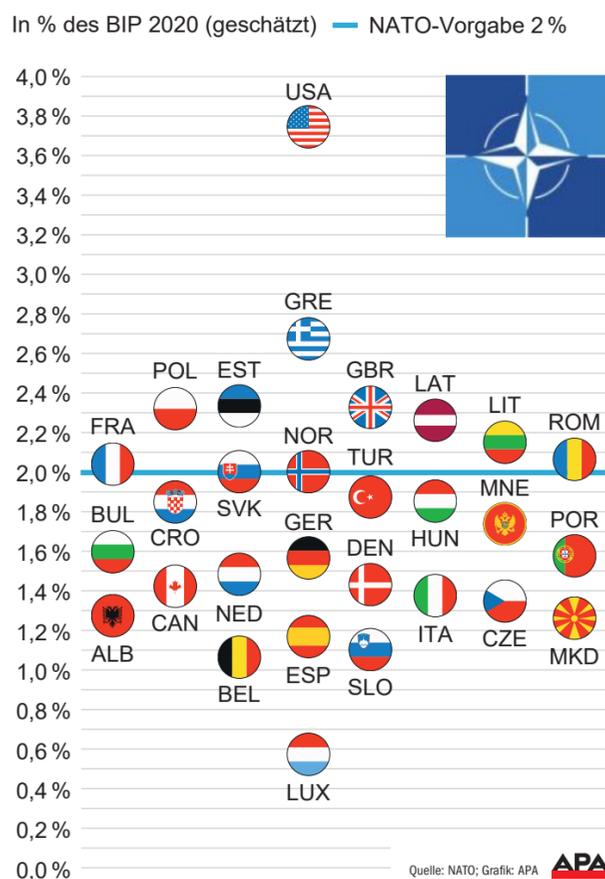
Das westliche Sicherheitsbündnis gibt sich nach dem Machtwechsel in den USA wieder geeint und tatkräftig. Es sieht nun auch China als „systemische Herausforderung“.

Brüssel – Die NATO sieht neben Russland zunehmend auch China als strategischen Rivalen und versucht, den Einfluss der neuen Großmacht einzudämmen. Bei ihrem Gipfel am Montag mahnten die 30 Mitgliedsstaaten die Führung in Peking zum Dialog und forderten Transparenz mit Blick auf das wachsende Atomarsenal der Volksrepublik. Ein Gegner oder Feind sei China aber nicht, sagte Generalsekretär Jens Stoltenberg. Das Verhältnis zu Moskau sieht Stoltenberg auf einem Tiefpunkt.

Das transatlantische Sicherheitsbündnis fühlt sich nach den Turbulenzen unter dem früheren US-Präsidenten Donald Trump wieder geeint, zumal Trumps Nachfolger Joe Biden ein feierliches Bekenntnis zur Allianz und zur Beistandspflicht der USA für Europa ablegte. Das sei für die USA eine „heilige Pflicht“, sagte Biden in Brüssel. „Ich will ganz Europa wissen lassen, dass die Vereinigten Staaten da sind.“ Doch steckt die NATO mitten in einer Reformdebatte, um die von ihr gesehenen neuen Herausforderungen zu meistern.

Auf dem Gipfel ging es u. a. auch um den Abzug aus Afghanistan, Cyberattacken, Desinformation und mögliche Konflikte im Weltraum, für die sich die NATO mit einem neuen Kommando rüstet. In Zukunft soll auch bei Angriffen im Weltraum der Bündnisfall ausgerufen werden können. Im Zentrum stand aber China, das in der aus dem Jahr 2010 stammenden Strategie noch mit keinem Wort erwähnt worden war. Bis 2022 soll nun eine neue NATO-Strategie stehen. „Der wachsende Einfluss Chinas und seine internatio-

Militärausgaben der NATO-Länder

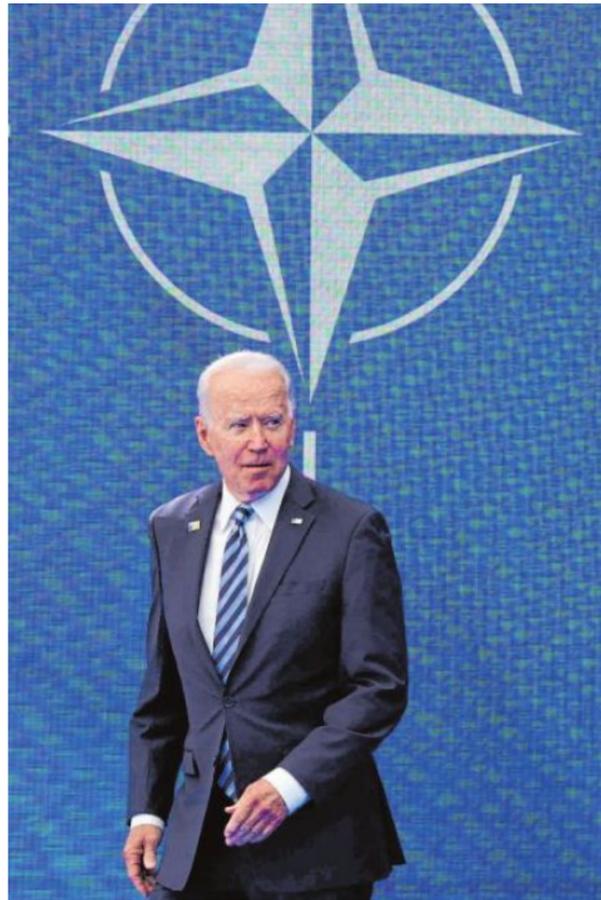


nale Politik können Herausforderungen bergen, die wir als Bündnis gemeinsam angehen müssen“, heißt es in der gemeinsamen Schlussklärung. Darin hält die NATO auch erstmals fest, mit welchen Verhaltensweisen China Sorgen schürt. Dazu gehören neben dem rapiden Ausbau des Atomwaffenarsenals der regelmäßige Einsatz von Desinformation und Verstöße gegen aus NATO-Sicht grundlegende Werte. Das Bündnis bekundet aber Interesse an einem konstruktiven Dialog

mit China, auch bei Themen wie Klimaschutz.

Treibende Kraft hinter der neuen Linie gegenüber China ist Biden. Er sieht das Land als einzigen Konkurrenten, der eine nachhaltige Herausforderung für ein stabiles und offenes internationales System sein könnte. Generalsekretär Stoltenberg betonte jedoch: „Wir treten nicht in einen neuen Kalten Krieg ein und China ist nicht unser Gegner und nicht unser Feind.“

Härter waren die Töne von Stoltenberg und vieler



US-Präsident Joe Biden gestern in Brüssel: „Ich will ganz Europa wissen lassen, dass die Vereinigten Staaten da sind.“

Foto: AFP/Semansky

Staats- und Regierungschefs gegenüber Russland. „Unser Verhältnis zu Russland ist so schlecht wie seit dem Ende des Kalten Krieges nicht mehr. Das liegt an Russlands aggressiven Handlungen“, erklärte Stoltenberg. Biden wird Kremlchef Wladimir Putin am Mittwoch in Genf treffen.

Trotz der neuen Einigkeit mit den USA ringt das Sicherheitsbündnis weiter um seine innere Balance. Vor allem Frankreichs Präsident Emmanuel Macron pocht immer wieder auf eine starke Rolle

Europas. Vor dem Gipfel 2019 hatte Macron der NATO den „Hirntod“ bescheinigt. Das war einer der Anlässe für die Reformdebatte und das daraus resultierende Konzept NATO 2030. Der Vorschlag Stoltenbergs, u. a. die Gemeinschaftsausgaben zu erhöhen, fand aber schon im Vorfeld keine Mehrheit. Stattdessen sollen die Beiträge ab 2023, „wenn notwendig“, angehoben werden – und nur wenn Budgeterhöhungen bezahlbar, verantwortlich und nachhaltig sind. (TT, dpa)

Kritik Pekings an G7-Gruppe

Peking schäumt nach Gipfelerklärung zu Menschenrechten und Taiwan.

London, Peking – China wirft der Gruppe der sieben führenden westlichen Industrienationen (G7) nach ihrem Gipfel in Carbis Bay in Großbritannien „Einmischung“ vor. Der Sprecher der chinesischen Botschaft in London erklärte gestern, die Gipfelerklärung „verdrehen Fakten“ zu Xinjiang, Hongkong und Taiwan und „verunglimpfen China“. Es enthalte „weiter die finsternen Absichten der USA und einiger anderer Länder“. In der Abschlusserklärung waren die G7 kritischer als je zuvor auf China eingegangen. Die Gruppe will gegen unfaire Handelspraktiken, Menschenrechtsverstöße und die harte Hand Pekings in der früheren britischen Kronkolonie Hongkong vorgehen. Der Botschaftssprecher betonte, die G7 sollten sich der Realität stellen, dass Hongkong vor 24 Jahren an China zurückgegeben worden sei. In der Pandemie, der Wirtschaftskrise und dem Klimawandel sei Kooperation nötig. „Aber der Gipfel zeigt der Welt die Praxis ‚kleiner Zirkel‘ und der Block- und Machtpolitik, die künstlich Konfrontation und Spaltung schaffen“, so der Sprecher zu den Schlussfolgerungen des G7-Gipfels. China sei ein „friedliebendes Land“, das Kooperation befürworte. Es sei aber auch seinen Prinzipien treu. Einmischungen in innere Angelegenheiten würden nicht toleriert werden. Bezüglich Taiwan müssten sich die anderen Staaten an Pekings „Ein-China-Grundsatz“ halten. (dpa, TT)

Friedensforscher: Trendwende bei Atomwaffen

Gesamtzahl der Atomwaffen geht zwar zurück, doch die Arsenale werden modernisiert. Und die Zahl einsatzbereiter Sprengköpfe steigt.



Eine deaktivierte US-Atombombe in Arizona. Neben Russland modernisieren auch die USA mit großem Aufwand ihre Atomwaffenarsenale. Foto: AFP

Stockholm – Führende Friedensforscher sehen Anzeichen für eine beunruhigende Trendwende in den weltweiten Beständen an Atomwaffen. Zwar ging die Gesamtzahl der atomaren Sprengköpfe weiter zurück, wie aus dem am Montag veröffentlichten Jahresbericht des Stockholmer Friedensforschungsinstituts Sipri hervorgeht. Allerdings sind mehr Atombomben einsatzbereit als noch vor einem Jahr. Die Verringerung einsetzbarer Sprengköpfe scheint ins Stocken geraten zu sein, so der Bericht. Gleichzeitig liefern umfassende Programme zur Modernisierung der Arsenale. „Wenn man nur auf die Gesamtzahl der Atomwaffen

schaud, sieht das Abrüstungsbild viel besser aus, als es eigentlich ist“, erklärt Sipri-Experte Matt Korda. Die Zahl gehe nur deshalb zurück, weil die beiden größten Atomwaffenmächte USA und Russland alte Sprengköpfe ausmusternten. „Und da enden die guten Nachrichten. Sowohl die USA und Russland als auch praktisch jeder andere atomar bewaffnete Staat ist mitten in teuren und umfangreichen nuklearen Modernisierungskampagnen.“

Insgesamt verfügten die weltweit neun Atomwaffenmächte Anfang 2021 schätzungsweise noch über 13.080 Atomwaffen – 320 weniger als im Vorjahr und weniger als ein Fünftel von dem, was zur Hochzeit

des Kalten Krieges Mitte der Achtzigerjahre in den Arsenalen war. Die USA kommen heute noch auf 5550 atomare Sprengkörper. Russland hat nach Erkenntnissen der Sipri-Experten noch 6255. Damit verfügen Washington und Moskau weiter über mehr als 90 Prozent aller Atomwaffen.

Als besorgniserregend stufen die Forscher jedoch eine andere Zahl ein: die der Atomsprengköpfe, die bereits auf Raketen montiert sind oder sich auf aktiven Stützpunkten befinden. Ihre Zahl stieg im Jahresvergleich von 3720 auf 3825. Bei den USA und Russland kamen jeweils rund 50 hinzu. Etwa 2000 dieser Sprengköpfe werden Sipri zufolge in höchster Einsatz-

bereitschaft gehalten – nahezu alle von Russland und den USA. Während andere Länder ungeduldig auf Fortschritte bei der Abrüstung warteten, investierten alle Atomwaffenmächte in die Zukunft ihrer nuklearen Arsenale, sagte Korda. US-Präsident Joe Biden und Kremlchef Wladimir Putin hatten sich erst kurz vor Auslaufen des atomaren Abrüstungsvertrags New Start im Februar auf eine Verlängerung geeinigt. Die Umweltschutzorganisation Greenpeace kritisiert: „Die atomare Rüstungsspirale dreht sich weiter, das ist eine alarmierende Nachricht.“ Mit erneuerten Atomwaffen werde nur eine „Scheinsicherheit“ vorgewinkt. (dpa, TT)

ÖBAG startet Chefsuche

Die Funktion wird international ausgeschrieben. Dienstbeginn ist Anfang 2022.

Wien – Nach dem Abgang von Thomas Schmid sucht die Staatsholding ÖBAG jetzt einen neuen Vorstand. Aufsichtsratschef Helmut Kern kündigt an, dass die Ausschreibung noch diese Woche veröffentlicht werden soll. Ende der Bewerbungsfrist ist der 24. Juli. Im Spätsommer plant Kern Hearings mit den aussichtsreichsten Kandidatinnen und Kandidaten. Mitte September könnte die Entscheidung fallen. Anfang 2022 könnte der oder die Neue den Job antreten.

Die ÖBAG verwaltet ein Portfolio von rund 27 Milliarden Euro. Dazu gehören Anteile an der OMV, am Verbund, an der Post, der Telekom Austria und den Casinos.

Die Ausschreibung geht mit Unterstützung des Personalberaters Egon Zehnder über die Bühne. Gesucht wird wieder ein Alleinvorstand. Experten hatten zuletzt ein Vier-Augen-Prinzip eingefordert.

Der *Kurier* zitierte bereits gestern aus dem Anforderungsprofil. Internationale Erfahrung kommt wieder nicht vor. Gefragt sind „Managementkompetenz“ und Erfahrung in Aufsichtsräten. Thema ist auch der Umgang „mit einem privatwirtschaftlichen Umfeld mit öffentlicher Berührung sowie für das Management internationaler Partnerschaften“. (TT, APA)



Die abgesetzte De-facto-Regierungschefin Suu Kyi und Präsident Win Myint wurden bereits im Mai verhört. Foto: AFP

Putschisten starten in Myanmar Prozess gegen Suu Kyi

Naypyidaw – In Myanmar hat gestern der Prozess gegen die entmachtete De-facto-Regierungschefin Aung San Suu Kyi begonnen. Die Justiz wirft der 75-Jährigen ein halbes Dutzend Vergehen vor. Die Friedensnobelpreisträgerin sitzt seit dem Militärputsch von Anfang Februar im Hausarrest. Seither wurden immer neue Vorwürfe gegen sie erhoben. Es wird vermutet, dass die Junta die beliebte Politikerin durch die Verfahren langfristig zum Schweigen bringen will. Unter anderem muss sie sich wegen Verstößen

gegen die Außenhandelsgesetze, Verletzung von Corona-Maßnahmen und Anstiftung zum Aufruhr verantworten. In der vergangenen Woche war bekannt geworden, dass Suu Kyi zudem wegen Korruption angeklagt werden soll. Es drohen langjährige Haftstrafen.

„Die strafrechtlichen Anklagen gegen Aung San Suu Kyi sind falsch und politisch motiviert durch die Absicht, ihren Sieg bei den Wahlen vom November 2020 zu annullieren und zu verhindern, dass sie jemals wieder für

ein Amt kandidiert“, teilte Phil Robertson von der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch mit. Er sprach von einem „Schauprozess“. Alle Anklagen müssten fallengelassen und Suu Kyi umgehend freigelassen werden. Suu Kyi war bereits in der Vergangenheit insgesamt 15 Jahre unter Hausarrest gestanden, bis vor zehn Jahren zaghafte demokratische Reformen eingeleitet wurden. Sie sei auf dem besten Weg, erneut eine „Märtyrerin für die (...) Demokratie“ zu werden, so Robertson. (dpa, APA)

Israel: Neue Regierung, erste Gefahr

Flaggenmarsch von Nationalisten durch muslimisches Viertel als Provokation.

Jerusalem – Israels neuer Ministerpräsident Naftali Bennett hat gestern sein Kabinett vorgestellt. Die 27 Ministerinnen und Minister versammelten sich in Jerusalem zum traditionellen Foto mit Staatspräsident Reuven Rivlin. Die neue Koalition wird von insgesamt acht Parteien vom rechten bis zum linken Spektrum gebildet, darunter erstmals auch eine arabische Partei. Die Regierung ist am Sonntagabend mit nur einer Stimme Vorsprung im Parlament in Jerusalem bestätigt worden. Dies bedeutet das vorläufige Ende der Ära des rechtskonservativen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu, der seit 2009 ohne Unterbrechung im Amt war. Gestern übernahm Bennett im Beisein von Präsident Rivlin das Amt von Netanyahu. Im Zuge einer Rotationsvereinbarung soll der ultrarechte Bennett von der Siedlerpartei Yamina nach zwei Jahren von Yair Lapid von der Zentrumspartei Yesh Atid als Premier abgelöst werden. Kurz nach ihrer Vereidigung muss sich Israels neue Regierung bereits einer großen Herausforderung stellen: Der für heute geplanten Flaggenmarsch von etwa 5000 Nationalisten in der Jerusalemer Altstadt könnte zu

einer neuen Gewalteskalation führen. Der Marsch führt auch durch das muslimische Viertel. Die zwei Palästinenser-Organisationen Fatah und Hamas riefen zu einem „Tag des Zorns“ auf. Der palästinensische Premier Shtayyeh bezeichnete unterdessen die zu Ende gegangene Netanjah-Ära als „eine der schlimmsten Zeiten“ des Nahost-Konflikts. Der Friedensprozess wird aber auch mit der neuen Regierung nicht in Gang kommen. Bennett ist Chef der ultra-nationalistischen Partei Yamina. Er gehörte mehreren Regierungen Netanjahs an, zuletzt als Verteidigungsminister. Er ist gegen die Bildung eines unabhängigen Palästinenserstaates und plädiert für die Annexion von Teilen des Westjordanlandes. Lapid führt mit seiner Zukunftspartei die stärkste Kraft in der Koalition. Bis zur Übernahme des Amtes als Premier ist Lapid Außenminister. Er will Privilegien der ultrarechten Juden abschaffen. Der neue Finanzminister Avigdor Lieberman von der rechtsextremen Partei Israel Beitenu verspricht, die Steuern nicht zu erhöhen. Benny Gantz von Blau-Weiß bleibt Verteidigungsminister. (TT, APA, dpa, Reuters)

Volksbegehren für den Rechtsstaat

Wien – Die Vorgänge seit Beginn der Kanzlerschaft von Sebastian Kurz, das Sittenbild, welches durch Chatnachrichten dokumentiert wurde und die Angriffe insbesondere der Kanzlerpartei ÖVP auf die Justiz, sorgen nun für eine ungewohnte Gegenmaßnahme. Eine prominente Gruppe von ehemaligen Spitzenbeamten, Juristen und Höchststrichern plant ein Volksbegehren für Rechtsstaat und gegen Korruption. Das Begehren wird am Dienstagvormittag der Öffentlichkeit präsentiert.

Vorstellen werden das Volksbegehren u. a. der Verfassungsjurist Heinz Mayer, die ehemalige Dritte Nationalratspräsidentin und LIF-Gründerin Heide Schmidt und Ex-ÖVP-Justizsprecher Michael Ikrath. Auch die ehemalige Korruptionsstaatsanwältin Christina Jilek, die im Ibiza-U-Ausschuss von „Störfeuern“ der Oberstaatsanwaltschaft bei den Ermittlungen in der Ibiza-Affäre gesprochen hatte, wird bei der Präsentation des „Rechtsstaat & Anti-Korruptionsvolksbegehrens“ dabei sein. (TT)

Klimaschutz und Covid im Visier

Bundespräsident Alexander Van der Bellen empfing Südkoreas Präsident Moon.



Begrüßung mit militärischen Ehren. Der Bundespräsident empfing seinen Amtskollegen aus Südkorea. Foto: AFP/Klamar

Wien – Die Bekämpfung der Corona-Pandemie und der Klimakrise waren die Schwerpunkte eines Gesprächs, das Bundespräsident Alexander Van der Bellen am Montag mit seinem Amtskollegen aus der Republik Korea, Moon Jae-in, in Wien führte. Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz betonten Südkoreas Präsident und Van der Bellen zudem unisono, dass „selbstverständlich“ auch das kommunistische Nordkorea ins COVAX-Programm zur Vakzinversorgung ärmerer Länder einbezogen werde, wenn es dies wolle. Eine Versor-

gung aller Länder mit Corona-Vakzinen sei im Interesse aller, auch Europas und der Industrieländer. Ganz generell lobte Van der Bellen, dass sich Präsident Moon persönlich für den Dialog mit Nordkorea eingesetzt habe.

Südkoreas Staatsoberhaupt traf im Anschluss noch mit Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) sowie Wiens Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) und Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP) zusammen. Als Themen wurden auch hier die Bereiche Corona-Pandemie und Klimaschutz avisiert. (APA)

Kurzmeldungen

Einig gegen illegale Migration

Valletta – Österreich und Malta wollen im Kampf gegen illegale Migration enger zusammenarbeiten. Außenminister Alexander Schallenberg (ÖVP) demonstrierte gestern bei einem Besuch in Valletta Gleichklang mit seinem maltesischen Amtskollegen Evarist Bartolo. „Wir sind Gleichgesinnte“, sagte er. Ziel müssten Migrationspartnerschaften und Rückführungsabkommen sein. (APA)



Schallenberg zu Besuch bei seinem Amtskollegen Bartolo. Foto: APA/Gruber

Taliban weiter auf dem Vormarsch

Kabul – Die islamistischen Taliban sind in Afghanistan weiter auf dem Vormarsch. Binnen 24 Stunden eroberten sie sechs Bezirkszentren, bestätigten lokale Behördenvertreter am Montag. Seit Beginn des Abzugs der internationalen Truppen aus Afghanistan am 1. Mai haben die Taliban 23 Bezirke eingenommen. (dpa)

Justiz: VP will neue Regeln bei Chats

Wien – Verfassungsministerin Karoline Edtstadler (ÖVP) will neue „rechtliche Rahmenbedingungen“ für die Veröffentlichung von Handy-Chats diskutieren. Viele bekannt gewordene Chats seien „indiskutabel“, die Konsequenzen daraus richtig. Es gebe aber ein Recht auf Privatsphäre, sagte sie auf Puls 24. (APA)

Tausende gegen Pädophilen-Gesetz

Budapest – In Budapest gingen gestern Tausende Menschen gegen das von der rechtsnationalen Fidesz-Regierung geplante sogenannte Anti-Pädophilen-Gesetz auf die Straße. Sie befürchten eine Einschränkung der Rechte und des Schutzes von homosexuellen und transsexuellen Jugendlichen. (APA)

Bericht über Leck in AKW in China

Taishan – Der US-Nachrichtensender CNN berichtete, dass die US-Regierung einem Hinweis des französischen Atomunternehmens Framatome über ein Leck im chinesischen Atomkraftwerk bei der Millionenstadt Taishan und eine „bevorstehenden radiologischen Bedrohung“ nachgegangen sei. (dpa)



„Beim Inhalt bin ich für Nachschärfen“

Tirols SPÖ-Chef Dornauer glaubt, dass der Reformvorschlag zur Staatsbürgerschaft noch besser kommuniziert werden muss.

Von Michael Sprenger

Wien – Der SPÖ-Vorschlag zur Reform der in Österreich herrschenden restriktiven Einbürgerungspolitik löst bei der Kanzlerpartei ÖVP heftigen Widerstand aus. Während die Grünen den Reformschritt begrüßen, befürchtet ÖVP-Klubobmann August Wöginger, dass die „Links-Parteien“ mittels „Masseneinbürgerungen die politischen Mehrheitsverhältnisse“ ändern wollen. Er sprach von 500.000 zusätzlichen Einbürgerungen. Experten widersprechen dieser Einschätzung klar. Denn die infrage kommende Personengruppe sei mit rund 90.000 Personen deutlich kleiner, erklärte Gerd Valchars von der Universität Wien im Ö1-Mittagsjournal. Auch der Integrationsforscher Rainer Bauböck kann die ÖVP-Berechnung „nicht nachvollziehen“.

Doch auch SPÖ-intern wird der Reformvorschlag nicht widerspruchlos zur Kenntnis genommen. „Über den inhaltlichen Zeitpunkt unseres Vorschlags kann man natürlich diskutieren. Jedenfalls bin ich der Meinung, dass wir den Vorschlag hätten besser kommunizieren müssen. Es musste klar sein, dass die ÖVP reflexartig diesen grundsätzlich vernünftigen Vorschlag ablehnen wird. Schon allein deshalb, um ihrerseits die Chance zu nützen, von ihren Skandalen rund um

Thomas Schmid ablenken zu können“, sagte der Tiroler SPÖ-Chef Georg Dornauer gegenüber der *TT*.

Beim Inhalt ist Dornauer für ein „Nachschärfen“. Denn „in unserem Vorschlag ist nicht, wie behauptet, das Geburtsortsprinzip in seiner Reinform verankert. Laut unserem Vorschlag sollen in Österreich geborene Kinder die Staatsbürgerschaft erhalten, wenn zumindest ein Elternteil bis zu diesem Zeitpunkt



Foto: Raahé

„Wir hätten als Partei klar kommunizieren müssen, warum eine Reform der Staatsbürgerschaft notwendig ist.“

Georg Dornauer
(Tiroler SPÖ-Chef)

fünf Jahre lang legal hier gelebt hat. Aber ich glaube, wir müssen klar kommunizieren, was wir unter einem legalen Aufenthaltstitel verstehen.“ Was für Dornauer klar ist: „Wir wollen nicht mehr solche Bilder sehen, wo Kinder in den Morgenstunden unter Polizeigewalt abgeschoben werden.“

Austausch mit Frauen in kirchlicher Funktion

„Wir wollen aufmerksam hören, was uns gesagt wird“, sagte der Vorsitzende der Bischofskonferenz, der Salzburger Erzbischof Franz Lackner. Zum Auftakt ihrer Vollversammlung in Mariazell trafen die Bischöfe 14 Frauen, die in kirchlichen Leitungspositionen tätig sind. Die Bischöfe müssen au-

ßerdem einen Nachfolger für den St. Pöltener Bischof Alois Schwarz im Pastoralreferat der Konferenz finden. Schwarz hat die Leitung dieses Bereichs wegen Vertrauensverlustes zurückgelegt. Er ist wegen der Vorgangsweise in seiner Diözese umstritten.

Foto: APA/Kathpress



Der Täter ging bei seinem Überfall auf die Ordensbrüder in Wien besonders brutal vor.

Foto: APA/Neubauer

Edtstadler vertritt Ministerin Raab

Wien – Integrations- und Familienministerin Susanne Raab (ÖVP) ist seit Montag in Babypause. Anfang Juli erwartet die 36-Jährige ihr erstes Kind. „Ich freue mich schon so sehr darauf, unser Kind bald auf dieser Welt willkommen zu heißen“, meinte Raab in einer Stellungnahme. Ihre Agenden – Frauen, Familie, Jugend und Integration – übernimmt während ihrer Abwesenheit bis zum Herbst Europaministerin Karoline Edtstadler (ÖVP).

Bei der Übergabe im Kanz-

leramt überreichten Edtstadler und Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) der werdenden Mutter noch einen Geschenkkorb und einen Teddybären. „Ich wünsche Susanne Raab alles Gute für die bevorstehende Geburt und viel Freude, Glück und Gesundheit für die ersten Wochen zu dritt“, meinte Kurz. Für Politikerinnen, seien es Regierungsmitglieder, Abgeordnete oder auch Bürgermeisterinnen, gelten die Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes nicht. (*TT*)

Hass auf Kirche als Motiv für Überfall

Wien – Ein Überfall kurz nach Weihnachten 2018 auf sechs Ordensbrüder in Wien ist nun geklärt. Der 49-jährige Tatverdächtige ging besonders brutal vor. Die Geistlichen wurden durch Schläge und Tritte zu Boden gebracht. Alle Opfer wurden gefesselt und geknebelt. Fünf Schulbrüder sind schwer verletzt worden, einer der Kirchenmänner befand sich in Lebensgefahr. Erst nach rund vier Stunden konnte einer der Überfallenen seine Fesseln abstreifen und Hilfe holen.

Jetzt ist die Tat geklärt. Eine DNA-Spur führte die Kriminalisten zu dem Täter. Über 500 Spuren wurden laut Chefinspektor Helmut Pöttler gesichert. In „Aktenzeichen XY“ wurde ein Phantombild gezeigt.

Im Frühjahr 2021 kam die Information aus Deutschland, dass die DNA bereits an einem Tatort Anfang der 2000er-Jahre sichergestellt worden war. Es handelt sich um die Erbinformation eines Kroaten, der im Nachbarland wegen schweren Raubes und Geiselnahme verurteilt worden ist.

Als bekannt wurde, dass sich der Verdächtige in Kro-

atien aufhalten soll, wurden von Seiten der Wiener Staatsanwaltschaft eine nationale Festnahmeordnung und ein Europäischer Haftbefehl ausgestellt.

Den 49-Jährigen festzunehmen, gestaltete sich schwierig, weil er keinen festen Wohnsitz hatte. Am 11. Mai konnte er dann endlich von Zielfahndern ausfindig gemacht und in Haft genommen werden. Vergangene Woche wurde er ausgeliefert und befindet sich seit Donnerstag in der Justizanstalt Josefstadt. Er wollte zunächst keine Angaben machen, zeigte sich mittlerweile aber umfassend geständig und „äußerst kooperativ“. Gegen ihn wird wegen des Verbrechens des schweren Raubes, des Verbrechens der Freiheitsentziehung und wegen des Verstoßes gegen das Waffenverbot ermittelt.

Laut Chefermittler Helmut Pöttler sei der Mann ein sehr gläubiger Mensch, der „irgendwann den Entschluss gefasst habe, er hasse die Kirche, er muss sich an der Kirche rächen“, nachdem es vermehrt zu Berichten über sexuelle Missbrauch in der katholischen Kirche gekommen ist. (*APA*)

Heeresministerium vor Umbau

Weniger Sektionen, neue Chefs. General klagte erfolgreich gegen Degradierung.

Wien – In diesen Tagen will Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (ÖVP) Pläne für eine Neuordnung des Verteidigungsressorts und des Generalstabs vorlegen. Zuerst muss sie intern und extern über ihr Vorhaben informieren, von der Personalvertretung über den Koalitionspartner bis hin zum Bundespräsidenten. Tanner spricht von Verschlankeung. SPÖ und FPÖ warnen vor türkiser Umfärbung.

Vorgesehen sind neben dem Generalstab – künftig „Generaldirektion für Landesverteidigung“ – zwei Sektionen, die von Zivilisten geleitet werden. Die Präsidialsektion könnte zugeschnitten sein auf Tanners Generalsekretär Dieter Kandlhofer, der unter Türkisblau Generalsekretär im Kanzleramt bei Sebastian Kurz war. Der Generalstab soll eine Doppelstellung bekommen – als Teil der Ministeriums und der Truppe. Generalstabschef bleibt jedenfalls Robert Brie-



Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (ÖVP) lässt eine neue Strukturplanen. Generalstabschef Robert Brieger bleibt vorerst.

Foto: APA/Bundesheer

ger – und zwar so lange, bis er 2022 als Vorsitzender des EUMilitärausschusses nach Brüssel wechselt. Sein Nachfolger steht aber in den Startlöchern: Insider handeln als Favoriten den bisherigen Stabschef der Ministerin, Generalmajor Rudolf Striedinger.

Statt in Kommanden soll der Generalstab künftig in

acht Direktionen bzw. Direktorate gegliedert werden. Auch dafür kursieren bereits Namen. Zum Teil handelt es sich um Personen, die schon bisher für die entsprechenden Bereiche tätig sind. Bei der Truppe und den Militärkommanden in den Bundesländern sind offenbar keine Änderungen geplant.

Die Wehrsprecher von SPÖ und FPÖ, Robert Laimer und Reinhard Bösch, lehnen die Pläne ab. Sie sehen darin eine „türkise Umfärbung“.

Unterdessen wurde bekannt, dass das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) eine Personalentscheidung von Tanners Vorgänger Thomas Starlinger aufgehoben hat. Starlinger, jetzt wieder Adjutant des Bundespräsidenten, hatte als Minister der Übergangsregierung unter Brigitte Bierlein drei Postenbesetzungen des früheren FPÖ-Resortchefs Mario Kunasek rückgängig gemacht und den Betroffenen auch höhere Dienstgrade wieder gestrichen. Die Beschwerde eines Betroffenen ist nun erledigt, eine zweite Entscheidung des BVwG dürfte bevorstehen.

Die freiheitlichen Personalvertreter fordern, die Betroffenen jetzt bei der Neuorganisation von Ministerium und Truppe zu berücksichtigen. (*sabl, APA*)

„Wir sind der Politik egal“

Treibhaus-Chef Norbert Pleifer spricht im TT-Interview über seinen vorübergehenden Meinungsverlust, die Ignoranz mancher Kulturstrategen und seinen Abschied vom Sommerkino im Innsbrucker Zeughaus.

Das Treibhaus hat seit Mitte Mai wieder offen. Im Garten finden wieder täglich Konzerte statt. Die Wochen und Monate davor waren Sie auffallend ruhig.

Norbert Pleifer: Ich hab' besorgte Briefe gekriegt. Manche haben sich wohl gefragt, ob ich noch lebe. Ich bin noch sehr vital. Die Meinung hab' ich halt verloren. Das hat auch mit meiner jährlichen Herbstdepression zu tun. Und mit den ganzen Geschichten, zu denen man eigentlich nichts mehr sagen kann: zu den Golfen aus dem Zillertal oder zum Umsatzersatzgeld, mit dem jetzt der Wohnungsmarkt leergekauft wird. Und diese erbärmlichen Inszenierungen: als im Beisein von Kanzler und Gesundheitsminister zwei Senioren in einem Hinterzimmer niedergespritzt wurden. Und der ORF überträgt das Trauerspiel. Ich hab' mir für meine Impfung eine Firmkerze gekauft. Vor jedem Konzert im Treibhaus spielen wir Bachs Weihnachtsoratorium an: Jauchzet, frohlocket.

Und das Publikum kommt?

Pleifer: Es kommt – und macht gleich bei einem, natürlich nicht ausgeschrieben, Massentest mit: Weihrauch wird verfeuert. Wenn der Hals kratzt, ist das normal. Wer den Rauch aber nicht riechen kann, muss isoliert werden. Veranstaltungen im Garten waren mir immer eine Herzensangelegenheit. Vor mehr als zehn Jahren wurden sie uns abgedreht, weil schon der Applaus zu laut war. Der damals oberste Lärm-Jäger Elmar Rizzoli ist inzwischen zum Corona-Beauftragten befördert worden. Dafür sind die Konzerte wieder möglich. Beim Weihrauchtest machen täglich 168 Gäste mit. 168-mal



Norbert Pleifer leitet das Innsbrucker Treibhaus, wo heute Abend der finnische Pianist Tuomas A. Turunen auftritt. Beginn: 19 Uhr.

Foto: Raché

38,40 Euro sind 6451 Euro pro Abend. Ganz ohne Lab-Truck oder Dreck-Lab. Ich sollte das an Rizzoli schicken, damit er es an den Landeshauptmann zur Abrechnung weiterleitet.

Das aktuelle Treibhausprogramm ist mit Déjà-vu überschrieben.

Pleifer: Wir hatten sieben Monate zu. Da ist es normal, dass man sich fragt: Da war doch mal was? Außerdem stehen einige Jahrtage an: Vor 45 Jahren eröffnete das „Komm“, vor 40 bezogen wir das alte Treibhaus in Pradl, der Volksgarten 1996 jährt sich zum 25. und die Eröffnung des umgebauten Treibhauses zum 20. Mal. Mit den Wirtshauskonzerten im vergangenen Frühjahr, den italienischen Nächten und den Winterspielen hat sich

das Treibhaus im letzten Jahr dreimal neu erfunden. Am 3. November, als wir uns mit einem Konzert für die Vögel in den neuerlichen Lockdown verabschieden mussten, hatte ich auch einen Termin mit der neuen Innsbrucker Kulturamtsleiterin. Frau Brandauer wollte mich kennen lernen. Wir haben nett geredet. Beim Gehen fragte sie mich, warum ich heuer nichts gemacht habe. Von den Konzerten und dem Zeughaus-Kino hatte sie offensichtlich nichts mitgekriegt. Gehört hatte sie, dass ich Anfragen für den Treibhausturm abgesagt habe – weil der Turm erst wieder aufsperrt, wenn alle Beschränkungen fallen. Es ist Politik und Verwaltung egal, was wir tun. Wir sind ihnen egal. Frü-

her war man mit Ablehnung konfrontiert. Mit Walter Frenzel (ehemaliger Kulturamtsleiter, Anm.) oder Hilde Zach konnte man streiten. Da ging es manchmal hoch her. Jetzt sind alle immer furchtbar nett – und begegnen einem mit Ignoranz. Sie arbeiten an Kulturstrategien für irgendwann – und fragen sich nie, wie es uns jetzt geht. Aber es gibt auch Erlebnisse, die mich versöhnlicher stimmen. Der Straßenkehrer, der sich auch um den Platz vor dem Treibhaus kümmert, hat mir kürzlich zum aktuellen Programm gratuliert. Und er hat sich gewünscht, dass wir die Jazz-Legende Ron Carter noch einmal einladen.

Klingt machbar.

Pleifer: Wir haben den Termin schon fixiert. Ich hoffe, dass er

am 20. September den Turm eröffnen kann. Wenn's für den Turm noch zu früh ist, spielt er draußen.

Es wird gemunkelt, dass das heurige Open-Air-Kino im Zeughaus ohne Sie stattfinden wird.

Pleifer: Das stimmt. Dietmar Zingl vom Leokino ist inzwischen in Pension. Die Jungen im Kino haben eigene Ideen fürs Open-Air – und das ist gut. In den vergangenen 26 Jahren war ich jeden Sommer zwei Monate lang täglich im Zeughaus – jetzt ist es an der Zeit, dass ich mich um die eigene Hütte kümmere. Nach 26 Jahren kann man auch nicht von einer Kindeswegleitung reden. Das Sommerkino im vergangenen Jahr war ein krönender Abschluss. So habe

ich es immer machen wollen: ohne ökonomischen Zwang, ohne Sitzreihen, sondern als großes Wohnzimmer, mit Geschichten, Filmen und Musik. Man darf davon ausgehen, dass im Zeughaus und bei den Landesmuseen einige nicht unglücklich darüber sind, dass ich weg bin. Ich jedenfalls bin erleichtert, dass ich manche Diskussionen nicht mehr führen muss.

Finanziert wurden Kino und Konzerte im Vorjahr auch durch Spenden. Bleibt es auch heuer dabei?

Pleifer: Ja. Dieser Zuspruch zählt zum Schönsten, das ich in den vergangenen Jahren erfahren habe. Ich werde heuer 68 – und ich bin ein 68er: Kultur soll für alle zugänglich sein, ermöglicht durch Solidarität. Kultur ist ein Lebensmittel – Musik und Musiker sind die Vitamine. So habe ich mir das immer vorgestellt. Deshalb ist mir der Volksgarten so wichtig. Dort gibt es keine Eintrittskartenkultur. Das wäre im Turm schon schwieriger. Jeder, der kommt, entscheidet, was er bezahlen will oder kann. Und häufig spenden die, die gar nicht kommen, am meisten. Natürlich ärgert man sich über die Schlaumeier, die sich für sechs Euro 20 Karten für Mira Lu Kovacs sichern. Aber bevor man so weit ist, sich deshalb von seiner 68er-Utopie zu verabschieden, überweist ein anderer 1000 Euro – und will nichts anderes dafür, als dass wir weitermachen.

Das Gespräch führte Joachim Leitner

Das Treibhaus-Programm im Überblick: www.treibhaus.at



Verena Altenberger und Lars Eidinger gestern in Salzburg. Foto: APA/Gindl

Probenstart für „Jedermann“

Salzburg – Die Proben für die Wiederaufnahme von Michael Peters „Jedermann“-Inszenierung bei den Salzburger Festspielen haben gestern begonnen. Traditionell stellte sich das Ensemble davor der Presse. Die zentralen Rollen des Salzburger Herzstückes wurden neu besetzt: Wie bereits berichtet, folgt Lars Eidinger auf Tobias Moretti in der Titelrolle.

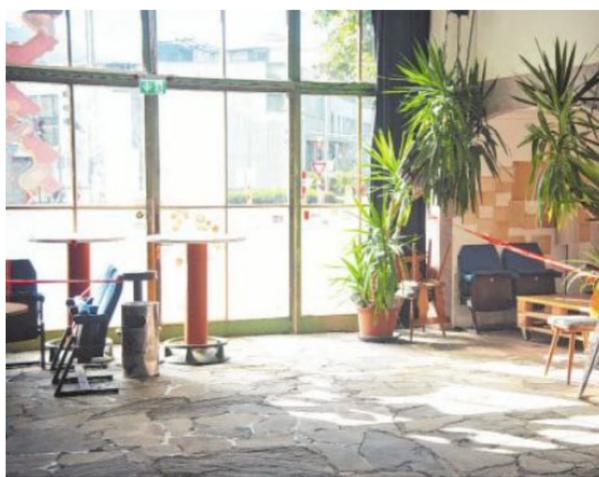
Die neue Buhlschaft ist Verena Altenberger. Sie folgt auf Caroline Peters. Premiere der Wiederaufnahme ist am 17. Juli. 14 Vorstellungen sind bis 26. August auf dem Salzburger Domplatz angesetzt. (TT)

Alte, junge, neue Talstation?

Im Kulturzentrum Talstation hofft man auf Unterstützung für die junge Szene.

Innsbruck – Ab 2005 ging hier gar nichts mehr. Ein Jahr vor dem 100-Jahr-Jubiläum wurde die alte Hungerburgbahn stillgelegt, ebenso wie die dazugehörige alte Talstation. 2014 zog die Jugend ein, mit 2018 formierte sich aus dem jungen Engagement der Verein „Junge Talstation“. Inzwischen ist der Ort Kulturzentrum geworden, in dem Konzerte, Theater, Ausstellungen vornehmlich für die junge Szene angeboten werden. Aber wie lange noch? Bis Februar 2022 hat der Verein unter der Leitung von Talstation-Geschäftsführer Thomas Krug das von der Stadt zugesagte Nutzungsrecht.

„Es wäre schade, wenn es darüber hinaus nicht weitergeht“, erzählt Krug im Gespräch. Erst vor Kurzem hat er anlässlich der Eröffnung einer Fotoausstellung zur Geschichte der Talstation (in Kooperation mit Stadtarchiv und Landesmuseen, noch bis kommenden Donnerstag zu sehen) die Politik zu einem Tag der offenen Tür geladen – zu einem unverbindlichen Austausch. Ob das



Aktuell ist es auch Corona-bedingt noch ruhig in der Talstation. Ab Herbst sind wieder Konzerte geplant, ein Programm steht bis 2022. Foto: Krug

Kulturzentrum über Februar 2022 hinaus bestehen bleibt, kann Krug nicht garantieren. Es müsste investiert werden, für baupolizeiliche Instandhaltungsmaßnahmen oder in die Schalldämmung, erklärt er – ohne könne man nicht weitermachen.

Krug und die Talstation sind derzeit in der Konzeptionsphase: Kostenvoranschläge,

Gutachten und Nutzungskonzepte müssen bei der Stadt eingereicht werden. Ausgelegt ist der Konzertsaal schließlich auf rund 250 Besucherinnen und Besucher. Da darf es also schon mal lauter werden.

Derzeit, natürlich auch Corona-bedingt, setzt die Talstation auf kleinere Veranstaltungen, etwa Akustikkonzerte im 1:1-Format im Foyer des Hau-

ses. Für die „departure sessions“ ist gar kein physisch anwesendes Publikum vorgesehen, aber viele virtuelle Zusehende. 20-minütige Sessions werden dafür im Freien, mit Blick auf die denkmalgeschützte Bahntrasse der alten Hungerburgbahn, professionell gefilmt und dann online gestellt.

Sollte es weitergehen, will Krug die „neue“ Talstation übrigens für alle öffnen, den Zusatz „junge“ im Vereinsnamen streichen und damit eine generationsübergreifende Ausrichtung festsetzen. Nach wie vor will man dann allen Sparten offenstehen, erklärt der Geschäftsführer. Derzeit ist das Kulturzentrum etwa Spielort für das Tiroler Dramatiker*innenfestival.

Jährlich wird die Talstation mit 28.000 Euro an öffentlichen Geldern unterstützt, auch um einen Stadtteil kulturell zu beleben. Krug musste stets auf etliche ehrenamtliche Helfer setzen; sollte das Zentrum bleiben und sein Programm wie geplant ausweiten, dürfte die Fördersumme also kaum noch ausreichen. (bunt)

Biennale-Beitrag ausgeschrieben

Wien – Derzeit läuft in Venedig die 17. Internationale Architekturbiennale. Nun ist auch die Einreichphase für das kuratorische Publikum vorgesehen, aber viele virtuelle Zusehende. 20-minütige Sessions werden dafür im Freien, mit Blick auf die denkmalgeschützte Bahntrasse der alten Hungerburgbahn, professionell gefilmt und dann online gestellt.

Sollte es weitergehen, will Krug die „neue“ Talstation übrigens für alle öffnen, den Zusatz „junge“ im Vereinsnamen streichen und damit eine generationsübergreifende Ausrichtung festsetzen. Nach wie vor will man dann allen Sparten offenstehen, erklärt der Geschäftsführer. Derzeit ist das Kulturzentrum etwa Spielort für das Tiroler Dramatiker*innenfestival.

Ars Electronica: Preise vergeben

Linzer – Der deutsche Multimediakomponist Alexander Schubert, das internationale Kunstkollektiv Forensic Architecture, der chinesische Künstler Guangli Liu und das Projekt „re-wire“ werden 2021 mit den Goldenen Nicas des Linzer Festivals Ars Electronica ausgezeichnet. Die Preise sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Sie werden beim heurigen Festival im September verliehen. (TT)

Infos: www.bmkoes.gv.at

Behirtung ist auf den Almen nur begrenzt möglich

Thema: Große Beutegreifer in den Alpen.

Das Thema „große Beutegreifer“ verfolgt uns nun schon seit einigen Jahren, und von der Politik wurden lediglich Maßnahmen gesetzt, welche die Sache zwar etwas entschärfen, aber das Problem nicht lösen.

Die Almsaison hat erst begonnen, und es gibt bereits in Almgebieten Schafnisse durch Wolf, Bär, Goldschakal usw. Man muss sich in die Situation der Bauernfamilien versetzen, wenn man durch täglichen Einsatz und viel Leidenschaft in den letzten Monaten den Auftrieb der Tiere auf die Almen vorbereitet hat.

Leider auch mit einer gewissen Unsicherheit und

Spannung, denn durch die bereits vorhandenen Bilder von Schafnissen ist man beunruhigt. Immer noch wird von WWF und Tierschützern gefordert, dass man das Herdenmanagement und die Behirtung besser ausbauen muss. Das ist nur bedingt umsetzbar. Ich bin nicht gegen Naturschutz und Tierschutz, habe auch nichts gegen Raubtiere in Regionen, wo der Lebensraum ideal ist. Aber hier bei uns ist kein Platz für diese großen Beutegreifer!

Man muss der Realität ins Auge schauen: In einem Land wie Tirol, in dem es so viele Almen gibt, die so dicht besiedelt sind sowie landwirtschaftlich und touristisch genutzt werden, da ist eine Ansiedelung von Raubtieren nicht tragbar.

Die Vertreter des WWF sollten von ihrer gefestigten Meinungsbildung endlich wegkommen. Bei diesem Thema geht es um die Zukunft der Almwirtschaft, die durch Jahrzehnte von Bauern geprägt wurde und gelebt wird. In erster Linie sind Almen in höheren Lagen frei gehaltene Weideflächen für unsere Nutztiere in den Sommermonaten. Es werden auch hochwertige Almprodukte produziert und die Palette der Alm-Köstlichkeiten ist groß! Einer der größten Effekte der Almen ist der Schutz des Siedlungsraums vor Muren und Lawinen. Die Almen sind ein Erholungsraum für Mensch und Tier. All diese Punkte müssten uns veranlassen, die Almen als besondere Zonen im Lebens-

raum Tirol aufzunehmen, ohne Raubtiere.

Es ist höchste Zeit, dass die Politik, vorweg die Landesregierung, der „Verein Almwirtschaft“ und die Organisation „Almen ohne Wolf“ der kompromisslosen Haltung des WWF, der Grünen und den Tierschützern im Sinne der Almwirtschaft scharf entgegenzutreten.

Das geht nur durch Mut zu klaren Aussagen, und das bedeutet die Freigabe zur Bejagung! Und das möglichst rasch, bevor die Population noch weiter ansteigt und es immer schwieriger wird, die Zahl der Beutegreifer zu minimieren.

Ohne Wenn und Aber!

Andreas Gstrein
6450 Sölden

Foto des Tages



Regentropfen auf einem Grashalm. Mechtild Tscheinig aus Biberwier hat uns das Foto geschickt.

Ihre Gasheizung für Generationen

Die richtige Entscheidung für Ihr Zuhause

Wir drehen unser Gas auf grün!

Die Gasversorgung der Zukunft ist klimaneutral. Dafür sorgen wir! Mehr unter www.tigas.at/gasheizung

Soziales wurde in Chats nicht erwähnt

Thema: Chat-Protokolle.

Herr Schmid freut sich, dass Sebastian „Kurz nun Geld sch...“ könne. Dass das Steuergeld ist und damit Kindergärten gebaut werden könnten, die Pflege ausgebaut und verbessert, Sprachkurse angeboten, ganzjährige Notschlafstellen gewährleistet, die Mindestsicherung und das Arbeitslosengeld erhöht, Gewaltprävention und Opferschutz ernsthaft optimiert, Sozialwohnungen gebaut, Studiengebühren abgeschafft, Gratis-Öffis möglich wären und was das Christlichsoziale sonst noch so hergibt und der egoistische Markt eben nicht von selbst regelt, finanziert werden könnte, hat er in den Chats nicht erwähnt. So ist es aber. Und das dürfen wir alle nicht vergessen.

Marco Frei, 6020 Innsbruck

Warum die Leitung austauschen?

Thema: Schulleiterwechsel in Wörgl.

Ich/wir als Eltern sind Direktor Schneider sehr dankbar und wir schätzen seine wertvolle Arbeit in beiden Schulen: Mittelschule 1-Wörgl und Poly.

Meine Tochter besucht zurzeit die Sportmittelschule 1 in Wörgl und ich kann bestätigen, dass wir mit unserem Direktor sehr zufrieden sind, wie er die Probleme zwischen den Schülern, Lehrern und uns Eltern auf eine menschliche, verständnisvolle und kompetente Art sehr gut löst. Ich verstehe nicht, warum man einen so guten Direktor ohne tatsächlichen Grund wechseln sollte? Er hat unsere Kinder und Lehrer in beiden Schulen durch die jetzige Corona-Krise sehr gut geleitet und war immer für uns Eltern erreichbar. Das kann ich aus eigener Erfahrung erzählen. Ich bin der Meinung, dass er seine Arbeit in der Poly als Direktor fortsetzen sollte, weil ich mir keinen besseren Schulleiter vorstellen kann. Seine Menschlichkeit, Lebenserfahrung und sein Einsatz für die Schule sind unbezahlbar.

Brigita Herceg, 6300 Wörgl

Die hier publizierten Leserbriefe geben nicht die Ansicht der Redaktion, sondern nur die des Verfassers wieder. Im Interesse der Meinungsvielfalt behält sich die Redaktion Kürzungen vor. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen und die Adresse sowie für allfällige Rückfragen Ihre Telefonnummer an. Tiroler Tageszeitung, Abteilung Leserbriefe, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck oder leserbriefe@tt.com



Ins Land g'schaut



Eingebettet zwischen Wettersteingebirge und Karwendel liegt Seefeld auf einer Hochebene auf 1200 Metern. Das Seekirchl ist das Wahrzeichen der Gemeinde.



Fotos: Olympiaregion Seefeld/Marko, Elslar

Wissenswertes

Pfahlbaureste im Torf bei Seefeld und eine Bernsteinperle deuten auf einen bronzezeitlichen Siedlungsplatz an einer Bernsteinstraße hin. Die Römer bauten den Karrenweg zur „Via Raetia“ über Bozen und Wilten nach Augsburg aus.

Nach dem 763 gegründeten Kloster Scharnitz bei Mittenwald hieß die Gegend lange Scharnitzwald. „Seuelt“, also „Seefeld“, taucht erstmals 1073–78 in Aufzeichnungen des Hochstifts Freising auf.

Das aufsteigende Einhorn im Gemeindegewappen von Seefeld war das Wappentier von Oswald Milser, Verwalter der Burg Schlossberg. Er soll 1384 am



Das rote Einhorn prägt das Seefelder Wappen. Foto: Archiv

Gründonnerstag die Priesterhostie verlangt haben, die sich blutrot färbte. Milser versank in den Steinboden, seine Fuß- und Fingerabdrücke finden sich noch in der Pfarrkirche St. Oswald.

Milers Frevel und blutähnliche Flecken, die 1392 auf einer Priesterhostie auftraten, verbanden sich zum Hostienwunder von Seefeld und zogen bald Pilgerströme an.

Erst Pilger, dann Touristen: Ab 1883 kurbelt die Arlbergbahn den Fremdenverkehr an. 1885 gehört Seefeld bereits zu den meistbesuchten Orten Tirols. 1912 verbessert die Karwendelbahn die Anbindung. Ab 1920 boomt das Skifahren, prominentester Skilehrer war Mehrfach-Weltmeister Anton Seelos. International bekannt wird Seefeld 1964: Hier finden die nordischen Bewerbe der Olympischen Winterspiele in Innsbruck statt.

Ins Land g'schaut – Seefeld

15. Juni 2021 – Sonderthema

Herausgeber und Medieninhaber: Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH; Sonderpublikationen, Leitung: Frank Tschoner; Redaktion: Elke Ruß. Verkauf: verkauf@t.com
Anschriß für alle: 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 050403 - 1543.

Seefeld ist ganzjährig gefragt

Die beliebte Olympiagemeinde startet nach einem schwierigen Corona-Winter wieder durch.

Das offene Hochplateau zwischen Wetterstein und Karwendel ist zwar immer wieder bei den Kältepolen des Landes dabei (Rekord: -32,5 Grad am 2. Februar 1956). Hier zeigen sich die Alpen aber auch „von ihrer schönsten Sonnenseite“, wie der Tourismusverband verkündet, und Gäste werden wärmstens empfangen: Von

zwei Millionen Nächtigungen in der Olympiaregion entfallen 1,1 Millionen auf Seefeld. Die Olympiagemeinde auf 1200 Metern, eingebettet zwischen Wettersteingebirge und Karwendel, ist längst nicht nur als schneesichere Winterdestination, sondern ganzjährig gefragt, betont Bürgermeister Werner Frießer.

„Im November zum Beispiel haben wir viele Wellnessgäste da.“ Einzig rund um die Schneeschmelze im April/Mai sei weniger los.

Umso härter schlug der Totalausfall der Wintersaison ein. Viele Infrastrukturkosten waren trotzdem zu tragen. „Wir haben eine Kläranlage für 22.000 Leute und 3500 Seefelder“, nennt Frießer ein Beispiel. „Aber jetzt geht es wieder aufwärts!“ Dass gerade erst die deutsche Nationalmannschaft am Plateau trainierte und quasi dem österreichischen Team die Hoteltürklinke in die Hand gab, wertet Frießer als wichtiges positives Signal vor allem für den deutschen Markt: „Wenn die herkommen, dann ist es sicher!“, formuliert es der Ortschef. „Das Produkt Seefeld hatte auch nie mit Halligalli zu tun und ist authentisch wie davor.“

Am 2,7-Millionen-Loch im Gemeindebudget ändert das

vorerst nichts. „Der große Vorteil ist, dass wir bei der Infrastruktur gut aufgestellt sind.“ So seien Einrichtungen wie Schulen, Kindergarten, Hort, Krippe und Seniorenheim neu oder generalsaniert. Im Vorfeld der WM 2019 haben auch nicht nur etliche Hoteliere kräftig investiert: Der Bahnhof wurde komplett erneuert und an die Fußgängerzone angebunden und beim Seekirchl ein kleiner Teich gebaut. „Da sind 60 Millionen in den Ort investiert worden“, bilanziert Frießer. „Daher ist unsere To-Do-Liste heuer nicht so brisant.“

Vor allem die riesige Fußgängerzone, die sich vom Bahnhof bis zum Olympiabad erstreckt, mit dem Pfarrbühl als Aussichtspunkt, ist laut Frießer „der Unique Selling Point von Seefeld“ – und darf jetzt auch wieder bespielt werden. „Ich denke, dass der Sommer gut wird! Er war auch im Vorjahr gut – bis die deut-

sche Reisewarnung kam.“

Ob Lifte, beschneite Loipen und Eislaufplatz oder Bergbahnen, Olympiabad und Wildsee: Die vielfältigen Angebote machen Seefeld auch zum beliebten Naherholungsraum für den Großraum Innsbruck. „Das einheimische Publikum ist immer treu. Wir hatten mehr als 100.000 Einheimische da heuer. All das Schöne, das wir uns selber bieten können, geht aber nur, weil es die Gäste gibt“, betont Frießer. „Wir haben heuer auch gespürt: Die Kunden erkennen das und sind bereit, einen gewissen Obolus zu leisten.“

Apropos Schönes: Am 25. Juni öffnet in der alten Feuerwehr eine Kunsthalle. Bestückt wird sie vom Kunstsammler und Wahl-Seefelder Rafael Jablonka, der u. a. der Albertina Werke von Warhol und Mike Kelley zur Verfügung stellte. „Das macht schon stolz!“, gibt Frießer zu.



Mit Wildwasserrutsche und Kinderbereich bietet das Olympiabad Seefeld auch im Außenbereich Spaß für die ganze Familie. Foto: Olympiaregion Seefeld

2500 m² Wellness über 4 Etagen

WELLNESS ÜBER DEN DÄCHERN VON SEEFELD

RUHE UND ENTSPANNUNG PUR! BEI UNS, AM SONNENPLATEAU SEEFELD, GENIEßEN SIE GANZ NACH IHREN WÜNSCHEN.

*Krumers Post Hotel & Spa ******

Im Krumers Post, in Seefeld in Tirol, werden Entspannung, Erholung & Genuss großgeschrieben! Der 2.500 m² große Wellnessbereich über 4 Etagen, für Erwachsene ab 16 Jahren, zeichnet sich durch eine einzigartige Kombination aus Tradition und Moderne aus. Erleben Sie unvergessliche Momente und Kulinarik auf höchstem Niveau!

Day Spa, Honey Moon Spa, Freundinnen Spa, w-m

Kulinarik auf höchstem Niveau

Day Spa-Gäste sind herzlich willkommen! Bitte um Voranmeldung

DORFPLATZ 25 | 6100 SEEFELD
+43 (0)5212 2201 | post@krumers.com

KRUMERS.COM

comdesign.net
werbeagentur

wir erschaffen werke – und werte.

6100 seefeld | panoramaweg 560 | www.comdesign.net

AUSCULTA
MANAGEMENT

HÖRBÜCHER - TRAINING - BERATUNG

„WIRKSAM FÜHREN“

Professionelles Management – zu jeder Zeit – an jedem Ort

www.ausculata.com

REITHER BROT
natürlich & echt

Seit über 90 Jahren im Dienste der Hotellerie und Gastronomie am Seefelder Plateau für Sie da.

365 Tage im Jahr.

HUEBER
TRADITIONSBÄCKEREI
SEIT 1928

info@reither-brot.at www.reither-brot.at

Fiakerei Neuner
Seefeld in Tirol

Sind Sie auf der Suche nach dem besonderen Naturerlebnis?

Dann fahren Sie, mit unseren starken Pferden, zu den schönsten Plätzen in Seefeld, zur Einkehr ins urige Gasthaus oder auf eine der vielen Almen!

Mit 2 PS immer ein besonderes Highlight – Wir beraten Sie gerne!

Fiakerei Neuner • T. +43 (0) 5212 / 3945 • Krinz 12 / 6100 Seefeld
info@fiakerei.at • www.fiakerei.at

Sport und Natur im Mittelpunkt

Traumhafte Aussichten für Sport- und Naturbegeisterte: Sommer wie Winter bietet Seefeld ein breites Betätigungsfeld. Das schätzen nicht nur Profis.

Ob Fußball-Nationalmannschaften oder nordische Spitzen-Teams: Seefeld ist nicht nur eine weltbekannte Austragungsstätte olympischer und anderer internationaler Sport-Bewerbe: Die perfekten Rahmenbedingungen und die Mittelgebirgslage machen das Plateau auch zum gefragten Trainingsplatz für Spitzenathleten. Die landschaftliche Schönheit und die große Bandbreite der Möglichkeiten rund um Wildsee und Seefelder Joch ziehen natürlich auch ambitionierte Amateure und Naturgenießer in ihren Bann. Nicht zufällig ist die Region so ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische aus dem Inntal und Grenzgänger aus dem nahen Bayern.

Apinskfahren, Tourengehen, Langlaufen, Rodeln, Eislaufen, (Schneeschu-) Wandern, Rodeln, Eislaufen, Golfen, Biken, Klettern, Was-

sersport, Reiten, Paragleiten und so vieles mehr: An Möglichkeiten in und um Seefeld mangelt es gewiss nicht. Allein das Sommer-Wegenetz für Wanderer umfasst 650 Kilometer und das Streckennetz für Biker 570 Kilometer.

Ab Ende Juni ist Seefeld um ein Highlight reicher: Da wird der neue Klettersteig zur Seefelder Spitze eröffnet. Erreichbar ist er in 30 Minuten Zustieg von der Roßhütte. Vom Einstieg auf 1960 Metern Seehöhe führt er auf 475 Metern Länge mit überwiegend C- und einzelnen D-Stellen bis zum Ausstieg bei 2200 Metern. Etwa 1,5 Stunden Begehdauer sind zu kalkulieren (plus 20 Minuten Abstieg zur Station Seefelder Joch). Der Lohn für die Anstrengungen ist ein einzigartiger Ausblick über die gesamte Region, von der Zugspitze bis über das Karwendelgebirge.



Der Wildsee bietet tolle Möglichkeiten für die ganze Familie – einen bequemen Rundweg und Kneippbecken inklusive.

Foto: Olympiaregion Seefeld/Marko



Der neue Klettersteig wird Ende Juni eröffnet. 260 Höhenmeter sind bis zur Seefelder Spitze zu bewältigen.

Foto: Olympiaregion Seefeld/Mair (Alpsolut Pictures)



Mountainbiker kommen in Seefeld auf ihre Kosten. Zur Rosshütte geht es über 525 Höhenmeter durch Wald und Almweiden.

Foto: Olympiaregion Seefeld/Kern



Süße und pikante Köstlichkeiten stehen beim Strudelfest im Mittelpunkt.



Fotos: Olympiaregion Seefeld/Steinlechner.

Immer gute Gründe zum Feiern

Die Seefelder Fußgängerzone bietet auch hervorragende Rahmenbedingungen für Veranstaltungen und Feste aller Art, die zu jeder Jahreszeit gerne begangen werden. Ein Fixpunkt auf dem Veranstaltungskalender ist das Strudelfest, das heuer am 3. und 4. Juli über die Bühne geht. Von süßen Varianten mit Kirschen oder Schokolade über den Pfifferling-Strudel bis zum „Bio Pulled Pork“-Stru-

del wird maximale Vielfalt und Kreativität aufgeboden, wenn Wirte, Küchenchefs und Patissiers der Region ihre Köstlichkeiten auftischen. Umrahmt wird das Gustieren und Genießen von blühenden Dekoration und Live-Musik durch Volksmusikgruppen sowie Darbietungen der Seefelder Plattler. Die Kleinen können sich beim Kinderprogramm vergnügen.

Nicht fehlen darf auch

das Handwerksfest am zweiten September-Wochenende (11./12. 9.): Korbflechter, Sattler, Geigenbauer, Filzer, Goldsticker, Klöppler und andere Meister und Meisterinnen alter Handwerkskunst begeistern die staunenden Besucher mit ihren Fertigkeiten. Volksmusikgruppen aus Tirol und Bayern, ein historischer Traktorenzug und ein Trachtenzug sorgen zusätzlich für Stimmung.

Immobilien in Seefeld in Tirol

Als Marcati Immobilien GmbH widmen wir uns Immobilienprojekten im In- und Ausland. Dabei stehen wir Ihnen als Partner weit über den Vertragsabschluss hinaus zu Seite. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung im Immobiliengeschäft und werfen Sie einen Blick auf unser Immobilienportfolio: Hier finden Sie Wohnungen, Apartments, Häuser, Grundstücke und Gewerbeimmobilien.

Durch unsere umfangreichen Erfahrungen im Immobiliengeschäft sowie in der Projektrealisierung am Seefelder Plateau ist es uns möglich, Sie optimal durch Verkaufs- sowie Ankaufgespräche und Verhandlungen zu führen.

Wir vermitteln nicht nur Wohnraum, sondern planen und schaffen individuelle Lösungen für individuelle Kunden – und das aus Passion und Erfahrung.

marcati
immobilien



Olympiastraße 59
6100 Seefeld, Österreich
Tel.: +43 (0) 676 843 004 445
E-Mail: immo@marcati.at
immobilien-seefeld.com

Strandperle Seefeld

Kulinarisches Juwel am Seefelder Wildsee

Speisen – Genuss – Leben in einem der schönsten Restaurants in Seefeld. Ob legerer Lunch, exklusives Dinner kreiert von unserem Küchenchef Manfred Jabinger oder Ihre Traumhochzeit direkt am See – Sie werden begeistert sein!



strandperle
café | bar | restaurant



„Immobilien sind Vertrauenssache“ ist sich das Team rund um Familie Griesser und das Immobilien-Netzwerk Seefeld sicher. Das vielfältige Angebot des Familienunternehmens deckt jede Preiskategorie ab. Von Apartments,

Wohnungen über Einfamilienhäuser bis hin zu Baugründen, Bauernhöfen und Villen – gemeinsam finden wir ihre Traum-Immobilie bzw. sind auch ein verlässlicher und diskreter Partner in Sachen Verkauf.

WIR FREUEN UNS AUF SIE.



Im Herzen der Fußgängerzone
Münchner Straße 33
6100 Seefeld

Telefon: 0664/875 6001
info@immo-netzwerk.at
www.immo-netzwerk.at



Ein Welpen erfordert viel Wissen und noch mehr Zeit. Foto: imago

Pandemie beschäftigt Tierheime

Wien – Während der Pandemie angeschaffte Haustiere landen nun oftmals im Tierheim. Vor allem bei Hunden haben sich Abgabeanfragen verdreifacht. „Die Anschaffung eines Haustieres sollte stets wohlüberlegt sein und nicht überhastet getroffen werden“, teilt etwa das Tierschutzhaus Vösendorf vom Tierschutz Austria mit. Der Großteil der Hunde wurde während der Pandemie als Welpen angeschafft und wegen mangelnder Kenntnis abgegeben oder ausgesetzt. „Die Pandemie ist ein denkbar schlechter Zeitpunkt für den Einzug eines tierischen Familienmitglieds, da es sich nicht um normale Zeiten handelt. Sobald der Alltag wiederkehrt, kann man sich mit einem tierischen Mitbewohner schnell überfordert sehen“, so der Tierschutz Austria. (APA)

Das beste Kürbiskernöl

Wien – Das beste Steirische Kürbiskernöl 2021 wurde vom Gourmetführer Gault&Millau gekürt. Haubenköche – darunter Konstantin Filippou und Silvio Nickol – entschieden sich für die Produkte der Ölmühle Esterer mit Sitz in Feldkirchen bei Graz (1. Platz), der Ölmühle Leopold/Deutschlandsberg (2. Platz) und von Prem/Kulmland Bauernhof in Gersdorf (3. Platz). Bewertungskriterien waren u. a. Farbe, Viskosität (Mundgefühl) und Frische. Das Steirische Kürbiskernöl g.g.A. ist mit einem EU-Herkunftsschutz ausgezeichnet. (TT)

Die Tricks der Küchenprofis

Alfons Schuhbeck kombiniert Vanille und Knoblauch. Paul Ivic verkocht Karottengrün. Doch nicht nur Starköche sammeln Küchentricks. Auch Pensionistinnen verraten uns ihre Tipps.

Von Judith Sam

Innsbruck – Karottengrün nicht wegwerfen, sondern verkochen, Zimt in Tomatensauce tauchen und Grießnockerl fünf Minuten ruhen lassen: Je mehr Zeit man in der

Küche verbringt, desto raffinierter werden die kulinarischen Tipps. Der deutsche TV-Koch Alfons Schuhbeck aromatisiert Nudeln, Knödel oder Salzkartoffeln etwa bereits beim Garen, indem er einige Chilischoten und ein

Lorbeerblatt in das kräftig gesalzene Kochwasser legt.

Doch nicht nur internationale Starköche haben Küchengeheimnisse gesammelt. Auch viele Tiroler Pensionistinnen blicken auf jahrzehntelange Routine zurück. Da-

rum bat die *TT* neben vier namhaften Köchen auch vier Rentnerinnen aus dem Altenwohnheim Zell und dem Wohn- und Pflegeheim Matrei in Osttirol um ihre Tipps am Herd. Elisabeth Hatzler etwa erinnert sich, dass Hun-

ger ihr bester Koch war: „Bei uns wurde zubereitet, was die Vorratskammer hergab.“ Darum empfiehlt die Pensionistin Köchen heute, nicht aus dem Vollen zu schöpfen, sondern sich auf wesentliche Zutaten zu konzentrieren.



In Paul Ivics neuem Buch „Restlos glücklich“ (Brandstätter

Verlag) dreht sich alles um Resteverwertung: „Bzw. wie man jeden Teil eines Produkts sinnvoll nutzt.“ Am Markt hat der Küchenchef des Michelin-Stern-prämierten, vegetarischen Wiener Restaurants Tian beobachtet, wie sich eine Frau das Karottengrün wegschneiden ließ, weil sie es nicht benötigte. Das sei schade, weil viele Nährstoffe im Grün stecken: „Klein geschnitten gebe ich es gerne statt Petersilie in die Knödelmasse für Semmelknödel.“



4-Hauben-Koch Boris Meyer vom Spa-Hotel Jagdhof in Neustift

mariniert Spareribs, Geflügel, Schweine- und Lammkoteletts mindestens vier Stunden vor dem Grillen. „In etwas Öl, Paprikapulver, Knoblauch, Rosmarin, Thymian, Salz und frischem Pfeffer. Bei Rindersteaks bleibe ich klassisch und würze nur mit Salz und Pfeffer, bevor sie auf

den Grill kommen. Während des Grillvorgangs werden die Koteletts ab und zu mit etwas Olivenöl eingestrichen. Fische gare ich am liebsten im Ganzen in Alufolie. Den ausgenommenen Fisch, am besten Forelle oder Saibling, fülle ich mit Zitronenscheiben, zerdrückten Knoblauchzehen, Rosmarin und Thymian. Die Alufolie wird von innen mit etwas Olivenöl bestrichen und der Fisch darin eingewickelt.“



Der deutsche Star- und Fernsehkoch Alfons Schuhbeck würzt feinfühlig: „Ich rate,

es zu nutzen, dass Knoblauch (den ich am liebsten frisch und roh an Speisen reibe) durch Vanille ästhetisch wird. Dass Ingwer ein ‚Teampoker‘ ist, weil er die Qualitäten anderer Aromen angenehm unterstützt und deren Zusammenspiel fördert. Dass Bohnenkraut dicken Bohnen

und Erbsen die unerwünschte blähende Wirkung nimmt und die Gerüche von Kohl, Zwiebeln oder Wurzelgemüse mildert. Dass Zimt vielen Gerichten (etwa mit Linsen, Kürbis, Ente und Schwein) eine feine Note verleiht, wenn man ihn vor dem Servieren darüberreibt. Er passt auch gut in Tomatensauce. Ich lasse darin einen Splitter Zimtrinde zu Ende der Garzeit einige Minuten mitziehen und entferne ihn dann wieder.“



Max Natmessing, 4-Hauben-Koch und

Küchenchef am Chef's Table im Gourmet-Hotel Rote Wand in Zug bei Lech, holt das Beste aus Crème fraîche heraus, indem er sie in ein mit einem Käsetuch ausgelegtes Sieb füllt und über Nacht abtropfen lässt: „Dann mit Zitronenzesten und Salz abschmecken.“



Fotos: Altenwohnheim Zell, iStock, Ingo Petramer, West, Michael Huber, Schuhbecks am Platzl GmbH, Wohn- und Pflegeheim Matrei in Osttirol



Zu Hause bei der Matriereiner Rentnerin Elisabeth Hatzler wurde

meistens einfache Bauernkost zubereitet. Ab und zu servierte die Osttirolerin auch selbst gemachte Zuckerln: „Dafür wurde brauner Kandiszucker in einer Pfanne karamellisiert. Danach habe ich schöne Taler daraus geformt – manchmal sogar Figuren. Diese legte ich anschließend auf eine glatte Oberfläche, um sie kalt werden zu lassen.“



Auf die Frage, was die wichtigste Zutat beim Kochen ist, antwortet Elisabeth Trainer, einst Sennerin und Bäuerin auf einem großen Hof in Thiersee, ohne zu zögern: „Liebe.“ Wer nicht geduldig, sanft und mit Leidenschaft kocht, wird Probleme haben, seine Gäste mit den Speisen zu verzaubern: „Nur nichts hastig ‚anbratln‘ und immer wieder

kosten.“ Etwas mehr Butter als üblich kann Anbrennen hinauszögern: „Wird eine Zutat trotzdem schwarz, hilft nur eines: die schwarzen Speisen wegwerfen und neu beginnen.“ Das wäre allerdings fatal, denn der Pensionistin liegt viel an nachhaltigem Umgang mit Lebensmitteln: „Früher waren wir Selbstversorger und haben jedes Keks selbst gebacken. Darum wussten wir Lebensmittel zu schätzen.“



Die Kufsteiner Rentnerin Maria Sock war 60 Jahre lang Hausfrau – viel

Zeit, um die Kochkünste zu optimieren: „Ich habe den Eindruck, die Speisen und Techniken von damals werden heute wieder beliebt.“ So sorgte Sock für längere Haltbarkeit ihrer Gewürze, indem sie sie trocknete, klein hackte und mit Salz im Streuer aufbewahrte:

„Am liebsten war mir eine Mischung aus Maggikraut, Wacholderbeeren, Schnittlauch, Sellerie, Zwiebel und Petersilie.“ Grießnockerl, die sie damit verfeinerte, nahm sie nach dem Kochen übrigens von der Hitze, legte einen Deckel darauf und schreckte das Ganze mit kaltem Wasser ab: „Dann durften sie fünf Minuten ruhen. Durch diese kleine Technik gingen sie zusätzlich auf und wurden besonders flaumig.“



Pensionistin Anna Klauzner verwöhnte ihre Familie mit

Schlupfkrapfen, einer Osttiroler Spezialität: „Für ein Mittagessen habe ich 100 Stück gebraucht.“ Die Fülle verfeinert die Matriereinerin mit viel in Butter angeschwitzter Zwiebel, Schnittlauch, Knoblauch und Kräutern. Eine Prise Neugewürz sorgt für feinen Geschmack.

Rezepte dazu finden Sie auf www.tt.com

Bitte einmal Qualle! Forscher suchen neue Nahrungsquellen

Bremen – Eine interessante Forschung betreibt man am Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) in Bremen – und zwar, ob Quallen künftig als Nahrung genutzt werden können. „Zwar bestehen Quallen zu 97 Prozent aus Wasser, ihre Trockenmasse hat aber ein interessantes Nährwertprofil, das dem anderer Meeresfrüchte gleicht“, sagt der Meeresbiologe Holger Kühnhold (ZMT). Quallen seien fettarm, ihr Eiweiß habe einen hohen Anteil an essenziellen Aminosäuren. „Sie enthalten außerdem viele Mineralstoffe und mehr-

fach ungesättigte Fettsäuren.“ In seinen Aquarien am ZMT züchtet er die tropische Mangrovenqualle. „Sie ist einfach zu halten, man braucht keine Strömung im Tank.“ Auch zu Seegurken und einer Algenart namens Meerestraube wird geforscht. Italienische Forscher haben sogar schon ein Kochbuch verfasst, wie Qualle in ihre Küche passen könnte – z. B. Tagliatelle mit Qualle. Kühnhold erwartet aber eher, dass die Meerestiere für Europäer „als kalorienarmes Superfood in Form von Chips oder Proteinpulver attraktiv werden könnten“. (dpa)



In Ostasien werden Quallen bereits verzehrt. Foto: imago

Leben mit Tieren

Churchills Freund Kaspar

Von Inge Welzig

In England hält sich noch immer der Aberglaube, dass eine Tischgesellschaft mit 13 Personen großes Unglück bringt. Geschürt wurde diese Furcht nach einem Galadinner, welches im Hotel Savoy um 1900 in London stattfand.

Wolf Joel, ein reicher Geschäftsmann aus Südafrika, hatte für 14 Personen einen Tisch bestellt. Kurzfristig fiel einer der Gäste aus und an der Tafel saßen deshalb nur noch 13 Personen. Nach dem Volksglauben sollte dem ersten Gast, der von der Tafel aufsteht, ein Unglück passie-

ren. Woolf Joel, der darüber nur lachen konnte, stand als Erster auf und reiste in die Heimat zurück, wo er ermordet wurde.

Die Hotelleitung wollte kein weiteres Risiko auf sich nehmen. In Zukunft musste ein Angestellter im Falle einer falschen Gästezahl mitspeisen, was als störend empfunden wurde. 1927 wurde deshalb der Künstler Basil Ionides beauftragt, eine sitzende schwarze Katze anzufertigen, welche bei 13 Gästen bis heute zum Einsatz kommt.

Die schwarze Skulptur bekam den Namen Kaspar – sie wurde zur Berühmtheit und

bekommt das Menü samt Besteck ebenfalls serviert, wobei ihr sogar eine Serviette umgebunden wird.

Ein großer Fan von Kaspar war Winston Churchill, ehemaliger Premierminister von Großbritannien. Als einmal ein Kampfflieger aus Spaß die schwarze Skulptur entführen wollte, griff Churchill daher sofort ein.



Inge Welzig hatte 23 Jahre eine Leitfunktion im Tiroler Tierschutz inne.



Alexander Jeschow (MPPreis), LK-Präsident Josef Hechenberger, Christian und Heinrich Kröll (Erlebnissenerei Zillertal), Hannes Knapp (Spar) und Matthias Pöschl (AMTirol, v. l.) stoßen auf die Almsaison an. Foto: AMTirol/Krapf

Ein Schluck Milch direkt von der Alm

Auf kurzen Wegen und klimaneutral verpackt liefert die Erlebnissenerei Zillertal Almmilch ins Kühlregal.

Mayrhofen – Anfang Juni beginnt in Tirol die Almsaison und damit auch die Sommerfrische für die Heumilchkühe der Erlebnissenerei Zillertal. Von Juni bis September wird die frische Milch von den Zillertaler Almen eingesammelt und in Mayrhofen abgefüllt. Die Almkräuter und Gräser machen die Almmilch mit dem Gütesiegel „Qualität Tirol“ zu etwas Besonderem.

Das sieht auch LK-Präsident Josef Hechenberger so: „Die Tiroler Almprodukte heben sich aufgrund ihres Ursprungs, ihrer einzigartigen Qualität, des besonderen Geschmacks und der nachweis-

lich gesunden Inhaltsstoffe hervor.“ Er spricht sogar vom „Tiroler Superfood“.

Gerade die entschleunigte Sommerfrische ist laut Christian Kröll (GF Erlebnissenerei Zillertal) ein wichtiger Faktor für die Milchqualität. „Bewegung, frische Luft und wärmende Sonnenstrahlen sorgen für Wohlbefinden der Tiere. Unsere sorgfältige Verarbeitung bewahrt die feinen Aromen der Almmilch“, sagt er. Neben den kurzen Transportwegen setzt die Sennerlei in Mayrhofen auch auf Nachhaltigkeit. „Ein Produkt, das die Natur schätzt und schützt, muss auch so ver-

packt sein – daher gibt es die Almmilch in einem 100% klimaneutralen Karton“, sagt GF Heinrich Kröll.

Schlussendlich landet die Almmilch in den Regalen von Spar und MPPreis. Laut Patricia Sepetavc (GF Spar) nimmt die Nachfrage nach Lebensmitteln von der Alm spürbar zu. Daher bietet man auch Modlbutter, Almkäse oder Fleisch vom Almrind an. Auch für Alexander Jeschow (MPPreis) ist die Almmilch der Erlebnissenerei Zillertal ein „kostbares Lebensmittel“, das die Kunden sehr wertschätzen und man auch heute wieder gerne anbietet.

Spar-Aufsichtsrat neu aufgestellt

Die Spar Holding AG hat nach dem Wechsel des Vorstandes auch im Aufsichtsrat die Weichen neu gestellt. Neuestes Mitglied ist Rudolf Staudinger.

Salzburg – Nach dem erfolgreichen Vorstandswechsel sind nun auch die Veränderungen im Aufsichtsrat der Spar Holding AG final vollzogen: Seit Anfang 2021 ist Rudolf Staudinger, bis Ende 2020 Spar-Vorstandsdirektor, für Kurt Wiesenberger in den Aufsichtsrat gerückt. Wiesenberger hat sich altersbedingt zurückgezogen. Weiter im Aufsichtsrat verblieben sind Regina Prehofer und Georg Zehetmayer sowie die Vertreterinnen und Vertreter des Betriebsrats.

Zu den einzelnen Personen: Gerhard Drexel ist, nach 31 Jahren im Spar-Vorstand und 20 Jahren als Vorstandsvorsitzender, seit Anfang 2021 Aufsichtsratsvorsitzender. Rechtsanwalt Peter Poppmeier ist seit 2014 im Aufsichtsrat vertreten und war bereits seit 2015 der erste Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden. Der erfolgreiche Unternehmensberater Bernd H. J. Bothe ist seit 2011 im Aufsichtsrat vertreten und übernimmt nun die Position des 2. Stellvertreters. Rudolf Staudinger war 36 Jahre bei Spar tätig und managte 18 Jahre lang äußerst erfolgreich

den Lebensmittelhandel in Norditalien, Ungarn, Slowenien und Kroatien. Seit Mai 2021 ist er nun im Aufsichtsrat vertreten.

Stichwort Lebensmittel bei Spar: Der Sommer ist da, und mit ihm die Grillsaison. Heuer ist Fisch der große Trend beim Barbecue. Die Auswahl an feinen Spezialitäten in den Spar-Supermärkten ist riesig. Neu an ausgewählten Standorten wird jetzt frischer Fisch in Bedienung angeboten: In Tirol etwa ist Frischfisch in ausgewählten Spar-Märkten in Reutte, Telfs, Brixlegg, St. Johann, Kössen, Kufstein und Innsbruck erhältlich.

Die Feinkost-Mitarbeiterinnen wurden speziell geschult und freuen sich, die Kunden mit Tipps und Tricks für den perfekten gegrillten Fisch zu beraten. Welcher Fisch geeignet ist, weiß Feinkost-Mitarbeiterin Dagmar Klingsbiel: „Grilltauglich sind grundsätzlich alle Fischarten, wobei sich festfleischige und fettreiche besonders gut eignen. Für Einsteiger empfehle ich zum Beispiel Heringe, Sardinen, Makrelen, Schwertfische, Forellen, Lachs, Thunfisch, Dorade und Wolfsbarsch.“ Wichtig sei auch die gute Kühlung bis kurz vor dem Grillen.



Gerhard Drexel (r.), Spar-Aufsichtsratsvorsitzender seit Anfang 2021, mit dem neuen Aufsichtsratsmitglied Rudolf Staudinger. Foto: Spar/evatriff

Taxi mit nur wenigen Klicks



Harald Flecker und Armen Wasilyan (v.l.) von „Taxi 5311“ stellen eine einfache Taxi-APP für Tirol Mitte vor. Foto: schlossmarketing

Innsbruck – Die neue Taxi-„5311-App“ bietet für den Großraum in und um Innsbruck die Möglichkeit, ein Taxi schnell, einfach und sicher online zu bestellen. Unter dem Slogan „APP durch die Mitte“ wird die neue Anwendung den Taxikunden der Region Tirol-Mitte vorgestellt. Wer sich als Nutzer registriert, kann damit unkompliziert ein Taxi anfragen und sicher ankommen.

Das Taxi kann via App entweder sofort bestellt oder für den gewünschten Abholzeitpunkt vorbestellt werden. Zusätzlich haben Kunden die Möglichkeit anzugeben, ob sie z. B. ein Haustier dabei haben oder ob sie auf hilfsbereite Fahrer angewiesen sind. Auch wenn ein größeres Auto

benötigt wird, um sperriges Transportgut zu befördern, kann dies gleich angefordert werden.

Nach Eingabe des Ziels wird der geschätzte Fahrpreis für die kürzeste Strecke kalkuliert. Bei Bestellung werden die Anfahrtsstrecke und das Kennzeichen des nächsten verfügbaren Taxis angezeigt. Die Fahrt ist binnen

zwei Minuten nach der Bestellung problemlos und kostenfrei stornierbar. Bleibt es bei der Taxifahrt, wird diese wie gewohnt im Auto bezahlt, selbstverständlich auch bargeldlos. „Uns war es wichtig, eine einfache und sichere Möglichkeit zu bieten, ein Taxi mobil zu bestellen“, erläutert Taxi-5311-Geschäftsführer Harald Flecker.

IT-Karriere im Lebensmittelhandel

Hofer sucht Mitarbeiter für den IT-Bereich, Nachhaltigkeitsinitiative „Heute für Morgen“.

Sattledt – Wer in der digitalen Zukunft mitbestimmen und an innovativen Lösungen im technischen Bereich arbeiten will, findet bei Hofer dazu beste Möglichkeiten. Hofer sucht nämlich motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den IT-Bereich in der Zukunftsschmiede – dem „Alpha Retail Network“. Neben 13 Festanstellungen wird aktuell auch eine Praktikumsstelle vergeben.

Ein vielseitiges Tätigkeitsfeld, moderne Arbeitsumgebung und abwechslungsreiche Projekte: Das alles und mehr bietet ein IT-Job bei Hofer. Arbeitsort ist das Alpha Retail Network in Eberstanz, wo innovative Pro-



IT-Spezialist Andreas Rathmayr war schnell von den Benefits, dem guten Arbeitsklima und den Aufstiegschancen bei Hofer überzeugt. Foto: Hofer

jekte entwickelt werden. Die zahlreichen Systeme, Prozesse und Applikationen spielen eine wichtige Rolle im Unternehmensalltag und müssen einwandfrei funktionieren. Zudem werden zum Beispiel

auch Projektmanager gesucht, die vielfältige Aufgaben in den Bereichen der Digitalisierung betreuen. Unter karriere.hofer.at können sich Interessierte schnell und unkompliziert informieren und

sich mit Motivationsschreiben und Lebenslauf inkl. Foto ganz einfach online bewerben. Bewerbungen sind jederzeit möglich.

Umwelt- und Klimaschutz ist für Hofer ein wichtiges Thema. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative „Heute für Morgen“ möchte der Discounter den ökologischen Fußabdruck seines unternehmerischen Handelns minimieren und steckt sich dafür ambitionierte Ziele. Auch Kunden können zu einer klimafreundlichen Zukunft beitragen – und zwar mitunter kinderleicht durch den Genuss der neuen köstlichen „Zurück zum Ursprung“-Bio-Produkte.

Gewinnspiel zur Fußball-EM

Völs – Die Tiroler Lebensmittel-Kette MPPreis verlost bei einem EM-Gewinnspiel 22-mal 100-Euro-Gutscheine. Zwischen 11. Juni und 11. Juli 2021 ist es möglich, bei ausgewählten EM-Spielen den Spielausgang zu tippen. Unter jenen Teilnehmern, die richtig schätzen, wird je Spiel ein Gutschein im Wert von 100 Euro verlost.

Auch Mitarbeiter dürfen am Gewinnspiel teilnehmen. Auf der Gewinnspiel-Website befindet sich zudem ein großer EM-Spielplan zum Ausdrucken, um den Überblick über alle Matches zu bewahren. Das Gewinnspiel ist unter www.mpreis.at/fussball-em-tippspiel-2021 zu finden.

Es gibt je ein Spiel pro EM-Spieltag von 11. Juni bis 11. Juli 2021.



Bei MPPreis gibt's 22 x 100-Euro-Gutscheine zu gewinnen. Foto: MPPreis

5G-Geräte treiben Markt

Berlin – Trotz Lieferengpass wird der Markt für Smartphones 2021 um 12% wachsen, so die Marktforscher von Canalsys. Insgesamt würden 1,4 Mrd. Geräte verschifft. Die Nachfrage nach 5G-Geräten sorgt für viel Schwung. Canalsys geht davon aus, dass heuer 43% der verkauften Geräte 5G-Smartphones sind. (APA)

Mehr Flüge bei Eurowings

Frankfurt – Lufthansa-Tochter Eurowings kann bei wachsender Nachfrage ihren Flugbetrieb nach dem Corona-Schock wie geplant wieder aufbauen. Jeden Monat seien zuletzt 10 bis 15 Flugzeuge reaktiviert worden. Bis Ende des Monats sollen demnach 60 Flugzeuge abheben, im Spätsommer sollen es 81 sein. (APA)

Spargelernte verzögert sich

Wien – Die niedrigen Temperaturen im April und Mai haben die Spargel-Haupternte in Österreich um zwei bis drei Wochen verzögert. Die gesamte Spargelernte werde heuer voraussichtlich um ein Drittel geringer ausfallen, geht aus einem aktuellen Marktbericht der Agrarmarkt Austria (AMA) hervor. (APA)



Chats auf WhatsApp sollen in Zukunft nach einer bestimmten Zeit von alleine verschwinden können. Foto: imago

WhatsApp mit besserem Schutz für Privatsphäre

Santa Clara – Nach der Kontroverse um neue Nutzungsregeln bekräftigt WhatsApp das Festhalten an Komplettschlüsselung und kündigt neue Funktionen zum Schutz der Privatsphäre an.

Die zu Facebook gehörende Firma startet eine Anzeigenkampagne zum Datenschutz in Deutschland und Großbritannien, die zu ihren wichtigsten Märkten gehören. Die Werbevideos heben hervor, dass bei WhatsApp verschickte Inhalte dank der Ende-zu-Ende-Verschlüsselung nur für die beteiligten Nutzer im Klar-

text sichtbar sind. Der Dienst hatte nach der Ankündigung neuer Nutzungsregeln mit Kritik und einer Abwanderung von Nutzern zu kämpfen. Auslöser war die Einschätzung, dass mit dem Mitte Mai in Kraft getretenen Update mehr Daten mit der Konzernmutter Facebook geteilt werden sollen. WhatsApp-Chef Cathcart räumte inzwischen Fehler bei der Ankündigung der neuen Regeln ein. Inzwischen habe ein Großteil der Nutzer, die bereits nach ihrer Zustimmung zu den neuen Regeln gefragt wurden, sie akzeptiert

sagte Cathcart. Genaue Zahlen nannte er nicht. Ursprünglich sollten Nutzer, die den neuen Regeln nicht zustimmen, mit der Zeit den Zugriff auf Grundfunktionen verlieren. Inzwischen drohen ihnen keine Konsequenzen mehr. In mehreren Ländern laufen Versuche von Behörden, die Verschlüsselung in Chatdiensten auszuhebeln. Bei SMS-Nachrichten ist es schon lange so, dass Anbieter den Behörden die Überwachung ermöglichen müssen. Für die verschlüsselten Chatdienste gilt das bisher nicht. (APA)

Neues System soll Datenschutz verbessern

Die Datenschutzorganisation Noyb hat ein technisches Konzept für Web-Browser ohne Cookie-Banner vorgelegt.

Wien – Die europäische Datenschutzorganisation Noyb hat zusammen mit der Wirtschaftsuniversität Wien am Montag die technischen Details eines Browser-Signals vorgestellt, mit dem die Anwender festlegen können, welche Cookies sie akzeptieren wollen und welche nicht, und das ohne ein Cookie-Banner. Damit sollen die umstrittenen Cookie-Banner überflüssig werden.

Das System mit dem Namen „Advanced Data Protection Control“ (ADPC) ist Teil einer Kampagne von Noyb gegen Cookie-Banner, die in ihrer jetzigen Form in der Regel rechtswidrig eine Zustimmung zum Tracking einfordern würden. ADPC soll im Gegensatz zu Ansätzen von Google und anderen Anbietern aus den USA viel differenziertere Möglichkeiten zur Einwilligung und Ablehnung bieten. Beginnen wird die Umsetzung auf dem Firefox-Browser, mit dem das neue Browser-Signal auf Anwenderseite

technisch umgesetzt wird. Eine Erweiterung für den Chrome-Browser von Google soll in Kürze folgen. Noyb demonstriert auf der eigenen Site dataprotectioncontrol.org, wie das Verfahren aussehen kann. Cookies sind Datensätze, die Webseiten hinterlegen, um Nutzer identifizierbar zu machen. Damit können individuelle Profile erstellt werden, die Rückschlüsse über Surfverhalten, Vorlieben und Lebensgewohnheiten zulassen. Dieses Wissen wird dann etwa für personalisierte Werbung herangezogen. (APA)



Über Cookies werden Nutzer identifizierbar gemacht. Foto: Böhm

Market indices: ATX 3552,78 + 1,10%, DAX 15.673,64 - 0,13%, SMI 11866,41 + 0,21%, DowJones 34.393,75 - 0,25%, Nasdaq 14174,14 + 0,74%, Nikkei 29.161,80 + 0,74%

Table with 4 columns: Prime Market, KGV, 14.6., höchst, tiefst, zuletzt. Lists various companies and their financial metrics.

Table with 4 columns: AUSLANDSBÖRSEN, NEW YORK, 14.6., zuletzt. Lists international stock market data.

1 Euro = 1,21 US Dollar = 1,09 Schweizer Franken = 133,35 Japanische Yen

„Patienten nicht die Krücken wegnehmen“

Für EZB-Chefin Lagarde ist es zu früh für ein Ende der Krisen-Anleihenkäufe.

Frankfurt – Aus Sicht von EZB-Chefin Christine Lagarde ist trotz der wirtschaftlichen Erholung die Zeit noch nicht reif für eine Diskussion über ein Ende der Krisen-Anleihenkäufe durch die Notenbank. Die konjunkturelle Erholung müsse fest, solide und nachhaltig sein, so Lagarde in einem Interview mit der Zeitschrift *Politico*. Man nehme einem Patienten nicht die Krücken weg, bevor die Muskeln be-

ginnen, sich wieder ausreichend aufzubauen, so dass der Patient sich wieder auf seinen eigenen zwei Beinen bewegen könne, meinte die EZB-Chefin. Volkswirte gehen derzeit davon aus, dass der EZB-Rat auf seiner Sitzung im September über ein Ende der PEPP-Käufe diskutieren wird.

Die EZB hat am Donnerstag beschlossen, dass die Anleihenkäufe des Krisen-Programms PEPP auch im nächsten Quartal deutlich umfangreicher ausfallen sollen als zum Jahresstart. Das auf 1850 Mrd. Euro angelegte Programm soll noch mindestens bis März 2022 laufen und in jedem Fall so lange, bis die Krise vorbei ist. Das PEPP ist eine der wichtigsten Waffen der Euro-Wächter im Kampf gegen die ökonomischen Folgen der Pandemie. (APA)



EZB-Chefin Christine Lagarde will PEPP-Käufe weiterführen. Foto: imago

Table with 4 columns: NASDAQ, LONDON, ZÜRICH, FRANKFURT, Öst. Werte Ausland, 14.6., zuletzt. Lists various stock market data.

Table with 4 columns: EURIBOR, FONDS, DEISENRICHTWERTE (EZB), NOTENKURSE, DEISENKURSE, GOLDMÜNZKURSE. Lists various financial data.

Gold (Feinunze) 1864,44 \$ - 0,89%
Silber 27,90 \$ - 0,04%
Platin 1156,18 \$ - 0,10%
Rohöl (Brent) 73,27 \$ + 0,90%
Heizöl (Liter) 0,723 € (inkl. MwSt.)

Table with 3 columns: ANLEIHEN, Laufzeit, aktuell. Lists bond data.

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 14.06.2021 18:30 Uhr. Quelle Devisenkurse: BTV. Service provided von baha. Copyright und Daten: baha



Die Tourismusbranche sucht derzeit händeringend nach Mitarbeitern. Eine Image-Kampagne der Wirtschaftskammer soll dabei helfen.

Foto: imago

Tourismus sucht Mitarbeiter und will Image verbessern

Die Wirtschaftskammer Tirol startet eine neue Image-Kampagne. Landwirtschaftsministerin Köstinger wirbt für Urlaub am Bauernhof.

Innsbruck – Seit der Öffnung am 19. Mai laufen der Tourismus und die Gastronomie langsam wieder an. Allerdings hat die Corona-Krise den Facharbeitermangel in der Branche zusätzlich verschärft. Noch ist nicht klar, wie viele im Zuge des Lockdowns der Branche den Rücken gekehrt haben. Zudem ist das Image des Tourismus nach wie vor nicht gut.

Dem will die Wirtschaftskammer Tirol (WK) mit ihrer Kampagne „Tourismus – besser als du denkst“ begegnen. Damit sollen die Berufe der Branche „authentisch und ehrlich“ dargestellt werden, um so Jugendliche und deren Eltern über die Lehre im Tou-

risminus aufzuklären. „Lassen Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, sich in der Hotellerie und Gastronomie umzusehen und zu überlegen, welche Chancen eine Position im Tourismus bietet“, so Mario Gerber, WK-Obmann der Sparte Tourismus, bei der Präsentation der Kampagne. Auch für Quereinsteiger gebe es ein spezielles Ausbildungsprogramm. Im Rahmen von „Talents for Tourism“ können Absolventen bei voller Bezahlung nach 18 Monaten den Lehrabschluss machen. „Die letzten Monate haben uns allen gezeigt, wie wichtig die Tourismus-Branche für Tirol ist“, meinte auch Gastro-Fachgruppenobmann

Alois Rainer. Für ihn habe die Pandemie gezeigt, dass die Leistung der im Tourismus arbeitenden Personen in Zukunft wieder mehr wertgeschätzt werden muss. Gerber meinte, dass sich mit einer „neuen und jungen“ Unternehmergegeneration die Wertschätzung der Mitarbeiter massiv verbessert habe. Und auch die Bezahlung sei inzwischen sehr gut. Kein Verständnis zeigte Gerber für „gesunde Arbeitnehmer, die lieber in der Arbeitslosigkeit bleiben würden“, während die Branche zum Teil „händeringend“ nach Mitarbeitern suche. Hier müsse bei den Zulassungsregeln etwas geändert werden.

Ebenfalls unterwegs in Sachen Tourismus war gestern Elisabeth Köstinger (ÖVP). Die Ministerin wirbt mit der Landwirtschaftskammer für „Urlaub am Bauernhof“. Diese Tourismusform sei authentisch und biete ursprüngliche Erlebnisse. „Die letzten Monate waren für die ‚Urlaub am Bauernhof‘-Betriebe schwierig. Wir können aber unsere kleinen, familiengeführten Betriebe unterstützen, indem sich möglichst viele für Urlaub am Bauernhof entscheiden“, so Köstinger. Zudem würden ab 1. Juli die letzten Einschränkungen fallen, wird sie aus Unterlagen zu einer Pressekonzferenz zitiert. (hu, TT)

„Debatte um Flughafen beenden“

Wirtschaftskammerpräsident Christoph Walser fordert Impulse für den Standort. Ein Tirol-Fonds solle das Eigenkapital stärken.

Innsbruck – Die vom Land und der Lebensraum Tirol Holding veranstaltete Perspektivenwoche sei vom Zeitpunkt und den Themen her gut gewählt worden, findet Walser. Nach der Corona-Krise müsse alles getan werden, um die in Tirol durch den großen Tourismus-Anteil besonders stark getroffene heimische Wirtschaft wieder voll in Gang zu bringen.

Tirols Tourismus sei ein „Erfolgsmodell“, das mit dem letzten Wochenende vorgestellten neuen „Tiroler Weg“ stark in die Zukunft geführt werden solle, so Walser. Wenn künftig noch mehr Gewicht auf Regionalität und Nachhaltigkeit gelegt werde, dann sei dies richtig. Für Walser ist auch der Fokus auf Familienbetriebe statt „auf Konzerne, die vor allem auf ihre Quartalszahlen schauen“, ein gutes Signal. Feiern solle man weiterhin können, Übertreibungen beim Après-Ski seien aber abzulehnen.

Die verkündeten Bettenobergrenzen (maximal 330.000 Betten in Tirol, keine neuen Hotels mit über 300 Betten) sei ebenfalls zu unterstützen, sagt Walser. Da sei aber auch bei den Förderungen zu reagieren, indem diese



Wirtschaftskammer-Chef Christoph Walser.

Foto: WK Tirol/Die Fotografen

für Qualitäts-Umbauten statt für Aufstockungen gewidmet werden sollten.

Bei der Anreise oder am Urlaubsort seien öffentliche Verkehrsmittel zu forcieren, die Wahlfreiheit der Urlauber müsse aber bleiben. Keinerlei Verständnis hat Walser für das Infragestellen des Innsbrucker Flughafens (etwa durch Innsbrucks Bürgermeister Georg Willi). Der Flughafen sei für Tirol unverzichtbar.

Der WK-Präsident drängt auf die Umsetzung des kürzlich vorgestellten Restart-Programms. Es brauche weitere Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel, gegen Bürokratie und für mehr Digitalisierung auch bei Behördenverfahren. Für die Kapitalstärkung der Firmen solle ein mit 300 Mio. Euro dotierter Tirol-Fonds ins Leben gerufen werden. (va)

TUI startet mit 6 Urlaubsflügen ab Innsbruck

Innsbruck – Der Flughafen Innsbruck erwacht langsam wieder aus dem erzwungenen „Tiefschlaf“. Der Startschuss für das diesjährige Flugprogramm für Sommer 2021 fiel am 4. Juni mit dem ersten Flug nach Kreta. Am Montag kündigte Gottfried Math, Geschäftsführer TUI Österreich, für den Sommer sechs Flüge pro Woche auf die griechischen Inseln Kreta, Rhodos, Kos, nach Mallorca und erst-

mals auch nach Kalabrien an. Schon die ersten Flüge nach Kreta seien binnen weniger Tage ausgebucht gewesen. „Gleich nachdem die Reisebeschränkungen gelockert wurden, sind die Buchungen stark gestiegen“, berichtet der TUI-Geschäftsführer.

Nach wie vor sehr beliebt seien bei den Tirolern Destinationen rund um das Mittelmeer, wie die Anfragen zeigen würden. Die großen Inseln

Kreta, Rhodos und Kos würden in der Beliebtheit dabei weit vorne liegen und das umfangreichste Angebot bieten. Insbesondere von Familien würden die großen griechischen Inseln nachgefragt. So gehe es zweimal pro Woche direkt ab Innsbruck nach Kreta sowie einmal wöchentlich nach Kos und nach Rhodos. Neben Griechenland erwartet TUI aber auch für Spanien und Italien eine gute Nachfrage.

Flughafengeschäftsführer Marco Pernetta betonte in einer Aussendung am Montag die Vorteile eines Regionalflughafens. „Passagiere, die eine Flugreise ab Innsbruck buchen, genießen besonders die kurzen Wege und Wartezeiten“, sagte Pernetta. Ein entspannter Start in den Urlaub, aber auch ein länger andauerndes Urlaubsgefühl besonders beim Nach-Hause-Kommen seien damit garan-

tiert. Auch Math unterstrich, dass eine kurze und direkte Anreise für die Kunden heuer besonders wichtig sei. Und naturgemäß seien dabei die Themen Sicherheit und Flexibilität entscheidend. „Darum ist auch die umfassende Beratung wieder wichtiger geworden“, meint Math. Zusätzlich zu den 13 eigenen Reisebüros in Tirol sei das TUI-Programm daher auch bei 48 Reisebüropartnern buchbar. (TT)



Erstmals gibt es auch einen Direktflug nach Kalabrien.

Foto: TUI



Entdecken Sie mit dem TT-Wandercup die schönsten Aussichtspunkte und beeindruckendsten Panoramen, die unsere Heimat zu bieten hat!

1	Sonntag, 27.06. Kitzbühel	7	Sonntag, 29.08. Schwoich
2	Sonntag, 04.07. Patscherkofel	8	Sonntag, 05.09. Fließ
3	Sonntag, 18.07. Ellmau	9	Sonntag, 12.09. Obernberg
4	Sonntag, 01.08. Lienz	10	Sonntag, 19.09. Grän
5	Sonntag, 15.08. Axamer Lizum	11	Sonntag, 26.09. Umhausen
6	Sonntag, 22.08. Wildschönau		

Informationen erhalten Sie bei Alp-Events unter 0 512/ 20 80 66 oder auf www.alpevents.com

wandercup.tt.com







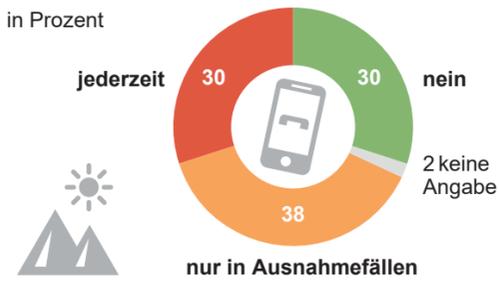



„Ich bin zuversichtlich, dass die Maschinen nicht nur fliegen werden, sondern auch gut gefüllt sind. Wir erwarten, im Sommer die 80-Prozent-Marke zu überschreiten.“

Laut Eurowings-Chef Jens Bischof sind Flugzeuge derzeit zu zwei Dritteln ausgelastet – bald sollen es 80% sein. Foto: Imago

Erreichbarkeit im Urlaub

Im Urlaub für den Arbeitgeber telefonisch erreichbar in Prozent



Nach Nettoeinkommen

bis 1.500 Euro	36	33	28
bis 2.000 Euro	27	44	29
über 2.000 Euro	33	46	20

800 Beschäftigte befragt, Mai 2021

Quelle: GPA/IFES; Grafik: APA **APA**

Statt Urlaub wurde das Kind betreut

Viele mussten während Corona Urlaub nehmen, um die Kinder zu betreuen. Gewerkschaft fordert 6. Urlaubswoche und „echte“ Erholung.

Wien – 40 Prozent der Beschäftigten konnten während der Corona-Pandemie ihren Urlaub nicht für Erholung nutzen. Vor allem mit Kindern unter 15 Jahren musste jeder zweite Beschäftigte während der Pandemie einen Teil des Urlaubs rein für Kinderbetreuung nutzen, wie aus einer IFES-Umfrage im Auftrag der Gewerkschaft GPA hervorgeht. 40 Prozent nutzten den Urlaub für Tätigkeiten im Haushalt oder Renovierungen. 7 Prozent hatten seit der Pandemie überhaupt noch keinen Urlaub.

„Arbeitnehmer brauchen möglichst normalen Urlaub, der den Namen Erholungsurlaub auch verdient.“

Barbara Teiber (GPA-Chefin)

„Nach 15 Monaten der Pandemie brauchen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer möglichst normalen Urlaub, der den Namen Erholungsurlaub auch verdient“, sagt GPA-Chefin Barbara Teiber. Sie fordert die sechste Urlaubswoche für alle und kritisiert die Erreichbarkeit im Urlaub für den Arbeitgeber. Laut der Umfrage gibt mehr als die Hälfte der Beschäftigten (56 Prozent) an, mindestens zwei Wochen Urlaub am Stück zu benötigen, um erholt zu sein. 30% geben an, im Urlaub „jederzeit“ telefonisch für den Arbeitgeber erreichbar zu sein, 38% sind „in Ausnahmefällen“ erreichbar.

Die sechste Urlaubswoche steht Beschäftigten derzeit erst nach 25-jähriger Beschäftigung beim selben Arbeitgeber zu. Die Anrechnung von Vordienstzeiten ist laut GPA dabei sehr restriktiv. Teiber fordert daher, dass – wie im öffentlichen Dienst – alle ab einem gewissen Alter (im öffentlichen Dienst ab 43 Jahren) Anspruch auf sechs Urlaubswochen haben oder dass die Anrechnung der Vordienstzeiten deutlich ausgeweitet wird. Denn die Arbeitswelt werde immer flexibler, so Teiber. Dass jemand 25 Jahre beim selben Arbeitgeber beschäftigt ist, werde immer seltener. Gleichzeitig sei in den vergangenen Jahrzehnten die Produktivität stark gestiegen, ohne irgendwelche Arbeitszeitverkürzungen.

In der Umfrage sprechen sich 86 Prozent für eine sechste Urlaubswoche für alle aus. Von den insgesamt 800 Befragten gaben 76% an, einen Urlaubsanspruch von fünf Wochen pro Jahr zu haben, nur 17% hatten Anspruch auf sechs Wochen. Bei den über 55-Jährigen haben 38 Prozent Anspruch auf sechs Wochen Urlaub, 7 Prozent auf mehr.

Abgefragt wurde u. a. auch das per Kollektivvertrag geregelte 13. und 14. Gehalt. Das wird von der Hälfte der Befragten für Urlaubsreisen verwendet, 44% sparen es für spätere Anschaffungen oder für die Altersvorsorge. Seit der Pandemie haben 28% der Befragten weniger Einkommen im Haushalt zur Verfügung. (TT, APA)

Blümel und Mahrer legen im Steuerwettbewerb los

Blümel plant geringere Firmensteuern mit Verweis auf Steuerwettbewerb. Adressiert an andere Staaten meint er aber, Schuldenmachen sei gefährlich.

Wien – Finanzminister Gernot Blümel (ÖVP) hat gestern bestätigt, dass die Gewinnsteuer für Unternehmen (Körperschaftsteuer KöSt) noch in dieser Legislaturperiode von derzeit 25 „in Richtung 21 Prozent“ gesenkt werden soll. Er begründete dies gestern damit, dass sich die G7-Staaten unlängst auf einen Mindest-Steuersatz von 15 Prozent für Unternehmensgewinne verständigt hätten. Die Senkung der Gewinnsteuer in Österreich sei daher wichtig, um im internationalen Wettbewerb nicht ins Hintertreffen zu geraten, meinte Blümel.

Angesichts der Entwicklung der Steuerstrukturen in anderen Ländern, in der Konkurrenz vor allem mit Zentraleuropa, zeige sich, „dass es gut ist, wenn wir die Steuern weiter senken“, glaubt Wirtschaftskammerpräsident Harald Mahrer (ÖVP): „Im Wettbewerb mit den umliegenden Ländern liegen wir zum jetzigen Zeitpunkt einfach zu hoch“, meint er. Zudem habe er den Gedanken, dass bei Investitionen, die mittel- und langfristig gehalten werden, keine Kapitalertragsteuer (KESt) gezahlt werden sollte.

Laut Wirtschaftskammer-Generalsekretär Karlheinz Kopf (ÖVP) ist überdies angebracht, den Gewinnfreibetrag für Unternehmer von derzeit 13 auf künftig 15 Prozent zu erhöhen – was im Grunde einer weiteren Steuersenkung gleichkommt.

Weiters plant Finanzminis-



Noch in dieser Legislaturperiode soll in Österreich die Gewinnsteuer gesenkt werden.

Foto: iStock

ter Blümel, auf Eigenkapital „fiktive Zinsen“ einzuführen (z. B. 3-Monats-Euribor plus Aufschlag von rund 2%), damit Unternehmen diese „erfundene“ Zinsbelastung von der Steuer absetzen können.

SPÖ und AK steigen dagegen auf die Barrikaden. SPÖ-Finanzsprecher Jan Krainer sieht darin eine Steuersubvention für Unternehmen auf Kosten der Steuerzahler. Das sei „verteilungspolitisch und wirtschaftspolitisch ein Irrsinn“. Laut AK würde die Absetzbarkeit solcher frei erfundener Zinsbelastungen das Staatsbudget schwer in

Mitleidenschaft ziehen. Laut einer Studie von Professor Matthias Petutschnig (Wirtschaftsuniversität Wien) würde das den Steuerzahler bei 2 Prozent fiktiver Eigenkapitalverzinsung rund 1,75 Mrd. Euro kosten und bei 5 Prozent rund 8,6 Mrd. Euro.

Die NEOS hingegen haben an Blümels Plänen inhaltlich nichts auszusetzen. Laut dem Finanzminister würde das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um bis zu 0,4 Prozent steigen.

Gleichzeitig mit den Steuersenkungs-Plänen für Unternehmen, die Österreichs Budget mit Milliarden belas-

ten würden, fordert Blümel auf europäischer Ebene dagegen, Schulden abzubauen. „Schuldenmachen bleibt gefährlich, selbst bei Niedrigzinsen“, sagte Blümel im Gespräch mit der deutschen Zeitung *Welt*. Beim Treffen der EU-Finanzminister und der Euro-Gruppe in Porto seien „sehr offene Ideen präsentiert worden“, wonach es „künftig okay wäre, die Schuldenstände nicht zu reduzieren“. Diese Vorstellung dürfe „nicht die neue Allgemeinlehre werden“. Das wäre „ein falsches Zeichen an die Märkte“. (mas, APA)

Zweifel an Mindestlohn: Kocher in der Kritik

Brüssel – Arbeitsminister Martin Kocher (ÖVP) steht dem aktuellen Vorschlag für eine EU-Richtlinie zu Mindestlöhnen „skeptisch“ gegenüber. Es gehe darum, dass „das bewährte System Österreichs bei der Sozialpartnerschaft, bei der Lohnfindung, bei der Tarifautonomie erhalten bleibt“, sagte Kocher im Rahmen eines Treffens mit seinen EU-Kollegen in Luxemburg.

Kritik an der Haltung Kochers kam von SPÖ-Europasprecher Jörg Leichtfried. „Ein Mindestlohn ist ein Instrument gegen Lohn- und Sozialdumping, wovon gerade Österreich mit einem höheren Lohnniveau gegenüber östlichen Nachbarländern profitieren würde“, so Leichtfried. Das Argument, ein Mindestlohn würde das ös-



In Europa wird um einen EU-weiten Mindestlohn gerungen.

Foto: iStock

terreichische System der Kollektivverträge unterlaufen, sei „nur vorgeschoben“.

Die EU-Kommission hatte einen Vorschlag vorgelegt, mit dem sie EU-weit angemessene Mindestlöhne und eine höhere Kollektivvertragsabdeckung fördern will.

Unterdessen forderten grüne Minister aus fünf EU-

Staaten, darunter auch Österreichs Sozialminister Wolfgang Mückstein, in einem Brief soziale Gerechtigkeit und Umweltgerechtigkeit ein. Es dürfe nicht zugelassen werden, dass „prekäre Arbeitsverträge zur Norm werden und Europas kleine und mittlere Unternehmen untergraben“. (APA)

Weniger engagierte Mitarbeiter

Washington – Laut dem neuesten Gallup-Bericht „State of the Global Workplace“ ist das Mitarbeiter-Engagement weltweit von 2019 bis 2020 um zwei Prozentpunkte zurückgegangen. Großbritannien und Westeuropa haben mit nur 11% dabei die niedrigsten Werte. In Westeuropa waren erwerbstätige Frauen (13%) engagierter als erwerbstätige Männer (10%). Gleichzeitig berichteten sie im Jahr 2020 über weniger täglichen Stress (41%) als im Jahr 2019 (47%), was möglicherweise auf unterstützende soziale Sicherheitsnetze in vielen europäischen Ländern zurückzuführen ist.

Weltweit berichteten Beschäftigte 2020 von mehr Sorgen, Stress, Ärger und Traurigkeit als im Jahr davor. (TT)



Ärger über Tarife

Im Freibad des Erlebnisbades Wave zahlen derzeit Wörgler mehr als manche Auswärtige. Seite 23

Foto: Hrdina

Schweden erhöhen nun den Druck

Der Verkauf der SkiStar-Anteile an den Bergbahnen St. Johann an Heinz Schultz soll mit einer Entmachtung durchgedrückt werden.

Von Harald Angerer

St. Johann i. T. – Die Zeit der Gespräche ist bei den Bergbahnen St. Johann offenbar abgelaufen. Nun wird der Ton aus Schweden rauer. Das schwedische Unternehmen SkiStar ist derzeit 68,83-Prozent-Eigentümer der Bergbahnen St. Johann. Die Schultz Gruppe hat Anfang Mai mit dem schwedischen Unternehmen SkiStar einen Vertrag für die Übernahme ihres Aktienpaketes abgeschlossen. Das stieß in St. Johann nicht auf Gegenliebe und so hat der Aufsichtsrat der Bergbahnen St. Johann abgelehnt, die *TT* berichtete.

Nun wird es den Schweden wohl zu bunt, und sie erhöhen den Druck und haben eine außerordentliche Generalversammlung verlangt, diese wird am 25. Juni 2021 stattfinden. Die Tagesordnung spricht dabei Bände. Erster Punkt ist die Beschlussfassung über die Abberufung von Stefan Seiwald als Aufsichtsratsvorsitzendem und Punkt zwei die Bestellung eines einzelvertretungsbefugten Geschäftsführers mit sofortiger Wirkung. Vorgeschlagen wird dafür eine Person aus dem SkiStar-Unternehmen. Es ist also davon auszugehen, dass sich SkiStar und Schultz bezüglich des Verkaufs der Anteile einig sind und der neue Geschäftsführer die Übergabe abwickeln soll.

Sehr kritisch sieht man die Vorgangsweise in St. Johann selbst, die Gemeinde ist mit 13,84 Prozent der zweitgrößte Teilhaber am Unternehmen. Bürgermeister Hubert Almberger erklärt, dass er die Vorgangsweise rechtlich prüfen lassen will. „Seiwald wurde vom Gemeinderat entsendet, um die Interessen der Gemeinde als Teilhaber zu vertreten“, sagt Almberger auf Anfrage. Er bestätigt auch, dass es bereits ein Gespräch mit Heinz Schultz gegeben hat, dies wurde zuletzt ja angekündigt. An dem Gespräch haben unter anderem auch der Tourismusverband und die Mitarbeitervertretung teilgenommen.

„Das Gespräch war sehr konstruktiv und wir konnten schon einige Fragen klären“, sagt Almberger leicht optimistisch. Man habe sich auf manches bereits mündlich geeinigt. Weitere Details wollte der Bürgermeister nicht preisgeben.

Auch Heinz Schultz zeigt sich über die Vorgangsweise verwundert: „In die Besetzung des Aufsichtsrats war die Schultz Gruppe nicht involviert. Tatsächlich sind wir jedoch über die Vorgehensweise verwundert und hoffen auf eine rasche Einigung. Wir wollen in St. Johann kräftig investieren und verlieren jetzt wichtige Vorbereitungszeit. Ein Stillstand schadet allen.“



Dieser Zugang zum Sill-Altarm ist und bleibt versperrt – zumindest die irritierende Beschilderung wird laut Stadt zeitnah adaptiert.

Foto: Michael Domanig

Verwirrung um gesperrten Zugang zu Seitenarm der Sill

Wegen Gefahren im Bereich Kajakrampe an der Sillmündung bleibt auch Altarm unzugänglich. Für Fischer ist Situation ebenfalls unbefriedigend.

Innsbruck – Der Bereich der Sillmündung in Innsbruck bleibt ein Problemfall: Zum einen ist da das gescheiterte Projekt einer stehenden Welle für Paddler und Surfer. Die Kajakrampe konnte aus Sicherheitsgründen nie in Betrieb gehen – wobei es, wie berichtet, Bestrebungen der Wassersport-Community gibt, in Sachen Welle einen neuen Anlauf zu nehmen.

Für Diskussionen sorgt, gleich angrenzend, aber auch der seinerzeit künstlich geschaffene Seitenarm der Sill. „Niemand kennt sich da aus“, kritisiert GR Gerald Depauli (Gerechtes Innsbruck, GI): Obwohl das Areal – scheinbar – als städtische Parkanlage ausgewiesen und mit

einem „Betreten auf eigene Gefahr“-Schild versehen sei, ist der Zugang zum Altarm mit Tor und Kette versperrt. GI schlägt vor, das „völlig ungenutzte“ Areal als naturnahen Freizeitpark zu öffnen, besonders für Hundehalter.

Auch die Fischer sind mit der Ist-Situation rund um den Seitenarm unzufrieden: Im Zuge des Projekts Sillwelle habe man ca. 120 m Revier verloren, sagt Herbert Raffl, Bewirtschafteter des Fischereireviers an der Sill: „Als Kompensation wurde der Seitenarm unserem Revier zugeschlagen.“ Gedacht war, dass die Fische dort zum Ablachen hineinziehen. Das Ganze habe aber nur im ersten Jahr halbwegs geklappt, seither gebe es massive Prob-

leme. Der Seitenarm verlange regelmäßig, ihn über eine Dotationsleitung zu speisen, funktioniere nicht, da diese dauernd von Geschiebe verstopft werde. „Der Seitenarm wird der fischökologischen Idee nicht gerecht“, bilanziert auch Zacharias Schähle vom Tiroler Fischereiverband.

Grund für die Sperre sei die Gefährdungslage im Bereich der Kajakrampe (durch Lufteintrag und Walzenbildung), erklärt Karl-Heinz Reckziegel, Leiter des Bereichs Brücken- und Wasserbau bei der Stadt Innsbruck. Weil es nicht möglich sei, diesen Abschnitt separat abzusperren, habe man sich für die Lösung mit dem Tor entschieden. Dahinter befinde sich nämlich der Hochwas-

ser-Abflussbereich – und dort seien ohne wasserrechtliche Genehmigung keine Bau- und Absperrarbeiten möglich.

Dass der Seitenarm trockenfalle, passiere höchstens in absoluten Ausnahmefällen, so Reckziegel weiter. Laut dem Gewässerökologen, der den Abschnitt betreut, funktioniere die Dotation (künstliche Wasserzugabe) sehr wohl. Man suche aber nach einer besseren Lösung, was die Leitungsverstopfungen betrifft.

Laut dem Büro von StR Uschi Schwarzl ist zudem geplant, die Beschilderung beim Zugang zum Seitenarm – der nicht Teil der Parkanlage vor Ort ist – so anzupassen, dass es zu keinen Missverständnissen mehr kommt. (*md*)

Einfache Tipps für sicheres Wohnen

Schwaz – Es ist eine durchaus erschreckende Zahl: Im Haushalt passieren viermal so viele Unfälle wie im Verkehr. Allein in Tirol ereignen sich durchschnittlich 31.000 Haushaltsunfälle pro Jahr, die im Krankenhaus ambulant oder stationär behandelt werden müssen. „Und überwiegend ereignen sich diese Haushalts-

unfälle durch Unachtsamkeit und durch Stolperfallen und sind damit vermeidbar“, heißt es seitens des Vereins Sicheres Tirol. Eine Steigerung dieser Unfälle zeigt sich laut dem Verein besonders bei Senioren ab 65 Jahren. Aber auch Kinder sind gefährdet.

Um das Bewusstsein zur Vermeidung solcher Unfälle

zu stärken, hat der Verein Sicheres Tirol mit der WE Wohnungseigentum eine Broschüre gestaltet. „Unter dem Motto ‚Jeder Unfall ist einer zu viel‘ hoffen wir, dass diese Sicher-Wohnen-Tipps helfen werden, Haushaltsunfälle durch oft einfache Maßnahmen zu vermeiden“, sagt Karl Mark vom Verein Sicheres Tirol.

Mit Unterstützung der Bezirkshauptmannschaften Tirols werden nun in allen Gemeinden rund 4000 Exemplare der Sicher-Wohnen-Tipps verteilt. Den Start dazu macht der Bezirk Schwaz. „Das ist ein super Leitfadens für jeden mit Tipps, an die man oft gar nicht denkt“, sagt



Bei der Übergabe: Vereins-GF Gerhard Meister, BM Franz Hauser, BH Michael Brandl, Karl Mark, Benjamin Hotter (BH Schwaz, v. l.).

Foto: Verein Sicheres Tirol

TONI

Des werd hoäß

„Iatza gibt's a schöns Wetter mit viel Sonnenschein. Des passt zur Fußball-EURO dazu. Weil beim Match von unsere Kicker is oan nämlich a hoäß gworden. Iatza hoff i, es werd die nächsten Spiel' ned hoäß-kalt.“



KURZ ZITIERT

„Die Zahl der Tropentage in Lienz nimmt zu. Wir brauchen genug Schatten am Hauptplatz.“

Elisabeth Blanik

Die Lienzener Bürgermeisterin begründet die Pflanzung von zusätzlichen Bäumen.

ZAHL DES TAGES

118

Anker müssen bei der Umfahrung Nassereith gesetzt werden, um die hangseitige Tunnelwand nach den aufgetretenen Rissen zu sichern.

SO FINDEN SIE

Wetter und Horoskop Seite 28
Termine..... Seite 39

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität
Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

www.tt.com/auto

Kurzmeldungen



Geballte Klangkunst: Veranstalterin Johanna Strickner (1.) mit den Orgelschülern aus der Klasse von Albert Knapp (2. v. r.). Foto: solopix.at

Musikschüler brachten große Telfer Kirchenorgel zum Klingen

Telfs – Sieben Orgelschüler aller Altersgruppen – aus der Klasse von Domorganist Albert Knapp an der Landesmusikschule Telfs – begeisterten am Wochenende bei der zweiten Matinee der Konzertreihe „Orgelklänge Telfs“. Beim nächsten Termin, am Samstag um 11 Uhr, wird Elias Praxmarer, Organist des Stiftes Stams, die gewaltige Orgel in der Telfer Pfarrkirche Peter und Paul bedienen. Das große Finale unter dem Motto „Frauen an der Orgel“ folgt am 26. Juni um 18.30 Uhr. Hainz. Info: www.facebook.com/orgelklaengetelfs (TT)

Waldbrand mit dem Heli gelöscht

Haiming – Am Sonntag gegen 13 Uhr wurde die Feuerwehr Haiming wegen eines Waldbrandes alarmiert. Durch einen Erkundungsflug mit dem Polizeihubschrauber konnte der Brand bestätigt werden, weshalb von der Einsatzleitung auch der Flugdienst des Bezirkes Imst angefordert wurde. Es wurde ein Wasserbecken aufgestellt und befüllt. Nach zwei Stunden und mehreren Hubschrauberflügen war der Brand, der etwa 30 m² Waldboden betraf, gelöscht. (TT)



Der Polizeihubschrauber war in Haiming im Einsatz. Foto: FF Imst

Klassik am Hechtsee

Kufstein – Am Freitag, 2. Juli, lädt die Stadt Kufstein zum traditionellen Sommerkonzert „Klassik am See“. Am Ufer des Hechtsees spielt die *R.E.T. Brass Band*, unter der Leitung von Andreas Lackner, ein stimmungsvolles Open-Air-Konzert für Zuhörer jeden Alters bei freiem Eintritt. Einlass ist um 19.30 Uhr, das Konzert beginnt um 20.30 Uhr. (TT)

Familienfeste

In **Oberhofen** feierte gestern Matilda Lotz ihren 10. Geburtstag.

Todesfälle

In **Pfons**: Paula Scheiter, geb. Weiß, 59 Jahre. In **Lienz**: Maximilian Steinhauser, 100 Jahre; Klaus Brunner, 64 Jahre. In **Leisach**: Robert Puck, 64 Jahre. In **Unterpeischlach**: Aloisia Nagler, geb. Marchetti, 84 Jahre.

Kufstein: Filme zum Frauentag

Kufstein – Alljährlich lädt der Verein feinkost.kultur gemeinsam mit EVITA – Frauen- und Mädchenberatungsstelle/Frauennotwohnung Unterland rund um den Internationalen Frauentag zu den FrauenFilmTagen ein. Bis 17. Juni sind noch drei Filme im Begegnungszentrum in der Weißachstraße 14 in Kufstein zu sehen. Infos und Anmeldung im Internet unter www.daslebensmittel.tirol oder feinkostweningen.at. (TT)

Kräuterexkursion im Naturpark

Fließ – Das Thema „Kräuter und ihre Heilkräfte“ steht im Mittelpunkt einer Exkursion im Naturpark Kaunergrat am Freitag, 18. Juni. Treffpunkt ist um 11 Uhr beim Naturparkhaus am Piller Sattel. Eine Kräutertexpertin begleitet die Wanderung. Anmeldung unter Tel. 05449/6304. (TT)

Die Natur mit allen Sinnen erleben

Tux – Unter dem Motto „Die Natur mit allen Sinnen erleben“ findet morgen von 15 bis 17 Uhr in Tux ein Workshop für die ganze Familie statt. Mit naturpädagogischen Angeboten wird die Freude an der Natur vermittelt und diese mit allen Sinnen „begreifbar“ gemacht. Anmeldungen unter 0664/1054669. (TT)

Wagner ist neuer Verbandsobmann

Reutte – Nach dem Rücktritt von Aurel Schmidhofer musste die Vollversammlung des Bezirkskrankenhaus- und Pflegeheimverbandes eine neue Führung wählen. Als Obmann ist künftig der Breitenwanger Bürgermeister Hanspeter Wagner tätig, als Stellvertreter BM Martin Hohenegg aus Ehrwald. (fasi)

Mehr Wasser, mehr Grün: Hauptplatz Lienz wird hitzefit

Das jahrelange Tüfteln um die Neugestaltung brachte Ergebnisse: Bäumchen und Brunnen, aber dennoch genug Platz für Veranstaltungen.

Von Catharina Oblasser

Lienz – Weiß blühende Bäumchen spenden Schatten für die kreisförmigen Sitzbänke darunter, eine Palmengruppe erfreut das Auge. In den Brunnen plätschert es, und Kinder planschen in der mit Wasser gefüllten Rinne, die sich längs über den gesamten Platz zieht: So könnte bald ein Sommertag auf dem Lienz Hauptplatz aussehen.

Seit mehr als zehn Jahren arbeiten Stadtgemeinde, Anrainer und Experten an einer neuen Gestaltung der rund 6300 Quadratmeter großen, langgezogenen Fläche. Jetzt ist das Grundkonzept fertig, und die Lienzinnen und Lienzener können in den nächsten Wochen im Stadtlabor ihre Meinung dazu äußern und Ideen beisteuern. Im Herbst sollen die Arbeiten beginnen, erklärt die Lienzener Bürgermeisterin Elisabeth Blanik. Anfangen wird am südlichen Ende, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

„Es soll in Zukunft mehr Schutz vor der Sonne geben“, sagt Blanik. „Die Zahl der Tropentage in Lienz nimmt zu. Wir brauchen genug Schatten am Hauptplatz.“ Die vorgesehenen Bäumchen – vor-



So könnte der Hauptplatz aussehen: Brunnen, Bäumchen und ein Bächlein in der Rinne. Visualisierung: Stadt Lienz/Aberjung

zugsweise solche mit weißen Blüten – werden nach dem sogenannten „Schwammstadt-Prinzip“ gesetzt. Sie wurzeln in einem Biotop unter der Pflasterung, Luft und Wasser können zirkulieren und sorgen für mehr Abkühlung.

Brunnen sind ein weiteres zentrales Thema. Mindestens zwei sollen es sein, wobei das Aussehen noch nicht fix ist. Das bewegte Wasser wird aber nicht auf die Brunnen beschränkt sein, sondern soll weiter durch eine Rinne über den Platz fließen. Eine solche Rinne gibt es auch in der Obe-

ren Altstadt, allerdings ohne Wasser. „Die Kinder werden sicher ihre helle Freude daran haben“, schmunzelt Blanik. Stadtbaumeister Klaus Seirer merkt an, dass das „Bächlein in der Rinne“ kein Dauerzustand sein werde. „Man kann das Wasser auch abdrehen.“

Eines der wichtigsten Elemente ist die Pflasterung. Hier hat sich die Stadt für hellgrauen Granit mit roten Markierungssteinen aus Porphyrt entschieden. Auch in der restlichen Innenstadt ist die Pflasterung in diesen beiden Farben gehalten.

Bei der Platzgestaltung sind die vielen Veranstaltungen mitgedacht worden, die übers Jahr in Lienz stattfinden. Ob der Zieleinlauf des Dolomitenmanns, die Ski-Weltcup-Feier, Konzerte oder der Adventmarkt, alles wird Platz haben. „Bis zu 3300 Zuschauer bringen wir unter“, sagt Seirer.

Der Umbau wird sich über die nächsten drei Jahre ziehen und zwischen vier und fünf Millionen Euro kosten, meint die Bürgermeisterin. Auch der Unterbau mit allen Leitungen wird erneuert.

Wilten: Straßenraum wird neu gestaltet

Innsbruck – Mehr Platz und Sicherheit für die Schülerinnen im öffentlichen Raum, dazu einen weiteren Lückenschluss im Innsbrucker Radwegenetz: Das verspricht sich die Stadtführung von der Neugestaltung des Straßenraums rund um den Schulcampus Wilten, zwischen Michael-Gaismair-Straße, Leopoldstraße und Edith-Stein-Weg.

So werden die Schrägparkplätze in der Gaismairstraße – östlich der Leopoldstraße – in Längsparkplätze umgewandelt. Zwei Gehsteigdurchziehungen, an der Kreuzung mit dem Edith-Stein-Weg sowie an der Einmündung in die Leopoldstraße, sollen den motorisierten Verkehr vor dem Campus einbremsen. Im Bereich der Mittelschule Ilse-

Brüll-Gasse, vor dem ostseitigen Eingangsportale, ersetzt eine Gehsteigverbreiterung den Längsparkstreifen, was ebenfalls die Sicherheit erhöhen soll. Darüber hinaus wird die Einbahn in der Gaismairstraße für Radfahrer geöffnet, um so eine durchgängige Radachse von der Tempelstraße bis zur Adamgasse zu schaffen.

Ein Großteil der Arbeiten wird laut Stadt noch heuer realisiert, der Rest folgt im Zuge von Leitungs Erneuerungen 2022. Der städtische Kostanteil liegt bei ca. 535.000 Euro. Übrigens: Am Dienstag, den 22. Juni, von 16 bis 19 Uhr können alle Interessierten im Stadtteiltreff Wilten (Leopoldstraße 33a) die Pläne einsehen und offene Fragen direkt mit den Zuständigen klären. (TT)



Biene Maja summt im Kreisverkehr

Die Honigbiene ist Jahresthema im Kindergarten Landeck-Perjen. Mit den bemalten Figuren machen die Kleinen aufmerksam auf die Bedeutung von Maja und deren Freunden. BM Herbert Mayer gratulierte Kindergartenleiterin Karin Raggl, beide umringt von den Kindern, zur kreativen Aktion. Foto: Wenzel



2008 STYLE EDITION

Eleganz hat einfach Stil.

PEUGEOT i-Cockpit - Style Edition Design-Elemente - Benzin, Diesel oder 100% Elektrisch

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL Kombiniertes Verbrauch WLTP (l/100km): 4,5 - 6,2 l/100km, CO₂-Emissionen (kombiniert) WLTP (g/km): 118 - 139 g/km

1) Restwertleasingangebot für Verbraucher gemäß §1 KSchG, inkl. OPTIWAY Service für den 2008 Style PureTech 100 6-Gang-Manuell: Kaufpreis: 20.090,00€, Eigenleistung: 6.027,00€; Lfz: 48 Monate; Sollzinssatz fix: 3,99% monatliches Leasingentgelt: 714,58€; OPTIWAY Service: 40,42€; Gesamtleasingbetrag: 14.063,00€; effektiver Jahreszins Leasing: 4,47%; Fahrleistung: 10.000 km/Jahr; Restwert: 10.415,54€; Bearbeitungsgebühr: 160,00€; Rechtsgeschäftsgebühr: 103,12€; Gesamtbetrag Leasing: 16.178,50 €; Kaufpreis beinhaltet 1.000,00€ Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über die PSA Bank Österreich); 500,00€ Servicebonus (bei Abschluss eines PEUGEOT Optiway Service) und 500,00€ Versicherungsbonus (bei Abschluss eines Versicherungs-Vorteilssets, bestehend aus Kfz-Haftpflicht, Kasko- und Inassenunfallversicherung, über die PSA Versicherung, GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Effektiver Jahreszins inkl. Service: 8,72%; Gesamtbetrag inkl. Service: 18.118,66€. Gültig für Konsumenten bei Kauf eines Neuwagens bis 30.06.2021 und Zulassung bis 31.07.2021. Nicht mit anderen Aktionen der PSA Bank kumulierbar. Mindestvertragsdauer 36 Monate. Angebot der PSA Bank Österreich, Niederlassung der PSA Bank Deutschland GmbH. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

AUTOHAUS
Fuchs

6305 ITTER, TEL.: 05335 / 2191-0

MIT PEUGEOT PARTNERN

AUTO AICHER KÖSSEN

AUTOHAUS OBHOLZER,
HARASSER & SPÖGLER OG KIRCHDORF

AUTO WINKLER WAIDRING

AUTOHAUS ALPBACHTAL REITH I. A.

AUTOFORUM KUFSTEIN KUFSTEIN

AUTOHAUS SCHLITERS SCHLITERS I. Z.

AUTOHAUS NIEDERTSCHEIDER LIENZ



Fadi Dohnal (l.) und Margit Raich (r.) luden in Lienz Unternehmer zur Diskussion.

Foto: Umit Tirol/Brunner Images

Über den Tellerrand des Südalpenraums

Das Städtetzwerk wird in einer Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen sichtbar.

Von Christoph Blassnig

Lienz – Der Südalpenraum mit den Bezirksstädten Lienz, Spittal, Hermagor und Bruneck nimmt Fahrt auf. Als grenzüberschreitendes Städtetzwerk haben die vier Regionen eine Charta, also ein Regelwerk, für die gemeinsame Weiterentwicklung unterzeichnet. Rund 200.000 Menschen leben im Wirkungsbereich. Man will Mut machen, voneinander lernen und durch Kooperationen neue Wege ermöglichen, und zwar über die rein wirtschaftliche Zusammenarbeit hinaus. Einen ersten Schritt setzen die Fachhochschule Kärnten, die UMIT Tirol und die Universität Bozen heuer mit der Veranstaltungsreihe „Unternehmer*innen tun“, die in Lienz begonnen hat und im Herbst in Spittal und Bruneck fortgesetzt wird.

Margit Raich, Forscherin an der UMIT, hat den ersten

Abend mit heimischen Unternehmern in Lienz geleitet. Die Diskussionsrunde wurde per Live-Stream im Internet übertragen. Anna und Marianna Oberdorfer haben ihre Schneiderei vorgestellt, die beiden Jungunternehmer Roland Tiefnig und Armin Hofmann hätten etwa berichtet, dass sie sich einmal pro Woche zusammensetzen, um selbst an der Weiterentwicklung ihres jungen Unternehmens zu feilen. Anna und Marianna Oberdorfer stünden mit dem Familienbetrieb, den inzwischen Tochter Anna übernommen hat, beispielhaft für viele andere. „In diesen Fällen stellt sich oft die Frage, wie die junge Generation erfolgreich weiterentwickelt und welche neuen Wege zugleich möglich sind“, schilderte Raich. In den Gesprächsrunden würden Stolpersteine und Potenziale aufgezeigt, die Hochschulen würden Rückmeldungen einholen und möglichen Bedarf ergründen. „Wir bündeln unsere Kräfte und schauen über den Tellerrand und den Südalpenraum hinaus.“

„Wir Hochschulen leben von der Zusammenarbeit, bestimmt war das mit ein Grund, warum das Regionsmanagement eine Vernetzung vorgeschlagen hat“, erläuterte Fadi Dohnal, Standortleiter der UMIT in Lienz, die begonnene Kooperation. Margit Raich hat viele Jahre Erfahrung in der Begleitung von Klein- und Kleinstunternehmen. „Coaching hat sich dabei als sehr gutes Instrument erwiesen. Die Unternehmer treffen sich regelmäßig, berichten einander, kommen auf neue Ideen,

schließende Kontakte, möglicherweise bis hin zu einem gemeinsamen Produkt.“

Roland Tiefnig und Armin Hofmann hätten etwa berichtet, dass sie sich einmal pro Woche zusammensetzen, um selbst an der Weiterentwicklung ihres jungen Unternehmens zu feilen. Anna und Marianna Oberdorfer stünden mit dem Familienbetrieb, den inzwischen Tochter Anna übernommen hat, beispielhaft für viele andere. „In diesen Fällen stellt sich oft die Frage, wie die junge Generation erfolgreich weiterentwickelt und welche neuen Wege zugleich möglich sind“, schilderte Raich. In den Gesprächsrunden würden Stolpersteine und Potenziale aufgezeigt, die Hochschulen würden Rückmeldungen einholen und möglichen Bedarf ergründen. „Wir bündeln unsere Kräfte und schauen über den Tellerrand und den Südalpenraum hinaus.“

Wörgler müssen mehr bezahlen

Mit den höheren Temperaturen zieht es mehr Wörgler ins Wave-Freibad. Frühere Rabatte sind für diese gestrichen, aber nicht für Auswärtige.

Von Wolfgang Otter

Wörgl – Für das Erlebnisbad Wave tickt die Uhr immer lauter. Stück für Stück wird das Inventar des Schwimmbades verkauft, der Ansturm von Verkaufsinteressierten ist groß. „Nachdem wir immer wieder Anfragen bekommen, was mit unserem Inventar, von Saunakabinen über Liegen bis hin zu den Handtüchern, passiert: Alle, die sich ein Stück Wave nach Hause holen wollen, können ab sofort unter folgender E-Mail-Adresse mit uns in Kontakt treten: waveteam@woerglerwasserwelt.at“, ist auf der Homepage des Stadtunternehmens zu lesen.

Bis die Türen Ende August endgültig schließen, soll es aber für die Wörgler noch einmal möglich sein, die Hitzetaube in einem örtlichen Freibad zu verbringen. Wann und ob Wörgl wieder ein Freibad bekommen wird, ist derzeit nämlich komplett offen.

Das Angebot wird auch genutzt und sorgt jetzt bei manchen Wörglern für kräftige Irritationen angesichts der Tarifgestaltung. An der Kasse müssen sie nämlich zur Kenntnis nehmen, dass ihre Energy Card Wörgl nicht mehr gilt. Zumindest nicht mehr an der Badekasse, es gibt für sie keine Ermäßigung mehr.

Bislang wurden für die Wörgler bis zu 30 Prozent vom Ticket abgezogen. Bei den derzeitigen Sommertarifen von 5,90 Euro für die Tageskarte für Erwachsene (laut Homepage), die ungefähr im Schnitt anderer Freibäder liegt, also an die 1,80 Euro Nachlass. Die Kosten wären

aber angesichts der durch die Corona-Pandemie ohnedies reduzierten Besucherzahlen überschaubar gewesen. Auf der Homepage des Bades gibt es auch Infos dazu: „Bitte beachten Sie, dass die Stadtge-

„Es kann nicht sein, dass Wörgler Bürger mehr als Auswärtige im Freibad bezahlen.“

Hedi Wechner (Bürgermeisterin)

meinde Wörgl die Bezuschussung der Tarife für Wörgler/innen mit der Energy Card Wörgl ausgesetzt hat.“ Dann kommt aber ein Zusatz, der manchen Wörgler ärgert: „Alle anderen aktiven Kooperationen gelten wie bisher.“ Heißt, dass Bewohner jener sieben Gemeinden, die noch einen Kooperationsvertrag mit dem Wave haben, zu ei-

ner bis zu zwanzigprozentigen Ermäßigung kommen.

„Das kann nicht sein.“, reagiert Bürgermeisterin Hedi Wechner eher verärgert auf die Anfrage der TT. Der nun sehr günstige Sommertarif sei ohne jeden Rabatt gedacht und in der jüngsten Gemeinderatssitzung so festgelegt worden, wie die Bürgermeisterin erklärt. Sie werde dies mit den Geschäftsführern des Waves besprechen, wobei für die Stadtchefin die Rabatte generell gestrichen werden sollen. Ob dies aufgrund der Abmachungen möglich sein wird, ist aber offen.

Noch eines können Badegäste nicht verstehen: Warum sie sich bei Regen nicht in der Halle des Bades unterstellen können. „Wir haben beschlossen, das Bad zu schließen“, ist für Bürgermeisterin Wechner die Sache gelaufen.



In der Wörgler Wasserwelt ist nur noch der Freibereich offen. Die Tarifgestaltung verärgerte jetzt örtliche Badegäste. Foto: Hrdina

Schwazer Mandatäre wollen Sitzungsablauf ändern

Schwaz – Sonderlich viele Zuhörer trifft man bei den Gemeinderatssitzungen in Schwaz so gut wie nie an. Noch dazu dauert es, bis die Tagesordnung zu den spannenden Punkten übergeht, meist bis zu einer Stunde, denn erst dann haben alle Referenten ihre Berichte zu vergangenen Ereignissen ihrer Ressorts vorgetragen. Sowohl zu mehr Andrang bei den Sitzungen als auch zu aktuellen Berichten der Referenten trafen bei der jüngsten Sitzung Anträge bzw. Ideen ein.

Der freie Mandatar Albert Polletta, der nächstes Jahr für die NEOS in die Gemeinderatswahl geht, schlug vor, eine „aktuelle Stunde“ zu etablieren. Dabei sollen alle Fraktionen zu einem aktuellen Thema in der Sitzung Stellung nehmen. „Einerseits werden die Berichte der Referenten

immer länger und andererseits kann es unter diesem Tagesordnungspunkt zu keinen inhaltlichen Diskussionen kommen“, sagt Polletta. Er will das optimieren. Pro Referent solle die Redezeit auf eine Minute begrenzt werden. Jede

Fraktion erhalte zehn Minuten, was in Summe eine Stunde ergebe, um Ideen zu einem vorab festgelegten Thema zu äußern.

Eine Stunde forderte auch der freie Mandatar Benjamin Kranzl. Er möchte eine Bürgergesprächsstunde einführen. „Man könnte das bei jeder zweiten Sitzung machen und so den Bürgern die Möglichkeit bieten, frei zu sprechen“, erklärte Kranzl. Die Stadtteilgespräche sind laut ihm zu wenig. Es gehe darum, das „Gemeinwesen in Schwaz partizipativer und mit mehr Möglichkeiten im Diskurs zwischen Bürgern und Gemeindevertretern“ zu gestalten. So könne jeder Bürger öffentlich Fragen, Anregungen und Beschwerden direkt an die Politik weitergeben.

Die Anträge wurden ohne Diskussion den zuständigen Gremien zugewiesen. (emf)



Schwazer Mandatar will Bürgergesprächsstunde einführen. Foto: TT/Rachib

Unser Service für Sie

Ihr Rad macht Probleme? Unser kompetenter Reparaturservice bringt Ihr Bike wieder auf Touren.

- ✓ Für Fahrräder und eBikes
- ✓ Reinigung, Scan und Wartung
- ✓ Reparaturen vom Profi
- ✓ Software-Updates fürs eBike

Wir haben noch genügend Kapazitäten!

Jetzt bei bergwärts:

E-Power RS 160 Pro CORRATOC

5599,-

Life CX6 12S CORRATOC

3999,-

FullSeven 7 HARIBIHE

4499,-

Inh. Andreas Zangerl | Bundesstr. 4 | 6421 Rietz | Tel. (05262) 68676 | www.bergwaerts.at



Das Kowalski-Team freut sich auf die Gäste. Foto: Diakoniewerk

Geschmack der guten Sache(n)

Kitzbühel – In Kitzbühel hat das Café & Bistro Kowalski im Gesundheitszentrum eröffnet. Menschen mit Behinderung und Lernschwierigkeiten bewirten die Gäste mit regionalem Frühstück, frischen Mittagmenüs, Kuchen und Getränken. Ein Angebot zum Mitnehmen gibt es ebenfalls. Seit Herbst wurde im ehemaligen Kaffeehaus im Gesundheitszentrum gebohrt, geschraubt, lackiert und dekoriert. Das inklusive Team rund um Barbara Eberharter-Lanner und Walter Laiminger bereitete sich intensiv auf die Eröffnung vor. „Wir haben mit unseren begleiteten Mitarbeitern diesen inklusiven Gastronomiebetrieb konzipiert. Uns war wichtig, dass sie von Anfang an mitreden, mitwirken und ihre Ideen einbringen können“, erzählt Eberharter-Lanner. (TT)

Vorsorge gegen Waldbrände

Landeck – Spezialpumpen bzw. Leichttragekraftspritzen zur Bekämpfung von Waldbränden im unwegsamen Gelände hat kürzlich die Modellregion „KLAR! Kaunergrat“ – Fließ, Kauns, Kaunerberg, Kaunertal, Prutz und Faggen – bekommen. Stationiert sind die Geräte bei den Feuerwehren der Region, wie Koordinatorin Ulrike Totschnig mitteilte. Sie hob hervor: „Waldbrände beschleunigen den Klimawandel.“ Vor diesem Hintergrund habe man das EU-geförderte Projekt realisiert. „Feuerwehrpartner“ war Simon Schranz aus Prutz, Abschnittskommandant für das Obergricht. (TT, hwe)

Startschuss für neues Ärztehaus

Nach zweijähriger Odyssee ist das Gesundheitszentrum Pflach jetzt auf Schiene. 800 m² stehen für Arztpraxen zur Verfügung.

Pflach – Der Fachärztemangel im Bezirk Reutte erreichte vor knapp zwei Jahren seinen Höhepunkt. Kein Hautarzt, kein Augenarzt, kein Kinderarzt außerhalb des Krankenhauses. Vor allem der Pflacher Bürgermeister Helmut Schönherr und sein Ehenbichler Amtskollege Wolfgang Winkler haben sich mehrfach zusammengetan und an Lösungen gefeilt. Erste Erfolge stellten sich mit der Ansiedelung eines Internisten und eines Augenarztes im Innovationszentrum (IC) in Pflach ein.

2019 entstand auch der Entwurf für ein Ärztehaus direkt neben dem IC. Es folgte eine Odyssee für die Gemeinde – Änderung des Raumordnungskonzeptes, Flächenwidmungs- und Bauplanungsplanes, Alternativstandortsuche, Umweltschutz und Uferbereich zum Natura-2000-Gebiet. „Es war zermürbend“, meint Bürgermeister Helmut Schönherr.

Jetzt ist die Freude umso größer. Der Spatenstich für das vom Pflacher Architekturbüro Egon Hosp entworfene Gebäude wurde gefeiert. Schönherr: „Eigentlich wollten wir ein Projekt mit zirka 22 Wohnungen für betreutes Wohnen und die verblei-

bende Restfläche für diverse Arztpraxen zur Verfügung stellen. Mehrfach in den Gremien angesprochen, wurde dieses Angebot trotz eklatantem Mangel an entsprechenden Betreuungsplätzen nicht angenommen. Ist mir inzwischen egal. Wir sind auf Schiene. Die Buchungslage ist zufriedenstellend und uns ist die Ansiedelung von Fachärzten mit Kassenvertrag wichtig. Nur so kann die Versorgung der Bevölkerung gewährleistet werden. Hier gibt es in verschiedenen Bereichen noch Luft nach oben.“

Mit einem Kontostand von annähernd null – nach der Finanzierung eines Nahversorgers und der Gestaltung des Dorfplatzes – suchte die Gemeinde nach einem Partner und wurde mit der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft Tigewosi fündig. Diese hat der Gemeinde den Bau und Betrieb des „Gesundheitszentrums Pflach“ über einen Bauvertrag angeboten. Die Laufzeit beträgt 55 Jahre.

Das Gebäude verfügt nach Bauabschluss über eine Nutzfläche von rund 2000 m². 800 davon stehen für Praxis- bzw. Ordinationsflächen zur Verfügung, der Rest verteilt sich auf 22 Wohnungen. (TT, fasi)



Direkt neben dem Innovationszentrum entsteht das „Gesundheitszentrum Pflach“. Der Spatenstich ist bereits erfolgt. Visualisierung: Architekturbüro Hosp



Untertags zwängt sich der Verkehr vom Fernpass kommend durch Nassereith. Foto: Paschinger

Nassereith muss Verkehr ertragen

Die Sanierung der Umfahrung Nassereith beschert den Bewohnern der Fernpassgemeinde vor allem während der Nachtstunden wieder Verkehr im Dorf.

Von Alexander Paschinger

Nassereith – „Ein Sommer wie damals“ oder „Urlaubsreisezeit durch Nassereith“. Die Bewohner der Fernpassgemeinde brauchen derzeit viel Humor. Grund ist nicht nur der wiedererstarkte Reiseverkehr. Vielmehr verschafft die Sanierung der Umfahrung, den Nassereithern wieder mehr Verkehr im Dorf. Besonders in der Nacht – denn da herrscht in der Unterflurtrasse von 20 Uhr bis 6 Uhr Früh Totalsperre. Bis zum 11. Juli müssen die Nassereither das aushalten.

„Unterm Tag geht es ja noch“, erklärt der Nassereither Bürgermeister Herbert Kröll, aber den Verkehr in der Nacht sei man im Dorf einfach nicht mehr gewohnt.

Tatsächlich ging alles recht kurzfristig. Im Vorjahr waren – wie berichtet – Risse in der Unterflurtrasse aufgetreten. Man wusste, dass man eine größere Sanierung angehen muss. Seit dem 7. Juni wird nun untertags der Verkehr Richtung Reutte einspurig in

der Umfahrung geführt, der Verkehr Richtung Innsbruck/Imst rollt durch den Ort. Kröll hätte die Baustelle lieber schon etwas früher gesehen. Das ging nicht, heißt es aus dem Büro von LHStv. Josef Geisler: Man erstellte in aller

„Unterm Tag geht es ja noch, aber in der Nacht sind die Leute den Verkehr durchs Dorf nicht mehr gewohnt.“

Herbert Kröll (Bürgermeister Nassereith)

Eile ein Sanierungskonzept, dann ging es um Ausschreibungsfristen und letztlich wollte man das Fronleichnamswochenende abwarten.

In der Galerie geht um das Setzen von 118 Ankern auf einer Länge von etwa 300 Metern. „Außerdem müssen gut 6000 bis 7000 m³ Schotter von der Unterflurtrasse entfernt werden“, beschreibt Kröll die Maßnahmen, die laut Ausendung des Landes insgesamt knapp eine Million Euro kosten werden.

„Wir konnten wenigstens in der Besprechung durchsetzen, dass die Bauzeit verkürzt wird“, so Kröll. Ursprünglich hätte die Situation bis zum 1. August so ausgesehen. „Jetzt dauert es bis zum 11. Juli.“

Doch diese Bauverkürzung um drei Wochen hat seinen Preis: „Dafür wird auch an Samstagen und Sonntagen gearbeitet und der Verkehr ist rund um die Uhr im Ort“, so Kröll. Weiters benötigt man auch in der Nacht zwei Streckenposten. Denn die Durchzugsstraße hängt zur Straßenmitte, weshalb zwei große Lkw nicht aneinander vorbeifahren können, ohne oben zu touchieren. Außerdem dürfen nur Lkw mit Ziel- und Quellverkehr aus den Bezirken Imst, Reutte, Landeck und Innsbruck-Land durch den Ort fahren.

„Die Leute regen sich mordsmäßig auf“, schildert auch Vizebürgermeister Gerhard Spielmann die lärm-belasteten Nächte im Dorf. „Man sieht, wie wichtig die Umfahrung für unser Dorf geworden ist“, ergänzt Kröll.

JA ZU TIROL!
EINE INITIATIVE ZUR STÄRKUNG DER TIROLER WIRTSCHAFT.

COUCHZONE
wo ich so wohne

bund für's leben
leidenschaft für kompromisslos gutes interior design

Grabenweg 64 im Soho 1 • A-6020 Innsbruck • T: +43 512 36 30 45 www.couchzone.at

Tiroler Tageszeitung WKO WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

EGO
POWER BEYOND BELIEF
www.egopowerplus.at

IHR SPEZIALIST FÜR GARTENGERÄTE. VIELE WERKZEUGE. EIN AKKU.

GRATIS 2,5 AH AKKU
BEI EINEM EINKAUF VON ÜBER 799 €

WERT € 124

JA ZU TIROL!
EINE INITIATIVE ZUR STÄRKUNG DER TIROLER WIRTSCHAFT.

Hochfilzer
Hochfilzer GmbH & Co KG | Weinberg 18, 6250 Kundl | Gewerbestraße 10, 6460 Imst | +43 5338 8405 | info@hochfilzer.com

Tiroler Tageszeitung WKO WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL



Avancini Mario mit Fam.; Carla und Walter Erlacher mit Fam.; Simone und Melli; Brigitte und Daniel Federspiel; Fam. Peter und Martina Gamper; Satzinger Andreas und Hedi; Egon und Sandra Riedmüller mit Luca; Fam. Florian und Johanna Wechselberger; Lisa; Charly; Stefan Kaspar mit Fam.; Posch Markus und Silvia; Fam. Holzhammer Franz und Andrea; Klaus Sponring mit Helga; Fam. Appler Martin; Viel Kraft Den Angehörigen; Simone; Fischler Siegmund; Dollinger Patrizia; Verena mit Fam.; Fam. Düringer; Franz und Manuela Schwanager; Christian Haidacher, Petra Zangerl; Leidl; Debby und Christian Schreiner; Günter und Judith Ropic; Fam. Roswitha Schmarl; Cholewa Jasmin und Andreas; Verena Gostner mit Fam.; Markus H.; Otmir und Manuela; Walter und Helga Geisler mit Fam.; Edith und Ferdinand; Sabine Holzäpfel Steck mit Fam.; Gabi und Georg Haider; Fam. Franz Grundnig; Fam. Peter Weiler; Maria Pfeifer; Fam. Herbert Braunias; Thaler Karl und Ingrid; Chris und Nela; Steffi und Florian Fischler; Herbert und Martina Hofer; Waltraud und Werner Willard; Martha und Sepp Zanon mit Fam.; Petra Kislung; Markus und Gabi Huter; Sonja und Gerhard Pichler mit Fam.; Hannes; Gerold Halbgebauer; Thaler Franz und Fini; Fam. Spöttl Josef und Margit; Kirchbner Barbara; Fauster Corina; Fam. Tiefenthaler Julia; Andreas und Claudia; Hans und Helene Würtenberger; Bernhard und Maria Petautschnig mit Fam.; Hans und Helene Würtenberger; Werner und Gerda Heuschneider; Doris Erler; Petra Gamper; Marco und Elmar Strasser; Irene und Martin; Fam. Lobenwein Michael und Grupp Barbara; Martin Haller mit Fam.; Christine und Hannes Haller mit Rosa; Christine und Hannes Haller; Manfred und Angelika; Simon und Nici; Fam. Selamet; Fam. Anni und Franz Jehle; Fam. Kreuzroither; Fam. Christian Sterzinger; Manuel Kircher und Fam.; Reinhold Metz; Taschler Joschy mit Hilda; Astrid mit Fam.; Fam. Michael und Lisa Scholz; Walter und Martina; Christian und Lisi Rabensteiner; Gerhart Darnhofer; Babsi und Bax; Fam. Eisendle Michael und Melanie; Fam. Ploner Oswald; Reinhold und Ingrid Mair; S B J; Hannes und Claudia mit Fam.; Fam. Felder; Fam. Bundschuh; Stefan Erhardt mit Fam.; Unterkircher Petra mit Fam.; Rosmarie und Hans Kornprobst; Ludwig und Anna Gabl; Romed Kircher und Barbara Plank; Johann und Rosina Plank; Doris und Peter Kirchmair; Sissi Egger; Felli; Julia Sailer mit Fam.; Fam. Pitt; Maria und Stefan Federspiel; Fritz Michael; Fam. Ursula und Eckhart Fahrner; Werner und Ingrid Mössl; Fam. Geri Strobl; Helma mit Fam.; Fam. Arnold Markus mit Claudia; Klaus und Manuela Michäler; Bernhard mit Fam.; Armin Kreuzroither; Fam. Sabrina und Florian Mader; Wanda und Kurt; Christian und Johanna Strasser; Walter und Ines; Georg und Sonja Schreiner; Fam. Dellermann Wolfgang; Karin und Klaus Feichtner; Christina Till und Marco Mair; Pati und Caro; Fam. Pachter; Erwin und Waltraud Kreinbacher; Fam. Toni Gstreinhaller; Dr. Michael Riccabona; Doris; Zita und Robert; Antonija und Thomas mit Jungs; Raphaela; Michi und Christian mit David und Louisa; Lukas, Birgit, Sophie, Amelie und Isabella.; Sarah und Markus; Mair Daniel mit Fam.; Fam. Hubert Kaltenbrunner; Holzknecht Günter mit Fam.; Regina und Daniel Saurer; Peter und Uschi Graller; Fam. Kerbler; Elisabeth und Gerhard Mimm; Günter Hammer mit Fam.; Bettina und Martin Kapfinger; Bettina und Martin Kapfinger; Bettina und Martin Kapfinger mit Fam.; Dieter und Liane Halper; Würt Harry; Andrea, Klaus, Sofie und Emil; Fam. Lutz; Dure; Simone und Hans mit Elena; Maria Plattner; Unterlechner Sandra; Elisabeth und Fritz Hartmann; Fam. Roswitha Schmarl; Tanja Gstreinhaller; Verena Kommmüller; Franz und Manuela;

Martin Laimgruber (†29.05.2021): Nina Freund; Fam. Klaus Feistmantl; Greiderer Ludwig und Ludmilla; Franz und Tamara Sagmeister; Guldenbrein Andreas mit Fam.; Rosina; Simone Egger; Klaus und Manuela Michäler; Agnes und Friedl Erhart; Gitti und Erich Niederhauser; Alois Schindl; Strasser Franz; Angelika Gally; Martin und Sabine Klingenschmid; Walter und Helga Geisler; Edith Inauen; Peter Geisler; Sabrina; Fam. Unterberger Anna und Wolfgang; Andä; Fam. Schaffner Herbert und Anni; Stefan Kreuzroither mit Fam.; Helene Lechner mit Fam.; Fam. Wolfgang Haller; Thomas und Angela Döttinger; Ferdi und Gabi Grössing; Julia; Lena Fisbach; Bax; Fam. Maria und Hermann Mair; Holzhammer Toni; Brentel Walter; Pfanztler Hans und Anita; Fam. Regina und Friedl Angerer; Martina und Nina Erler; Gitti und Robert Ebster; Roswitha Wibmer; Karl-Heinz und Jana Vetter; Hans-Peter Schreiner; Gstreinhaller Richard und Heidi; Schindl Hermann und Elfi; Elisabeth Ursin; Kurt und Sabine mit Fam.; Gerhard und Silvia Heiß; Christine Reinstadler; Taschler Joschy mit Hilda; Sigg und Manuela Haselwarter; Erich Krenslöhner; Andrea und Klaus Darnhofer; Ebster Sonja; Romed und Riki Müssigang; Maria Meixner mit Fam.; Mattias und Marina mit Marius und Amalia; Ilka; Claudia Klingenschmid mit Fam.; Andi Stadler mit Fam.; Schindl Wolfgang mit Sofis; Christine und Helli Schaur; Bettina Obertscheider und Michaela Ruetz; Tini und Klaus Rottensteiner; Manuela Kodela mit Fam.; Gerold und Maria Mair; Karl und Lydia Moritz; Wolfgang Kerbler; Karin, Hannes und Martin Lung; Kurt und Martina Mayr mit Michael; Berni Pittl; Andi und Dani mit Lisa und Markus Seiwald; Margit Krenslöhner; Weiler Philipp und Angela; Fam. Markus und Elke Posch; Karl und Marianne Silly; Rief Brunhilde; Daniela Seiwald; Fam. Renate und Leopold Thaler; Fam. Claudia und Manfred Schaffner; Thomas und Claudia Schallhart; Doris Steinlechner; Harald und Barbara Jeitler; Maria Maizner; Claudia und Bernd Würtenberger; Jassi mit Fam.; Hannes Avi; Pfanztler Anita mit Fam.; Gitti, Joe, Matthias und Katharina Sagmeister; Sabina Graus; Klausner Markus und Martina mit Fam.; Babsi; Thomas Pertinger mit Fam.; Fam. Andreas und Patrizia Fischler; Lisa Avancini mit Fam.; Pitscheider Renate; Fam. Feistmantl Martin, Barbara und Lena; Fam. Peter Ebster; Fischler Martin und Silvia mit Carina und Elisa; Gerhard Foidl und Martina; Barbara und Pep Pertinger; Anja und Franz; Clemens und Michaela Peteritsch mit Viki, Georg und Andi; Lisi Chiste mit Fam.; Fam. Florian und Julia Darnhofer; Richard Holzmann; Gogs mit Fam.; Holzhammer Ernst; Fam. Manuel und Sabine mit Annalena und Antonia; Fam. Ehrer-Proxauf Manni; Fam. Markus Gollner; Petra Pertinger mit Fam.; Manuel und Bettina; Fam. Arno und Carmen Schaffner; Günter und Christine Feichtner; Judith Engleitner; Bernie Sabrina Moritz und Leni Lissl; Markus Leitner mit Fam.; Ivica und Dragica; Denise mit Fam.;

Dorothea Spitznagel (†29.05.2021): Gerhard Georgi; Werner Oberwegger; Christine Hundegger; Luise Herdina; Barbara Saurer; Gerhard Georgi; Erika Croce; Schwarz Maria; Marion Graber; YOUNION TIROL; Dr. Unterwurzacher;

Reinhard Auer (†25.05.2021): Mario; Walter P; Gaby Knapp; Christl; Ludwig Franz; Eitzenberger Siegfried; Arnold mit Iris; Erich und Fini; Pfeiffer; Dunja; Krug Franz; Robert Spechtenhauser; Gitti Riml; Günter Kopp; Gabi; Hermann und Klaudia Kolland; Gabi Lochmann-Mehrle; Charly Stauder; Elke Sperrler; Haller Isil; Thomas und Petra mit Joe und Silvia; Waltraud; Astrid; Walter und Verena Kolland mit Fam.; Dieter Medusa; Graf Mazzocco Manuela; Mario Grumser; Charly; Fritz und Sonja Haller; Beate; Peter Schmied; Markus und Sylvia Rauth; Eckl; Hofer Michael; Klammer Billi; Buckovez Wolfi; Klammer Walter; Peppo Schuler; Clari Graf Marco; Werner Müller; Gabi Lochmann; Walter und Verena Kolland mit Fam.;

Arne Blätterbauer (†30.05.2021): Roland Hofer; Alessandra; Dietmar Hosp; Toni Rubisoier und Fam.; Kurt Tanzer; Michael und Heidi mit Flo und Oliver; Karl Zoller; Gerda und Peter Wacker; Egger Franz; Brigitte Embacher; Juliane und Martin; Rinner Herbert; Peter Salchner; Claudia Plattner-Bernlochner; Jutta und Michl Nagele; Thomas Öfner; Karl Lamprecht; Helmut Figallo; Fam. Volderauer; Fam. Walzthöni; Kreinbacher Erwin und Waltraud; Hermann Pritzi; Thomas Rainer mit Fam.; Michael Gaugg; Edi Fettner; Florian Staudinger; Hatzi Roland; Klaus Volk; Fam. Martin Rigger; Fam. Walter und Andrea Stemberger; Hans, Helga, Julia und Johann; Mario Grumser; Fam. Mair Kathrin; Dr. Klaus Steiner; Solerti Paul; Markus, Ingrid und Lisa; Karl Heinz Gapp; Georg Saringer; DDR. Werner Königshofer; Werner Müller; Hans Gastl; Rinner Herbert;

Bernhard Müller (†09.06.2021): Christoph und Annemarie Kaendl; Helga Füruther-Schwammenhöfer; Hannes Uhl mit Fam.; Thomas und Verena Wendler; Armin und Sabine Kröb; Robert und Hannelore Senger; Michi und Achim; Sylvia Vettorazzi; Roli; Wolfgang und Birgit Hubmann; Brigitte Chicarella.; Waltraud; Silvia B.; Helmut und Silvana Tammann; Willi und Elfriede Bucher; Margit C; Bertram Grießer; Span Hans und Agl; Claudia Plank; Carina und Thomas; Franzelin Manfred mit Fam.; Erich und Dorli Heis; Isabella Pancheri; Claudio und Claudia Wolfsgruber; Fam. Gollner Hubert; Fam. Cantonati Andreas und Regina; Fritz Hammer mit Brigitte; Martin und Geil Fringer; Günter; Renate Neuner; Max und Karin Stern; Michael und Roswitha Schretthauser; Schafzuchtverein Zirl; Sieglinde Hüttl; Susi G.; Sepp und Annelies Larl; Angelika Köhle; Maria Kerber; Edenhauser; Bea mit Jürgen; Franz Gspandl; Fam. Hubert Schacher; Sylvia und Helmut; Angelika; Thomas Hagele; Mag. Ferdinand Reitmaier; Carolyn und Florian Motz; Pfeiffenberger Walter; Luis, Margit und Luisale Berchtold; Kneringer Gerhard und Margit; Falbesoner Mario; Thomas Donner; Falbesoner Claudia, Franz und Theresa; Bernd Juen; Manfred Weißbräuer; Tiroler Landesjagdschutzverein 1875; Geiger Josef; Fam. Brigitta und Martin Rusch; Prof. Ing. Helmut Mader; Fam. Herbert Brandacher; Josef Obermoser; Lipowec Ingeborg; Maria Nocker; Josef Stock; Wittner Nadia; Sonja Falbesoner; Peter Falbesoner; Melitta und Max; Fam. Mayrhofer-Luchetta; Lisi; Fam. Geir; Hans und Berta Steiner; Renate und Karl Braun; Hermann Tiefenbacher; Anton und Barbara Wild mit Fam.; Roman Reischer; Marianne und Anton Lechleitner; Peter und Dagmar; Völlenklee Thomas; Willi und Christl Holzner; Mario Holzner; Hametner Josef und Margit; Alfred Goth mit Fam.; Gabriele Schwaiger; Hölbling Burgi; Helli und Moni Petrovsky; Christine und Julia Rosam; Klaus Auhuber; Toni und Greti Ströher; Fam. Lang; Peter Fankhauser; Fam. Schwarzer; Gerda, Walter, Simone und Julia; Hanni Klaus; Fam. Peter und Leane Unterlechner; Andi; Werner Müller; Karl und Evelyn Schatz; Fam. Thomas und Doris Drosig; Renate Neuner; Isabella Pancheri; Dullnig Günther; Marianne;

Bernd Eibl (†07.06.2021): Evi und Gaby; Elfi und Manfred Conci; Gabi Schallhart; Monika, Erwin und Alexander Demetz; Beatrice und Stefan Zelger; Hans Stadl; Susanne Königshofer; Gapp Manfred; Gottfried und Ingrid Geisler; Stefan Lang; Toni und Maria-Luise Zmeck; Anneliese Elster; Karin Neuner; Andreas Wahrstätter; Hans Gastl; Robert Zach; Inge Kromoser; Verena und Franz Krismar; Hansjörg und Maria Gstür; Hannelore Striedner; Wolfgang und Elfi Zach; Egger Günther; Sissi Mayer-Ebenberger; Fam. Steyrer; Claudia Wolf; Fam. Oberkofler und Zonta; Christine Hable; Fam. Raas; Josef Pitttracher; Gerhard Bauer; Matthias Jenewein; Fam. Kindl; Johann Schneeberger; Maria Ludescher; Andreas Bramböck;

Rudolf Schauer (†06.06.2021): Greti Schneller; Sabine Toll; Hannes Haller; Harald Leitner; Konrad K.; Rudi Gerhard; Renate Tötsch; Gabi Mühlbacher; Gabi Weidinger; Arnold Petra; Waltraud und Manfred Schneller; Fam. Aigner; Eva und Petra Frühling; Andrea Böhm-Herdina; Fam. Peppo und Tamara Schuler; Walter und Roswitha Mair; Wilhelm Manfred; Peter Jäger; Fam. Kurt Oberhöller; Christoph Kaendl; Othmar Praxmarer; Petra und Otti; Dietmar mit Fam.; Hans V. Stadl; Johanna; Gerhard und Judith; Bernhard und Maria Lechner; Michael Lechner; Hubert Schauer; Karin Schwaiger mit Fam.; Brigitte Wagner; Fam. Anton Schwaiger; Diana und Walter; Sabine mit Fam.; Waggi und Elfi Reichinger; Walther und Renate Zahn; Waggi und Elfi Reichinger;

Elisabeth Anna Strobl (†4.06.2021): Katharina; Maria Kostner; Werner Nagiller und Silvia; Michaela Thaler; Sonja; Monika mit Carla und Klaus; Ulli und Otti; Christa Mair; Barbara Matt; Babsi Gollner; Walter und Hannelore Hörmann; Thomas D.; Stratus und Manuela; Helmut Mutschlechner; Hansjörg und Milva; Manuela Clari; Anita; Herby Meseritsch; Erwin Reicher; Nadja; Andrea Gschwentner; Christine Bögöthy; Maria Glatz; Angelika Riccabona; Eva Paschke; Barbara und Martin; Christian Salcher; Angelika Hofherr; Martin Wolf; Michaela Thaler; Christa Mair; Erwin Reicher; El Manchi Nadja; Barbara und Martin; Helene und Erich Hundertpfund; Robert und Sophie Schwalbennest; Helli und Lisi; Grit Capek-Zoller; Verena Covi; Monika Fanzot-Hauser; Elfi und Manuela; Günther Krauthackl und Edith Tratschuk; Gabi Kapferer; Michi, Andy und Moritz; Karin Forster; Gitti; Markus und Margit Baldauf; Christine Spielmann; Helene und Josef; Beatrix und Matthias Gurschler; Bernhard und Monika Zobi; Sonnie; Uschi mit Johanna und Katharina; Sonja; Roswitha Mayer;

Ernestine Schwaiger (†05.06.2021): Ulli und Helli Krainer; Norbert und Gitti; Klaus, Uta, Alex und David; Katharina und Toni Kartnaller; Kurt und Erika Gruber; Schwenninger Hubert und Monika; Sonja und Gerhard; Anna Leiter; Fam. Manfred Leiter; Christine Quinger; Margit und Hans Lukasser; Barbara Schatz mit Fam.; Fam. Thöni; Christina Willard; Sabine und Martin Stubenböck; Sonja; Christl Berchtold mit Fam.; Günter Löffler; Fam. Eder Alois und Brunhilde; Fam. Manfred Lenzi; Arnold Petra mit Fam.; Sabine Neuner; Alfred Moser; Michl und Barbara; Elisabeth Wibmer-Quinger mit Fam.; Fam. Walter und Elisabeth Medwed; Renate und Karl Braun; Sabina Nairz mit Fam.; Ostermann Waltraud; Christine Hriebemigg; Traudl und Peter Lenzi; Hans mit Barbara; Maria und Kurt Pröllner; Karoline Karner; Martina und Daniel; Karin Handle; Harald und Sandra Braun; Fridolin und Barbara mit Kindern; Much mit Fam.; Robert; Georg und Herlinde Keuschnigg; Hanni Klaus; Willi und Christl Holzner; Mario Holzner; Barbara Biasioli; Silvia Wurzer mit Fam.; Sabine; Brigitte Taibon; Irmgard Lackner; Elisabeth Muglach; Fam. Hans Herbert Kaufmann; Fam. Horst Dumthaler; Fam. Unterwurzacher Margit mit Harald und Fam.; Franz und Ulli Marx; Brigitte Lercher; Ruth und Max Huber; Verena und Christian Nairz; Lotte Schreiner; Helli und Monika Petrovsky; Fam. Oswald und Maria Kuen; Alexandra Lackner; Alexandra und Walter mit Jakob und Lena; Gertraud und Werner Hundegger; Maria und Günther Fuchs; Gabriela und Bany Kuenzer; Wechselberger Irmgard; Reingard Steiner; Fam. Holzmann; Annemarie Wanner mit Fam.; Steidl Gramart; Elmar und Maria Marx; Falch Werner und Agnes; Cindy Österle; Dorli und Erich Heis; Elke Peintner; Johanna Jäger; Anneliese und Fritz Brandacher; Brüll Bertha; Fam. Engelhardt Doris; Fam. Andi Schwaiger; Sonja Mühlbacher; Peter, Andrea und Alexander; Barbara und Gerhard Michalek; Margit Bayer; Fam. Helmut und Margit Paulhuber; Maria Bucher;



Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer guten Mama, Schwiegermama, Oma, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte, Cousine und Patin, Frau

Paula Scheiter geb. Weiß

* 19.3.1962 † 12.6.2021
die unerwartet von uns gegangen ist.

Der Sterbegottesdienst mit anschließender Verabschiedung findet am Mittwoch, den 16. Juni 2021 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Matrei am Brenner statt.

Pfons, Gries am Brenner, Innsbruck, Kematen, Brenner, Kundl, im Juni 2021
In Liebe und Dankbarkeit:

Raimund
Kinder: **Andreas mit Stefanie, Nicole, Raphael und Rebecca Christoph und Daniel**
Mama: **Anna**
Geschwister: **Monika, Annemarie, Karl, Christine, Elfriede, Elisabeth und Erika** mit Familien im Namen aller Verwandten, Freunde und Bekannten
Den Rosenkranz beten wir am Dienstag um 19 Uhr in der Pfarrkirche Matrei am Brenner.
Wir bitten, die Covid-Bestimmungen einzuhalten.

Tief betroffen müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben Freund

Gerhard Leutgeb

Gerry war uns sportlich und vor allem menschlich ein großes Vorbild.

Unser Mitgefühl gilt seiner Judith und der Familie.

Für uns wird Gerry unvergessen bleiben!

Deine „Freitagsrunde“ Golfreunde



Der Rotary Club Innsbruck-Bergisel trauert um sein Mitglied

MAG. (FH) MAG. MARKUS KÖCK

verstorben im 54. Lebensjahr

Markus war Gründungsmitglied unseres Clubs. Wir werden ihn mit seinem Engagement und seiner stets positiven Lebenseinstellung in guter Erinnerung behalten.

Sophie Bremer, Eva-Sophie Bruckner, Günther Dregelyvari, Andrea Ehm, Kerstin Fink, Elke Gizewski, Kerstin Gojer-Morawa, Harald Gonner, Alfred Grassegger, Christian Günther, Martina Jeske, Gerhard Kaiser, Andreas Kapferer, Andreas König, Lukas König, Philipp Lantos, Wolfgang Laubichler, Sandra Nardin, Walter Obwexer, Robert Passegger, Karin Reiter, Markus Renk, Igor Richtmann, Ulrike Riedle, Alexander Schopper, Kathrin Sevecke, Markus Siedl, Julia Sparber-Ablinger, Christoph Splechna, Helmut Straubmann, Reinhard Stauder, Rudolf Steckel, Christian Thurner, Barbara Traweger-Ravanelli, Lienhart Troyer, Bernhard Vettorazzi, Siegfried Walch, Martin Weber, Dagmar Wresnik




In tiefer Trauer verabschieden wir uns von unserem lieben Freund und Wegbegleiter

Mag. (FH) Mag. Markus Köck

der nach langer Krankheit am 10. Juni 2021 von uns gegangen ist.

Lieber Markus, Du hast über viele Jahre unser Department Executive Education geleitet und Dich in den Aufbau des MCI mit großem Engagement, Umsicht, Klugheit und Geschick eingebracht.

Dafür möchten wir Dir von Herzen danken. In dieser Zeit bist Du zum lieben Freund von vielen von uns geworden.

MCI | Die Unternehmerische Hochschule® verliert mit Dir einen verlässlichen Ratgeber, geschätzten Begleiter und liebenswürdigen Menschen: reflektiert, gewissenhaft, tiefgründig, ehrlich, immer das Wohl Anderer im Auge habend und zugleich ausgesprochen humorvoll, lebenslustig und fröhlich.

Ruhe in Frieden, lieber Markus; wir hatten so mit Dir gehofft, dass Du die Krankheit besiegen würdest. Hab's nun hoffentlich fein, wo immer Du bist. Du hast so vieles für andere getan, möge es Dir nun gut gehen und Dir Geborgenheit und ewige Freude beschieden sein!

Innsbruck, im Juni 2021

MCI | Die Unternehmerische Hochschule®
mit allen Trägern, Mitarbeiter/innen in Forschung, Lehre, Management & Administration sowie Studierenden, Alumni, Freunden und Partnern

TRAUERANZEIGEN.TT.COM

Drücken Sie Ihre Anteilnahme in Form einer Beileidsbekundung oder einer Gedenkerkerze aus.

Online Kondolenzes werden auch in der TT veröffentlicht.



Herzlichkeiten

Liebe Julia!
Weil du so gerne aus der Zeitung lachst...
Alles Gute zum 4. Geburtstag!
Deine Mama

90. Geburtstag

Liebe Burgi-Oma!
Zu diesem besonderen Geburtstag wünschen wir dir alles Gute
Deine Kinder, Enkelkinder und ganz besonders deine Urenkel
Julia, Lea und Lara

Arbeit finden

Medizinisches Personal

Medizinische Schreibkraft für Neueröffnung einer Röntgenpraxis im Zentrum Innsbrucks ab 1. 7. gesucht. Bewerbungen an: dr.trieb@meinradiologie.at

Verschiedenes

Gesundheit

Kostenloses Beratungsgespräch in Innsbruck. Schmerzfreie Behandlungen. Organisierter Shuttle-Dienst. **Ungarische Zahnklinik.** 0676/404 14 55.

Um-, Ausbau, Sanierungen

Übernahme Umbauarbeiten, spachteln, Edelputz, Badsanierung, Fliesenlegerarbeiten, Malerarbeiten, Dachsanierungen, Flämmarbeiten, Bauwerksabdichtungen, fairer Preis. 0676/908 63 43.

SERVICE - QUALITÄT - KOMPETENZ

FCT **Aktion Fliesen Fliesen**

Innsbruck, Stadlweg 36, Tel. 0512 - 36 44 44

Ihr Experte mit 37 Jahren Erfahrung für Immobilien - Bewertung und Verkauf

Fragen kostet nichts, einfach anrufen: Tel. (05223) 52204

Jindra Immobilien
Makler · Sachverständiger · Mediator

NACHHILFE im Sommer (online/Präsenz)

Wiederholungsprüfung, Nachmatura, Stoff aufholen? Mit NHK-Geld-zurück-Garantie. 10% Rabatt bei Fixbuchung bis 28.06.2021.

NHK Nachhilfe Köll • 0512/56 73 36 • www.nhkoell.at

Musik

SUCHE älteres Akkordeon oder Knopfharmnika, Saiten- und Blasinstrumente. Telefon 0677/630 014 21.

Immobilien Ankauf

REAL Immobilien

Sie spielen sich mit dem Gedanken, in diesen schwierigen Zeiten Ihre Immobilie zu verkaufen? Ich berate Sie gerne zu allen Fragen und finde für Sie den **passenden Käufer zum Bestpreis.** Kontaktieren Sie mich unverbindlich, Ihre Immobilienmaklerin: susanne.heel@sreal.at Telefon 05 01 00-26356, www.sreal.at

REAL Immobilien

Suche für vorgemerkte Kunden laufend **Wohnungen, Häuser, Grundstücke und Landwirtschaften.** Unverbindliche Beratung durch den Fachmann der sReal Tirol, Herr Peter Weiskopf, E-Mail: peter.weiskopf@sreal.at Telefon 05 01 00-26377 oder mobil: 0664/885 441 81, www.sreal.at

Zu mieten gesucht

Drei Studentinnen suchen eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon ab 1. August bis € 1400,- (warm), vorzugsweise zu wischen Wilten und Technikuniversität. Falls Sie eine Wohnung für uns haben, freuen wir uns über Nachrichten an folgende Mailadresse: magdalenabreitling@web.de oder +49/157/389 85 904.

Pkw- und Kombi-Verkauf

Land Rover

Evoque SE-Dynamic 2.0 TD4, EZ 01/2016, 64.000 km, 150 PS, Allrad, Automatik, Panoramaglasdach, sehr gepflegt, 27.950,-. 0664/218 44 91.

Motorräder

Snow & Bike Bohrnitz

Ausstelleraktion auf Lagerfahrzeug SWM RS 500 R Farbe schwarz-gelb statt € 8299,- € **7999,-**

Angebot gültig, solange Vorrat reicht! **Schmidt** Fahrzeughandel und Reparatur, Imst, Industriezone 55. Telefon 0 54 12/668 84, www.snow-bike.at

Begleitagenturen

LIFE-STYLE

Wir vermitteln Kontakte zu tollen Damen! Telefon 0664/40 70 700.

Sport-, Freizeitpartner

Rubensfrau sucht großen Anfang 60er, gepflegt, ehrlich, frei, Nichtraucher, schwimmen, radeln, Ausflüge...
Zuschriften an den Verlag unter w 243268

Reise, Erholung

wchselberger ... so will ich reisen

Wir reisen wieder! E-Bike + Mountainbike Dolomiten 24. - 25. 07. ab € 209,-
Gespräche am Feuer mit Reinhold Messner 10. - 11. 08. ab € 195,-
Wandern Reschenpass 13. - 14. 08. ab € 219,-
Und viele weitere Reisen auf www.wechselberger.reisen

Ausflugsziele

... GRÖSSTE KARTBAHN TIROLS!

Industriestraße 25
A-6430 Ötztal-Bahnhof
Tel. +43 664 3009573
info@motorsport-arena.at

Öffnungszeiten: Di - Fr 14:00 - 21:00 Uhr, Feiertage, Sa und So 12:00 - 21:00 Uhr
Gruppen ab 8 Personen auch außerhalb der ordentlichen Geschäftszeiten möglich.

www.motorsport-arena.at

LÜFTNER-REISEN

Indira Wohlfühlinstitut - zwei gute, neue Masseurinnen. Telefon 0681/208 19 447, 0676/347 73 29.

Neu! Nette, reife Dame massiert privat, auch Senioren. Telefon 0664/633 40 64.

MUSICALKONZERT St. Margarethen 09. - 11. 08. Welthits aus Elisabeth, Mozart, Evita, Bodyguard. Tanz der Vampire, König der Löwen uvm., 4★-Hotel, Hausabholung. **LÜFTNER-REISEN** 0512/24 5 55 www.lueftner.at

meins.at
Ein Service der Tiroler Tageszeitung

Antiquitäten, Kunst, Sammeln

2 bunte Blumenbilder: vom Tiroler Maler Josef Prantl, Öl, 26 x 76 cm, hübsch gerahmt, Preis pro Bild, € 149,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/300 03 06.

LÜFTNER-REISEN

RESTPLATZ 11. - 16. 07. Radreise Elsass mit Freiburg, Colmar, Kaiserstuhl und Mulhouse, Erfolgsprogramm mit Gert Schmidhammer. **LÜFTNER-REISEN** 0512/24 5 55 www.lueftner.at

84 Stück Anno-Hefte: wunderbare Sammlung der Menschheitsfrühgeschichte, weltweit, neuwertig, Selbstabholung, € 25,-. Innsbruck, Kontakt: 0512/93 35 58.

Afrikanischer Ebenholzkrieger: 35 cm, mit gleich großer Lanze; thail. Wand-Göttin 45 cm, neue Petroleumlampen Zinn/Glas-Holz-Glas-Metall, à € 35,-, € 35,-, Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Alte Rechenmaschine: von Olivetti, mechanisch, € 40,-. Innsbruck, Kontakt: 0699/108 30 571.

Altes Spinnrad: gedrechselt, funktionstüchtig, mit dazugehöriger Haspel, € 100,-. Neustift im Stubaital, Kontakt: 0680/248 25 78.

Altes Spinnrad: Höhe 127 cm, € 50,-. Münster, Kontakt: 0676/430 35 11.

Ansichtskarten: 1 Karton voll, Selbstabholung, € 40,-. Hall in Tirol, Kontakt: 0650/431 76 20.

Ansichtskarten: Gut erhalten, farbig, 65 Stück, international, nicht gelaufen, € 30,-. Innsbruck, Kontakt: renwer.kaller@ikbnet.at, 0660/571 41 53.

Antike Kommode: 85x125x57, gebraucht, Selbstabholung, € 250,-. Hopfgarten, Kontakt: eiche.nberger.m@gmail.com, 067 7/612 85 569.

Bierkrug mit Zinndeckel: € 15,-. Innsbruck, Kontakt: renwer.kaller@ikbnet.at, 0660/571 41 53.

Bilder: 40 Stk., Fotografien, Gemälde, Aquarell, Ölmalerei, Preis pro Stk. ab, € 60,-. Innsbruck, Kontakt: martin.huber157@gmail.com, 065 0/305 99 71.

Briefmarkensammlung ca. ab 1950: verkaufte Sammelalbum mit sehr vielen Briefmarken, ca. ab 1950, zur Selbstabholung, gerne auch mit Versand, € 80,-. Innsbruck, Kontakt: facetten_reich@gmx.at.

Christophorus-Bild: Hinterglasmalerei, € 15,-. Innsbruck, Kontakt: renwer.kaller@ikbnet.at, 0660/571 41 53.

Elefanten-Figuren: 5 - 18 cm, Versand möglich, 5 Stück, € 55,-. Axams, Kontakt: 0699/105 535 20.

Flohmarktsachen: Preis pro Schachtel, € 10,-. Rietz, Kontakt: 0664/214 32 37.

Flohmarktsachen: verschiedene schöne Artikel, gebraucht, Selbstabholung, € 1,-. Mieming, Kontakt: Strolz.margit@gmail.com, 0660/305 07 00.

Keramikteller: Wand-/Zierteller, zum Aufhängen, guter Zustand, € 35,-. Innsbruck, Kontakt: renwer.kaller@ikbnet.at, 0660/571 41 53.

Kleinstes Kochbuch der Welt: Jugendstil, Silber-Einband, viele Rezepte, 136 Seiten 2,4x2,1 cm, € 290,-. Zirl, Kontakt: 065 0/711 88 99.

GENIESSERTOPSERVICE kurvige Blondine massiert vielseitig ohne Zeitdruck privat + sauber + diskret, Täglich 9:00 bis 22:00. 0650/731 32 91.

Spinnrad: antik, H 127 cm, € 50,-. Münster, Kontakt: 0676/430 35 11.

Thailändische Gottheit 45 cm: wunderschöne Holz-Wandmaske; afrikanischer Ebenholzkrieger 35 cm mit Schwert/ Lanze, Versand möglich, à € 35,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Thail. Holz-Wandmaske einer Gottheit 45 cm: wunderschön; afrikanischer Ebenholzkrieger 35 cm mit Schwert, Lanze; afrikan. Holzmasken, Versand möglich, à € 35,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Wand-Zirbenholzgeist: 22cm und afrikanische Masken, Bilder 30x30 cm und Figuren, Versand möglich, à € 15,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

WMF versilberter Rosen-Wandteller 1979: Vitrinenstück, Porzellan im versilberten Rahmen mit Wandhalterung, ø 27 cm, ideal als Wertanlage, € 35,-. Vomp, Kontakt: 06 64/270 99 15.

Zelluloid-Puppe: signiert, Echthaar, Schlafaugen, sprechend, € 100,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/633 30 85.

Zirbenruhe: ein Stück, handgeschneid, € 350,-. Jenbach, Kontakt: 0650/681 03 46.

Tiere, Tierbedarf

Aquarium mit Heizstab: Aquarium + Heizungspumpe, alles neu, Länge 62 cm, Breite 30 cm, Höhe 36 cm, neu, Selbstabholung, € 25,-. Ellbögen, Kontakt: info@fewhoelzl.com, 0664/794 45 21.

Bielefelder Kennhuhn: 3 Monate alte, nur Selbstabholung, à € 15,-. Breitenbach am Inn, Kontakt: lettenbichlerjonas@gmail.com, 0677/626 46 789.

Bruthenne: schön, mit Küken, € 30,-. Püll, Kontakt: 0664/313 03 52.

Hamsterkäfig: mit Zubehör, € 15,-. Volders, Kontakt: 0676/324 91 22.

Hasenstall: groß, auch für Hühner geeignet, gebraucht, € 20,-. Fügen, Kontakt: Oberhammer.elfriede@gmail.com, 0699/113 672 31.

Hunde-Zubehör: komplette Ausstattung für kleinen Hund: Korb, Geschirr, Bekleidung, Pflegezubehör, alles neuwertig, € 30,-. Fulpemes, Kontakt: 0664/104 44 24.

Junge Kanarie: und Wellensittiche (gelbgrün, grün), € 25,-. Götzens, Kontakt: 0664/213 78 00.

Junge Kaninchen: verschiedene Rassen und Fleischkaninchen, € 10,-. Neustift im Stubaital, Kontakt: 0664/164 38 24.

Junge Kaninchen: verschiedene Rassen und Fleischkaninchen zu verkaufen, € 10,-. Neustift im Stubaital, Kontakt: 066 4/164 38 24.

Junge Sulmtaler: ab € 20,-. Wildputenpärchen € 90,- und junge Fleischhasen € 15,-. Selbstabholung, € 20,-. Gries im Sellrain, Kontakt: liftstueberl.birgitz@gmail.com, 0664/501 92 47.

Maran Mischlings-Hähne: 7 Wochen alt, nur Selbstabholung, € 12,-. Breitenbach am Inn, Kontakt: lettenbichlerjonas@gmail.com, 0677/626 46 789.

NHD Kaninchen-Dame: schwarz, ca. 4 Monate alt, € 30,-. Münster, Kontakt: enthofer.julia@gmail.com, 0650/441 86 60.

Pommerngänse: wunderschöne und jung, € 30,-. Püll, Kontakt: 0664/313 03 52.

Terrarium, sehr viel Zubehör: B/H/T = 165/84/78 cm, inkl. Beleuchtung und sehr viel Zubehör. Modellierter Felswand, Glasschiebetür und Glasteilenwand, gebraucht, Selbstabholung, € 350,-. Ried im Zillertal, Kontakt: geisler_christoph@yahoo.de, 0660/599 53 64.

Wellensittiche: 2 Tiere, grün/ gelb + weiß/ blau, mit großem Käfig auf Rädern, Selbstabholung, € 100,-. Wörgl, Kontakt: 0650/481 24 14.

Spielen, Spielzeug

4 Reisezugwaggons von Lima: Spurweite H0, € 40,-. Münster, Kontakt: 0676/430 35 11.

Feiern und Unterhaltung

BURKA
ESSEN BEI FREUNDEN

BITTE ZU TISCH!

DURCHGEHEND KÜCHE VON 11.30 BIS 21.30 OHNE RUHETAG. TELEFON 0512/284364

FREITAG IST FISCHTAG im **GUTMANN RESTAURANT**

Innsbruckerstraße 90, 6060 Hall in Tirol
Jeden Freitag von 18.00 - 22.00 Uhr

MITTAGSTISCH: MO - FR von 10.00 bis 15.00 Uhr
Aktuelle Speisekarte: www.gutmann.cc/restaurant

Markthalle

ESSEN UND TRINKEN
markthalle-innsbruck.at

Großes Einhorn neu: zu verkaufen, € 30,-. Rinn, Kontakt: 0650/733 82 95.

Jute Mäuse: handgefertigt, 2 Stück, Höhe ca. 42 cm, Breite ca. 27 cm, neuwertig, Selbstabholung, € 25,-. Innsbruck, Kontakt: s.harb@gmx.at.

Kasperltheater: mit vielen Figuren zu verkaufen, € 20,-. Völs, Kontakt: 066 4/154 89 20.

Kinder-Laufierad aus Holz: neuwertig, Farbe Mint, Fabrikat Prolina-Nico, mit Luftbereifung, Sattelhöhe verstellbar, neuwertig, Selbstabholung, € 30,-. Innsbruck, Kontakt: hermann.lorenz@outlook.at, 0664/205 70 27.

Kinderroller mit 3 Rädern: vorne 1 Rad, hinten 2 Räder, Fabrikat Disney, neuwertig, Selbstabholung, € 20,-. Innsbruck, Kontakt: hermann.lorenz@outlook.at, 0664/205 70 27.

Kinder-Spiel-Bügelisen: mit Licht und Ton, und roter Bobbycar, Preis je Stück, € 5,-. Zirl, Kontakt: 0664/164 83 08.

Kindertrampolin: gut erhalten, DM 3 Meter, mit Fangnetz, € 85,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/274 19 71.

Korb-Puppen-Stubenwagen: alt, € 25,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/633 30 85.

Puppen-Sportwage: größeres Modell, für Kleinkinder, € 15,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Haus, Garten, Werkstatt

20 Laufmeter Dachrinnen: gut erhalten und Flohmarktware, € 5,-. Kramsach, Kontakt: 0677/630 03 958.

Antikes Tischlerwerkzeug: Gehängestanze, € 30,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/167 23 99.

Außenjalousie: super Zustand, Behang silber, mit Kurbel, für Tür, 145 x 185 cm, € 50,-. Inzing, Kontakt: 0664/301 01 90.

Außenleuchten: 5 Stk., schmiedeeiserne Laternen, schwarz, Preis pro Stück, € 15,-. Zirl, Kontakt: 0680/143 45 71.

Balkontüre Fichte: Stockmaß 202 x 126,5 cm, 2-flügelig, rechts, Lärmschutzverglasung 2-fach, € 90,-. Kramsach, Kontakt: 0688/226 63 43.

Bauaufzug: funktionsfähig, gebraucht, Selbstabholung, € 150,-. Fieberbrunn, Kontakt: andreas.hasenauer@gmx.net, 0699/123 317 28.

Beschläge: für Dreh-Kipp-Fenster und Türen, Kantengeräte mit Griffen, ab, € 1,-. Thiersee, Kontakt: 0537658 55.

Impressum

Tiroler Tageszeitung

GRÜNDUNGHERAUSGEBER: Komm.-Rat Joseph S. Moser, April 1993 †
HERAUSGEBER: Gesellschafterversammlung der Moser Holding Aktiengesellschaft
Medieninhaber und Hersteller: Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH
Geschäftsführer: Mag. Hermann Petz

REDAKTION:
Chefredakteure: Alois Vahrner, Mario Zenhäusern
Chefreporter: Mag. Peter Nindler, Mag. Anita Heubacher, Mag. Gabriele Starck, Mag. Manfred Mittwacher
Redaktionelle Leitung: Tt am Sonntag:
Liane Pircher-Deutschmann
Innenpolitik: Mag. Michael Sprenger
Außenpolitik: Floo Weißmann
Kultur: Mag. Markus Schramek
Leben, Journal: Irene Rapp
Sport: Max Ischia, Mag. Florian Madl
Lokalredaktion: Marco Wittling
Fotoredaktion: Thomas Böhm
tt.com: Christoph Rauth
Verlags- und Herstellungsort sowie Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3
Postfach 578, Tel. 05 04 03 - 1000, Fax 05 04 03-3543; aus dem Ausland: Tel. 00 43/5 04 03
Wiener Redaktion: 1010 Wien, Pestalozziggasse 4, Fax 05 04 03-3137
Verkaufsstellen: Markus Lugger
© Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz sind vorbehalten
„Art Copyright Bildrecht, Wien“
Partner des Systems „Presse-Dokumentations-Nutzung“ (PDN)

Die TT erscheint täglich. Bezugspreis Inland: Monatliche Zahlung € 37,70 (7-Tage-Abonnement) bzw. € 37,10 (6-Tage-Abonnement) oder Abholung im Einzelhandel; Ausland: Abonnement (EU/Non priority, Zahlung monatlich) € 102,00. Die Abonnement- und Einzelverkaufspreise beinhalten 10% MwSt. Weitere Preisauskünfte unter Tel. 050403-1500 oder service@tt.com. Abbestellungen müssen mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen auf ein Monatsende erfolgen.

Anzeigen: Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH, 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03 - 1000, Telefax 05 12/53 54-3710
Im Übrigen gelten Preise und Geschäftsbedingungen lt. derzeit gültiger Preisliste (www.tt.com)
Druck: Intergraphik GmbH

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter impressum.tt.com abgerufen werden.
Die Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.tt.com/datenschutz.

DEM EHRENKODEX DES ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES VERPFLICHTET

Gesundheit, Schönheit, Wohlbefinden



MARTIN AUER
HAIRSTYLIST

Ihr Friseur kann Ihr Leben verändern!

Mittelgasse 5
6091 Götzens
05234/32275

Beschläge für Fenster und Türen: für Dreh-Kipp-Fenster und Kantentriebe mit Griffen, € 1,-. Thiersee, Kontakt: 0 53 7658 55.

EHT Boiler 50 Liter: ca. 3 Jahre alt, gebraucht, Selbstabholung, € 100,-. Innsbruck, Kontakt: fam.jakschitz@gmx.net, 0677/627 73 997.

EHT Untertischboiler 5 Liter: guter Zustand, ca. 4 Jahre alt, gebraucht, Selbstabholung, € 75,-. Innsbruck, Kontakt: fam.jakschitz@gmx.net, 0677/627 73 997.

Flohmarktsachen: Gemüsesteigen, Heurachen, Mistgabel, Küchengeräte, Werkzeug usw., Preis pro Stück ab, € 1,-. Brixlegg, Kontakt: 0677630 039 58.

Garagenräumung: Gartentisch, Grill, Landmann, Luftkompressor 8 bar, Kärcher Hochdruckreiniger, € 250,-. St. Ulrich am Pillersee, Kontakt: 0664/156 28 22.

Gartensessel: 6 Stück, weiß, gebraucht, Selbstabholung, € 20,-. Götzens, Kontakt: al.reiner@aon.at, 05234/33 2 83.

Gartentisch 100x 70 cm: mit 3 Stühlen, braun, Holz mit Metall, ländlich, fast neu, € 100,-. Inzing, Kontakt: 05238/87 9 91.

Große Küchenarmatur: drucklose Grohe Küchenarmatur, neuwertig, NP € 250,-, neuwertig, Selbstabholung, € 100,-. Innsbruck, Kontakt: fam.jakschitz@gmx.net, 0677/627 73 997.

Grüner Maschendrahtzaun: 40 cm hoch, 5 Meter lang, selbststehend, € 5,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/274 19 71.

Holzofen Mella D 215 Serie 462: für ca. 100 qm, gebraucht, Selbstabholung, € 30,-. Reutte, Kontakt: 0 5672/72 4 37.

Holzschuppen: komplett eingedeckt mit Dachrinne, 4 Betonsockel, Betonplatten 4 m breit 1,10 m tief 2 m, gebraucht, € 150,-. Wattens, Kontakt: gerti.steinlechner@gmx.at, 0664/116 85 55.

Ikonen 43 x 30 cm: 2 vergoldete, gezeichnete, zum Malen vorbereitete Ikonen, 43 x 30 cm, € 80,-. Wattens, Kontakt: 0650/212 40 18.

Innenfensterbank: Länge 182 cm, Tiefe 17 cm, weiß meliert, € 30,-. Steinach am Brenner, Kontakt: 0664/545 90 86.

Jasba Dollar Fliesen: Durchmesser 5,3 cm, Inhalt 13 Bahnen = 1 m², Farbe weiß, originalverpackt, € 30,-. Wattens, Kontakt: 0699/104 328 27.

Kakteen: 4 verschiedene Pflanzen, im Pampaglas, € 5,-. Innsbruck, Kontakt: 0699/194 310 16.

Kastenfenster: mit Balken, Größe ca. 1 m x 1 m, guter Zustand, gebraucht, Selbstabholung, € 140,-. Axams, Kontakt: klotz.werner@gmail.com, 0664/638 73 10.

Keramik Bordüre: Venere, gold bombiert, Format 25 cm / 1,2 cm, neu, 50 Stück zu € 110,-, Teilverkauf je € 2,50, € 110,-. Wattens, Kontakt: 0699/104 328 27.

Kinder-Schaukel: mit Lehne und Herausfallschutz sowie stabile Jugendschaukel, Preis pro Stück, € 10,-. Innsbruck, Kontakt: 0676/606 37 55.

Kohlegriller: verkaufte original Weber Master Touch Kugelgrill inkl 2 Grilltassen und Abdeckhaube, gebraucht, Selbstabholung, € 200,-. Innsbruck, Kontakt: 0699/100 183 24.

Massivholz Gartenbänke: und -tische, € 120,-. Kramsach, Kontakt: 0664/237 70 69.

Motorhacke: wenig gebraucht, € 180,-. Kolsassberg, Kontakt: 066 4/532 13 62.

Mini-Pool: großes Kinderplanschbecken, Maße: 120 x 85 x 65 cm (LxBxH), Wassertiefe 50 cm, € 30,-. Steinach am Brenner, Kontakt: 0676/520 63 32.

Motorsäge: gut erhalten, kleines Modell, Marke Stihl 015, Schwertlänge 33 cm, € 130,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/274 19 71.

Motorsäge: Jonsered 2145, Top-Zustand, neu überholt, Bj. 2005, 3,2 PS, Schwertlänge 38 mm, € 350,-. Oberperfuss, Kontakt: 0676/411 31 50.

Natursteine: verschiedene Größen, 0, 5 cm, € 20,-. Kramsach, Kontakt: 0677630 039 58.

Neustalg-Heizöfen: alt und gebraucht, Selbstabholung, je, € 20,-. Silz, Kontakt: andreabachnretzer@gmx.at, 0699/170 927 88.

Pflanzen aus Gartenhaltung: robust, winterhart, Hibiskus, Schwertlilien, Astern, Teichpflanzen, Aloe Vera, € 5,-. Innsbruck, Kontakt: 0680/405 21 52.

Philips Lichtbaustein PL-S 11W mit VG: Umbausatz 11 W (= 75 W GL.), neu, € 2,-. Rum, Kontakt: 0664/738 38 653.

Rasenmähertraktor mit 15 PS: Briggs + Stratton Motor, Doppelmesser-Mähwerk 102 cm breit und großer Gras-Fangkorb, € 350,-. Innsbruck, Kontakt: 0676/362 84 35.

Schmiedeesse: mit Gebläse, elektrisch, Breite 68 cm, Länge 75cm, gebraucht, Selbstabholung, € 150,-. Kufstein, Kontakt: hp.kanz@kufnet.at, 0660/145 22 77.

Schmiedeiserne Wandhalterungen: für Blumenkisten, 190 x 21 cm, mit Wasseranzeige, € 10,-. Ebbs, Kontakt: schlichtmeier.richard@gmx.at, 0664/737 947 27.

Spindelmäher Hurricane: HHR 40 Schnittbreite: 40 cm, Höhenverstellung: 4-fach, 15 - 35 mm, berührungslose Schneidetechnik, neuwertig, Selbstabholung, € 25,-. Axams, Kontakt: 0 664/737 24 641.

Spindel-Rasenmäher: Gardena, neuwertig, NP 89,-, € 35,-. Axams, Kontakt: 0664/283 08 52.

Stahltüre: Hörmann ZK-Element, Stahltüre 200 x 70, grau/weiß, neu, Selbstabholung, € 50,-. Sistrans, Kontakt: thomas.fasser@gmail.com, 0650/777 23 41.

Streuwagen: für Rasendünger, Samen usw., gebraucht, Selbstabholung, € 15,-. Polling, Kontakt: si.monefodor@gmail.com, 06 64/422 86 35.

Tisch: weiß, Oberfläche glänzend, 85 x 85 cm, neuwertig, € 40,-. Innsbruck, Kontakt: 0650/540 19 90.

Trockenes Brennholz: Brennholz, Fichte, Lärche, Föhre, Scheitlänge ca. 33 cm (30 - 35 cm), € 50,-. Rietz, Kontakt: a.rappold@aon.at, 0680/124 18 91.

Überdachung: aus Holz mit Panzerglasscheiben, gebraucht, Selbstabholung, € 350,-. Langkampfen, Kontakt: cl.luise@gmail.com.

Verkauf Tomatenpflanzen: Tomatenpflanzen aus eigener Zucht, über 50 Sorten vorhanden. Alles bio Pflanzen, ohne chemische Zusätze! Abholung, je, € 2,-. Götzens, Kontakt: 0 650/332 50 97.

Vidia-Sägeblatt: 36 Zähne, 40 cm Durchmesser, mit Welle (55 cm), € 40,-. Kramsach, Kontakt: 0688/822 63 43.

Wamsler Ofen: plus Glasplatte, super Heizleistung, ab sofort, gebraucht, Selbstabholung, € 350,-. Kufstein, Kontakt: Pamela.emberger@gmail.com, 0676/480 71 85.

Wäschespinne: wenig gebraucht, € 25,-. Völs, Kontakt: 0680/132 81 31.

Wannenleuchte LED 48 W: mehrere Wannenleuchten V-TAC 6185, 48 W, 4000 lm, neu, Selbstabholung, € 20,-. Baumkirchen, Kontakt: a.strasser@strasser-tirol.at, 0664/100 00 24.

Wipp-Kreissäge: Lutz, leistungsstark, ideal für Brennholzschnitt, 5,5 kW, komplett mit Fahrwerk, Sägeblattdurchmesser 80 cm, gebraucht, Selbstabholung, € 320,-. Kramsach, Kontakt: harald.stecher@chello.at, 05337/93 9 34.

Mode, Accessoires

Beautycase: Samsonite, anthrazit, mit Spiegelbox und Schloss, neu, € 40,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/302 09 05.

Beduinrucksack: aus Schafwolle gewebt, mehrfarbig, neu, € 15,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/155 15 25.

Bundesheerstiefel Gr. 42: sehr guter Zustand, neuwertig, schwarz, € 30,-. Angerberg, Kontakt: e.j.osl@gmx.at, 0 664/508 48 44.

BVLGARI Abendtasche: weiß, mit Bandverschluss, Größe: 19 x 10 x 4 cm, neu, € 10,-. Innsbruck, Kontakt: s.harb@gmx.at.

Damenbekleidung: 3 Blazer Gr. 36, Tenchoat Gr. 38, schwarz, Nordic Walkingstöcke, Versand möglich, € 15,-. Axams, Kontakt: 0699/105 535 20.

Dimdkleid: grün, Gr. 48, neu, € 70,-. Innsbruck, Kontakt: 0512/39 48 36.

Damengürtel: von Jill Sander, Mulberry, Rodier, Benetton, Vero Coccodrillo, Fotos auf Wunsch, € 29,-. Innsbruck, Kontakt: 0650/492 80 38.

Damen Handtasche Guess: neu, beige, mittlere Größe, Frühjahrsmodell, mit Umhänge-Riemen, VP 110,-, VB, € 50,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/222 41 41.

Damen-Hosenzug: Gr. 44, € 15,-. Innsbruck, Kontakt: 0699/116 79 172.

Damen-Kurzjacke: mit Stickerei und Schriftzug auf dem Rücken, Gr. 38/ 40, neuwertig, weiß, € 3,-. Innsbruck, Kontakt: angelo.kappeller@gmail.com, 066 4/366 50 07.

Damen-Lederjacke: Gr. 38, cognacfarben, schöne Details wie Steppnähte, Reißverschlüsse an den Ärmeln, Ziernoppen, € 25,-. Brixen im Thale, Kontakt: info@landhaus-helmreich.at, 066 4/102 84 04.

Damenlederjacke: Gr. 42, braun, neuwertig, € 15,-. Innsbruck, Kontakt: birkeaa17@gmail.com, 0681/105 267 53.

Damenlederjacke: schön, dunkelblau, Gr. 40, fast neu, € 15,-. Innsbruck, Kontakt: birkeaa17@gmail.com, 0681/105 267 53.

Damenlederjacke: schwarz, Gr. 42, neuwertig, € 15,-. Innsbruck, Kontakt: birkeaa17@gmail.com, 0681/105 267 53.

Dimdkleid: schwarz/ grün, Gr. 48, neu, € 90,-. Innsbruck, Kontakt: 0512/39 48 36.

Lernen für Schule, Beruf und Freizeit

Schülerhilfe!
Das Original. Seit 1974.

Jetzt anmelden!

Mit unserem Wissenslücken schließen!

10 Stunden für **99€** oder gratis!

* 1 Ferienkurs = 10 Unterrichtsst. (5 x 90 Min. oder gleichwertig). Bei Buchung eines Laufzeitvertrages mit Mindestlaufzeit von 6 Mon. erfolgt eine Gegenrechnung mit der Kursgebühr. Gültig nur für Neukunden. Einmalig buchbar in den Sommerferien 2021. Nur in teilnehmenden Standorten. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Aktionen, Angeboten, Coupons oder Rabatten.

Innsbruck • Tel. 0512-570557 • Hall in Tirol
Tel. 05223-52737 • Schwaz • Tel. 05242-61077
Telfs • Tel. 05262-63376 • Wörgl • Tel. 05332-77951

BILDE DEINE ZUKUNFT

Kostenlose Beratung für Bildung und Beruf
www.bildungsconsulting.at

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

BC

Damen-Marken-Frühlingsbekleidung Gr. 42: Blazer gefüttert beige-rot-dkl.blau-grün; Sportjacken-Strickpullover+jacken, elegante Röcke + Oberteile, Versand möglich, € 10,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Sandalen: Marke Ara, Gr. 38, beige, neu, € 15,-. Innsbruck, Kontakt: birkeaa17@gmail.com, 0681/105 267 53.

Hosenzug mit Bluse: beige, Gr. 36/ 38, € 25,-. Rinn, Kontakt: 0650/733 82 95.

Damen-Original-ISCHLER-HUT: schwarz, mit Federbüschel, mittlere Größe, reine Handarbeit, + andere ähnliche Hüte, Versand möglich, € 15,-, € 25,-. Vomp, Kontakt: 06 64/270 99 15.

Pinkfarbene Kappe: neu und ungetragen, € 5,-. Innsbruck, Kontakt: angelo.kappeller@gmail.com, 066 4/366 50 07.

Damen T- Shirt Wilder Kaiser: Gr. S, türkis, € 5,-. Brixen im Thale, Kontakt: info@landhaus-helmreich.at, 0664/102 84 04.

Lern, die Zukunft zu gestalten.

Diplom-Mentaltrainer-Ausbildung

Basisseminar: 25.06.21-26.06.21, Innsbruck

Jetzt anmelden!
t: 05 90 90 5-7255 | e: marion.gatscher@wktiro.at
www.tirol.wifi.at/84411040

Präventiv tätig sein

Dipl. Gesundheits- und FitnesstrainerIn optional mit E-Bike-Guide

berufsbegleitend
Beginn: 10.09.2021

azw
Wir bilden Gesundheit www.azw.ac.at

Jetzt anmelden!

Damen Sommerschuhe: mit Absatz, Gr. 38, schwarz, Absatz gemustert (Brokatstoff), Foto möglich, € 20,-. Zirl, Kontakt: 0699 /814 95 996.

Damen Stoffhosen: 2 Stück, Länge 105 cm, pepita-schwarz-weiß Muster, Rücktaschen, Gummibund, wenig getragen NP € 84,-, neuwertig, 40 (M), € 30,-. Innsbruck, Kontakt: 0512/93 35 58.

Kroko-Leder-Brieftasche: neu, € 50,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/526 12 58.

Damen-Umhänge-Handtaschen: neuwertig, Preis pro Stück, € 5,-. Innsbruck, Kontakt: angelo.kappeller@gmail.com, 066 4/366 50 07.

Ischler-Hut: Original, für Damen, schwarz, mit Federbüschel, mittlere Größe, reine Handarbeit, € 25,-. Vomp, Kontakt: 06 64/270 99 15.

Nerzmantel: Gr. 42, € 300,-. Wattens, Kontakt: 0650/960 27 10.

Taschenkompass: Imitat, € 20,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/526 12 58.

kochtopf

mit Isabella Arnold
kochtopf@tt.com

Nudelsalate für spannende Fußballabende!

Veganer Nudelsalat mit Gemüse & Cashew-Avocado-Creme

6-8 PORTIONEN, ZUBEREITUNGSZEIT CA. 25 MINUTEN

500 g Recheis Fußballnudeln, ½ Salatgurke, 100 g Cocktailtomaten, ½ Bund Radieschen, 4 Stangen grüner Spargel, 3 EL Öl, 140 g Mais, 140 g Bohnen, etwas frischer Rucola, Salz, Pfeffer, 200 g Cashewkerne, 1 große Avocado, 2 Knoblauchzehen, Saft einer ½ Zitrone, 100 ml Wasser, etwas Senf.

Für die Creme die Cashewkerne 3-4 Stunden in heißem Wasser einweichen. Recheis Fußballnudeln laut Packungsanleitung in reichlich gesalzenem Wasser bissfest kochen, abseihen und auskühlen lassen. Salatgurke, Tomaten und Radieschen waschen und in mundgerechte Stücke schneiden. Spargel von den Holzigen Enden befreien, in kleine Stücke schneiden und kurz in heißem Öl anbraten. Mais und Bohnen abtropfen lassen und mit dem restlichen Gemüse und dem frischen Rucola zu den ausgekühlten Nudeln geben. Für die Cashew-Avocado-Creme das



DER NUDELSALAT MIT FRISCHEM GEMÜSE UND CASHEW-AVOCADO-CREME SCHMECKT GROSS UND KLEIN.

ausgelöste Avocado-Fruchtfleisch gemeinsam mit den Cashew-Kernen, Knoblauch, Zitronensaft, Wasser und etwas Senf in einem Mixer oder mit einem Pürierstab zu einer feinen Creme pürieren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken, gut mit den Nudeln vermengen und servieren.

Cremiger Mayonnaise-Salat mit Fußballnudeln

FÜR 4 PERSONEN, ZUBEREITUNGSZEIT CA. 30 MINUTEN

500 g Recheis Fußballnudeln, 4 mittlere Kartoffeln, 3 Eier, 80 g Erbsen, 200 g Schinken, 2 Essiggurken, 1 Karotte, 1 kleine Zwiebel, 80 g Mayonnaise, 80 g Sauerrahm, Salz, Pfeffer, frische Kräuter.

Recheis Fußballnudeln laut Packungsanleitung in Salzwasser bissfest kochen, abseihen und abkühlen lassen. Die Kartoffeln schälen, würfeln und weich kochen. Die hartgekochten Eier schälen und fein würfeln. Die Erbsen blanchieren und unter kaltem Wasser abkühlen. Den Schinken, Essiggurken, die Karotte und die Zwiebel in feine Stücke schneiden. Mayonnaise und Sauerrahm in einer Schüssel verrühren, mit Salz und Pfeffer würzen. Alles miteinander leicht durchmischen und eventuell die Konsistenz mit etwas Gurkenwasser eventuell. Mit frischen Kräutern garnieren und servieren.

Fußballnudel-Salat mit frischem Pesto und Cabanossi

FÜR 4 PERSONEN, ZUBEREITUNGSZEIT CA. 20 MINUTEN

500 g Recheis Fußballnudeln, 120 g Basilikum, 70 g gesalzene Cashewkerne, 80 g Parmesan, 100 ml Olivenöl, Salz, je ½ rote und gelbe Paprika, 150 g Zucchini, 250 g Mozzarella Bällchen, 1 Frühlingszwiebel, 4 Cabanossi Stangen, 10 Cocktailtomaten, 1 EL Öl.

Kochinspirationen

Diese Rezeptvorschläge stammen von Recheis. Mehr köstliche Nudelrezepte und ein Online-Mengenrechner auf www.recheis.com

Recheis Fußballnudeln laut Packungsanleitung bissfest kochen, abseihen und auskühlen lassen. Für das Pesto frisches Basilikum, Cashewkerne, Parmesan, Olivenöl und etwas Salz in einen Mixer geben und cremig pürieren. Zucchini waschen, halbieren und in dünne Scheiben schneiden. Cocktailtomaten und Cabanossi in mundgerechte Stücke schneiden. Etwas Öl in einer Pfanne erhitzen und die Zucchini und Cabanossi anbraten, die Tomaten kurz mitbraten. Paprika in kleine Würfel und Frühlingszwiebel in feine Ringe schneiden und zu den ausgekühlten Nudeln geben. Die angebratenen Zucchini, Cabanossi, Mozzarella-Bällchen und Tomaten ebenfalls zu den Nudeln geben und gut mit dem Pesto vermengen.



EIN SCHNELLES REZEPT FÜR FUSSBALLABENDE GEMEINSAM MIT FREUNDEN.

Recheis
SEIT 1889

Fußballnudeln für echte Fußballfans

Nur für kurze Zeit!

Der Bäcker Ruetz

HANDL Tyrol

Recheis
SEIT 1889

Rauchmehl

SilberQuelle
Tiroler Wasser. Ganz privat.

Erlebnis Sennerei
Zillertal

Sehr sonnig

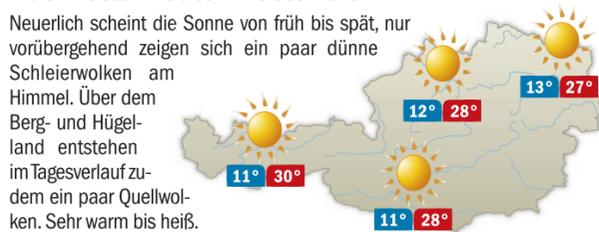
Ein Ausläufer des Azorenhochs liegt über den Alpen und beschert uns sehr sonniges Hochsommerwetter. Neuerlich gibt es landesweit rund 11 bis 15 Sonnenstunden zu genießen. Dünne Schleierwolken und kleine Quellwolken am Nachmittag stören dabei kaum. Nach Sonnenaufgang wird es rasch wärmer und am Nachmittag sind Höchstwerte zwischen 25 und 31 Grad zu erwarten. Im Inntal Richtung Landeck wird es am wärmsten.



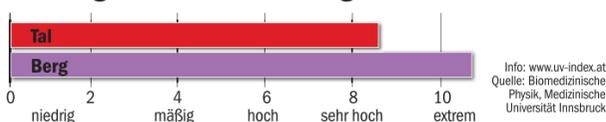
Die Vier-Tage-Vorschau

Zur Wochenmitte und in der zweiten Hälfte der Woche wird es bei viel Sonnenschein noch wärmer bzw. heißer. Die erste richtige Hitzewelle des Jahres ist somit das große Thema. Einzelne Wärmegewitter sind zwar nicht mehr ausgeschlossen, in vielen Orten und Regionen bleibt es aber noch gewitterfrei. Lediglich in den Bergen Osttirols steigt die Wahrscheinlichkeit für lokale Wärmegewitter an. Am Wochenende ist die Entwicklung noch unsicher. Gewitter werden langsam überall wahrscheinlicher.

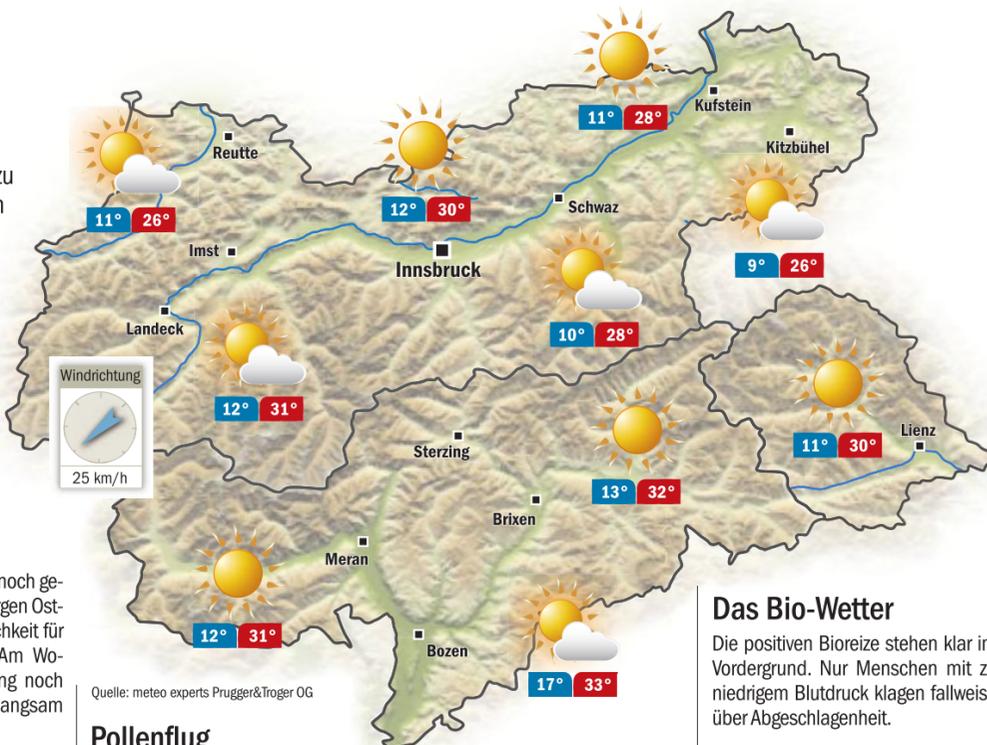
Das Wetter heute in Österreich



UV-Prognose Sonne - mittags



Persönliche Wetterberatung durch Meteorologen unter Tel. 0900 511 599: Für Landwirte, Veranstaltungen, Freizeitaktivitäten und Urlaub in der Zeit zwischen 7 und 17 Uhr: 2,16 Euro/min.



Quelle: meteo experts Prugger&Troger OG

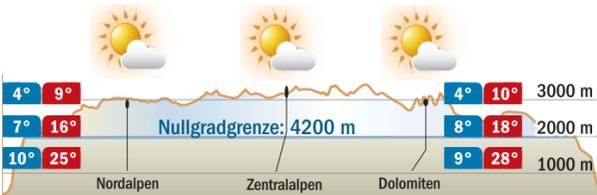
Pollenflug

Derzeit machen vor allem Gräserpollen vielen Allergikern schwer zu schaffen. Auf Gräserpollen reagieren besonders viele Menschen allergisch. Einfache Hausmittel und ein paar Regeln können die Beschwerden deutlich lindern. Sport im Freien sollte man bei starker Pollenbelastung lieber meiden!

Quelle: pollenwarndienst.at / Alle Angaben ohne Gewähr.

Das Berg-Wetter in Tirol

Strahlender Sonnenschein überwiegt am Vormittag das Himmelsbild. Man sieht höchstens dünne Schleier- und Federwolken. Erst im Laufe des Nachmittags bilden sich ein paar Quellwolken über den Bergen, welche allerdings harmlos bleiben. Gewitter sind praktisch ausgeschlossen.



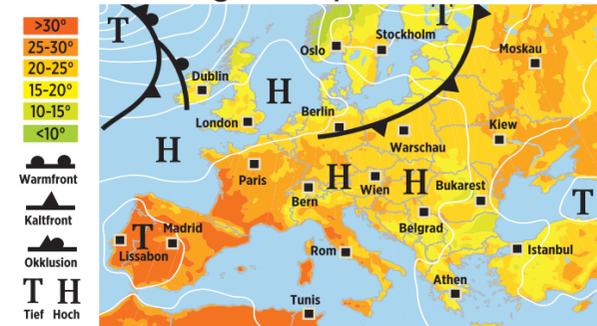
Das Bio-Wetter

Die positiven Bioreize stehen klar im Vordergrund. Nur Menschen mit zu niedrigem Blutdruck klagen fallweise über Abgeschlagenheit.

Das Europawetter

Unbeständig mit möglichen Regengüssen und Gewittern verläuft der Tag in Südosteuropa bzw. in Richtung des Schwarzen Meeres.

Die Großwetterlage in Europa

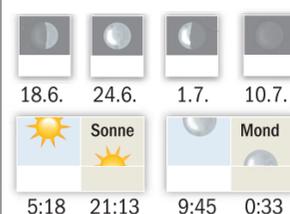


Luftmessbericht 14. Juni

Schadstoffe	Höchste Belastung
SO2	Alle Messstellen
Feinstaub	Alle Messstellen
CO	Alle Messstellen
NO2	Vomp
Ozon Tal	Lienz
Ozon Berg	Nordkette

Belastung: sehr gering, gering, belastet, stark, sehr stark. Telex: Seite 622, www.tirol.gv.at/luft Quelle: Land Tirol

Sonne und Mond



Sternzeichen Mond: Löwe; Mondphase: zunehmend; Tipp: umtopfen und umsetzen. Sonnenhöchststand (Innsbruck): 65.61 Grad um 13:14 Uhr

Tiroler Tageszeitung
Tirols besten Wetterservice finden Sie online auf wetter.tt.com

Ihr Horoskop

Widder 21.03. – 20.04.
Liebe: Es ist immer wichtig, sich nicht gehen zu lassen, gerade in längeren Partnerschaften. **Beruf/Finanzen:** Heute neigen Sie dazu, sich zu verzetteln. **Gesundheit:** Je nachdem, wie Sie an eine Sache herangehen, wird sie stressig oder spaßig. **Tagestipp:** Bei Ärger das direkte Gespräch suchen.

Stier 21.04. – 20.05.
Liebe: Sie wachen mit einem Strahlen auf und bringen damit Ihre Umgebung zum Leuchten. **Beruf/Finanzen:** Ihre Großzügigkeit ehrt Sie, kann aber ausgenutzt werden. **Gesundheit:** Mittags kann sich Magendrücken und Sodbrennen einstellen. **Tagestipp:** Lassen Sie sich die gute Laune nicht verderben.

Zwilling 21.05. – 21.06.
Liebe: In der Liebe kann jetzt eine ganz neue Zeitrechnung beginnen, das wird spannend. **Beruf/Finanzen:** Heute ist Ihre ganze Flexibilität und Entscheidungsfreude gefordert. **Gesundheit:** Ihr Tagesablauf ist zu unregelmäßig und stresst den Körper. **Tagestipp:** Immer das richtige Augenmaß behalten.

Krebs 22.06. – 22.07.
Liebe: Der Alltag ist manchmal etwas langweilig, es liegt an Ihnen, ein Prickeln hereinzubringen. **Beruf/Finanzen:** Bei Gegenwind nicht gleich aufgeben, Sie haben die besseren Argumente. **Gesundheit:** Sie sollten mal wieder so richtig ins Schwitzen kommen. **Tagestipp:** Gönnen Sie sich etwas Süßes.

Löwe 23.07. – 23.08.
Liebe: Ihr eifriges Werben um den Partner kann dunkle Wolken vertreiben. **Beruf/Finanzen:** Dank der Sterne haben Sie heute Glück in Geschäftsdingen. **Gesundheit:** Gönnen Sie Ihren Venen Entspannung und legen Sie die Beine hoch. **Tagestipp:** Eine abgeschlossene Sache nicht noch einmal aufrollen.

Jungfrau 24.08. – 23.09.
Liebe: Wahre Liebe lässt sich von schmutzigen Socken und zerquetschten Cremetuben nicht stören. **Beruf/Finanzen:** Zum Glück bewegt sich Ihr Kontostand langsam wieder nach oben. **Gesundheit:** Sie fühlen sich ruhelos und suchen nach neuen Reizen. **Tagestipp:** Üben Sie sich in gelassener Toleranz.

Waage 24.09. – 23.10.
Liebe: Eine kurze Trennung kann der Liebe sehr guttun, machen Sie mal etwas für sich allein. **Beruf/Finanzen:** Lauter unvorhergesehene Ereignisse machen den Arbeitstag schwer planbar. **Gesundheit:** Wenn Ihr Körper sich ausruhen möchte, dann hören Sie auf ihn. **Tagestipp:** Immer schön flexibel bleiben.

Ihr Mondkalender zunehmend

Löwe: 00.00 – 24.00 Uhr

Gesundheit & Schönheit: Korrigieren Sie heute eingewachsene Nägel. Eiweiß kann vom Körper leichter verwertet werden. **Haushalt & Garten:** Wärmeprozesse sind an diesem Tag begünstigt. Schneiden Sie Ihre Pflanzen zurück, um das Wachstum anzuregen. **Familie & Freizeit:** Nutzen Sie den Abend und gehen Sie wieder einmal aus. **Beruf & Finanzen:** Probleme innerhalb Ihres Teams können Sie am heutigen Tag schnell lösen.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Liebe: Sicherheit oder Abenteuer – Sie sind zurzeit ganz schön hin- und hergerissen. **Beruf/Finanzen:** Manchmal ist das richtige Ergebnis wichtiger als der Weg dorthin. **Gesundheit:** Freude und Spaß vertreiben kleine Beschwerden im Nu. **Tagestipp:** In der warmen Badewanne kommen die besten Gedanken.

Schütze 23.11. – 21.12.
Liebe: Auch im stressigsten Alltag können Sie Raum für kleine Inseln der Romantik schaffen. **Beruf/Finanzen:** Mit Ihrem Können dürfen Sie ruhig etwas selbstbewusster auftreten. **Gesundheit:** Kleine Bewegungsmöglichkeiten – Treppen, kurze Fußwege, Hausarbeit – nutzen. **Tagestipp:** Immer mit der Ruhe.

Steinbock 22.12. – 20.01.
Liebe: Geselligkeit in der Gruppe tut nicht nur Singles gut, auch Paare profitieren davon. **Beruf/Finanzen:** Kleine Rückschläge oder Verluste können Sie heute leicht verschmerzen. **Gesundheit:** Schlecht sitzende Schuhe können für Beschwerden verantwortlich sein. **Tagestipp:** Ehrentage nicht vergessen.

Wassermann 21.01. – 19.02.
Liebe: Beim Planen gemeinsamer Unternehmungen müssen von beiden Seiten Kompromisse gemacht werden. **Beruf/Finanzen:** Lieber noch mal nachdenken, bevor Sie Ihr Konto plündern. **Gesundheit:** Die Sterne raten zu einem Obst- und Gemüsetag. **Tagestipp:** Seien Sie mit dem Spatz in der Hand glücklich.

Fische 20.02. – 20.03.
Liebe: Für die Partnersuche können sich heute neue Perspektiven ergeben. **Beruf/Finanzen:** Breiten Sie nicht zu viel von Ihrem Privatleben im Beruf aus. **Gesundheit:** Ihr Verdauungssystem rebelliert gegen zu viel Stress. **Tagestipp:** Mittags sollten Sie die Pause gut nutzen.



TONI TIMES

Mittendrinn statt nur dabei: mit Adler Toni rätseln, Bilder ausmalen, Spiele spielen, Wissenswertes lernen, die Welt erforschen und sich wünschen, was in der *Toni Times* berichtet wird. Jeden Sonntag in der *Tiroler Tageszeitung*.

GEBURTSTAG

15. Juni. Xi Jinping, chinesis. Staatspräsident (1953); Courtney Cox, US-Schauspieler (1964); Oliver Kahn, ehemaliger dt. Fußballtorwart und heutiger -manager (1969); Neil Patrick Harris, US-Schauspieler (1973).

KURZ ZITIERT

„Das Reisen dient in jüngeren Jahren der Erziehung, in reiferen der Erfahrung.“
Francis Bacon (1561-1626; englischer Philosoph, Jurist und Staatsmann)

NAMENSTAG

Dienstag. Vitus, Veit, Kreszenzia, Isfried, Gebhard, Modestus, Lothar, Bernhard, Germana.
Bauernregel: Regnet's am Vitustag, auf a fruchtbars Jahr man hoffn mag.

Tiroler Tageszeitung TT-Club
Ihre TT-Club-Vorteile finden Sie monatlich im TT-Club-Magazin oder online unter [ttclub](http://ttclub.tt.com)



Morgan Millers Appell

Morgan Miller, Ehefrau von Bode Miller, rät allen Eltern, ihren Kindern frühzeitig Schwimmen beizubringen. Seite 40 Foto: Imago

Nur ein Sturm im Wasserglas

Marko Arnautovic rückte gestern in Seefeld aus, um sich gegen Rassismusvorwürfe zu wehren. Der ÖFB will sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Nordmazedonischer Verband fordert „härteste Strafe“.

Von Tobias Waidhofer

Seefeld – Marko Arnautovic hatte etwas zu sagen. Und wenn dem so ist, dann lässt sich der Wiener nicht stoppen. Egal, ob er nun für den Pressetermin eingeteilt ist oder nicht. Denn natürlich hatte auch der „Arnie“ mitbekommen, dass ein Bericht der serbischen Zeitung *Informer* den Blätterwald europaweit bis hin zur *Bild*-Zeitung rauschen ließ: Arnautovic soll bei seinem emotionalen Torjubel gegenüber Gegenspieler Ezgjan Alioski ausfällig geworden sein – und dabei ein rassistisches Wort verwendet haben. Was sich allerdings kaum verifizieren lässt, vor allem wenn man der serbischen Sprache nicht mächtig ist.

„Ich bin kein Rassist und werde auch niemals einer sein. An alle Leute, die sich angesprochen fühlen: Es tut mir leid.“

Marko Arnautovic

Und so trat Österreichs fünfter EM-Torschütze noch vor dem Vormittagstraining in Seefeld vor die Presse und betonte: „Ich bin kein Rassist und werde niemals einer sein.“ Es seien Emotionen auf beiden Seiten im Spiel gewesen, ein Wortgefecht, mehr nicht, wie der 32-Jährige erklärte. Aber natürlich weiß auch der China-Legionär, dass er sich gewisse Dinge sparen hätte können: „Ich habe mich gefreut, natürlich sind da Worte gefallen, die auch mir wehgetan haben. Es war einfach ein emotionales Gefecht“, erzählte Arnautovic. „An alle Leute, die sich angesprochen gefühlt haben: Es tut mir leid, es tut mir leid, es tut mir leid. Lass’ uns das alles vergessen, es gehört nicht zum Fußball.“

Wenig später nahm Arnautovic auch über die sozialen Netzwerke Stellung: „Gestern gab es in der Emotion einige hitzige Wortgefechte, für die ich mich entschuldige



Auch David Alaba gefiel offensichtlich nicht besonders, was er beim Torjubel von Marko Arnautovic zu hören bekam.

Foto: Imago

gen möchte – vor allem bei meinen Freunden aus Nordmazedonien und Albanien. Ich möchte eines klar sagen: Ich bin kein Rassist! Ich habe Freunde in fast jedem Land und ich stehe für Diversität.

„Trashtalk gehört zum Fußball. Marko hat klargestellt, dass er mit Politik nichts am Hut hat.“

Peter Schöttel
(ÖFB-Sportdirektor)

Jeder, der mich kennt, weiß das“, ließ der Wiener über Instagram verlauten.

Rückendeckung gab’s von allen Seiten – egal, ob von Mitspielern („Der Marko ist alles, nur sicher kein Rassist“, O-Ton Michael Gregoritsch) oder den Vorgesetzten („Trashtalk gehört zum Fuß-

ball. Marko hat klargestellt, dass er mit Politik nichts am Hut hat“, O-Ton Sportdirektor Peter Schöttel). Und auch mit Leeds-Legionär Alioski, den Arnautovic aus der Premier League kennt, sprach sich der ÖFB-Stürmer nach dem Abpfiff noch auf dem Rasen aus.

Es deutet viel auf einen Sturm im Wasserglas hin, ein Verfahren der UEFA scheint

(noch) kein Thema. Auch wenn der nordmazedonische Verband gestern Abend bekanntgab, dass man ein offizielles Schreiben an die UEFA gerichtet habe und darin die „härteste Strafe“ für Arnautovic fordere.

Und wer weiß, vielleicht hat David Alaba seinen „Bro“ beim Griff an den Mund vor noch größeren Unannehmlichkeiten bewahrt...

Apropos Alaba. Der baldige Real-Star machte eines seiner besten Länderspiele in der jüngeren Vergangenheit – und das als eine Art Libero, als zentraler Teil einer Dreierkette. „Er hat die Abwehr gut organisiert und viel gesprochen mit seinen Nebenleuten“, war auch Teamchef Foda voll des Lobes. Bleibt er nun dort? Das wird auch auf den Gegner ankommen...

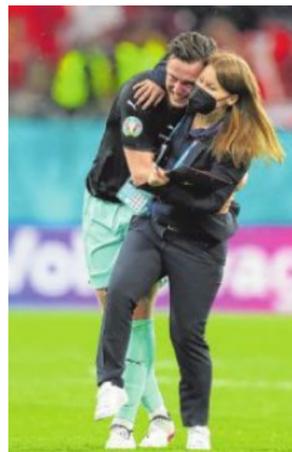
Nach der Ankunft um 1 Uhr im Hotel in Mösern stand gestern Vormittag eine Regenerationseinheit auf dem Programm. Verletzungsprobleme gab es keine, nur Aleksandar Dragovic war gezeichnet. Der zur Pause ausgetauschte Innenverteidiger erlitt eine doppelte Rissquetschwunde, die genäht werden musste. Das Holland-Spiel (Do.) sollte sich aber ausgehen.

Karikatur



Marko Arnautovic und Ezgjan Alioski schafften ihren Zwist nach dem Spiel aus der Welt.

Foto: AFP



Große Emotionen: Pressechefin Iris Stöcklmayer herzte Angreifer Michael Gregoritsch.

Foto: AFP

Kommentar

Eine historische Pflichtübung

Von Tobias Waidhofer

Historisch hin, historisch her. Dass das ÖFB-Team am Sonntagabend mit dem 3:1 gegen Nordmazedonien und dem ersten Sieg bei einer EM-Endrunde Verbands Geschichte schrieb, ist auch der Tatsache geschuldet, dass man bislang bei Europameisterschaften – überspitzt formuliert – historisch schlecht war. Der erste „Dreier“ im siebten Endrunden-Spiel war mit Blick auf die Weltrangliste – Österreich ist 23., Nordmazedonien liegt auf Rang 62 – irgendwie auch eine Pflichtaufgabe. Aber eine, die man erst einmal erfüllen muss.

Das hat das ÖFB-Team gemacht – nicht mehr und nicht weniger. Der größte Druck ist jetzt weg. Und damit hoffentlich auch die Nervosität, die sich durch das rot-weiß-rote Spiel zog und sich in einigen

Fehlpassen und individuellen Fehlern manifestierte. Und wer das Parallelmatch der Gruppe C zwischen den Niederlanden und der Ukraine gesehen hat, weiß, dass da auf die ÖFB-Elf in Sachen Dynamik und Tempo in den kommenden Tagen ganz andere Hausnummern zukommen werden.

Es gilt jetzt den Mittelweg zwischen berechtigter Euphorie und ebenfalls angebrachter Kritik zu finden. Zu glauben, dass sich nach einem 3:1 gegen Nordmazedonien sämtliche Problemfelder der vergangenen Wochen in Luft aufgelöst hätten, wäre fatal. Aber: Man muss es Teamchef Franco Foda lassen, dass er – frei nach Pepi Hickersberger – die 13 Richtigen (Startelf inklusive Joker Arnautovic und Gregoritsch) gefunden hat. Aber das Spiel am Donnerstag bei den flotten Niederländern ist nun der neue Maßstab.

Heimat bist du großer Söhne

Mit den ÖFB-Torschützen Stefan Lainer und Michael Gregoritsch jubelten am Sonntagabend auch zwei prominente rot-weiß-rote Fußball-Väter.

Von Tobias Waidhofer

Seefeld – Kennen Sie die so genannte FedEx Performance Zone? Nein? Das macht nichts. Denn auch Stefan Lainer war gestern überfragt. Und das, obwohl das auf einen speziell entwickelten Algorithmus aufgebaute Punktesystem der UEFA den ÖFB-Rechtsverteidiger zum Zeitpunkt des Gespräches als aktuell formstärksten EURO-Spieler ausspuckte. „Echt? Das wusste ich nicht. Cool, da werd’ ich einen Screenshot machen müssen“, lachte der Torschütze zum 1:0 am Sonntagabend. „Aber das ist nur eine Momentaufnahme.“ Das war sie tatsächlich. Denn schon nach dem tschechischen 2:0 gegen Schottland verdrängte „Mr. Doppelpack“ Patrick Schick den Gladbacher vom Platz an der Sonne. Viel wichtiger war aber Lainers blitzsaubere Vorstellung am Sonntagabend, die der laufstarke Salzburger mit dem 1:0 per Traum-Volley krönte.

Es war der zweite Länderspiel-Treffer für den 28-Jährigen, schon den ersten hatte er gegen Nordmazedonien erzielt. „Die scheinen mir zu liegen“, lachte Lainer gestern. Daheim auf der Couch in Seefeld hat sicher auch Papa Leo – als achtfacher österreichischer Meister, fünffacher Cupsieger und zweifacher Europacup-Finalist eine le-

„Mein Vater hat mich geprägt. Er ließ mich tun, worauf ich Bock hatte, und unterstützte mich in allem.“

Stefan Lainer (über Vater Leo)

bende Legende – eine Faust geballt. „Er hat mir eine SMS geschrieben, dass er stolz auf mich ist. Das hat mich natürlich sehr gefreut.“ Man sei auch sonst ständig in Kontakt. „Wir telefonieren immer entweder gleich nach einem Spiel oder am nächsten Tag. Mein Vater hat mich geprägt. Er war im jungen Alter schon

viel auf dem Platz mit mir, hat aber keinen Druck aufgebaut. Er hat mich tun lassen, worauf ich Bock hatte, und hat mich in allem unterstützt“, erzählt der Deutschland-Legionär, der noch beim verlorenen Test gegen England (0:1) vor allem gegen Arsenal-Youngster Bukayo Saka überfordert gewirkt hatte.

Das soll gegen die Niederlande, wo unter anderem auch der von Barcelona umworbene Memphis Depay die Klängen mit Lainer kreuzen wird, anders sein. „Wir haben uns ihr Match gegen die Ukraine am Weg zum Flughafen angeschaut, aber das Internet in Rumänien war nicht wirklich gut.“ Man kenne die Niederländer jedoch ohnehin. „Sie haben eine extreme Qualität, vor allem was die individuellen Spieler betrifft. Das wird ein ganz anderes Spiel als gegen die Mazedonier.“ Leo Lainer war aber nicht der einzige prominente Fußball-Papa, der sich über ein Tor seines Filius freuen durfte, das tat auch Werner Gregoritsch:



Stefan Lainers zweiter Länderspiel-Treffer war wohl das bislang wichtigste Tor seiner Karriere.

Foto: APA/AFP

„Er hat sich natürlich sehr gefreut, aber er ist ja auch schon ruhiger geworden“, lachte Sohn Michael gestern. Ihr Verhältnis könne „besser nicht sein“. Und dass der

Apfel nicht weit vom Stamm fällt, bestätigte der Junior mit einem Augenzwinkern: „Es gibt mittlerweile leider viel, wo ich mich in meinem Vater wiedererkenne. Ich kann

es nicht leugnen, dass ich ein rausgeschmittzer Gregoritsch bin.“ Braucht der steirische Angreifer ja auch gar nicht. Heimat bist du großer Söhne – und Väter.

EURO2020 Spielplan 2021			
Gruppe A			
Türkei – Italien	0:3	11. Juni, 21:00 in Rom	
Wales – Schweiz	1:1	12. Juni, 15:00 in Baku	
Türkei – Wales	:	16. Juni, 18:00 in Baku	
Italien – Schweiz	:	16. Juni, 21:00 in Rom	
Schweiz – Türkei	:	20. Juni, 18:00 in Baku	
Italien – Wales	:	20. Juni, 18:00 in Rom	
1. Italien	1	3:0	3
2. Schweiz	1	1:1	1
Wales	1	1:1	1
4. Türkei	1	0:3	0
Gruppe B			
Dänemark – Finnland	0:1	12. Juni, 18:00 in Kopenhagen	
Belgien – Russland	3:0	12. Juni, 21:00 in St. Petersburg	
Finnland – Russland	:	16. Juni, 15:00 in St. Petersburg	
Dänemark – Belgien	:	17. Juni, 18:00 in Kopenhagen	
Russland – Dänemark	:	21. Juni, 21:00 in Kopenhagen	
Finnland – Belgien	:	21. Juni, 21:00 in St. Petersburg	
1. Belgien	1	3:0	3
2. Finnland	1	1:0	3
3. Dänemark	1	0:1	0
4. Russland	1	0:3	0
Gruppe C			
Österreich – N.-Mazedonien	3:1	13. Juni, 18:00 in Bukarest	
Niederlande – Ukraine	3:2	13. Juni, 21:00 in Amsterdam	
Ukraine – N.-Mazedonien	:	17. Juni, 15:00 in Bukarest	
Niederlande – Österreich	:	17. Juni, 21:00 in Amsterdam	
N.-Mazedonien – Niederlande	:	21. Juni, 18:00 in Amsterdam	
Ukraine – Österreich	:	21. Juni, 18:00 in Bukarest	
1. Österreich	1	3:1	3
2. Niederlande	1	3:2	3
3. Ukraine	1	2:3	0
4. N.-Mazedonien	1	1:3	0
Gruppe D			
England – Kroatien	1:0	13. Juni, 15:00 in London	
Schottland – Tschechien	0:2	14. Juni, 15:00 in Glasgow	
Kroatien – Tschechien	:	18. Juni, 18:00 in Glasgow	
England – Schottland	:	18. Juni, 21:00 in London	
Kroatien – Schottland	:	22. Juni, 21:00 in Glasgow	
Tschechien – England	:	22. Juni, 21:00 in London	
1. Tschechien	1	2:0	3
2. England	1	1:0	3
3. Kroatien	1	0:1	0
4. Schottland	1	0:2	0
Gruppe E			
Polen – Slowakei	1:2	14. Juni, 18:00 in St. Petersburg	
Spanien – Schweden	0:0	14. Juni, 21:00 in Sevilla	
Schweden – Slowakei	:	18. Juni, 15:00 in St. Petersburg	
Spanien – Polen	:	19. Juni, 21:00 in Sevilla	
Slowakei – Spanien	:	23. Juni, 18:00 in Sevilla	
Schweden – Polen	:	23. Juni, 18:00 in St. Petersburg	
1. Slowakei	1	2:1	3
2. Schweden	1	0:0	1
3. Spanien	1	0:0	1
4. Polen	1	1:2	0
Gruppe F			
Ungarn – Portugal	:	15. Juni, 18:00 in Budapest	
Frankreich – Deutschland	:	15. Juni, 21:00 in München	
Ungarn – Frankreich	:	19. Juni, 15:00 in Budapest	
Portugal – Deutschland	:	19. Juni, 18:00 in München	
Deutschland – Ungarn	:	23. Juni, 21:00 in München	
Portugal – Frankreich	:	23. Juni, 21:00 in Budapest	
1. Deutschland	0	0:0	0
2. Frankreich	0	0:0	0
3. Portugal	0	0:0	0
4. Ungarn	0	0:0	0

CR7 bleibt die „gierige Bestie“

Budapest – Auf der Margareteninsel inmitten der Donau plant Superstar Cristiano Ronaldo die erneute Eroberung der EM. Im Herzen Budapests tüfelt „CR7“ mit seinen Portugiesen am Masterplan für die Titelverteidigung. Fünf Jahre nach dem Triumph von Paris will die Seleção zum heutigen Auftakt gegen Ungarn (18 Uhr) vor 61.000 erwarteten Zuschauern in der Puskas Arena jedoch nicht schon wieder einen Stotterstart hinlegen.

„Wir sind der Titelverteidiger und ein Anwärter auf die Trophäe“, verkündete Ronaldo gegen den Co-Gastgeber der EM. „Das Wichtigste ist, dass wir gut starten.“ Der fünfmalige Weltfußballer ist noch immer der Fixpunkt Portugals. Selbst wenn der 36 Jahre alte Stürmer von Juventus Turin in Joao Felix (Atlético Madrid), Bruno Fernandes (Manchester United) oder Bernardo Silva (Manchester City) Komparsen der Spitzenklasse an seiner Seite hat. „Er ist noch immer eine Bestie, deshalb sollte man nichts anderes als etwas Fantastisches von ihm erwarten“, meinte der Abwehr-Oldie Jose Fonte über Ronaldo.

Der Galakicker dürfte als erster Spieler bei einer fünften EM zum Einsatz kommen und könnte sich dann auch noch den alleinigen Torjägerrekord sichern. Das lässt Cristiano Ronaldo aber äußerlich kalt. „Abgesehen vom Rekord, über den ich nicht aus-

Gruppe F



Ungarn – Portugal
Budapest: heute, 18 Uhr;
SR: Cakir (TUR).

Ungarn:
Gulacsi; Fiola, Orban, At. Szalai; Lovrencsics, Kleinheisler, Nagy, Schäfer, Holender, Sallai, Ad. Szalai.

Portugal:
Rui Patrício; Semedo, Dias, Pepe, Guerreiro; Danilo, Bruno Fernandes, W. Carvalho; B. Silva, Cristiano Ronaldo, Diogo Jota.

gelassen rede, ist es ein guter Rekord“, meinte er gestern. „Ein besserer Rekord wäre es, zweimal hintereinander die EM zu gewinnen.“ Das hat zuvor nur Spanien 2008 und 2012 geschafft.

Die Ungarn haben Portugal schon bei der EM 2016 in der Gruppenphase aus dem Tritt bringen können. Ronaldo sicherte der Seleção damals mit einem Doppelpack noch ein Remis (3:3). „Wenn wir das gleiche Ergebnis holen könnten, würde das jeder von uns unterschreiben“, befand Kapitän Adam Szalai, der mit seiner Mannschaft bereits seit elf Partien ungeschlagen ist. (dpa, suki)

Eine Frage der Art des Abschieds

Für die DFB-Elf geht es heute (21 Uhr) gleich gegen den Top-Favoriten der EM: Frankreich. Für den scheidenden Teamchef Jogi Löw ein richtungsweisender Auftakt, der die Turnier-Tonalität bestimmen wird.

München – Deutschland und Jogi Löw – das war bis vor drei Jahren eine Liebesgeschichte. Nach dem frühen WM-Aus wandelte sich das aber schlagartig. Der, der 2014 den WM-Pokal brachte, war auf einmal nicht mehr gut genug. Und schon viel zu lange im Amt. Der heutige EM-Start (21 Uhr, ORF 1, ZDF) der DFB-Elf leitet zugleich den Abschied von Löw ein, der nach dem Turnier für Hansi Flick den Stuhl räumen wird. Dass es dabei gleich gegen eine der besten Mannschaften des Turniers geht, muss nicht unbedingt ein Nachteil sein.

Selbstvertrauen: „Ich gehe mit sehr viel Vorfreude und einem gesunden Optimismus in das Turnier“, erklärte Löw gestern noch. Man sei motiviert und werde „alles raushauen, was möglich ist“. Die kämpferische Ausstrahlung des 61-Jährigen soll der eigenen Truppe Selbstvertrauen einhauchen. Etwas, was man auch brauchen wird, wenn man dem regierenden Weltmeister Frankreich entgegentritt.

Aber auch danach wird es nicht leichter: Mit Portugal (spielen heute gegen Ungarn/18 Uhr) wartet in der vielzitierten „Todes-Gruppe“ der amtierende Europameister rund um Superstar Cristiano Ronaldo. Einzig Ungarn



Die Fans des scheidenden DFB-Teamchefs Jogi Löw sind weniger geworden. Ändert sich das bei der EM? Foto: imago

(23. Juni) gilt als Pflichtübung, bei der aber so gar nichts anbrennen darf.

Rückhol-Aktion: Dass Löw für den Erfolg auch das eigene Ego zurückstellt, hat er bewiesen. Und zwar mit der Rückhol-Aktion der ausgebooteten Thomas Müller und Mats Hummels. Was anderes blieb dem Teamchef („Ich bin davon überzeugt, dass wir sie brauchen

in diesem Turnier“) aber auch nicht übrig. Der Stachel, den man sich bei der 0:6-Klatsche gegen Spanien (Nations League, November 2020) einfuhr, war derartig tief, dass viele den sofortigen Kopf von Löw forderten. Ein kompletter Neustart sei erforderlich.

Der Goldtorschütze beim EM-Finale 1996 und jetzige DFB-Direktor Oliver Bierhoff

blieb aber standhaft, ließ seinen seit über 14 Jahren regierenden Löw auf der großen Bühne. Der reagierte und kündigte von sich aus das Aus nach der EM an und ließ die letzten Kritiker mit dem Comeback der vielfach geforderten Müller und Hummels verstummen.

Die Kimmich-Frage: Ob das Duo Müller/Hummels gegen Frankreich genug

Gruppe F



Frankreich - Deutschland
München: heute, 21 Uhr
SR: Del Cerro Grande (ESP)

Frankreich:
Lloris; Pavard, Varane, Kimpembe, Hernandez; Pogba, Kanté, Tolisso; Griezmann, Benzema, Mbappé.

Deutschland:
Neuer; Ginter, Hummels, Rüdiger; Kimmich, Kroos, Gündogan, Gossens; Havertz, Gnabry, Müller.

ist, darf bezweifelt werden. „Nur wenn wir als Team das Ganze angehen, können wir gegen eine Mannschaft wie Frankreich bestehen“, erklärte Joshua Kimmich vor dem Auftakt-Match.

Ausgerechnet der auf Weltklasse-Niveau agierende Mittelfeldmotor des deutschen Rekordmeisters FC Bayern München wird eine der Hauptrollen spielen müssen. Denn im 3-5-2-System wird Kimmich auf die rechte Seite gezogen werden. Zumindest deutete sich das beim letzten Testspiel (7:1 gegen Lettland)

an. Da wirbelte der 26-Jährige auf der rechten Seite, während Ilkay Gündogan und Toni Kroos die Aufgaben im Mittelfeld übernahmen.

Apropos Kroos – der vierfache Champions-League-Sieger steht ebenfalls im Fokus. Legenden wie Lothar Matthäus haben den oftmals als „Querpass-Toni“ verschrienen begnadeten Rechts-Fuß angezählt. Die Zeit des 31-Jährigen sei vorbei. Kroos zeigte sich genervt und sprach im Podcast „Eine Halbzeit mit...“ Klartext: „Am Ende ist es so, dass ich seit elf Jahren spiele und ich übrigens nicht derjenige bin, der sich aufstellt. Ich denke, dass das einen Grund hat.“

Ende ohne Schrecken? In jedem Fall werden Kroos und Co. einen großen Anteil daran haben, wie Löws Abschiedstour verlaufen wird. Scheidet man sang- und klanglos in der Gruppenphase aus, wären Schimpf und Schande wohl vorprogrammiert. Können die Deutschen das Minimalziel Viertelfinale erreichen, dürfte es doch ein Ende ohne Schrecken werden.

Einen ersten Vorgeschmack werden die 14.000 zugelassenen Fans in der Münchner Allianz Arena heute wohl geben. Je nach Spielverlauf wird die Freude oder der Ärger klar hörbar sein. (suki)

Patrik Schick ließ alle staunen

Glasgow – Als er sich sein eigenes Traumtor für die EM-Ewigkeit noch einmal in der Wiederholung anschaute, war auch Patrik Schick selbst verückt. Mit einem Geniestreich aus fast 50 Metern krönte der tschechische Bundesliga-Profi seinen großen Auftritt beim 2:0 (1:0)-Sieg über Schottland, der dem Mit-Gastgeber die Stimmung bei der Rückkehr auf die Turnier-Bühne verdarb. Leverkusens Stürmer präsentierte nach seinen beiden Treffern (42./52. Minute) stolz die Trophäe als Spieler des Spiels.

„Es ist einfach perfekt“, schwärmte der 25-Jährige am Montag im Hampden Park in Glasgow. „Es ist ein tolles Gefühl, umso mehr, nachdem ich das Tor jetzt in der Aufzeichnung gesehen habe. Ich habe den Ball schön getroffen – es ist wunderbar.“ Schick erkannte beim genialen Distanzschuss zum 2:0, dass Schottlands Torhüter David Marshall zu weit vor dem Tor stand. „Es ist klar, dass wir bereits das Tor des Turniers gesehen haben“, sagte Tschechiens Mittelfeldspieler Tomas Soucek. „Das zweite Tor war nicht von dieser Welt“, staunte Coach Silhavy.

Trotz aufopferungsvollen Kampfes blieb indes die Hoffnung der Schotten auf einen erfolgreichen Auftakt in ihre erste Fußball-EM seit 1996 unerfüllt. Schon den ersten Treffer hatte Patrik Schick erzielt... (t.w., dpa)

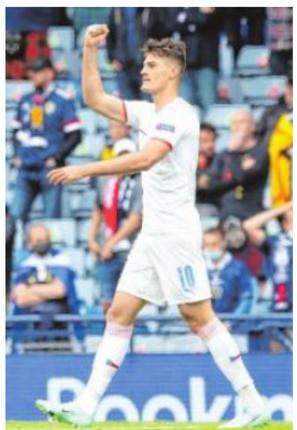
Gruppe D



Schottland - Tschechien 0:2 (0:1). Glasgow, Hampden Park, 12.000 Zuschauer, SR Sieber (GER). Tore: Schick (42., 52.).

Schottland: Marshall; Hendry (67. McGregor), Hanley, Cooper; O'Donnell (79. Forrest), McGinn, McTominay, Armstrong (67. Fraser), Robertson; Dykes (79. Nisbet), Christie (46. Adams).

Tschechien: Vaclik; Coufal, Celustka, Kalas, Boril; Kral (67. Holes), Soucek; Masopust (72. Vydra), Darida (87. Sevcik), Jankto (72. Hlozek); Schick (87. Krmencik).



Patrik Schick bejubelte einen sensationellen Treffer. Foto: AFP

Auftaktpleite für den Weltfußballer

St. Petersburg – Robert Lewandowski und seine Polen haben bei der Fußball-EM einen Fehlstart hingelegt und müssen schon nach dem ersten Gruppenspiel ums Weiterkommen bangen. Das Team um den 32 Jahre alten Weltfußballer verlor am Montag in St. Petersburg mit 1:2 (0:1) gegen Außenseiter Slowakei und steht im zweiten Gruppenspiel gegen Ex-Weltmeister Spanien am Samstag (21 Uhr) schon gewaltig unter Druck.

Ein Eigentor des unglücklich angeschossenen polnischen Keepers Wojciech Szczesny (18.) nach einem starken Solo von Robert Mak und ein Treffer von Milan Skriniar brachten vor rund 20.000 Zuschauern in Russland die Entscheidung zugunsten der Slowaken. Der zwischenzeitliche Ausgleich durch Karol Linetty (46.) war zu wenig, zumal die Polen nach der Gelb-Roten Karte für Grzegorz Krychowiak (62.) in Unterzahl agierten.

Die Slowakei um Edel-Routinier Marek Hamsik darf nach dem überraschenden Auftaktcoup derweil auf eine Achtelfinal-Teilnahme wie 2016 hoffen. Gegen Bayern-Stürmer Lewandowski agierten die Slowaken konsequent und entschlossen, der polnische Superstar hat damit in zwölf Spielen bei großen Turnieren (EM oder WM) gerade einmal zwei (!) mickrige Tore erzielt. (t.w., dpa)

Gruppe E



Polen - Slowakei 1:2 (0:1) St. Petersburg Stadion, 20.000 Zuschauer, SR Hategan (ROU). Tore: Linetty (46.) bzw. Szczesny (18., ET), Skriniar (69.). Gelb-Rot: Krychowiak (62./Polen).

Polen: Szczesny; Bereszynski, Glik, Bednarek, Rybus (74. Puchacz); Linetty (74. Frankowski), Krychowiak, Klich (85. Moder); Jozwiak, Lewandowski, Zielinski (85. Swiderski).

Slowakei: Dubravka; Pekarik (79. Koscelnik), Satka, Skriniar, Hubocan; Haraslin (87. Duris), Kucka, Hromada (79. Hrosovsky), Mak (87. Suslov); Duda (91. Gregus), Hamsik.



Jubel bei der Slowakei, Ärger bei Robert Lewandowski. Foto: AFP

Olsen hielt Punkt für Schweden fest

Sevilla – Mitfavorit Spanien ist zum EM-Auftakt von ebenso destruktiven wie coolen Schweden entzaubert worden. Der dreimalige Europameister und WM-Champion von 2010 kam am Montagabend in Sevilla bei sommerlichen Temperaturen von 30 Grad nicht über ein maues 0:0 hinaus. Das Team von Trainer Luis Enrique verzweifelte immer wieder am Catenaccio der Skandinavier, die sich mit viel Herz und Leidenschaft einen Punkt erkämpften.

Auch über 900 Pässe der Spanier waren zu wenig, um den schwedischen Riegel zu durchbrechen. Allerdings hatte das Drei-Kronen-Team vor 10.559 Fans im Estadio La Cartuja auch Glück, denn die klar überlegenen Spanier betrieben großen Chancenwucher. Noch in der Nachspielzeit vergaben die eingewechselten Gerard Moreno und Pablo Sarabia zwei hochkarätige Möglichkeiten zum Sieg. Die Iberer treffen im nächsten Vorrundenspiel in der Gruppe E auf Polen. Die Schweden, die bei einer EM erst einmal die Gruppenphase überstanden haben (2004), bekommen es mit der Slowakei zu tun.

Damit gab es im neunten Turnierspiel das erste des Turniers. Das lag auch an Schwedens Goalie Robin Olsen – im Verein nur die Nummer zwei beim FC Everton hinter Jordan Pickford –, der bärenstark agierte. (t.w.)

Gruppe E



Spanien - Schweden 0:0 Sevilla, La Cartuja Stadium, 10.559; SR: Vincic (SLO).

Spanien: Simon; M. Llorente, Laporte, P. Torres, Alba; Koke (87., F.Ruiz), Rodri (66., Thiago), Pedri; F. Torres (74., Gerard Moreno), Morata (66., Sarabia), Dani Olmo (74. Oyarzabal).

Schweden: Olsen; Lustig (75., Krafft), Lindelöf, Danielson, Augustinsson; S. Larsson, Olsson (84., Cajuste), Ekdal, Forsberg (84., Bengtsson); Berg (69., Quaison), Isak (69., Claesson).



Spanien und Schweden fabrizierten das erste 0:0 der EM. Fotos: imago



1



2



3



2

EURO-BILDER

1 In jeder Hinsicht bemalt, aber nicht der Ange-schmierte: ein England-Fan in Manchester.

2 König Willem-Alexander und Königin Máxima in Amsterdam: erst gezittert, dann gejubelt.

3 Bis hin zum jüngsten schottischen Fan wurde die Rückkehr auf die große EM-Bühne gefeiert.

4 Manuel Cáceres Artesero, genannt „Manolo el del Bombo“, in einer Bar im Herzen von Sevilla.

Fotos: imago (5)



4

„Volders is with you“

Der Kollaps von Christian Eriksen, der auf dem Weg der Besserung ist, schlug hohe Wellen. Auch in Volders, wo man die Dänen bis kurz vor der EURO als Trainingsgast beherbergt.

Von Florian Madl

Volders, Innsbruck – „Volders is with you!“, ließ Michael Streiter dem dänischen Teamspieler Christian Eriksen via WhatsApp an das Management der Nationalmannschaft ausrichten. Zurück kam ein pulsierendes Herz – Synonym für das Befinden des nach einem Herzstillstand rekonvaleszenten Inter-Legionärs. Mehrere Tage hatten sich die Skandinavier auf dem Volderer Rasen-

„Ich verstehe nicht, dass nach dem Zwischenfall weitergespielt wurde. Da muss es ein Notprogramm geben.“

Michael Streiter
(Wacker-Rekordspieler)

Teppich vorbereitet, um bei der EURO eine gute Figur zu machen. „Greenkeeper“ war Michael Streiter, der Mann für alles. Der 55-Jährige lobte die zugänglichen Gäste, immerhin eine „320-Millionen-Euro-Truppe“ (Transferwert). „Wir haben geplaudert, etwa mit Martin Braithwaite.“ Der Star von Barcelona habe abends immer noch Extraschichten eingelegt, gab dem FC-Wacker-Rekordspieler dann sogar seine Privatnummer. „Er meinte, er sei stolz, mit einer Legende von Österreich am Platz zu stehen.“

Die Bilder von Christian Eriksens Zusammenbruch



Verstanden sich prächtig: Wacker-Rekordspieler Michael Streiter und Barça-Star Martin Braithwaite beim Trainingslager – natürlich waren dabei alle Beteiligten geimpft, genesen oder getestet.

Foto: privat

gingen Streiter und seiner Mannschaft, die sich am Samstag nach dem Tirol-Liga-Match die EM-Partie gegen Finnland anschauten, nahe. Erinnerungen an Legende Bruno Pezzey wurden wach, der im Zuge eines Eishockeyspiels verstarb. „Ich verstehe nicht, dass nach dem Zwischenfall weitergespielt wurde. Ich hätte das nicht geschafft, für solche Fälle muss es ein Notprogramm geben.“

Nicht anders sahen es gestern Dänemarks Teamspieler: „Wir wurden in eine Position gebracht, die ich nicht für fair halte“, sagte etwa Tormann Kasper Schmeichel. Nachdem klar war, dass Eriksen seinen Herzstillstand überlebt hatte und bei Bewusstsein in ein Krankenhaus gebracht wurde, habe die UEFA beide Teams vor die Wahl gestellt: Entweder das Spiel wird sofort oder am Sonntag-

mittag fortgesetzt. „Man hätte warten sollen, um eine Entscheidung zu treffen“, sagte der Torwart. Kollege Martin Braithwaite sieht das genauso: „Keine der beiden Möglichkeiten war gut. Wir haben die am wenigsten schlechte gewählt. Viele Spieler waren nicht in der Lage, zu spielen“, sagte er.

Eriksen bleibt nach seinem Kollaps vorerst weiter im Krankenhaus in Kopenhagen.

Dort soll in Untersuchungen die Ursache des Herzstillstands eruiert werden. Der 29-Jährige befindet sich nach Angaben seines Beraters aber weiter auf dem Weg der Besserung. „Er hat gescherzt, war guter Stimmung, es geht ihm gut“, sagte Martin Schoots der *Gazzetta dello Sport*.

Vor dem Heimspiel gegen den Gruppenfavoriten Belgien (Donnerstag, 18 Uhr) klangen die Dänen wieder entschlossen: „Wir werden für Christian spielen und für alle, die uns unterstützt haben“, sagte der ehemalige Bayern-Profi Pierre-Emile Højbjerg im EM-Quartier in Helsingör.

Italiens Verband reagierte indes und will künftig verpflichtende Erste-Hilfe-Kurse für Fußball-Profis der ersten drei Ligen des Landes einführen. Verbandspräsident Gabriele Gravina bezog sich dabei explizit auf den Einsatz von Dänemarks Kapitän Simon Kjær: Der Profi von AC Mailand hatte Eriksen nach dessen Kollaps am Samstag sofort in eine stabile Seitenlage gebracht und so verhindert, dass dieser seine Zunge verschlucken konnte. „Ich möchte Kjær's Einsatz würdigen!“

Die Nationalmannschaft soll schon in den kommenden Tagen noch während des EM-Trainingslagers in Florenz Erste-Hilfe-Kurse erhalten. Auch für den Amateurbereich in Italien sollen entsprechende Angebote geprüft werden.

SPLITTER

Nach dem EM-Auftakt der italienischen Nationalelf vor knapp 16.000 Fans im Olympiastadion Rom erwägt Italiens Verband eine Erhöhung der Zuschauer-Kapazität für das Viertelfinale.

Nach Ansicht der britischen Innenministerin Priti Patel haben englische Fans das Recht auf Buhrufe gegen die eigene Mannschaft. „Das ist ihre Entscheidung, ehrlich gesagt“, sagte die Politikerin dem *Independent*. „Ich habe aber noch nicht wirklich darüber nachgedacht, weil ich noch nicht bei einem Fußballspiel war.“



Frankreichs Weltmeister Corentin Tolisso hat an den Wänden seines Zimmers im EM-Teamcamp in Clairefontaine zwölf Poster von behinderten Kindern als Inspiration aufgehängt. „Viele Kinder haben Poster von Fußballern hängen. Das hatte ich auch. Heute habe ich andere Idole“, meinte der Bayern-Star.

Rockstar Liam Gallagher (48) hat bei Twitter mit einer Beatles-Anspielung einen Wink in Richtung von Englands Fußball-Nationalspieler Jude Bellingham (17) gegeben. „Hey Jude“ hatte der ehemalige Oasis-Frontmann geschrieben. „Hey Liam“, antwortete der 17-Jährige.

Zwischen Traum und Trauer

French-Open-Held Novak Djokovic und viele Experten halten den Golden Slam nicht für unmöglich. Final-Verlierer Stefanos Tsitsipas erfuhr fünf Minuten vor dem Endspiel vom Tod seiner geliebten Großmutter.

Paris – Novak Djokovic träumte, Stefanos Tsitsipas trauerte. Während Djokovic nach seinem großen Triumph in Paris bislang Unerreichtes im Herren-Tennis anstrebt, erinnerte Final-Verlierer Tsitsipas daran, dass das Leben einen tieferen Sinn hat. Der nach dem mehr als vierstündigen Endspiel untröstlich wirkende Grieche machte öffentlich, dass unmittelbar vor dem Betreten des Court Philippe Chatrier seine Großmutter starb.

In einem emotionalen Instagram-Post betrauerte der 22-Jährige mit philosophischen Worten seine geliebte Oma. „Im Leben geht es nicht ums Gewinnen oder Verlieren. Es geht darum, jeden einzelnen Moment zu genießen, egal, ob allein oder mit anderen“, schrieb Tsitsipas. „Trophäen in die Luft zu stemmen und Siege zu feiern, ist etwas, aber nicht alles.“

Fünf Minuten vor dem Endspiel, in dem er nach einer 2:0-Satzführung auf seinen bislang größten Erfolg zuzusteuern schien, habe seine Großmutter ihren Kampf mit dem Leben verloren. „Eine weise Frau, deren Glauben ans Leben und deren Willen, zu geben und zu versorgen, mit keinem anderen Menschen verglichen werden kann, den ich je getroffen habe“, erklärte Tsitsipas. Es sei wichtig, dass es mehr solche Menschen auf der Welt gebe. „Denn Menschen wie sie erwecken dich zum Leben.“

Der Weltranglisten-Vierte dankte ihr neben einem Foto von sich mit dem silbernen Tablett für den unterlegenen Finalisten: „Ich möchte sagen, dass unabhängig vom Tag, den Umständen und der Situation alles ihr gewidmet ist – und nur ihr.“ Seine Großmutter habe seinen Vater aufgezogen, der auch sein Trainer ist. „Ohne ihn wäre das nicht möglich gewesen“, schrieb Tsitsipas.

Djokovic hat während der Siegerehrung seine Frau und seine Kinder als größte Motivation bezeichnet – auch der 34-Jährige weiß natürlich um die wahren Dinge des Lebens. Andererseits hat die Nummer eins der Welt nach dem 19. Grand-Slam-Titel und erst recht der Art und Weise allen Grund, von dem zu träumen, was Steffi Graf vor 33 Jahren

bei den Damen schaffte: den Golden Slam. 1988 glückte dem deutschen Tennis-Idol der Gewinn aller vier Grand-Slam-Turniere, dazu gab es den Olympiasieg in Seoul.

„Alles ist möglich, und ich habe mich in eine gute Position gebracht“, sagte Djokovic zwei Wochen vor dem Auftakt in Wimbledon, wo er zu den Grand-Slam-Rekordturniersiegern Roger Federer und Rafael Nadal aufschließen könnte.

Doch im selben Atemzug erinnerte er an 2016: Damals hatte Djokovic endlich den ersehnten ersten Triumph im Stade Roland Garros geholt und hielt alle vier Grand-Slam-Titel zur gleichen Zeit. „Das endete mit dem Drittrunden-Aus in Wimbledon.“ Das Kunststück, die vier wichtigsten Turniere in einem Kalenderjahr für sich zu entscheiden, glückte bei den Herren bislang nur dem Amerikaner Donald Budge 1938 und dem Australier Rod Laver 1962 und 1969.

„Niemand ist wie Novak Djokovic!“, stellte die serbische Zeitung *Politika* am Montag fest. Und *Kurir* jubelte: „Unzerstörbar!“ Tsitsipas bekam nach seiner Niederlage aus der Heimat viel Aufmunterung. „Du hast uns über die Maßen stolz gemacht“, schrieb *Ta Nea*, und *Live Sport* betonte: „Du bist die Nummer 1 in unseren Herzen.“ Trost, den Tsitsipas wohl nötiger hatte, als zunächst zu ahnen war. (dpa)



Noch ist Novak Djokovic (rechts) nicht gewillt, seinen Tennis-Thron in absehbarer Zeit zu räumen. Sicher ist, Stefanos Tsitsipas ist einer, der einmal das Tennisszepter in Händen haben könnte. Foto: imag

Weltranglisten

Herren:

1. Novak Djokovic (SRB) 12.113
2. Daniil Medwedew (RUS) 10.143
3. Rafael Nadal (ESP) 8630
4. Stefanos Tsitsipas (GRE) 7980
5. Dominic Thiem (AUT) 7425
6. Alexander Zverev (GER) 7350
7. Andrej Rublew (RUS) 5910
8. Roger Federer (SUI) 5065
9. Matteo Berrettini (ITA) 4103
10. R. Bautista Agut (ESP) 3170

Damen:

1. Ashleigh Barty (AUS) 8245
2. Naomi Osaka (JPN) 7401
3. Simona Halep (ROU) 6330
4. Aryna Sabalenka (BLR) 6195
5. Sofia Kenin (USA) 5865

Gugganig zieht es in die Heimat

Noch mehr Arbeit für WSG-Sportdirektor Köck, nun braucht es einen neuen Verteidiger.

Von Tobias Waidhofer

Wattens – Unmoralische Angebote sind im Fußball keine Seltenheit. Und genau so eines schneite WSG-Verteidiger David Gugganig ins Haus. Wie die beiden Vereine bekannt gaben, wechselt der Innenverteidiger von der WSG Tirol zum WAC. Der Kontrakt des Kärntners war ausgelaufen – und mit dem finanziellen Angebot konnte die WSG nicht mithalten ...

„Wir hätten den Guggi irrsinnig gern gehalten und er wäre auch gern hier geblieben“, seufzte Sportdirektor Stefan Köck gestern. „Er hat sich sowohl sportlich als auch menschlich zu einem abso-



So wie Benni Pranter verlässt auch David Gugganig die WSG Tirol, Youngster David Jaunegg unterschrieb indes bei den OÖ Juniors. Foto: gepa, AJ

luten Führungsspieler entwickelt. Das tut uns weh.“ Und sorgt für noch mehr Arbeit für Köck, der sich nach einem Ersatz für einen absoluten Stammspieler (31 von mögli-



chen 32 Spielen) umsieht. „Wir werden jetzt einen Spieler brauchen, eigentlich war der Guggi eingeplant.“ Vorwürfe gab's keine. „Er hat immer mit offenen Karten gespielt.“

Billa traf, aber Österreich verlor

W. Neustadt – Österreichs Frauen-Fußball-Nationalteam hat im letzten Test vor dem Start in die WM-Qualifikation kein Erfolgserlebnis gefeiert. Die ÖFB-Auswahl musste sich Italien knapp mit 2:3 geschlagen geben. Sarah Puntigam kam dabei zum 109. Mal zum Zug und zog damit in der ewigen Einsatzstatistik mit der nicht mehr aktiven Nina Burger gleich. Topstürmerin Nicole Billa mit einem Abschluss aus sechs Metern (11.) und die als Kapitänin spielende Carina Wenninger (68.) glichen jeweils für die ÖFB-Elf aus, das war aber schlussendlich zu wenig. (TT, APA)



Die Tirolerin Nicole Billa (r.) verlor mit dem ÖFB gegen Italien. Foto: gepa

Kurzmeldungen

Brasilien gewann Copa-Start

Brasilia – Gastgeber und Titelverteidiger Brasilien ist erfolgreich in die Copa América gestartet. Die Mannschaft um Superstar Neymar gewann das Eröffnungsspiel der Südamerikameisterschaft gegen Venezuela im Stadion Mané Garrincha in Brasília mit 3:0 (1:0). Die Treffer erzielten Marquinhos, Neymar per Elfmeter (64.) und Gabriel Barbosa (89.). (APA)



Erster Copa-Auftritt und gleich ein Tor: Superstar Neymar. Foto: imag

Suns stehen im Conference-Finale

Phoenix – Die Phoenix Suns haben in der NBA mit einem „Sweep“ gegen die Denver Nuggets den Einzug ins Finale der Western Conference geschafft. Phoenix gewann mit 125:118 auch das vierte Duell der „Best of seven“-Serie und trifft nun auf Utah Jazz oder die Los Angeles Clippers. (dpa)

Kraetschmer nicht mehr bei Austria

Wien – Markus Kraetschmer verlässt die Wiener Austria. Wie der finanziell angeschlagene Fußball-Bundesligist mitteilte, wird die Zusammenarbeit mit dem Vorstandsvorsitzenden mit 30. Juni einvernehmlich beendet. Kraetschmer prägte die Geschicke der Favoritner seit 1997. (APA)

Rasen-Debüt für Federer glückt

Halle – Tennis-Topstar Roger Federer hat beim Rasenturnier in Halle die zweite Runde erreicht. Der Schweizer, mit zehn Erfolgen Rekordchampion in Halle, setzte sich im ersten Spiel nach seinem freiwilligen Rückzug bei den French Open mit 7:6, 7:5 gegen Ilja Iwaschka aus Belarus durch. (dpa)

Erlacher schafft es in die Hauptrunde

Prostejov – Alexander Erlacher steht nach einem 7:5, 6:3-Erfolg gegen Pavel Nedjedly (CZE) in der zweiten Qualifikationsrunde des mit 66.640 Dollar dotierten Challenger-Tennisturniers in Prostejov (CZE) im Hauptbewerb. Im Doppel ist der Kufsteiner mit Tristan-Samuel Weissborn (AUT) im Einsatz. (r.u.)

Kurzmeldungen



In den Dolomiten strahlte Ausdauersportler Philipp Ausserhofer mit seiner Goldmedaille um die Wette. Foto: TFF

Philipp Ausserhofer siegte bei Extremelauf in den Dolomiten

Val di Zoldo – Der gebürtige Südtiroler Philipp Ausserhofer (Telfes i. St./Team Scarpa) sicherte sich beim Dolomiti Extreme Trail im italienischen Val di Zoldo den Sieg. Den 72 Kilometer (5500 Höhenmeter) langen Kurs bezwang der Wahlstubaier in neun Stunden

und 51 Minuten. Am selben Tag ging auch der Tschirgant Skyrun in Imst über die Bühne, dabei gewannen auf der Ultra-Strecke (52 km) Marie-Luise Mühlhuber und Markus Mingo. In drei Wochen (3. Juli) steht mit dem Stubai Ultratrail das nächste Highlight im Kalender. (TT)

Inzing-Youngster zeigten erneut auf

Fohnsdorf – Die jungen Radler des ASV Inzing zeigten am Wochenende bei einem Kriterium in Fohnsdorf mit Siegen auf: In der U17-Klasse der Mädchen gewann Ramona Grießer sowohl das Berg- als auch das Straßenrennen und damit auch die Gesamtwertung. Teamkollege Felix Rützler gewann das U17-Bergrennen, Lukas Grießer wurde bei den Junioren Zweiter und Dritter. (TT)



Ramona Grießer jubelte in der Steiermark. Foto: ASV Inzing

Sport im Fernsehen

ORF 1. 16.05 Fußball-EM. Das war Tag 4. 16.40 Heimspiel. Europa am Ball. 17.50 Fußball-EM live. Ungarn – Portugal. 20.50 Fußball-EM live. Deutschland – Frankreich.
ORF 2. 19.56 Kurzsport.
ORF Sport +. 10.00 Pressekonferenz mit Sportminister Werner Kogler. 12.00 Judo live. Pressekonferenz Olympianominierung. 20.00 Sport 20.
oe24. 20.30/23.00 Die EURO-Show.
ZDF. 14.50 Fußball live. Frauenländerspiel, Deutschland – Chile. 18.00/21.00 Fußball-EM live.
Eurosport. 11.00 Tennis live. Turnier aus Halle.
Sport 1. 23.15 Fußball-EM aktuell.
Sky Sport. 13.00 Tennis live. Turnier aus London.

Schwaz setzt auf Konstanz

Schwaz – Das ging schnell: Der Kader von Sparkasse Schwaz Handball Tirol für die kommende Saison 2021/22 ist schon früh fixiert. Und die Adler setzen auf Konstanz: Es wird keine Zugänge, aber auch keine Abgänge geben. Mit Armin Hochleitner, Dario Lochner, Clemens Wilfling und Petar Medic haben zuletzt weitere Leistungsträger ihre Verträge verlängert. (TT)

TWV Achensee zum Auftakt Vierter

Velden – Der UYC Wolfgangsee sichert sich den Sieg beim Auftakt in die siebente Saison der Österreichischen Segelbundesliga am Wörthersee. Der TWV Achensee kam zum Auftakt auf den vierten Platz. Die nächste Regatta steigt Anfang Juli am Neusiedler See. Am 23. Juli geht's auf den Achensee. (TT)

Achtelfinal-Schlager steigt in Imst

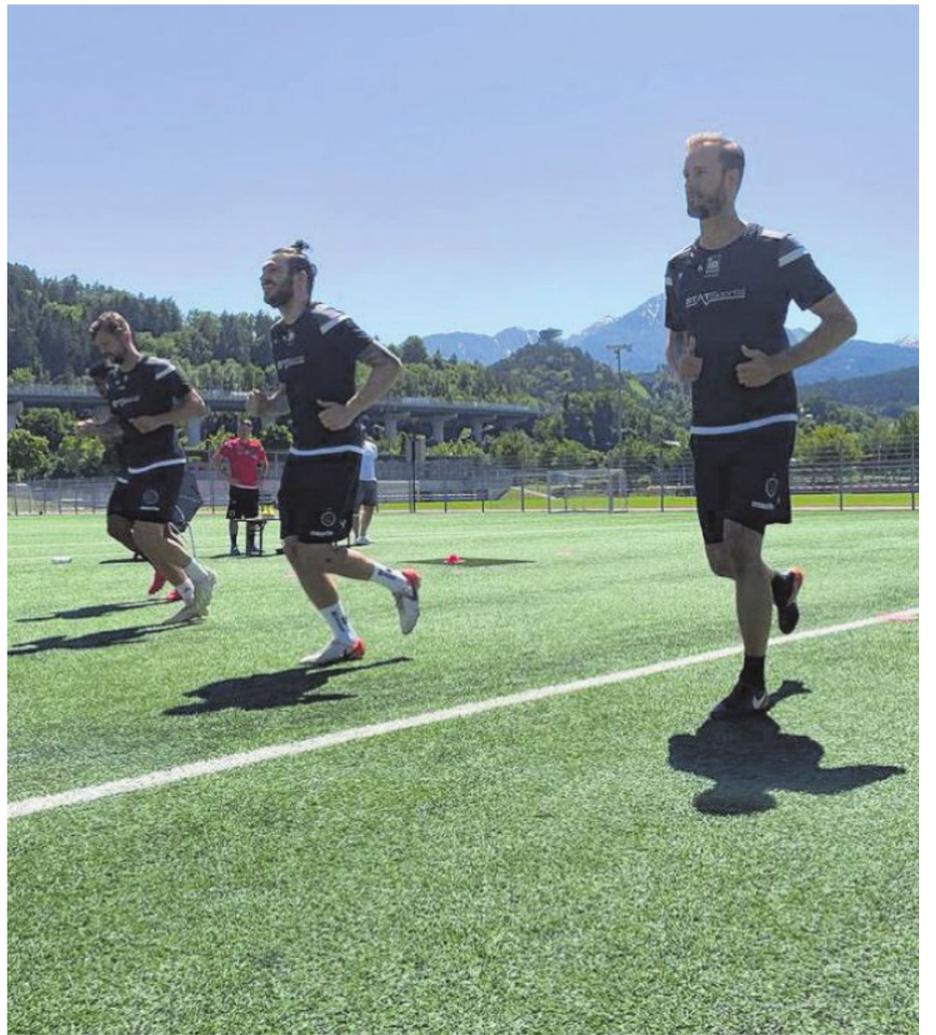
Imst, Umhausen – Das Achtelfinale des Kerschdorfer Tirol Cups wird heute abgeschlossen. Dabei kommt es unter anderem zum Regionalliga-internen Duell zwischen Imst und dem SV Hall. Als großer Außenseiter empfängt hingegen heute Gebietsligist Umhausen den SV Wörgl aus der Regionalliga. (TT)

Bierofka sagte ab, Mandl weg

Innsbruck – Gestern eröffnete der FC Wacker Innsbruck den Trainingsbetrieb im Hinblick auf die Zweitliga-Saison, deren Finanzierung noch ungewiss ist. Felix Mandl (18) wird diese nicht mehr im schwarz-grünen Dress bestreiten – der zweifache U18-Teamspieler, der es heuer auf 18 Bundesliga-Einsätze brachte, wechselte gestern zu den LASK-Fohlen (Juniors OÖ).

Trainer Daniel Bierofka wiederum wird nicht dem Ruf eines anderen Vereins folgen. Unterhaching, das Medienberichten zufolge kurz mit dem Wacker-Coach in Kontakt stand, wird den geplanten Weg zurück in die dritte Liga ohne den 42-jährigen antreten müssen.

Beim FC Wacker laufen sportlich bereits die Planungen für die kommenden Wochen. Dieses Wochenende steht ein Trainingsspiel mit einem Tiroler Westligisten auf dem Programm. Was die Transferaktivitäten anbelangt, hofft man beim Verein in den kommenden Wochen auf Klarheit. (floh)



Die Rekonvaleszenten (v. r. Torhüter Knaller, Meusburger) stiegen ebenfalls ins Training ein. Foto: FC Wacker/Zorzi

Die Grantau lädt zu K.-o.-Duellen



Charly Markt freut sich ebenso auf die Ausscheidungsrennen ...

Umhausen – Die Naturrodelsbahn Grantau, auf der Lokalmatador Thomas Kammerlander im Februar zu WM-Gold gewacht war, steht morgen Mittag im Zeichen der Mountainbiker. Der österreichische TV-Sender K18 lädt ab 18 Uhr zum so genannten „Head2Head“. Einem Wettkampfformat, in welchem sich acht Herren, vier Damen und vier Junioren in K.-o.-Duellen matchen – freilich bergauf.

Bei den Herren bekommen es die beiden Tiroler Gregor Raggl und Charly Markt u. a. mit dem ebenfalls weltcuperfahrenen Schweizer Thomas Litscher (zuletzt Sechster in Leogang) zu tun. Bei den Damen ist in Abwesenheit von Olympiastarterin Laura Stigger vieles auf Junioren-Weltmeisterin Mona Mitterwallner ausgerichtet. Die Marschrichtung der Lokalmatadorin ist klar: „Ich gebe wie immer alles. Es wird eine coole Abwechslung.“ (m. i.)

Liensberger hält Rossignol die Treue

Innsbruck – Nicht ganz zufällig steht im Büro von Peter Schröcksnadel ein gerahmtes Foto, welches den ÖSV-Präsidenten mit Katharina Liensberger zeigt. Der scheidende Boss und Österreichs Doppelweltmeisterin sind längst wieder ein Herz und eine Seele, nachdem im Sommer/Herbst 2019 ein Hickhack um einen Skimarkenwechsel der Vorarlbergerin vielen an die Nieren gegangen war.

Längst fährt Liensberger wieder höchst ambitioniert auf Rossignol ab – und verlängerte nun ihren Ausrüstervertrag bis 2024. So wie auch die beiden Gesamtweltcupsiegerinnen der vergangenen Jahre Petra Vlhova (SLK/2021) und Federica Brignone (ITA/2020). Liensberger: „Es bedeutet mir sehr viel, denn ich habe es dank dieser leidenschaftlichen Marke, einer Menge harter Arbeit und Beständigkeit geschafft, mich bis an die Weltspitze vorzukämpfen.“ (m. i.)



Auf eine gute Zeit – Katharina Liensberger hat gut lachen. Fotos: Rossignol



Gesamtweltcupsiegerinnen unter sich: Vlhova (links) und Brignone.

Fußball-Unterhaus auf einen Blick

Kerschdorfer Tirol Cup Herren:
Achtelfinale: Heute: Imst – Hall (18.30 Uhr), Umhausen – Wörgl, Fügen – Telfs, Volders – Kufstein, Mayrhofen – Schwaz (alle 19.30 Uhr). **Bereits gespielt:** IAC – FC Wacker II 1:3; WSG Tirol A. – Reichenau 6:2; Reutte – Kitzbühel 0:2.

Achtelfinale, Damen: Lechaschau – SVI (20 Uhr). **Bereits gespielt:** Stubai/M. – Angerberg 3:1; Kirchberg – Wiltten 0:3; Rinn/Tulfes/Wattens – Vomp 1:0; Alpbachtal

– Erl 2:0; Hippach – Imst 4:1; Landeck – Ried/K. 0:1; Oetz/S. – Schwoich 1:7.

Landesliga West:
 Fritzens – Oberperfuss 1:13 (0:6)

Bezirksliga Ost:
 Heute: Breitenbach – Schlitters, Aschau – Wörgl II, Zell/Ziller – Brixlegg/R., Ried/K. – Niedemdorf (alle 19.30 Uhr).

West: Mittwoch: Patsch/E. – FC Wacker III (19.30 Uhr).



... wie Juniorenweltmeisterin Mona Mitterwallner. Fotos: Küstenbrück, gepa

Wir haben eine große Auswahl lagernd!

Radcenter Zillertal mit Tirols größter E-Bike-Markenauswahl

E-BIKE-NEUHEITEN: bis 1250 Wh AKKU und 120 NM Leistung bei uns im Haus lagernd

JA ZU TIROL!

SPORT 2000 BIKE-PROFI

SPORTHAUS & RADCENTER **UNTERLERCHER** ZEG

Fügen Tel. 05288/6767-0 – Radcenter DW-222
 www.sport-unterlercher.at

VERKAUF – BERATUNG – SERVICE – VERMESSUNG – VERLEIH

Tiroler Tageszeitung WKO WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

„Das Überleben war Knochenarbeit“

Monaco, Nachhaltigkeit, Corona: Dass die DTM am Freitag in Monza überhaupt in die neue Saison starten kann, liegt an Tirols Formel-1-Legende Gerhard Berger. Der 61-Jährige nahm sich vorher Zeit für die TT.

Wie stur musste der Tiroler sein, um die DTM am Leben zu halten? Ex-Formel-1-Pilot Hans-Joachim Stuck sagte: „Der Gerhard geht durch Mauern.“

Berger: Da hat der Hans wahrscheinlich nicht ganz Unrecht. Ich würde vielleicht eher sagen: Es war eine Kombination aus Beharrlichkeit und harter Knochenarbeit. Ich habe immer an das Projekt geglaubt. Wenn man Zweifel gehabt hätte, hätte man das auch nicht stemmen können.

Wie zufrieden sind Sie jetzt mit dem DTM-Paket 2021, wenn es am Freitag losgeht?

Berger: Sehr zufrieden. Es war und wird auch weiterhin nicht einfach. Es gibt schon noch Hürden, die zu nehmen sind. Ich hoffe jedenfalls sehr, dass wir durch die Pandemie keinen weiteren Rückschlag erleiden. Daher bin ich schon stolz auf das Erreichte. Wir haben ein starkes internationales Fahrerfeld, endlich wieder eine große Vielfalt bei den Marken und einen guten Rennkalender.

Wie viel „alte“ DTM steckt in der neuen?

Berger: Eigentlich hat sich gar nicht so viel verändert. Im Grunde genommen nur das technische Reglement, von Class One zu GT3. Und

das hat sich in fast 40 Jahren in der DTM sehr oft geändert.

Nach den Testfahrten wurden schon Giftpfähle unter den Teams geworfen.

Berger (lacht): Das ist natürlich super. Das ist das, was die Fans sehen wollen: einen harten Meisterschaftskampf – am besten bis zum letzten Rennen.

Sie stellen immer den Fan in den Vordergrund, wollen nichts von pompösem Motorsport mit übergroßen Motorhomes wissen.

Berger: Die DTM war im Vergleich zu anderen Rennserien schon immer recht nah an den Fans dran. Sie konnten, vor der Pandemie zum Beispiel, in die Boxen. In Zukunft müssen wir noch mehr zum „Festival für die ganze Familie“ werden. Ich glaube, dass das neue Reglement auch mehr zum Angreifen und zur Identifikation beitragen wird. Es gibt den Fans viel mehr Möglichkeiten, ihre Lieblingsmarke auszuwählen. Das war in der Vergangenheit schwierig, als zwei, drei Marken den Kampf unter sich ausgetragen haben.

Noch lässt die Pandemie keine vollen Tribünen zu. Und das in einer Situation, in der die DTM auf Ticketverkäufe angewiesen ist.

Berger: Das geht ja nicht nur der DTM so, sondern allen. Das betrifft die gesamte Sport- und Veranstaltungsbranche. Die Pandemie wird uns noch eine Weile behindern, aber wir haben gelernt, damit umzugehen. Die Fans, die letztes Jahr nicht mehr zu den Rennen kommen konnten, haben die PS-Auftritte im Fernsehen und online verfolgt, wo wir sehr gute Einschaltquoten hatten. Das ist natürlich auch nicht ganz unwichtig, da sich die DTM neben den Zuschauereinnahmen auch über Sponsoren, Vermarktungsrechte und das Fernsehen finanziert. Aber die Vorzeichen sind gut, dass wir im Laufe der Saison wieder Fans an den Strecken sehen werden.

Gibt es aus Ihrer Sicht bei Corona auch etwas Positives?

Berger: Corona hat die Transformation im Allgemeinen beschleunigt. Es wurden viele Defizite aufgedeckt und viel Positives voran-

getrieben, zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung. Aber insgesamt hat Corona in allen Lebenslagen gravierende Schäden angerichtet.

Zu Ihrem 60er haben wir über Nachhaltigkeit gesprochen. Wie verfolgen Sie dieses Thema – vor allem bei der Logistik?

Berger: Nachhaltigkeit ist auch in der DTM das zentrale Thema. Früher waren Motorsport und Nachhaltigkeit ein Gegensatz, heute sind wir im Motorsport zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Langfristig wollen auch wir in der DTM CO₂-neutral werden. Das ist aber eine Mammutaufgabe, die wir gemeinsam mit Partnern lösen müssen. Denn Nachhaltigkeit muss in allen Bereichen umgesetzt werden. Wir müssen den kompletten CO₂-Fußabdruck auf und neben der Rennstrecke reduzieren. Die Logistik ist ein ganz wichtiger Bereich. Hier sprechen wir zum Beispiel über den Einsatz von Lkw mit alternativen Antrieben und von Ladestationen für E-Autos. Oder davon, dass die Zuschauer mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen können.

Was den neuen Rennkalender betrifft, gab es die Rückkehr an den Red-Bull-Ring (3.–5. September). Wäre ein zweites Rennen am Salzburgring oder der Start in Monaco ein zu nostalgischer Wunsch?

Berger: Es gab immer wieder Gespräche mit dem Salzburgring, aber dort ist man noch nicht bereit für ein solches Event. Monaco wird mit der DTM wohl erst ein Thema sein, wenn wir auch unser Elektro-Produkt anbieten können.

Um Ausgeglichenheit unter den Autos zu ermöglichen, haben Sie wieder die künstlichen Gewichte eingeführt.

Berger: Die „Balance of Performance“ ist ein notwendiges Übel. Wir wollen damit für Ausgeglichenheit sorgen. Im Vergleich zu anderen Serien setzen wir bei der BOP nur noch auf Daten und Simulationen. Wir passen die von Rennen zu Rennen an und berücksichtigen auch die unterschiedlichen Bedingungen auf den jeweiligen Rennstrecken.

Sieht man zur Formel 1 oder zur MotoGP, dann wollen die Fans von heute nur eines: Spannung bis zur letzten Kurve. Stand in Ihrer aktiven Zeit die Persönlichkeit des Piloten mehr im Vordergrund?

Berger: Nein. In unserer Zeit war einfach die Unberechenbarkeit in Bezug auf die Standfestigkeit ein entscheidendes Element, das zur Spannung beigetragen hat. Uns sind Reifen geplatzt, Bremsscheiben explodiert, Radaufhängungen kollabiert. Das machte die Rennen unberechenbarer und erhöhte die Spannung.

Die Formel 1 kommt heuer zweimal nach Spielberg. Wir haben ein rot-weiß-rotes Team (Red Bull) und mit Helmut Marko oder Toto Wolff (Mercedes) wichtige Entscheidungsträger. Nur der heimische Pilot fehlt nach wie vor. Ist Motorsport für Quereinsteiger, wie Sie einer waren, unmöglich geworden?

Berger: Ich glaube schon, dass junge außerordentliche Talente auch heute ihren Weg machen und aus dem Nichts bis in die Formel 1 marschieren können. Drei Faktoren sind aus meiner Sicht entscheidend: Talent, Timing und Unterstützung. Am Support wird es bei uns in Österreich nicht scheitern.

Welche Schlagzeile wünschen Sie sich am Ende dieses DTM-Jahres?

Berger (lacht): Ich wünsche mir drei: „Der DTM-Meister entscheidet sich in der letzten Runde“, „Die DTM war ein echtes Gefecht der Marken“ und „Die DTM 2022 wird noch stärker als die 2021“.

Das Gespräch führte Daniel Suckert



Für den Tiroler DTM-Chef Gerhard Berger war das Corona-Jahr kein leichtes. Foto: imago

Die Glücksspiel-Statistik

Lotto

Ziehungen vom 13. Juni 2021

1, 4, 5, 13, 16, 20	- Zusatzzahl: 3
2	Sechser 734.228,50 €
2	Fünfer + ZZ 58.765,00 €
147	Fünfer 872,20 €
384	Vierer + ZZ 100,10 €
5442	Vierer 39,20 €
10.036	Dreier + ZZ 9,50 €
82.353	Dreier 4,60 €
24.394	Zusatzzahl 1,20 €

Letzte zehn Lottoziehungen:

MI 9.6.	3	9	24	38	39	42	29
SO 6.6.	24	27	29	32	35	45	6
MI 2.6.	10	12	23	26	32	40	16
SO 30.5.	4	10	17	28	42	44	14
MI 26.5.	6	8	11	17	21	33	2
SO 23.5.	1	17	20	32	35	36	19
MI 19.5.	3	4	17	22	27	41	44
SO 16.5.	5	6	8	16	22	42	10
FR 14.5.	4	8	17	18	38	44	28
MI 12.5.	3	4	8	18	27	34	35

LottoPlus

6, 9, 22, 35, 38, 43	
1	Sechser 266.047,60 €
54	Fünfer 1154,00 €
2680	Vierer 20,70 €
42.695	Dreier 2,00 €

Letzte zehn LottoPlusziehungen:

MI 9.6.	5	6	14	17	24	44
SO 6.6.	5	11	20	28	34	40
MI 2.6.	2	4	5	24	28	29
SO 30.5.	4	9	18	23	30	42
MI 26.5.	1	8	19	24	34	44
SO 23.5.	9	13	15	24	27	40
MI 19.5.	12	13	17	27	28	34
SO 16.5.	3	15	17	38	42	45
FR 14.5.	11	14	26	36	37	45
MI 12.5.	6	9	11	23	32	45

Joker

3 2 4 6 1 9	
1	Joker 201.629,80 €
14	Mal 8800,00 €
97	Mal 880,00 €
1077	Mal 88,00 €
10.158	Mal 8,00 €
98.101	Mal 1,80 €

Letzte zehn Jokerziehungen:

MI 9.6.	4	2	5	4	9	4
SO 6.6.	2	7	5	4	6	5
MI 2.6.	2	4	6	8	6	4
SO 30.5.	9	9	1	3	2	4
MI 26.5.	2	2	3	5	7	1
SO 23.5.	9	2	7	4	4	2
MI 19.5.	6	2	3	4	2	3
SO 16.5.	5	1	3	7	0	6
Fr 14.5.	1	4	0	7	8	5
MI 12.5.	4	7	9	9	9	7

Toto, Runde 23

Spielpaarungen:

1. Österreich : Nordmazedonien	1
2. Frankreich : Deutschl.	15,6., 21,00
3. Wales : Schweiz	X
4. Schottland : Tschechien	2
5. Dänemark : Belgien	17,6., 18,00
6. Niederlande : Österreich	17,6., 21,00
7. Türkei : Italien	2
8. Dänemark : Finnland	2
9. Belgien : Russland	1
10. England : Kroatien	1
11. Niederlande : Ukraine	1
12. Polen : Slowakei	2
13. Spanien : Schweden	n. R.
14. Ungarn : Portugal	15,6., 18,00
15. Finnland : Russland	16,6., 15,00
16. Türkei : Wales	16,6., 18,00
17. Italien : Schweiz	16,6., 21,00
18. Ukraine : Nordmazed.	17,6., 15,00

Die Ergebnisse der Toto-Runde 22 finden Sie im Internet auf www.lotto.at

Lucky Day

Ziehung vom 14. Juni
25-08-93 - Geldsack



Anmeldeschluss für Lotto und Joker:

Für die Mittwochsziehung: Mi. 18.30 Uhr.
Für die Sonntagsziehung: So., 18.00 Uhr.
Alle Angaben ohne Gewähr



Double Win – das Rubbellos mit Gewinnverdoppler.

Steirer und Wiener knackten Jackpot – je 734.000 Euro Gewinn

Sologewinne bei LottoPlus und beim Joker. Rubbellos „Double Win“.

Wien – Der Lotto-Jackpot vom vergangenen Sonntag hat zwei Abnehmer gefunden. Ein Steirer und ein Wiener kamen auf unterschiedliche Weise zum selben Ergebnis: Der Steirer kreuzte die „sechs Richtigen“ im dritten von zwölf Tipps auf seinem Normalschein an, der Wiener nahm die Hilfe des Computers in Anspruch und war mit dem sechsten von zwölf Quicktipps erfolgreich. Jeder der beiden erhält somit mehr als 734.000 Euro.

Ebenfalls zwei Gewinner gab es beim Fünfer mit Zu-

satzzahl. Ein Oberösterreicher (per Normalschein) und ein win2day-User (per Quick-tipp) gewannen jeweils rund 58.800 Euro.

Bei LottoPlus verzeichnete am Sonntag ein Salzburger ein Solo-Sechser. In den ersten von drei Tipps auf einem Normalschein setzte er jene Kombination, die letztlich mehr als 266.000 Euro wert war. Beim LottoPlus-Sechser am kommenden Mittwoch geht es um rund 150.000 Euro.

Einen Sologewinn gab es schließlich auch beim Joker.

Ein win2day-User gewann mit seinem „Ja“ zum Joker rund 201.600 Euro, war dabei aber auf die „Hilfe“ eines Wieners angewiesen, der zwar auch die richtige Joker-Zahl auf seiner Quittung, allerdings nicht das „Ja“ dazu angekreuzt hatte.

Den Gewinn durch ein Bonusspiel einfach verdoppeln? Warum eigentlich nicht! Möglich ist das ab sofort beim neuen Rubbellos „Double Win“. Rubbelt man auf dem Los den „Geldtresor“ auf und findet darunter dreimal den gleichen Geldbetrag, hat

man diesen einmal gewonnen. Als Hauptgewinn warten 35.000 Euro, die Serie hat außerdem zahlreiche weitere Gewinne von 3 bis 1000 Euro unter der Rubbelschicht versteckt.

Die Chance auf doppeltes Rubbelglück hat man mit dem Bonuspiel „Gewinnverdoppler“. Findet man darunter den Hinweis „Doppelter Gewinn“, wird der Gewinnbetrag aus Spiel 1 verdoppelt. Das Los ist zum Preis von 3 Euro in allen Annahmestellen der Österreichischen Lotterien erhältlich. (OTS)

tipp3 **JETZT AUF ALLE EM-SPIELE TIPPEN!** **tipp3**

Erklärung (Basis- und Spezialwetten eines Spieles sind untereinander nicht kombinierbar)
EM: Basiswetten (1X2) zur Europameisterschaft 2021
HC: Handicapwetten
1.HZ: Wer gewinnt die 1. Halbzeit?
HZ/T: In welcher Halbzeit fallen mehr Tore? (Tipp1 = 1.HZ, TippX = gleich viele, Tipp2 = 2.HZ)
TORSUM: Wie viele Tore fallen im Spiel? (Tipp1 = 0-1 Tore, TippX = 2-3 Tore, Tipp2 = 4 oder mehr Tore
1.TOR: Welches Team erzielt das erste Tor? (nur Tipp1 und 2 möglich, 0-0 über Resultatwette spielbar)

Spielnummer	Liga	EM Spiele vom Dienstag 15.06.2021	1	X	2	
001 18:00	EM	Ungarn	Portugal	E 8,00	4,20	1,35
002 18:00	HC 1:0	Ungarn+1	Portugal	E 2,75	3,20	2,00
003 18:00	HC 2:0	Ungarn+2	Portugal	E 1,50	4,00	4,00
004 18:00	1.HZ	1.HZ Ungarn	1.HZ Portugal	E 6,50	2,10	1,90
005 18:00	HZ/T	HZ/T Ungarn	HZ/T Portugal	E 3,20	3,30	1,90
006 18:00	TORSUM	TORS Ungarn	TORS Portugal	E 2,90	2,00	3,00
007 18:00	1.Tor	1.Tor Ungarn	1.Tor Portugal	E 3,30	1,25	
008 21:00	EM	Frankreich	Deutschland	E 2,60	3,00	2,80
009 21:00	HC 0:1	Frankreich	Deutschland+1	E 5,20	3,80	1,45
010 21:00	HC 1:0	Frankreich+1	Deutschland	E 1,40	4,00	5,50
011 21:00	1.HZ	1.HZ Frankreich	1.HZ Deutschland	E 3,30	1,90	3,40
012 21:00	HZ/T	HZ/T Frankreich	HZ/T Deutschland	E 3,30	2,20	1,90
013 21:00	TORSUM	TORS Frankreich	TORS Deutschland	E 2,80	2,10	3,10
014 21:00	1.Tor	1.Tor Frankreich	1.Tor Deutschland	E 1,80	1,90	

Weitere Spiele des Tages

Spielnummer	Liga	EM Spiele vom Donnerstag 17.06.2021	1	X	2	
070 15:00	EM	Ukraine	Nordmazedonien	E 1,50	3,60	6,00
071 15:00	HC 0:1	Ukraine	Nordmazedonien+1	E 2,40	3,20	2,25
072 15:00	1.HZ	1.HZ Ukraine	1.HZ Nordmazedonien	E 2,00	2,10	6,00
073 15:00	HZ/T	HZ/T Ukraine	HZ/T Nordmazedonien	E 3,20	3,30	1,90
074 15:00	TORSUM	TORS Ukraine	TORS Nordmazedonien	E 2,80	2,00	3,20
075 15:00	1.Tor	1.Tor Ukraine	1.Tor Nordmazedonien	E 1,35	2,90	
076 18:00	EM	Dänemark	Belgien	E 3,80	3,30	1,90
077 18:00	HC 1:0	Dänemark+1	Belgien	E 1,75	3,30	3,50
078 18:00	1.HZ	1.HZ Dänemark	1.HZ Belgien	E 4,30	2,10	2,40
079 18:00	HZ/T	HZ/T Dänemark	HZ/T Belgien	E 3,20	3,10	2,00
080 18:00	TORSUM	TORS Dänemark	TORS Belgien	E 2,70	2,10	3,30
081 18:00	1.Tor	1.Tor Dänemark	1.Tor Belgien	E 2,20	1,60	
082 21:00	EM	Niederlande	Österreich	E 1,55	4,20	5,50
083 21:00	HC 0:1	Niederlande	Österreich+1	E 2,40	3,30	2,40
084 21:00	HC 0:2	Niederlande	Österreich+2	E 4,50	4,00	1,40
085 21:00	1.HZ	1.HZ Niederlande	1.HZ Österreich	E 2,20	2,20	4,50
086 21:00	HZ/T	HZ/T Niederlande	HZ/T Österreich	E 3,30	3,40	1,90
087 21:00	TORSUM	TORS Niederlande	TORS Österreich	E 3,30	2,10	2,60
088 21:00	1.Tor	1.Tor Niederlande	1.Tor Österreich	E 1,45	2,60	

Weitere Spiele des Tages

Spielnummer	Liga	EM Spiele vom Donnerstag 17.06.2021	1	X	2	
089 18:00	ITACRPO	Alessandria Calcio	Padua Calcio	E 2,00	2,60	3,20
090 19:00	BLR 1	Neman Grodno	Slavia Moryz	E 1,80	3,00	3,20
091 21:00	BRA 1	Ceara SC	EC Bahia BA	E 2,20	2,90	2,70
092 21:00	BRA 1	America Mineiro	Cuiaba MT	E 1,80	3,00	3,50
093 21:00	EGY 1	El Zamalek	Aswan FC	E 1,25	4,00	6,50
094 23:00	COPA AM	Kolumbien	Venezuela	E 1,20	5,00	8,00
095 23:00	HC 0:1	Kolumbien	Venezuela+1	E 1,60	3,40	3,10
096 23:59	COPA AM	Brasilien	Peru	E 1,15	5,50	8,00
097 23:59	HC 0:1	Brasilien	Peru+1	E 1,50	3,50	3,30
098 23:59	BRA 1	Atletico GO	Fortaleza EC	E 2,10	2,80	3,00
099 23:59	BRA 1	Fluminense RJ	Santos SP	E 2,00	2,90	3,10
100 23:59	BRA 1	Sport Recife PE	Gremio RS	E 3,20	3,10	1,85

Die nächsten Highlights der EM bereits jetzt wetten!

Spielnummer	Liga	EM Spiele vom Donnerstag 17.06.2021	1	X	2	
101 23:59	EM	Schweden	Slowakei	E 1,75	3,20	4,50
102 23:59	EM	Kroatien	Tschechien	E 2,00	3,20	3,50
103 23:59	EM	England	Schottland	E 1,25	5,00	9,00
104 23:59	EM	Ungarn	Frankreich	E 8,50	4,50	1,30
105 23:59	EM	Portugal	Deutschland	E 3,20	3,20	2,20
106 23:59	EM	Spanien	Polen	E 1,40	4,20	6,50
107 23:59	EM	Schweiz	Türkei	E 2,20	3,20	2,90
108 23:59	EM	Italien	Wales	E 1,35	4,30	7,50
109 23:59	EM	Ukraine	Österreich	E 2,40	3,30	2,70
110 23:59	EM	Nordmazedonien	Niederlande	E 12,00	6,50	1,15

Quote 2,00 falls 1 Antwort nicht zutrifft

tipp3 ja/nein

Spielfragen

DI. 15.06. 21:00 Frankreich - Deutschland (in München) QUOTE: 50,00

- Fällt das erste Tor für Frankreich?
- Fallen genau 2 oder 3 Tore?
- Steht es zur Halbzeit Unentschieden?
- Fallen in der 2. Halbzeit mehr Tore als in der 1. Halbzeit?
- Erhält in der 2. Halbzeit Frankreich vor Deutschland eine Gelbe Karte?
- Gibt es mehr als 9 Eckbälle?
- Gibt es in der 2. Halbzeit mehr Eckbälle als in der 1. Halbzeit?

Tipp3, Runde 24A – Prominententipp

Patriotismus endet bei Niederlande-Tipp

Innsbruck – Heiko Wilhelm, Geschäftsführer des Österreichischen Kletterverbandes, steckt mitten in den finalen Vorbereitungen auf die IFSC Austria Open (22.–26. Juni) in Innsbruck. Wenn es die Zeit zulässt, dann verfolgt er „schon sehr interessiert“ die Fußball-EM. Gegen die Niederlande hält er Österreich die Daumen, tippt aber auf die „Oranjes“. (m.i.)

Gewöhnlich Belgien-Fan, drückt Wilhelm nach dem Eriksen-Drama Dänemark die Daumen. Foto: gepa/Walter

01	Ungarn – Portugal	2
08	Frankreich – Deutschland	1
40	Türkei – Wales	x
46	Italien – Schweiz	1
76	Dänemark – Belgien	1
82	Niederlande – Österreich	1

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Tirol läuft
presented by **Tiroler Tageszeitung**

25.-27. Juni 2021

Logos: TT-KINDERLAUF, TIROLER FRAUENLAUF, 10ER & HALB MARATHON EINZEL / 5-KM-STAFFEL, SPARKASSE, Hervis GET MOVIN, Tiroler Tageszeitung



Alle laufen wieder! Egal ob Groß oder Klein, Frau oder Mann, sportlicher Anfänger oder ambitionierte Halbmarathonläuferin.

Foto: Laufwerkstatt

Das große Comeback der Laufevents in 10 Tagen – wir sind bereit!

Nach langer Veranstaltungspause heißt es endlich wieder „Durchstarten Seite an Seite!“.

Die Vorbereitungen für das erste große Laufeventwochenende in Tirol sind abgeschlossen und der Veranstaltungsbereich der Olympiaworld Innsbruck wird schön langsam wieder zum Leben erweckt. „Wir sind gerüstet und können’s kaum erwarten, endlich wieder Veranstaltungen durchzuführen“, freut sich Alexander Pittl, Geschäftsführer der Laufwerkstatt.

Bewährte Hygienekonzepte werden auch dieses Jahr wieder in die Praxis umgesetzt,

so werden z. B. Einlasskontrollen fürs klassische 3G-Gesetz veranlasst und alle Läufe in 50er-Gruppen gestartet. Diese und weitere Sicherheitsmaßnahmen ermöglichen die Durchführung des TT-Kinderlaufs am Freitag und des Tiroler Frauenlaufs am Samstag.

Heuer heißt es aber auch erstmals am Sonntag „Tirol läuft“, denn am 27. Juni findet der 1. Tirol läuft 10er & Halbmarathon statt, bei dem alle Frauen und Männer ab

12 Jahren entweder 21,1 km oder 10 km absolvieren dürfen. Neben den klassischen Einzelkämpfen gibt es auch

die Möglichkeit, die zwei Distanzen als Staffel zu bestreiten – den „Tirol läuft“ 10er als 2er-Staffel und den „Tirol

läuft“ Halbmarathon als 4er-Staffel.

Die Übergabe des Staffeltabes erfolgt hierbei alle

5 km bei der Olympiaworld Innsbruck. Somit ist für jeden die passende Herausforderung dabei, um nicht nur die persönlichen Limits neu zu definieren, sondern auch gemeinsam den Sommerbeginn feiern zu können.

Alle Infos rund um die Veranstaltungen, Covid-19-Maßnahmen, sowie Startzeiten sind auf der Website www.tirol-laeuft.com zu finden. Alle TeilnehmerInnen werden in der Eventwoche über die Einteilung der verschiedenen Startblöcke informiert.

Poste & gewinne eine Polar Uhr von Hervis

Unter allen Teilnehmerinnen vom Tiroler Frauenlauf, die am 26. Juni ein Bild der Veranstaltung auf Facebook oder Instagram posten, verlosen wir die Polar Ignite 2 im Wert von € 229,99.

Was du dafür tun musst? – Ein Bild vom Tiroler Frauenlauf am Tag

der Veranstaltung posten, „hervis_sports“ und „tirolerfrauenlauf“ markieren, #getmovin verwenden und schon bist du im Lostopf.

Die Gewinnerin wird am Mittwoch, 30. Juni, auf den Social-Media-Kanälen des Tiroler Frauenlaufs bekannt gegeben.



PROGRAMM FREITAG TT-KINDERLAUF

14.30 - 16.00 Uhr	Startnummernausgabe*
14.00 - 18.00 Uhr	Messe
14.00 - 19.00 Uhr	After Race Zone mit Musik und Verpflegung
14.45 Uhr	Startschuss Äffchen 400 m Startblock A & B
ca. 14.55 Uhr	Startschuss Äffchen 400 m Startblock C & D
ca. 15.05 Uhr	Startschuss Äffchen 800 m Startblock A & B
ca. 15.20 Uhr	Startschuss Äffchen 800 m Startblock C
ca. 15.35 Uhr	Startschuss Hase 1.600 m Startblock A & B
ca. 16.00 Uhr	Startschuss Hase 1.600 m Startblock C
ca. 16.25 Uhr	Startschuss Gepard 2.400 m Startblock A & B
ca. 17.00 Uhr	Überraschungsauftritt
ca. 17.30 Uhr	Verlosung der Preise

*je nach Startblock 30 Min. vor Startschuss
(Die finale Einteilung erfolgt per Mail an alle TeilnehmerInnen.)

PROGRAMM SAMSTAG TIROLER FRAUENLAUF

14.30 - 17.45 Uhr	Startnummernausgabe*
9.00 - 15.00 Uhr	Tiroler Frauenmesse
15.00 - 23.00 Uhr	After Race Zone mit Musik und Verpflegung
15.20 Uhr	Startschuss Startblock I
15.40 Uhr	Startschuss Startblock H
16.00 Uhr	Startschuss Startblock G
16.20 Uhr	Startschuss Startblock F
16.40 Uhr	Startschuss Startblock E
17.00 Uhr	Startschuss Startblock D
17.20 Uhr	Startschuss Startblock C
17.40 Uhr	Startschuss Startblock B
18.00 Uhr	Startschuss Startblock A
18.05 Uhr	Startschuss Walking & Nordic Walking
18.30 Uhr	Live-Konzert D.Sun
19.30 Uhr	Siegerinnenehrung Tiroler Frauenlauf

*je nach Startblock 50 Min. vor Startschuss
(Die finale Einteilung erfolgt per Mail an alle TeilnehmerInnen.)

PROGRAMM SONNTAG 10ER & HALBMARATHON

8.15 - 12.20 Uhr	Startnummernausgabe*
9.00 - 15.00 Uhr	Messe
9.00 - 15.00 Uhr	After Race Zone mit Musik und Verpflegung
9.00 Uhr	Startschuss Tirol läuft 10er Startblock C
9.30 Uhr	Startschuss Tirol läuft 10er Startblock B
10.00 Uhr	Startschuss Tirol läuft 10er Startblock A
11.00 Uhr	Startschuss Tirol läuft Halbmarathon Startblock A
12.00 Uhr	Startschuss Tirol läuft Halbmarathon Startblock B
12.30 Uhr	Startschuss Tirol läuft Halbmarathon Startblock C
14.15 Uhr	SiegerInnenehrung Tirol läuft 10er & Halbmarathon

*je nach Startblock 50 Min. vor Startschuss
(Die finale Einteilung erfolgt per Mail an alle TeilnehmerInnen.)

WERBUNG

Die Kletter-Welt blickt nach Innsbruck

Mit den Übertragungen auf ORF Sport+ und den YouTube-Livestreams können Fans die IFSC AUSTRIA CLIMBING OPEN in Innsbruck-Tirol hautnah miterleben. Eines ist sicher: Es wird spektakulär!

Innsbruck wird einmal mehr zum Kletter-Mekka. An fünf Tagen stehen an der Außenanlage des Kletterzentrums von 22. bis 26. Juni vier internationale Wettbewerbe auf dem Programm. Sämtliche Top-Stars sind dabei, mehr als 400 AthletInnen aus über 30 Nationen werden erwartet. Großartiger Spitzensport und jede Menge Action sind garantiert! Fans können in diesem Jahr zwar nicht in Innsbruck dabei sein, verpassen aber trotzdem keine Minute: Der ORF überträgt über 19 Stunden aus Innsbruck, dazu kommen die zahlreichen Livestreams auf dem YouTube-Channel der IFSC (International Federation of Sport Climbing). Alle Halbfinal- und Finalentscheidungen werden live in ORF Sport+ zu sehen sein. Ob packende Duelle im Speed-Europacup, beeindruckende Paraclimbing-Action, spektakuläre Lead-Bewerbe am Kletterturm oder akrobatische Boulder-Einlagen an der Wand – mit den Livestreams und Übertragungen kann man jederzeit mittendrin statt nur dabei sein.

open.austriaclimbing.com

Programm

IFSC AUSTRIA CLIMBING OPEN 2021 INNSBRUCK-TIROL
Dienstag, 22. Juni:
 9 Uhr: Paraclimbing-Weltcup, Qualifikation Damen & Herren

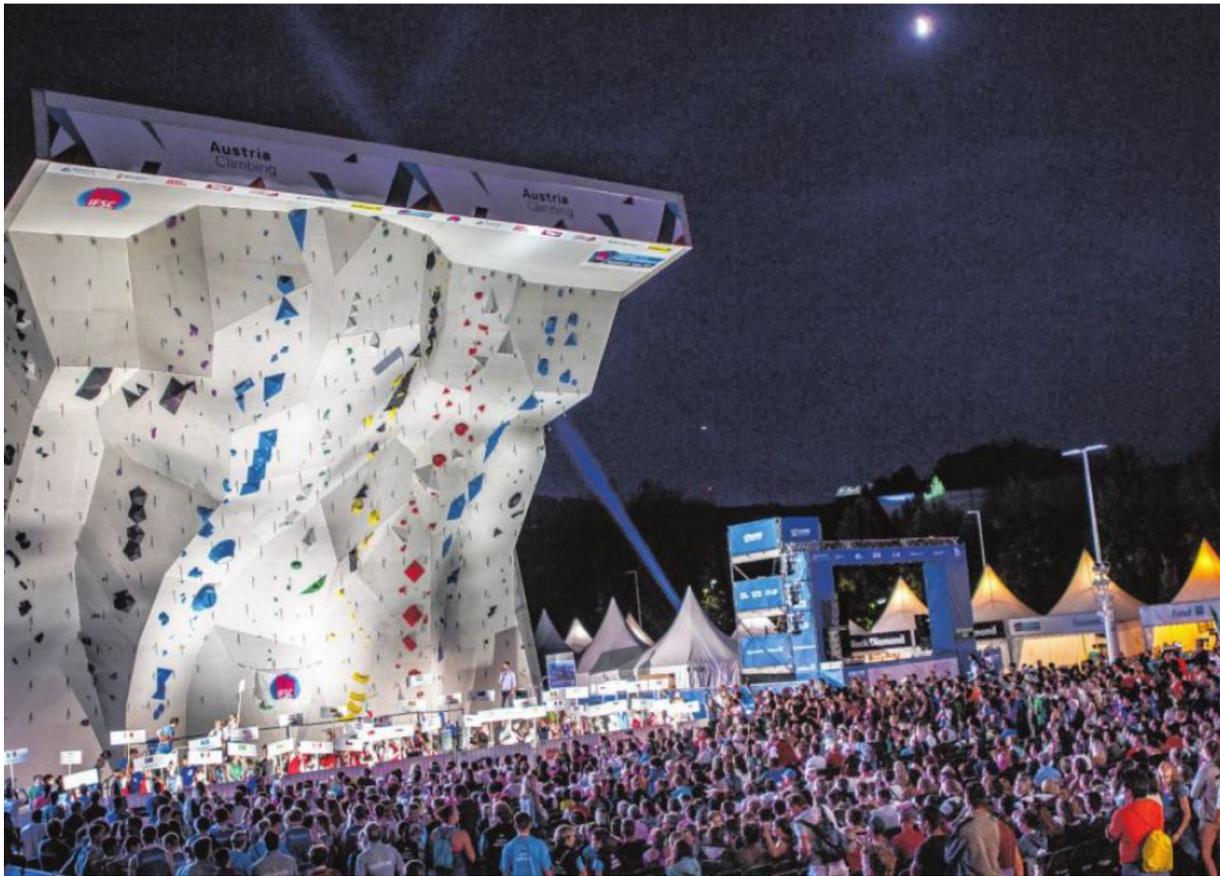
Mittwoch, 23. Juni:
 9 Uhr: Lead-Weltcup, Qualifikation Damen & Herren
 18 Uhr: Speed-Europacup, Qualifikation Damen & Herren
 20:15 Uhr: Speed-Europacup, Finals Damen & Herren*

Donnerstag, 24. Juni:
 9 Uhr: Boulder-Weltcup, Qualifikation Damen & Herren
 18 Uhr: Paraclimbing-Weltcup, Finals Damen & Herren*

Freitag, 25. Juni:
 10 Uhr: Lead-Weltcup, Halbfinals Damen & Herren*
 18 Uhr: Lead-Weltcup, Finale Damen*
 21 Uhr: Lead-Weltcup, Finale Herren*

Samstag, 26. Juni:
 10 Uhr: Boulder-Weltcup, Halbfinals Damen & Herren*
 18 Uhr: Boulder-Weltcup, Finale Damen*
 20:15 Uhr: Boulder-Weltcup, Finale Herren*

* Live auf ORF Sport+



Heuer sind zwar keine Zuschauer vor Ort, dafür werden alle Entscheidungen live übertragen.

Fotos: Moritz Liebhaber, KVÖ/Andreas Aufschneider



meins.at
 Ein Service der Tiroler Tageszeitung

Bücher, Filme, Musik

Schlank mit Schlüssel-Salze: 12 Salze nutzen für Gesundheit, Schönheit, Wohlbefinden, 150 Seiten Texte-Tabellen-Fotos Versand möglich, € 10,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Werte im Wellengang Reinhold Stecher: ungewöhnliches Interview, mit Farbillustrationen des Autors, Tyrolia-Verlag, neu, zum Verschenken geeignet, € 10,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Wenn du es eilig hast, gehe langsam: neuer Bestseller Lothar Seiwert-Campus Verlag: Neues Zeitmanagement in beschleunigter Welt, 234 Seiten Texte + Tabellen, € 10,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Gartenbücher: "Der gesunde Biogarten" + "Gartenarbeit leicht gemacht", je 175 Seiten, reich bebildert, neuwertig, € 12,-. Innsbruck, Kontakt: 0512/93 35 58.

Frauen Powerbuch ORF: alles fest im Griff, aus den inneren Kraftquellen schöpfen, Illustrationen Klaus Pitter, Axel Jentsch-Verlag, neu, € 10,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Nähen und Sticken Hardarbeitsbuch: neu, viele Vorschläge fürs textile Basteln, 180 Seiten Anleitungen, farbige Bilder, Versand möglich, € 10,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Original Riemenschneider Bibel: limitierte Auflage, Einband aus Holz und einem Lederrücken und mit Zertifikat, Selbstabholung, € 100,-. Mils, Kontakt: Uhruru@a1.net.

Weihnachtsbücher Kinder: diverse Weihnachtsbücher und Niklaus-Bilderbücher, Adventkalenderbücher, Praxishandbücher, neuwertig, € 5,-. Oberhofen im Inntal, Kontakt: isa_eder@hotmail.com, 0650/441 84 21.

Reiseführer: Provence und Cote d'Azur, Ibiza mit Formentera, Mark Brandenburg, mit Ausklappkarten, Du-Mont, Versand möglich, je, € 5,-. Vomp, Kontakt: 0664/270 99 15.

Religiöse Bücher: diverse Bücher Thema: Schöpfungsgeschichte, Arche Noah, Weltreligionen, Jesus, neuwertig, € 5,-. Oberhofen im Inntal, Kontakt: isa_eder@hotmail.com, 0650/441 84 21.

Sailor Moon S DVD Box 6: komplette Staffel, zur Selbstabholung, aber gerne auch mit Versand möglich, guter Zustand, gebraucht, € 40,-. Innsbruck, Kontakt: facetten_reich@gmx.at.

Kameras, TV, Multimedia

Bluetooth-Lautsprecher: Silva, neu, 3 Watt, 5 Speaker, verpackt, Selbstabholung, € 350,-. Schwaz, Kontakt: 0676/478 86 92.

Diaprojektor: mit Leinwand und Fernbedienung, gut funktionierender Zustand, € 30,-. Axams, Kontakt: 0664/283 08 52.

Diarahmen: ca. 1200 Stück, Bonum, inkl. Behälter, Gepe Diapresse und Diaschiebergerät, Gesamtpreis, € 50,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/302 09 05.

Disc Player: Philips Compact CD 162, € 30,-. Steinach am Brenner, Kontakt: 0676/520 63 32.

DVD Player von Philips: mit Fernbedienung und Scartkabel, 36 x 20 cm, € 30,-. Münster, Kontakt: 0680/203 55 55.

Flachbildfernseher: voll funktionsfähig, BxH = 73 x 44 cm, Diagonale 85 cm, gebraucht, Selbstabholung, € 100,-. Schamitz, Kontakt: kranebitter_petra@hotmail.com.

LCD-TV: Flachbildfernseher, 80 cm Diagonale, LG 32LF 2500, € 75,-. Steinach am Brenner, Kontakt: 0676/520 63 32.

Röhren-TV: Silva-Schneider, Diagonale 52 cm, mit integriertem DVD-Player, voll funktionstüchtig, € 20,-. Waidring, Kontakt: 0677626 74 280.

Spiegelreflex-Kamera: analog, Miotla SPXI, AF 35-80, Sigma 70-210 mm, Blitzgerät 2000XI, € 30,-. Oetz, Kontakt: 0664/542 47 94.

Taschenradio: Panasonic, 2-Band, FM-AM, Rarität, € 30,-. Innsbruck, Kontakt: 0664/730 20 905.

Technics Receiver SA EX 510: Turmbaustein schwarz, gebraucht, € 30,-. Rum, Kontakt: 0664/4738 38 653.

Zu verschenken

3 Katzen Kinder: ab 15. August, an liebevolle Person zu vergeben, Selbstabholung Mils, Kontakt: markus-bloeb@outlook.com, 0660/517 74 11.

Aktenkoffer: zu verschenken, neuwertig, Selbstabholung Rietz, Kontakt: a.rappold@aon.at, 0680/124 18 91.

Druckerpatronen: 15 Stück, Alaskaprint, kompatibel für Canon PGI-570 XL, CLI 571 XL, Pixma 7750 I - 7753, neu Mieders, Kontakt: kofler.mieders@gmail.com.

Veranstaltungen

WECKER&WERGER
 Liedermacher „Stark wie a Felsn“
26. 10. Stefanie WERGER
 „Abschiedstour“ Innsbruck
6. 11. Konstantin WECKER
 Schwaz
19. 11. Konstantin WECKER
 Kufstein
 Tickets exklusiv online auf www.kki.at

Online-Vortragsreihe GesundHeut
17. Juni 2021, 18:00 – 19:00 Uhr
Gesund von der Geburt bis ins Schulalter
 ExpertInnen der fh gesundheit informieren in drei Vorträgen rund um den Start in ein gesundes Leben.
Teilnahme kostenlos
www.fhg-tirol.ac.at

BurgSommerHall
Sa., 26. Juni 2021 | Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr
Hofratsgarten Burg Hasegg | Hall in Tirol

DIE KNÖDEL
 Tickets: TVB | +43/5223/45544-0
www.burgsommer-hall.at

Jubiläumskonzert 75 Jahre
WILTENER SÄNGERKNABEN
 Carmina Burana – Carl Orff
Sonntag, 27. 6., 19.30
Saal Tirol/Congress Innsbruck
 Chöre und Solisten der Wiltener Sängerknaben
 Klaviere: Duo d'Accord, Schlagwerkensemble des Tiroler Landeskonservatoriums
 Vanessa Waldhart (Sopran), David Kerber, Pascal Ladner, Hanspeter Niedermair, Matteo Rasic, Oliver Sailer
 Leitung: Johannes Stecher
 Kartenvorverkauf: 0-Ticket
 Foto: Gerhard Berger

Innside Music Innsbruck-Altstadt
STRASSENKONZERT
Dienstag, 15. 6. 2021, 19:30 Uhr, The Gang
Freitag, 18. 6. 2021, 19:30 Uhr, Cherry Bomb
 Reservierungen:
 Piano-Bar Tel.: 0512 571010
 Goldener Adler Tel.: 0512 5711110
 Ottoburg Tel.: 0512 584338
 Invinum Tel.: 0512 575545
 Mamma Mia Tel.: 0676 6533000
 Bei Schönwetter

BurgSommerHall
Sa., 19. Juni 2021
Einlass: 10 Uhr
Beginn: 11 Uhr
Hofratsgarten Burg Hasegg
Hall in Tirol
MUSIK:FREUDE:LEBEN
 Tickets: TVB
 +43/5223/45544-0
www.burgsommer-hall.at

ROMERO BRITTO: UNIKATE UND MULTIPLES
Di. – Fr. 10.30 – 18 Uhr
Galerie Augustin
Marktgraben 2
6020 Innsbruck

www.galerie-augustin.com

KABARETTFESTIVAL
 Überdachte Open-Air-Eisarena Fulpmes
7. 7. Günter Grünwald
8. 7. Luis aus Südtirol
9. 7. Gery Seidl
10. 7. Castaneda/Linder & Trenkwalder
 Zum Abschluss am 11. 7., 10:30 Uhr
 Blautschink-Familienkonzert
 18 Uhr The Western Country Band
 Infos und Tickets auf www.kki.at

BurgSommerHall
TROMMELBURG
Fr., 18. Juni 2021
Einlass: 19 Uhr
Beginn: 20 Uhr
Hofratsgarten Burg Hasegg
Hall in Tirol
 Tickets: TVB
 +43/5223/45544-0
www.burgsommer-hall.at

stummer schrei KUNST
 Eine Komödie von Yasmina Reza

16. – 18. 6. 2021
um 19:30 Uhr
Theater Tipstsch
Stumm

Tiroler Tageszeitung
KULTURFÜHRER
 Die beste Art um Ihre Veranstaltungen zu bewerben!
 Mehr Informationen unter **05 04 03-1543**.
www.tt.com

Sudoku und Schwedenrätsel

1	8	6	3	2				
			7					
					1			
8	1	2				3	5	
6	2				4	9		
	3	9	6	4				
7	6				9			1
	1			7	6			3
		2	4	3		8		6

Notrufnummern

Feuerwehr	122	Landeswamzentrale	130
Polizei	133	Pannenhilfe ÖAMTC	120
Rettung	144	Pannenhilfe ARBÖ	123
Bergrettung	140	Notruf Kinder/Jugendliche	
Internationaler Notruf	112	Rat auf Draht	147
Telefonseelsorge	142	Gesundheits-Hotline	1450

Apothekendienste

Apothekennotruf	1455
Innsbruck	
Solstein-Apo., Höttinger Au 73/EKZ west	2857 77
Apotheke im DEZ, Amraser-See-Str. 56a	32 53 02
Tivoli-Apotheke, Olympiastraße 37	89 00 05
Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“, Mutters, Kirchplatz 7	54 86 36
Übrige Gemeinden	
Ebbs: St.-Nikolaus-Apotheke	053 73/43 200
Ehrwald: Zugspitz-Apotheke	056 73/22 74
Hall, Absam, Mils:	
Paracelsus-Apotheke, Mils, Kirchstraße 20d	052 23/44 266
Hopfgarten, Westendorf:	
Brixental Apotheke	053 35/24 22
Imst: Stadt-Apotheke	054 12/66 210
Kirchberg, Kitzbühel:	
Sonnberg Apotheke, Kirchberg	053 57/20 277
Kufstein:	
Stadtapotheke „Zum Tiroler Adler“	053 72/64 581
Landeck:	
Stadt-Apotheke „Zur Maria Hilf“	054 42/62 334
Längenfeld, Ötz:	
Edelweiß-Apotheke, Ötz	052 52/20 142
Lienz:	
Stadt-Apotheke „Zur Madonna“	048 52/62 042
Matrei i. O.: Tauernapotheke	048 75/65 23
Rattenberg, Brixlegg, Münster, Kramsach, Jenbach:	
Achen-Apotheke, Kramsach	053 37/64 617
Reutte: Südtiroler Apotheke	056 72/62 002
Schwaz, Vomp:	
Apotheke „Zum Einhorn“, Schwaz	052 42/63 218
Sillian: Marien-Apotheke	048 42/63 29
Sölden: Ötztal-Apotheke	052 54/26 70
St. Anton: Arlberg-Apotheke	054 46/20 61
St. Johann, Ellmau, Fieberbrunn, Kössen:	
Johannesapotheke	053 52/61 222
Stubaital:	
Stubaital-Apotheke, Fulpmes	052 25/62 070
Telfs, Zirl, Inzing, Mieming, Silz, Seefeld:	
St.-Georgen-Apotheke, Telfs	052 62/65 975
Wattens, Volders, Weer:	
Apotheke Kolsass	052 24/66 200
Wildschönau:	
Apotheke Wildschönau	053 39/21 274
Wipptal: Apotheke Matrie	052 73/73 00
Wörgl, Kundl, Söll:	
Stadtapotheke	053 32/72 341
Zillertal:	
Rupertus-Apotheke, Stumm	052 83/26 27
BLUTSPENDEAKTION	
in Ellmau, Volksschule	15-20 Uhr

Lösung Schwedenrätsel

	G	I	B	Z				
V	O	R	B	S	P	R	A	Y
M	U	E	H	L	A	U	S	P
I	N	R	I	K	N	U	T	E
D	U	T	T	S	T	E	P	E
T	O	P	F	A	S	T	A	S
B	R	E	N	T	A	H	E	I
S	E	N	I	O	R	K	R	O
G	T	I	E	R	I	T	R	E
S	A	T	T	N	H	L	Y	B

Abk.: Vor- bemerkung	Kurzgesch. v. Stephen King	Wert je Mengen- einheit nominieren	IOC Ländercode Island	Abk.: Panzer- abwehr- kanone	Paarungs- zeit	Hohraum- bildung (Med.)	ital. Maler: Giovanni Battista ...	proben	Teil e. Kern- reaktors	holländ.: eins
			Haarstyling- produkt Schlager			Behältnis				
Stadtteil v. Innsbruck					Rundholz US Bundesstaat					
Kreuz- inschrift				Männer- name TV Krimiserie		planiert	griechische Insel			
Kochgefäß	Haarknoten Früchte			aufsetzen (nähen) indisches Gewand						Vorderseite e. Ordens
			Ital. Vorname (weibl.) Werkzeug		Po-Zufluss Miesmacher				Abk.: Sportverein Abk.: Europ. Zentralbank	
Adriafluss					unbe- schädigt					
älterer Geschäfts- partner					Kfz.Kz.: Trentino froschähn- l. Tier chem. Z.: Rhodium					
		Staat in Afrika					russ.: Kaiser			
PKW Be- zeichnung	nicht mehr hungrig			nordamerik. Eishockey- liga (Abk.)		Fluss in Ö				

Veranstaltungen

Innsbruck-Stadt/Land

Bühne
Innsbruck: Innsbrucker Kellertheater, Adolf-Pichler-Platz 8, 20:00 Uhr: „Die Zofen“ - Regie: Klaus Rohmoser.
Treibhaus, Angerzellgasse 8, 19:00 Uhr: „Tuomas A. Turunen“. - Piano Solo: Ornaments of Time / (Finnland). - „Weich sind seine Melodien, und sie scheinen oft gar nicht zu enden...Muss alles laut und hektisch, dicht gepackt und nervös sein? Nein, wir brauchen auch das Schöne, Leise, Zarte, Sanfte.“ - Rondo.
Brix / Freies Theater Innsbruck, W.-Greil-Str. 23, 20:00 Uhr: „Die Erschöpfung der Welt“. - Wortstarke und poetische Theater-Uraufführung für alle Freunde des Poetry Slams! - Karten und Infos: www.theatermelone.at
Hall in Tirol: Salzlager Hall, Saline 18 (Autobahnauffahrt Hall Mitte), 20:00 Uhr: Osterfestival Tirol - 360°- skinned.

Kunst und Kultur

Hall in Tirol: Burg Hasegg Hall, Burg Hasegg 6, 10:00 Uhr: Endlich! Aktiv statt interaktiv! Münze Hall für Kinder und Erwachsene - www.muenze-hall.at
Tourismusbüro Hall, Unterer Stadtplatz 19, 09:00 Uhr: Schatzsuche für die ganze Familie! - Schatzsuche für die ganze Familie durch die größte Altstadt Tirols! - Eltern haften für ihre Kinder. Nähere Infos unter 05223 455440.
Hofburg, Rennweg 1, 9:00 Uhr: „Maximilian 1“.
Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Maria-Theresien-Straße 34, 12:00 Uhr: Ausstellung: Julia Haugeneder: „Idylle, blau“ - Dauer: bis 26. Juni 2021.
Schloss Ambras, Schlossstraße 20, 10:00 Uhr: Ambras Foyer - Die Geschichte von Schloss Ambras auf über 260 qm neu erzählt.
Galerie Thomas Flora, Herzog-Friedrich-Straße 5/III, 15:00 Uhr: Ausstellung: Christine Piberhofer - „wolken Wege“ - Ausstellungs-dauer: bis 19. Juni 2021.
Galerie DÉcole, Allerheiligenhofweg 50, 14:00 Uhr: Ausstellung: Norbert Hödl: „Ab-Zweigung“.
Galerie Maier im Palais Trapp, Maria-Theresien-Straße 38, 10:00 Uhr: Ausstellung: Julia Avramidis. - Ausstellungs-dauer: bis 19. Juni 2021.
Galerie Augustin, Marktgraben 2, 10:30 Uhr: Ausstellung: Romero Britto - „Pop Art Is For Everyone“ - Ausstellung: bis 25. Juni 2021.
Innsbruck: Foyer der Hofburg Innsbruck, Hofgasse, 9:00 Uhr: Hof Art 2021.- Rendezvous in der Kaiserlichen Hofburg. Sechs Zimmer - Sechs KünstlerInnen. www.hofart.tirol

Innsbruck: Galerie Bernd Kugler, Burg-graben 6/II, 13:00 Uhr: Ausstellung: Body and Soul - Ausstellungs-dauer: bis 9. Juli 2021.
Galerie Mathias Mayr, Mariahilfstraße 38, 14:00 Uhr: Ausstellung: Martin Pilsner: „Buntstift“. - Weitere Informationen: www.mathiasmayr.com
aut. architektur und tirol, Lois-Welzen-bacher-Platz 1, 11:00 Uhr: Egon Rainer: Ordnung und Lebendigkeit.
aut. architektur und tirol, Lois-Welzen-bacher-Platz 1, 11:00 Uhr: Krater Fajan: Viel TamTam um Nichts - Eine Raum-installation, die die mit dem derzeit ver-ordneten „physical distancing“ einherge-henden Verluste und Sehnsüchte erfah-bar macht.
Talstation der ehemaligen Hungerburg-bahn (Kettenbrücke), Rennweg 3, 15:00 Uhr: Die facettenreiche Geschichte der Hungerburg-Talstation - Mehr Informa-tionen bzw. Voranmeldung zur Ausstel-lung unter office@talstation.org oder telefonisch unter +43678 1278607.

Führungen

Hall in Tirol: Tourismusbüro Hall, Unterer Stadtplatz 19, 15:00 Uhr: „Hall, der Inn und die Schifffahrt“. - Themenstadtführung.
Innsbruck Information, Burggraben 3, 14:00 Uhr: Per Pedes Stadtführungen - Die neue Welcome Tour findet tgl. um 14:00 Uhr in deutscher Sprache statt. Ab 10 Personen auch in e/f/i. - Dauer 1 h, zZ outdoor (Corona bedingt).

Sonstiges

Innsbruck: Botanischer Garten, Freige-lände, Sternwartestraße 15a, 08:00 Uhr: Ausstellung: „Von Einzelgängern und Ges-elligen - Vielfalt der Wildbienen“.
Mils bei Hall: Netzwerk St. Josef, Vinzenz-weg 2, 09:00 Uhr: fit for family - Treffpunkt der Mäusegruppe in Mils - Die Mäusegrup-pe - Babytreff für Kinder von 0 bis 2 Jahren zusammen mit Mama/Papa/Oma/Opa.
Online: 20:15 Uhr: fit for family online-Webinar - Teilnahme über PC, Laptop, Tablet oder Handy möglich. - Link auf: www.el-tembildung.tirol - Einlass ab 20:00 Uhr.
Wattens: Schreibmaschinenmuseum der Markt-gemeinde Wattens, Andrä-Angerer-Gasse 1, 14:00 Uhr: Schreibmaschinen-museum Wattens - Alle Schreibmaschinen stammen aus der Sammlung des Büromaschinen-Mechanikermeisters Jörg Thien. - In drei Vitrinenwänden geben die Expo-nate des Museums Einblick in die tech-nische Entwicklung der Schreibmaschine und in die Geschichte der Schreibkultur, der Schrift- und Textgestaltung. - Auch das Depot mit über 500 Maschinen kann

besichtigt werden. - Abendführung nur mit Voranmeldung (Herr Thien). - An Montag, Sonn- und Feiertagen geschlossen! - Ein-tritt frei - Rollstuhlgerecht. - Ganzjährig geöffnet!

Unterland

Kitzbühel: AK Kitzbühel, Rennfeld 13, 8:00 Uhr: Ausstellung „Unser Kitzbühel“. - Zum Jubiläumsjahr „750 Jahre Stadt Kitz-bühel“ - Zu sehen sind die Werke von 30 nationalen und internationalen Künstle-rinnen und Künstlern bei freiem Eintritt noch bis 4. September 2021.
Uderns: Steudltenn, Kirchweg 22, 20:00 Uhr: „Auf dem Schlachthof“ von Antoine Jaccoud gelesen von Peter Simonischek und Brigitte Kamer - Ein szenische Lesung mit Peter Simonischek und Brigitte Karner. - Steudltenn Theaterfestival 2021. - Wei-tere Infos auf: www.steudltenn.com
Staudttenn, Kirchweg 22, 14:00 Uhr: Kreativ Workshop für Kinder - Steudltenn veranstaltet heuer zum zweiten Mal einen Workshop für Kinder. Es wird gemalt, getöpft, geformt und der Frage nach-gegangen, welche bunten Farben wir in der Natur finden können. Für Kinder von 4 bis 10 Jahre. - Steudltenn Theaterfesti-val 2021. - Eine Kooperation mit bildung Kunst & Architekturschule. - Anmeldung unter: office@steudltenn.com (begrenzte Teilnehmerzahl).

Oberland

Galtür: Alpinarium, Hauptstraße 29c, 10:00 Uhr: Sonderausstellung: „Eis - ein vergängliches Gut“ - Bis 28. Juli 2021 kann die Sonderausstellung „EIS - ein vergängliches Gut“ von Birgit Sattler und Klemens Weisleitner, vom Institut für Öko-logie der Universität Innsbruck, besichtigt werden.
Landeck: Museum Galerie Schloss Lan-deck, Schlossweg 2, 10:00 Uhr: Ausstel-lung: Bischof Reinhold Stecher - „Heimat“ - Malerei und Grafik zum 100. Geburtstag in der Turmgalerie. - Ausstellungs-dauer: bis 26. Oktober 2021, täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr. - Ausstellung in Zusam-menarbeit mit privaten Leihgebern und dem Bischof Stecher-Gedächtnisverein. - Die Ausstellung ist nicht barrierefrei.
Museum Galerie Schloss Landeck, Schlossweg 2, 10:00 Uhr: „Metamorphose“ - Paula Ladner: Bildhauerin. - Hannah Philomena Scheiber: Malerin. - Alex Plo-ner: Fotograf. - Ausstellungs-dauer: bis 20. Juni 2021, täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr.
Ötztal-Bahnhof: PolePosition for Motor-Freaks, Ötztaler Höhe 8, 18:00 Uhr: Public Viewing Fußball EM 2021. - Alle Spiele

der Fußball EM 2021 werden auf dem XXL-Bildschirm im neuen MotoBräu LIVE übertragen.

Eventuelle Änderungen vorbehalten.

Kino

Metropol Innsbruck (metropol-kino.at)
Demon Slayer - The Movie (ab 12): 18:45. **Eine Frau mit berauschenden Talen-ten (ab 16):** 19:15. **Falling (ab 12):** 19:45. **My Hero Academia (o. A.):** 19:00. **Nomadland (ab 6):** 20:00. **Tina (jfr.):** 19:30. **What Lies Below (ab 16):** 20:15.
Leokino Innsbruck (leokino.at)
In The Mood For Love (ab 14) OmU: 16:55. **Kirschblüten - Hanami (ab 14) OmU:** 19:00. **La Boda De Rosa (ab 14) OmU:** 16:05. **Nomadland (ab 6) OmU:** 18:05, 20:15.
Cinematograph Innsbruck (leokino.at)
Falling (ab 14) OmU: 20:15. **Kajillio-naire (ab 14) OmU:** 18:05.

Funplexx Kufstein (cinema4you.at)
Das Mädchen Träume (ab 14): 19:45. **Demon Slayer (ab 12):** 17:15. **Der Ka-rierte Ninja (ab 12):** 18:00. **Eine Frau mit berauschenden Talenten (ab 12):** 19:45. **Feuerwehrmann Sam (jfr.):** 16:15. **Jim Knopf die Wilde 13(jfr.):** 17:15. **Nomadland (ab 6):** 19:45. **Pumu-ckel (ab 6):** 16:30. **Raya (ab 6):** 17:00. **Tina (ab 10):** 19:30. **Tina (ab 10):** 19:30 OV. **What lies Below (ab 16):** 20:00. **Ya-kari (jfr.):** 17:15.

FMZ Kino Imst (fmzokino.at)
Detektiv Conan 24: Die scharlachrote Kugel (ab 12): 20:00. **Eine Frau mit berauschenden Talenten (ab 16):** 20:15. **Feuerwehrmann Sam (jfr.):** 14:15. **Im-mer Ärger mit Grandpa (jfr.):** 14:00, 20:15. **Nomadland (ab 6):** 14:15, 20:00. **Raya und der letzte Drache (ab 6):** 14:00.

Eventuelle Änderungen vorbehalten.

Lösung Sudoku

9	2	8	1	5	7	2	9	6
5	7	6	9	2	8	1	4	3
1	4	9	6	2	8	5	9	2
2	1	2	4	8	9	6	5	9
8	6	4	5	9	1	2	7	9
5	5	9	2	6	2	1	4	8
2	8	1	5	9	6	4	7	3
4	9	3	8	7	1	7	5	6
6	5	7	2	4	3	8	9	1

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Morgan Millers Appell an alle Eltern

Vor drei Jahren ertrank die einjährige Tochter von Ex-Ski-Star Bode Miller. Zum Jahrestag mahnt Ehefrau Morgan zur Vorsicht.

Washington – Morgan Miller, derzeit hochschwanger, wird wohl die Bilder nie mehr aus dem Kopf bringen. Vor drei Jahren, am 9. Juni 2018, fand sie ihre 19 Monate alte Tochter Emmy in einem Pool treibend vor – die Kleine starb einen Tag später.

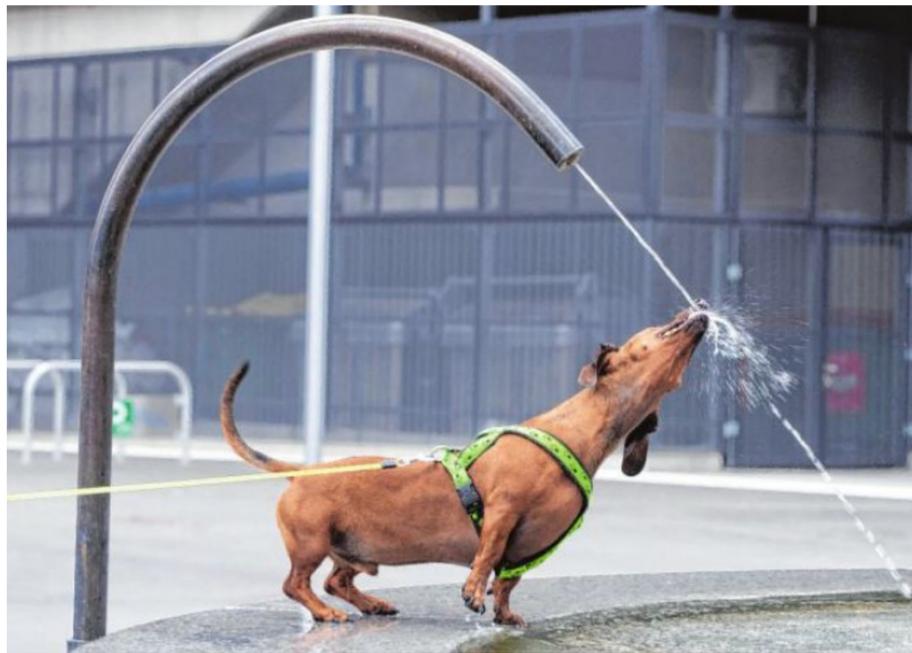
„Hätte ich damals gewusst, was ich heute weiß, meine Tochter wäre noch am Leben“, schrieb die 34-Jährige

nun anlässlich des Jahrestages des Unfalls auf Instagram, Selbstvorwürfe klingen durch. Das Ehepaar Miller macht sich daher für Schwimmunterricht bereits im frühesten Kindesalter stark. Ihre Zwillinge Aksel und Asher – beide noch keine zwei Jahre alt – hätten etwa bereits gelernt, sich auf dem Bauch im Wasser treibend auf den Rücken zu drehen.

„Drei Jahre später sitze ich nun dem gegenüber, was meiner Tochter das Leben nahm, und sehe meinen Jungs zu, wie sie lernen zu überleben. Die Zwillinge sind nur drei Tage jünger, als Emmy es damals war, und falls sie hineinfallen sollten, haben sie die Fähigkeit zu überleben“, so Morgan Miller. Morgan und Bode Miller haben vier gemeinsame Kinder. Aus früheren Beziehungen hat der 43-jährige Bode Miller zwei weitere Kinder. (TT)



Das Ehepaar Miller verlor durch einen Unfall ein Kind. Foto: imago



Auch ohne Hundstage plagt den Hund der Durst

Es braucht nicht immer die Hundstage, damit die Temperaturen nach oben klettern. Diese Woche soll es so richtig sommerlich werden, mit den Hundstagen sind aber umgangssprachlich erst die heißen Wochen vom 23. Juli bis zum 23. August gemeint. So oder so: Dackel Archibal aus Wien lechzt nach dem kühlen Nass. Stellt sich nur die Frage, warum er sich nicht an dem vollen Brunnen, sondern am Wasserstrahl erfrischt.

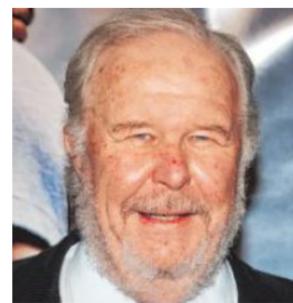
Foto: AFP

Ned Beatty ist nicht mehr

Berlin – US-Schauspieler Ned Beatty („Network“) ist Medienberichten zufolge tot. Der beliebte Charakter-Darsteller starb am Sonntag im Alter von 83 Jahren im Kreis seiner Familie, wie mehrere US-Medien unter Berufung auf sein Management berichteten.

Beatty war 1977 für einen Oscar nominiert für seine Rolle in der schwarzen Komödie „Network“ (1976). Er spielte dort den Medien-Konzern-

chef Arthur Jensen. Gefeierte wurde Beatty aber bereits für seine Rolle in seinem Debütfilm „Deliverance“ (deutsch: „Beim Sterben ist jeder der Erste“) von 1972. In den „Superman“-Verfilmungen (1978 und 1980) mit Christopher Reeve wiederum mimte er den Handlanger von Bösewicht Lex Luthor. Insgesamt umfasst Beattys Filmografie, der 1937 in Kentucky geboren wurde, über 200 Werke. (dpa)



Ned Beatty starb im Kreis seiner Familie. Foto: imago

Video von Ed Sheeran wird versteigert

London – Zwei Stunden Videomaterial eines Schul-Musicals mit einem 15-jährigen Briten werden versteigert. Klingt im ersten Moment nicht sehr spektakulär, doch bei dem jungen Mann handelt es sich um den mittlerweile 30-jährigen Sänger und Songwriter Ed Sheeran. Die DVD mit der knapp zweistündigen Aufnahme kommt am 29. Juni im Londoner Auktionshaus Omega Auctions unter den Hammer. Mit zurückgegelten Haaren und Lederjacke gab Sheeran dabei auch Solo-Passagen zum Besten. Vor einigen Monaten war bereits ein von ihm gemaltes Bild für rund 44.000 Euro versteigert worden. (APA)

„Supertalent“ ohne Swarovski

Köln – Für die Tirolerin Victoria Swarovski war die 14. Staffel der deutschen Talenteshow „Das Supertalent“ wohl die letzte. Die 27-jährige Co-Moderatorin verlässt gemeinsam mit Publikumsliebling Daniel Hartwich die RTL-Show. Aufgrund der deutlichen Quotenverluste wolle man das Format jetzt überarbeiten und „neu erfinden“, sagte ein RTL-Sprecher gegenüber dem Mediendienst DWDL. Dazu gehöre auch eine neue Moderation. (TT)

Ehrung für Ursula Mattersberger, Preisgeld für die Kinderkrebshilfe.

Ein silberner Löwe von den Löwen

Schwaz – Bürgermeister Hans Lintner hatte seine goldene Amtskette angelegt, ein Quartett der Landesmusikschule intonierte Klassisches, eine zwar festlich herausgeputzte, aber – Corona-bedingt – streng limitierte Fest-

gesellschaft bevölkerte den Sitzungssaal im Schwazer Rathaus.

Mittendrin: Ursula Mattersberger, die Obfrau der Kinderkrebshilfe für Tirol und Vorarlberg. Sie bzw. die Kinderkrebshilfe wurde mit dem

„Silberlöwen“ ausgezeichnet, der im Zweijahresrhythmus für besondere soziale oder kulturelle Leistungen vergeben wird. Es handelt sich um einen mit anfangs 5000 Euro und jetzt 10.000 Euro dotierten Preis, der zu gleichen Teilen vom Lions Club Schwaz und der Stadt Schwaz gespeist wird.

Bisherige Empfänger waren die Hospizgemeinschaft Schwaz & Umgebung, „Daktari“ Maria Schiestl, Erfolgsautor Felix Mitterer, die langjährige Sozialreferentin Ingrid Schlierenzauer und Prof. Lukas Huber.

Laudator Thomas Müller (Vorstand der Kinderklinik) skizzierte das engagierte Wirken der neuen Preisträgerin, erinnerte, dass sie – auch das sind kleine Jubiläen – 1991 in den Vorstand der Kinderkrebshilfe berufen und 2011

zur Obfrau gewählt wurde.

„Und seit zwei Jahren ist sie auch geschäftsführende Vizepräsidentin der Österreichischen Kinderkrebshilfe“, merkte Prof. Müller an.

Den von Martin Schwarz-



Lahnbach kreierten Silberlöwen überreichten Lions-Präsident Franz Baumgartner und BM Lintner.

„Ich freue mich riesig über diese Auszeichnung“, das Schlusswort von Ursula Mattersberger, die außerdem die Gelegenheit nutzte, um sich bei all jenen zu bedanken, „die mit ihren Spenden das hilfreiche Wirken der Kinderkrebshilfe ermöglichen“. (hö)



Laudator Thomas Müller, Lions-Präsident Franz Baumgartner, Ursula Mattersberger und der Schwazer Bürgermeister Hans Lintner (v.l.). Foto: Peter Hörhager



Kiwanis-Präsident Hannes Pedevilla (l.) und Rotary-Präsident Christian Kranl nahmen Sozialreferentin Viktoria Weber in ihre Mitte. Foto: Hörhager



Haben bereits einen Silberlöwen: Univ.-Prof. Lukas Huber mit Ingrid Schlierenzauer und Autor Felix Mitterer (v.l.).

Künstlergespräch



Peter Assmann, Direktor der Tiroler Landesmuseen, Künstler Maurizio Bonato und der Bürgermeister von Imst, Stefan Weirather (v.l.). Foto: Melitta



Künstler Elmar Peintner und Gemeinderätin Barbara Hauser. Foto: Abber

Spannender Austausch über Herangehensweise

Imst – Bei der Ausstellung „Brau uns den Zauber, in dem die Grenzen sich lösen“ von Maurizio Bonato in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann fand jüngst ein Künstlergespräch zwischen Maurizio Bonato und dem Direktor der Tiroler Landesmuseen, Peter Assmann, statt.

Die beiden entschlüsselten Bonatos Herangehensweise an seine Bilder, unterhielten

sich über seine Motivwahl und den vielschichtigen, facettenreichen Aufbau seiner Bilder. Der Künstler, der sich eher als Zeichner denn als Maler sieht, erklärte dem Publikum auch, was bestimmte Symbole in seinen Bildern, die in der Ausstellung zu sehen sind, bedeuten. Interessiert lauschten dem Gespräch Künstlerkollekte Elmar Peintner und BM Stefan Weirather.